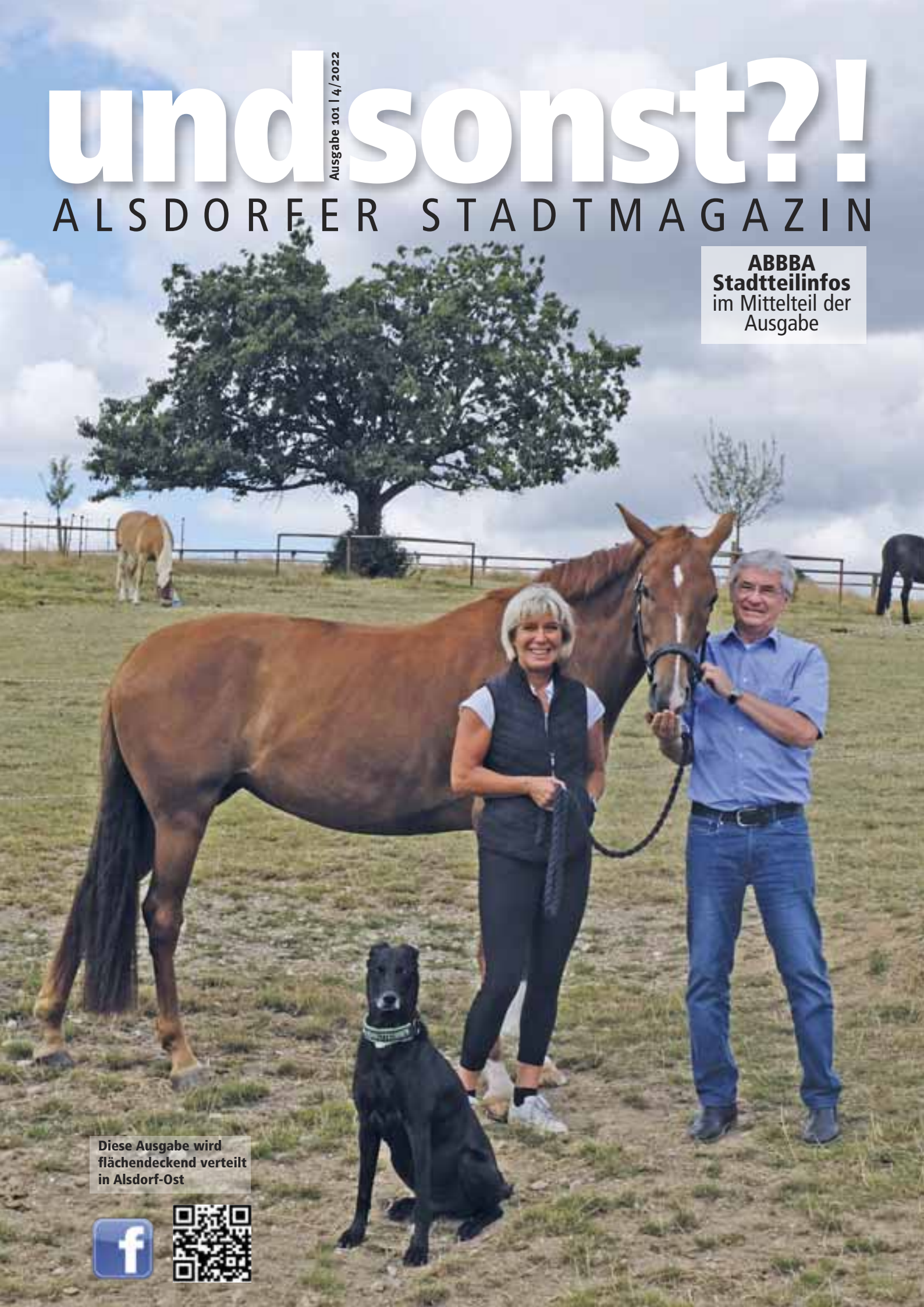
undsonst?!

Ausgabe 101 | 4/2022

ALSDORFER STADTMAGAZIN

ABBBA
Stadtteilinfos
im Mittelteil der Ausgabe



Diese Ausgabe wird flächendeckend verteilt in Alsdorf-Ost

Tierpark Alsdorfer Weiher

Ansprechpartner:
Tierparkleiter Stefan Heffels, Mobil: **0157 73 52 00 36**
Email: info@tierpark-alsdorf.de
Für Patenschaften, Grillhütte und Tierparkverein:
Swen Jeurissen, Telefon: **0 24 04 90 60 49**

www.tierpark-alsdorf.de

Seit über 60 Jahren der einzige eintrittsfreie Tierpark in der Euregio!

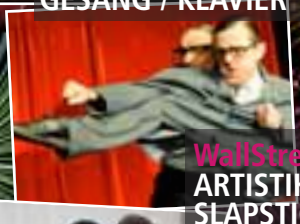
TierPARK ALSDORFER WEIHER

31.12.2022
EINLASS: 19.00 UHR
BEGINN: 19.30 UHR

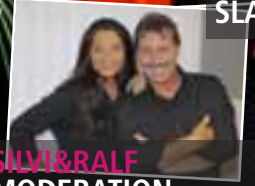
GROSSE SILVESTER GALA 2022

FEIERN SIE MIT UNS!

DIE NETTEN KOKETTEN
GESANG / KLAVIER



WallStreetTheatre
ARTISTIK-COMEDY, SLAPSTICK



SILVI&RALF
MODERATION, LIVE- & TANZMUSIK

Mit großem Silvesterbuffet Vorspeisen und Desserts

Karten: **Tickethotline: 02405 / 4086-0** ·
Paketpreis 95,- Euro zzgl. Gebühren ·
Info & Tickets: www.stadthalle-alsdorf.de
(Karten sind vom Umtausch ausgeschlossen)

***Wir suchen:** Kellner für Großveranstaltungen und Spülkräfte!*

Restaurant Amadeus

DIE GASTRONOMIE IN DER STADTHALLE

Genießen Sie einen schönen Kegelabend!

Es erwarten Sie drei moderne Kegelbahnen mit Getränkebar und Selbstzapfanlagen. Wir servieren auch gerne Speisen aus unsere Speisenkarte.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Amadeus

Restaurant Amadeus · Annastraße 2 - 4 · 52477 Alsdorf
Tel.: 02404 91 92 03 · Email: Boland@amadeus-stadthalle.de
Öffnungszeiten: Täglich ab 18 Uhr · Sonntags zusätzlich von 12-15 Uhr sowie nach Vereinbarung · Montags und Dienstags Ruhetag

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

welch eine Sommerhitze! Welch eine Trockenheit! Können Sie sich an einen Sommer in Ihrer Jugend wie diesen erinnern ? Ich nicht, ich kenne solche Sommer nur aus dem Urlaub - aus Italien, Südfrankreich, Spanien oder Griechenland. Bei mir im Garten hat es sich noch nie gelohnt, einen Pool mit Wasser zu befüllen. Einmal genutzt kamen entweder die kälteren Tage oder der Regen, der in manch einmem Sommer gar nicht mehr aufhören wollte.
Einerseits schließen wir Türen und Fenster, um die Hitze draußen zu lassen, andererseits müssen wir uns mit Energiesparmaßnahmen für den Winter auseinandersetzen, wenn das Gas knapp wird und wenn wir ja eigentlich Kohle und Atomstrom nicht mehr nutzen wollen. Schaffen wir das? - Na klar, schaffen wir das! Ein bisschen Frieden gibts nicht - aber ein bisschen frieren und sparen hat noch niemandem geschadet.
Unsere »undsonst?!« ist prall gefüllt mit Themen wie Europafest, Städtepartnerschaft Saint Brieuc, über Vereinsjubiläen, Verabschiedungen, Generationenwechsel, Ausflügen, Urlauben (die nicht in endlosen Warteschlangen am Flughafen beginnen), aber auch mit Berichten z.B. über unser Trinkwasser, Solarstromprojekte, die neue Gräberkirche für Alsdorf...
Lassen Sie sich inspirieren von vielen Tipps, Geschichten von Alsdorfern für Alsdorf, von früher, gestern, heute und vielleicht morgen...
Ich wünsche Ihnen jedenfalls viel Spaß, Entspannung und Unterhaltung beim Leser unserer prall gefüllten Ausgabe. Bleiben Sie gesund!

Für das gesamte Team des Alsdorfer Stadtmagazins

Marina Brants

Die Dreilägerbachtalsperre **Seite 42**

TÜV Nord Bildung **Seite 30**

Barbara-Apotheke in neuen Händen **Seite 26**

Ulrike und Hubert Hennes: Abschiedstour nach Saint Brieuc **Seite 20**

Aufgewachsen in der Siedlung Zopp: Wie war das damals? **Seite 38**

Der Solarturm in Jülich - Führung mit Dr. Kai Wieghardt vom DLR **Seite 82**

INHALT

Themen der Stadtverwaltung:
Vorwort Bürgermeister 4
Neues Baugebiet in Blumenrath 4
Bernd Ghislain erhielt Rheinlandtaler 5
Weltkindertag 6
Neues aus der Stadtbücherei 8
Europafest 2022 14
Programm Europafest 16
Ausstellung Schüller zum Europafest 16
Abschiedskonzert Kerkhoffs 19
Klimaschutzpreis 88

Praktikantenprojekt Matschküche 7
Buchtipps 12
Die richtigen Bremsen 17
Fahrt nach Saintbrieuc mit Ehepaar Hennes 20
50 Jahre Blaskapelle Schaufenberg 23
Bierkolumne 24
»Jope« sagt »Tschüss!« 36
Aufgewachsen in der Siedlung Zopp 38
Als Bobo in die Strandkabine zog 40
Die Dreilägerbachtalsperre 42
Ehrenbürger Rudolf Bast 45
Patrick Thevis auf Abschiedstour 46
Nächster Powerman: 30. April 2023 47
Christoph Heins - das Gesicht des sport-forums Alsdorf 48
Scatecontest 59

ABBBA 55

Wohin Alsdorfer verreisen
Gertrud Kutscher: Eiderstedt 60
Rolf & Elvira Beckers: Vier Tage Niederrhein mit dem Fahrrad 62
Stefanie & Peter Franzen: Der Dreimühlen Wasserfall bei Nohn 66
Birgit Becker-Mannheims: Unterwegs auf der Deutschen Alpenstraße 68
Agnes Migenda: Mit dem Motorrad durch Island 70
Stefanie & Peter Franzen: Eselwanderung in der Eifel 76

Neues von »Jule« 74
Ein Ausflug nach Linnich 81
Der Solarturm in Jülich 82
Von Heiden und Heiligen 85
Veranstaltungen in Linnich 87
Giverny - Monets Garten 92
Ein Gang über die Documenta 94
Iuliano Moretti: Die documenta 15 96
Die Gräberkirche St. Mariä Heimsuchung 98
Afrikaausstellung in Zweibrüggen 102
Josef Gülpers: Urerinnerung oder Phantasie 103
Neustart bei GlückAuf Ofden 104

Neues von Alsdorfer Firmen:
Neues vom Cinetower 11
Kulturgemeinde Alsdorf 13
Neues von Braindinx 18
Neues von der Biermanufaktur Langguth 25
Yoga & Atemtechniken 26
Die Barbara-Apotheke in neuen Händen 26
Neues von EnVogue 28
Gesundheitstipps 28
St. Anna Förderverein 29
TÜV-Nord Bildung 30
Too good to go 32
DRK: Einsatz für die Einsatzeinheit 33
Neues von Möbel PEKA 34
Grüne Perspektiven 35
Neues vom Enegeticon 37
Herten: Grundsteuerreform 10
Neue Eigentümer des sport-forums 50
Weltladen Mariadorf 52
Leufgens Versicherungen: Gebäudeversicherung 54
Kutscher: Auf Kosten des Hauses 54
Senioren an der Stadthalle: Zeitenwende 65
Neues von der EWV 74
Termine HP-Reisen 91
VHS - Das Neue Programm ist da 97
Wohnen am Alsdorfer Weiher 100
Neues von Koeppen-Tore 105
Neues von der S-Immo 110

Serien
Burgen-Schlösser-Gutshöfe: Burg und Ortskern Nideggen 78
Das Burgenmuseum Nideggen 80
Ein Ausflug nach Linnich 81
Ulrikes Kräuterseite 86
Brigittes Seite: Samos - mein neues Zuhause 88
Gebietsfremde Baumarten: Die immergrüne Spießtanne 90

Handwerkerseiten 106
Winterfest: Der richtige Anstrich 106
Energiespartipps nicht nur für Hausbesitzer 108

IMPRESSUM alspressoVerlag BrantsDesign

Klimaneutral Druckprodukt ClimatePartner.com/10707-2111-1002

Herausgeber: Alspresso Verlag · Dornbuschweg 2 · 52477 Alsdorf · Tel: 0 24 04 / 84 76 · Email: info@brants-design.de · Redaktion: Birgit Becker-Mannheims, Rolf Beckers, Franz-Josef Kochs, Brigitte Schroeder, Joachim Peters, Dirk Tölke, Wilfried Schüller, Stefanie Franzen, Helmut Knoll, Ulrike Walgenbach, Presseamt der Stadt Alsdorf, · Fotos/Bildmaterial: Marina Brants, Rolf Beckers, Birgit Becker-Mannheims, Heinz Henot · Franz-Josef Kochs, Wilfried Schüller, Brigitte Schroeder, Peter Franzen, Presseamt der Stadt Alsdorf, Adobe Stock Foto · Gestaltung: Brants-Design, Alsdorf · Anzeigen: Birgit Becker-Mannheims, Susi Meyer, Wilma Mika-Scheufen · Auflage: 6.000 Stück, Alsdorf, im August 2022

Namentlich genannte Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck von Beiträgen und Fotos aus dem Inhalt, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung. Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung. Gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Die Weitergabe an Dritte ist nur mit vorheriger Genehmigung des Gestalters erlaubt.

Zum Titelbild: Christoph Heins mit seiner Frau Sabine, ihrem Pferd Stella und seinem Hund Naldo, Foto: Marina Brants

Liebe Alsdorferinnen und Alsdorfer,

Bienvenue à Alsdorf – Willkommen in Alsdorf! Dass ich Sie als Leserinnen und Leser an dieser Stelle zuerst auf Französisch begrüße, kommt natürlich nicht von ungefähr. Denn in wenigen Tagen wird endlich wieder unser Europafest starten können, bei dem die Feier des 50-Jährigen Bestehens unserer Städtepartnerschaft mit Saint-Brieuc im Mittelpunkt steht. Leider mussten wir diese Feier aufgrund der Corona-Pandemie verschieben – doch aufgeschoben ist eben nicht aufgehoben. Und so freue ganz sicher nicht nur ich mich darauf, bei unserem tollen Fest mitten in der City gemeinsam mit vielen Gästen und Freunden aus der Bretagne feiern zu können. Ab Freitag, 9. September, warten drei Tage lang zahlreiche Highlights in der City auf die Besucherinnen und Besucher, die dazu aus der ganzen Region und darüber hinaus anreisen. Von der Kirmes am Annapark, über das tolle Feuerwerk bis hin zum Festzug am Sonntag gibt es so viel zu erleben. Und da ist es ja klar, dass auch in dieser Ausgabe des Stadtmagazins wieder einige französische Akzente gesetzt werden.

Viele Geschichten und Anekdoten gibt es aus der langjährigen Partnerschaft zu erzählen – und ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.

Stimmen Sie sich schon einmal ein – und feiern Sie mit uns!

Alfred Sonders, Bürgermeister

KURZ VOR EINTRITT INS BROICHBACHTAL AM ENDE DER STRASSBURGER STRASSE

Neues Baugebiet auf altem Hertha-Fußballplatz

Der Fußball rollt schon lange nicht mehr auf dem alten Hertha-Sportplatz zwischen Straßburger und Blumenrather Straße. Doch schon bald wird wieder reichlich Bewegung auf das Gelände kommen, denn der Weg ist freigemacht für eine neue, moderne Wohnbebauung.

Am 23. Juni hat der Rat den Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan Nr. 355 gefasst, der neben dem Sportplatz auch zwei dahinterliegende Ackerlandflächen umfasst, die bereits 2020 von der Alsdorfer Bauland GmbH erworben wurden. Rund 2,9 Hektar stehen nun für das Baugebiet bereit,

DIE NÄCHSTE »UNDSONST?!« ERSCHEINT AM 25. NOVEMBER

Termine oder Redaktion für den Veranstaltungskalender möglichst per Email: info@brants-design.de
oder Telefon: 0 24 04 / 84 76

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
28. Oktober 2022

auf dem fünf Mehrfamilienhäuser, 20 freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser sowie acht Doppelhaushälften entstehen sollen. Mehr als nur gut gefüllt ist die Bewerberliste für die Grundstücke, was deutlich für eine ungebrochen hohe Nachfrage nach Wohnraum in der Stadt Alsdorf spricht. Und die Lage ist attraktiv. »Gelegen am Ortsrand Blumenraths, ist das Broichtal als grüne Lunge der Stadt fußläufig nur wenige Meter entfernt«, freut sich Bürgermeister Alfred Sonders bereits auf künftige Bauherren. »Vor allem junge Familien aus der gesamten Region und darüber hinaus entdecken unsere Stadt als neuen Lebensmittelpunkt.«

Bevor die ersten Bautrupps anrücken um Häuser zu errichten, wird im dritten Quartal des Jahres das Gelände für die neue Nutzung vorbereitet. Das ehemalige Vereinsheim, die Fluchtlichtanlage und vieles mehr müssen zunächst weichen, auch eine umfangreiche Bodensanierung ist erforderlich. Bis zum Spätherbst sollen diese ersten Arbeiten beendet sein. Mit der weiteren Erschließung des Geländes soll dann voraussichtlich noch vor Jahresende begonnen werden.

UNERMÜDLICHER SAMMLER UND HELFER BEI NACHFRAGEN ZUR FAMILIEN-GESCHICHTE

Karl-Bernd Ghislain ist Träger des Rheinlandtalers

Text: Joachim Peters · Fotos: apa

Die erste Würdigung eines Alsdorfers, die 2022 über die Grenzen der Stadt Alsdorf hinaus Respekt für den Geehrten hervorrief, war jene der Ehrenbürger-Verleihung an Rudolf Bast. Die zweite kurz danach galt auch einem Unermüdlichen aus den Reihen des Alsdorfer Geschichtsvereins von 1980: Karl-Bernd Ghislain erhielt im großen Sitzungssaal des Alsdorfer Rathauses den Rheinlandtaler des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR). Verliehen wird er jährlich an Frauen und Männer, sich sich im Ehrenamt und bei der Brauchtumspflege um ihre Heimat verdient gemacht haben. Für die Auszeichnung des Karl-Bernd Ghislain haben wir die gleichen Worte gefunden, die wir schon für die Ehrenbürger-Würde für Rudi Bast verwendet haben: Sie war verdient - und man durfte sie irgendwann dann auch erwarten. Dass es jetzt soweit war, erfreute neben den Geehrten samt Familie, vor allem den Alsdorfer Geschichtsverein, für den Ghislain als Vorstandsmitglied und Co-Archivar von Bernhard Malecha tätig ist.

Seit Jugend hat sich der pensionierte Postbeamte Karl-Bernd Ghislain für lokal- und regionalgeschichtliche Themen interessiert. Er ist Gründungsmitglied des Alsdorfer Geschichtsverein. Besonders hat es ihm die Genealogie oder Familiengeschichte angetan, Ausgehend von der Erforschung seiner Schaufenberger Verwandtschaft hat er ein Verzeichnis von 53.000 Menschen erstellt, die seit dem 17. Jahrhundert auf dem Territorium der heutigen Stadt Alsdorf leben und gelebt haben. Über diese verwandtschaftlichen Netzwerke wurden dabei auch lokal- und regionalgeschichtliche Zusammenhänge erschlossen. Früher platzte die Schaufenberger Wohnung von Ghislain ob seiner Literatur und seiner Quellen fast aus den sprichwörtlichen Nähten, heute sind die Personenstands-Verzeichnisse ein wichtiger Bestandteil, ja Grundstock, des Archivs beim Alsdorfer Geschichtsvereins in der Remise der Burg. Ghislain, der sich manche Stunde seines »Ruhestandes« dort aufhält, antwortet dort auch auf personenbezogene Nachfragen. Sogar Frauen und Männern aus Israel und Australien, die auf der Suche nach Alsdorfer Vorfahren waren, konnte er schon helfen. Aus kleinen Anfängen der Familienforschung ist Karl-Bernd Ghislain immer weiter in Verzweigungen innerhalb der damaligen Herzogtümer Limburg und Jülich vordringlich geworden.

Herausragendes Engagement als Lokalhistoriker: Karin Schmitt-Promny (rechts) würdigte als stellvertretende Vorsitzende der Landschaftsversammlung Rheinland die Verdienste Karl-Bernd Ghislains (2.v.r.) mit dem Rheinlandtaler. Foto: LVR/Ludolf Dahmen Glückwünsche auch von Rudolf Bast (Foto rechts)

Schmuckstück und eine kleine Krönung der jahrzehntelangen Sammler-Tätigkeit von Karl-Bernd Ghislain sind die zusammenhängenden Ortsbücher der heutigen Alsdorfer Stadtteile Schaufenberg und Warden. Bis ins 17. Jahrhundert zurückverfolgen lassen sich die Namen und Adressen von Menschen, die dort damals bis heute gelebt haben.

LACHEN. GENIESSEN. GLÜCKLICH SEIN.

INOVAPLUS DENTAL

Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis
Dr. Joachim Müller, MSc.
Dr. Susanne Fallot-Bosse
Britta Manefeld
Anja Berning GbR
Straßburger Str. 80 52477 Alsdorf
Telefon 02404 / 67 41 200

www.UNSERE-ZAHNAERZTE.de

Weltkindertag Alsdorf 18.09.2022

»AUCH KINDER HABEN RECHTE« IST IN DIESEM JAHR EINMAL MEHR DAS THEMA DES FAMILIENFESTES ZUM WELTKINDERTAG IN ALSDORF.

Der Arbeitskreis Weltkindertag, der seit vielen Jahren dieses Fest plant und durchführt, möchte auch in diesem Jahr die internationalen Kinderrechte wieder in den Fokus rücken. Während der vergangenen Jahre hatten Kinder sich mit immer neuen Krisensituationen auseinanderzusetzen. Coronakrise, Hochwasser, Ukrainekrieg sind Themen die Kinder und Jugendliche ebenso beschäftigen wie Erwachsene. Besonders in diesen Situationen dürfen die Kinderrechte nicht aus den Augen verloren werden.

Im Arbeitskreis Weltkindertag haben sich viele Alsdorfer Institutionen und Einrichtungen zusammengeschlossen um Kindern, Jugendlichen und ihren Familien einen schönen Tag zu bereiten.
Beteiligt sind viele Kindertagesstätten und Familienzentren, Erziehungsberatungsstelle, Rotes Kreuz und AWO, die Kindertagespflege, der ABBBA e.V., AG Fairtrade town Alsdorf, die offene Jugendarbeit und die Streetworker, der Leichtathletikverein sowie das Jugendamt der Stadt Alsdorf. Vorbereitet werden vielfältige Spielmöglichkeiten und Kreativangebote, die immer ein Kinderrecht im Blick haben. In diesem Jahr wird es auch wieder einen Staffellauf von Brunssum nach Alsdorf geben.

Das Familienfest findet am 18. September von 13:00 – 17:00 Uhr an der Alsdorfer Burg statt.

Informationen zum Weltkindertag in Alsdorf beim Jugendamt der Stadt Alsdorf:
Agnes Migenda
Telefon 02404- 50406
Email: agnes.migenda@alsdorf.de

....Bäder und Wärme zum Wohlfühlen

Fachleistungen aus dem Meisterbetrieb

- Sanitär- und Heizungstechnik
- Lüftungs- und Klimatechnik
- Öl- und Gasfeuerung
- 3D Badplanung und Ausführung
- Tag- und Nachtnotdienst an 365 Tagen
- Fliesenleger- und Malerarbeiten aus einer Hand

Über 25 Jahre Ihr Partner!

JÖRG BÖSL SANITÄR-UND HEIZUNGSTECHNIK

52477 Alsdorf
Max-Planck-Str. 35
Telefon: 02404 / **20063**
Email: info@boesl-shk.de

www.boesl-shk.de

Ihr Schuhgeschäft am Dreieck!

Rinkens

Orthopädie + Schuh Shop

Udo Rinkens, Orthopädie - Schuhmacher Meister · Eschweiler Straße 1 52477 Alsdorf/Mariadorf · Telefon 0 24 04 / 6 18 24 · Hausbesuche nach Vereinbarung · **www.orthopädie-rinkens.de**

STÄDTISCHES FAMILIENZENTRUM ANNAPARK

Praktikantenprojekt: Matschküche

Von Birgit Becker-Mannheims

Das war wirklich ein Spaß! Die Sonne schien und die Kinder des Familienzentrums Annapark strahlten beim Pressetermin. Sie konnten sich über neues Spielzeug freuen, dass feierlich von sechs Praktikant*innen bei einer Einweihungsfeier überreicht wurde. Zwei selbstgebaute Matschküchen bereichern seitdem den Außenbereich.

Die Idee dazu stammt unter anderem von Justin Klieber, der ein einjähriges Praktikum in der Kita absolviert. Gemeinsam mit den Praktikantinnen Darleen Rahyr, Pia Kotwiza, Celina Plum, Angelina Kasnitz und Larissa Gülpers, die im Juni ein vierwöchiges Praktikum im Familienzentrum im Rahmen ihrer Ausbildung absolvierten, wurde die Projektarbeit realisiert.

Die Auszubildenden konnten zuvor das Thema frei wählen und fragten die Kinder, was sie sich denn wünschen. Ganz oben auf der Wunschliste stand eine Matschküche für draußen.

Diese Idee fand Einrichtungsleiterin Nejla Stolz ebenfalls gut und freute sich sehr über das Ergebnis. Ein Dankeschön ging von Seiten der Praktikant*innen auch an den Förderverein des Familienzentrums, der das Projekt unterstützte und beispielsweise das notwendige Küchen-Zubehör besorgte. So konnten die jungen Leute schließlich ihre Idee mit viel Liebe zum Detail realisieren und mit handwerklichen Geschick sowie den bereitgestellten Materialien bauen. Das Material reichte gleich für zwei Matschküchen.

Bei der Übergabe konnten die Kleinen, wie es sonst nur Große tun, ein rotes Band zerschneiden und bei Konfettihagel die Küchen einweihen.

Zur Erfrischung gab es dann noch Getränke und kleine Häppchen, wie es sich für eine Einweihungsfeier mit Pressetermin gehört. Alle hatten viel Spaß und besonders die Praktikant*innen freuten sich, dass ihre Idee so gut ankam.

Darleen Rahyr, Pia Kotwiza, Celina Plum, Angelina Kasnitz und Larissa Gülpers kehren nach den vier Wochen im Familienzentrum Annapark wieder in ihre Einrichtungen teilweise in Alsdorf und der StädteRegion zurück.

»Treffpunkt Stadtbücherei Alsdorf«

»LEBEN NACH EINEM SCHLAGANFALL –LESUNG«

Veranstaltung mit Elke Herten am 29.09.2022 ab 19:30 Uhr in der Stadtbücherei Alsdorf unter der Glaskuppel. In Kooperation mit der VHS Nordkreis

Am 05. Oktober 2013 änderte sich das Leben von Elke Herten von Grund auf – sie erlitt mit 49 Jahren einen Schlaganfall.

Die Folge war eine rechtsseitige Lähmung und bedeutete für Elke, dass sie Laufen, Sprechen und Schreiben wieder neu lernen musste. Geblieben ist eine amnestische Aphasie, das sind Wortfindungsstörungen, was Menschen, die es nicht wissen, kaum auffällt. Elke Herten hat sich zurückgekämpft und inzwischen bereits drei Bücher geschrieben, in denen sie von ihrem Leben vor und nach dem Schlaganfall erzählt. »Mein Weg war chaotisch«, sagt Elke Herten, »ich dachte oft, frag mich Löcher in den Bauch, ich weiß es nicht mehr und wenn ich schlafe, ist alles wieder weg«.

Um das Problem mit ihrem Kurzzeitgedächtnis zu lösen, begann sie alles aufzuschreiben. So konnte sie immer wieder nachlesen und damit auch ihr Gedächtnis trainieren. Sie fing an das Leben wieder zu mögen und die schlechten Seiten zu akzeptieren.

In ihrer Lesung sieht sie sich als Betroffene, die auspackt und mit ihrer Geschichte in anderen den Mut entfacht das Beste aus der Situation zu machen und das Leben zu feiern. Elke Herten ist eine Kämpferin, die bei ihren Lesungen viel von sich erzählt und auch bei der WDR Lokalzeit bereits ein Interview zum Thema Aphasie gegeben hat.

Wir laden alle Betroffenen und Interessierten an diesem Thema herzlich zu dieser Lesung ein. Der Eintritt ist kostenlos, aber wir bitten um Anmeldung bei der Stadtbücherei Alsdorf unter 02404 93950 oder stadtbuecherei@alsdorf.de oder bei der VHS unter 02404 9063 oder www.vhs-nordkreis-aachen.de

Die Stadtbücherei Alsdorf präsentiert »Die Schatzinsel« von Robert Louis Stevenson. Interpretiert und als Hörspiel aufgeführt von unseren ehrenamtlichen Vorlesepaten! Am Donnerstag, den 27.10.2022 um 19:30 Uhr unter der Glaskuppel der Stadtbücherei!

Der Tag der Bibliotheken wurde in Deutschland am 24. Oktober 1995 unter der Schirmherrschaft Richard von Weizsäckers ausgerufen. Seitdem machen rund um diesen Tag die Bibliotheken in ganz Deutschland und seit 2009 auch in Südtirol mit besonderen Aktivitäten und Veranstaltungen auf ihre Rolle als Wissensspeicher, Informationsvermittler und kulturelle Einrichtung aufmerksam.
In der Stadtbücherei Alsdorf werden die ehrenamtlichen Vorlesepaten Dagmar Junk, Veronika Leisten, Judith Schönbrod, Keziban Yilmaz, Karina Gjurovski, Marie-Luise Fröbel und Dr. Johannes Kiehl, unter der Leitung des bekannten Bühnenhörspielers Wolfgang Rosen, den Klassiker „Die Schatzinsel" von Robert Louis Stevenson auf ihre ganz eigene Art unterhaltsam und ausdrucksstark darbieten. Die Geschichte bietet eine tolle Grundlage, in der jeder seine eigene Rolle übernimmt:
Der Zufall spielt dem Jungen Jim Hawkins die Schatzkarte des berüchtigten Piratenkapitäns Flint in die Hände. Gemeinsam mit seinen Freunden macht sich Jim auf der „Hispaniola" zur Schatzinsel auf.
Doch auch der skrupellose Pirat John Silver und einige unheimlich wirkende Matrosen haben angeheuert. Was führen sie im Schilde?
Ein turbulentes Piraten-Abenteuer beginnt …
Freuen Sie sich auf ein Hörspielerlebnis der besonderen Art und seien Sie herzlich eingeladen diesen Abend in der Stadtbücherei zu verbringen. Im Anschluss an die Lesung lädt der Förderverein der Stadtbücherei Alsdorf Sie noch zu Sprudel, Rotwein und anregenden Gesprächen mit den Vorlesepaten ein!
Die Veranstaltung ist kostenlos, allerdings ist eine Voranmeldung telefonisch unter 0240493950 oder per Mail unter stadtbuecherei@alsdorf.de notwendig.

Logowerke.de
Die Werkstätten für Grafik

LOGO-Werbetechnik GmbH
Otto-Lilienthal-Straße 2
52477 Alsdorf

Besuchen Sie uns auf Facebook

Jetzt online kostenfreie Immobilienbewertung:

VOBA IMMOBILIEN eG

Florian Blaess

Susanne Bongs

0241-462150
aachen@vobaimmo.de

www.vobaimmo.de

Weitere Informationen
Team der Stadtbücherei Alsdorf
Telefon: 02404/93950
Email: stadtbuecherei@alsdorf.de

Die Öffnungszeiten der Stadtbücherei Alsdorf:

Montags	geschlossen
Dienstag	10-12 Uhr + 15-18 Uhr
Mittwoch	13-18 Uhr
Donnerstag	13-19 Uhr
Freitag	10-12 Uhr + 15-18 Uhr
Samstag	10-13 Uhr

»YOGA UND LITERATUR« 19. NOV. 2022, 14-17 UHR

»Ein Raum ohne Bücher ist ein Körper ohne Seele."« *(Cicero);* **»Yoga ist das zur Ruhe bringen der Bewegungen im Geist.«** *(Patanjali)*
In Kooperation mit der VHS Nordkreis Aachen findet am 19. November von 14 - 17 Uhr ein ganz besonderer Workshop in den Räumen der Stadtbücherei Alsdorf statt. Hier erlebt man die Welt der Bücher in einer Kombination mit der Welt des Yoga und seinen Übungen. In diesem Workshop führt die Lesung kurzer Textpassagen aus Büchern unterschiedlichster Literatur-Genres hin zur Praxis einzelner Yogaübungen. Ein Buch über die 7 Geheimnisse der Schildkröte kann zur entsprechenden Yoga-Haltung führen, eine andere Buchpassage zur entsprechenden Übung. Herausforderndere und entspanntere, meditative Übungen, halten sich die Waage. Zum Abschluss lassen wir den Workshop bei einem ayurvedischen Tee und einigen Knabbereien ausklingen.
Der Workshop richtet sich an alle Yoga- und Literaturinteressierten, die diese Kombination in einer besonderen Atmosphäre genießen möchten. Wenn Sie Lust und Zeit haben, können Sie sich bei der VHS Nordkreis für diesen außergewöhnlichen Workshop anmelden.
Anmeldungen nimmt die VHS telefonisch unter 02404 90630 oder unter www.vhs-nordkreis-aachen.de entgegen.
Die Gebühr beträgt 32 Euro.

BILDERBÜCHER - EIN SCHÖNES GESCHENK FÜR DIE KLEINEN

Mittwoch, 23.11.2022 von 17:00 – 18:00 Uhr

Mit Bilderbüchern legen Eltern die Grundlage für die spätere Lesekompetenz ihrer Kinder, sie fördern Konzentrationsvermögen, Urteilskraft und Sprachverhalten. Die Kleinen beschreiben die Bilder, die sie sehen und versuchen die Geschichte in ihre eigene Erlebniswelt zu übertragen. Sie müssen in der Lage sein, sich auf eine Bilderbuchgeschichte einzulassen. Das setzt Konzentrationsfähigkeit und Durchhaltevermögen voraus. Fähigkeiten, die längst nicht mehr selbstverständlich sind, zumal ein Bilderbuch im Vergleich zu anderen Medien eher wenige Bilder hat. Besonders in der Weihnachtszeit gibt es viel Zeit und Gelegenheit sich gemütlich mit den Kleinen zusammen ein Bilderbuch anzusehen und eine liebevolle Atmosphäre zu schaffen! Heike Krämer, die Leiterin der Stadtbücherei Alsdorf hat einige wunderschöne Bilderbücher zusammengestellt, die sie den Interessierten gerne vorstellen möchte.
Es gibt so viel zu entdecken … Lassen Sie sich inspirieren!
Anmeldungen nimmt die Stadtbücherei Alsdorf telefonisch (02404 93950) oder die VHS telefonisch (02404 9063-0), online (www.vhs-nordkreis-aachen.de) und per E-Mail (info@vhs-nordkreis-aachen.de oder stadtbuecherei@alsdorf.de) entgegen.
Weitere Termine in der Stadtbücherei finden Sie auf Seite 32.

DAS LÄUFT FÜR ERWACHSENE UND KIDS

Für alle interessierten Erwachsenen, die gerne auch mal zuhören und Geschichten in netter Gesellschaft lauschen, findet einmal im Monat freitags um 16 Uhr die **»Vorlesestunde für Erwachsene«** mit den ehrenamtlichen Vorlesepaten der Stadtbücherei statt. Es gibt viele unterschiedliche Geschichten und meist führen diese dann auch zu angeregten Gesprächen.
Die nächsten Termine sind: 26. August, 30. September, 28. Oktober, 25. November 2022

Für die Kleinsten gibt es an den folgenden Samstagen um 10:30 Uhr die **»Bilderbuchmäuse«** mit Manuela Oligschlaeger. Das gemeinsame Eintauchen in unterschiedlichste Bilderbücher, Singen und Spielen macht nicht nur den Kleinen sondern auch ihren Eltern und Großeltern viel Spaß.
03. September 2022 »Dr. Brumm auf dem Ponyhof«
01. Oktober 2022 »Der Dachs hat heute Langeweile«
05. November 2022 »Der große Drachenkrach«

Ein weiterer Termin für die Kids ist dann noch das **»Bilderbuchkino«**, welches Heike Krämer immer einmal im Monat donnerstags um 16:30 Uhr anbietet. Da hier die Geschichte an eine Leinwand projiziert wird und die Kids so die Bilder gut mitverfolgen können, werden die Bilder gemeinsam interpretiert, so dass alle zusammen die Geschichte erzählen.
15. September 2022 »Conni kann nicht einschlafen«
20. Oktober 2022 »Das kleine Wir in der Schule«
17. November 2022 »Die kleine Hexe – Ausflug mit Abraxas«

Alle sind herzlich zu diesen kostenlosen Veranstaltungen eingeladen und das Team der Stadtbücherei freut sich auf Ihr Kommen!

Grundsteuer-Reform:

HAUSEIGENTÜMER IN DER PFLICHT

Text: Hans Herten

Bis zum 31. Oktober 2022 müssen alle Eigentümerinnen und Eigentümer von Grundbesitz eine Erklärung beim zuständigen Finanzamt einreichen. In dieser Erklärung sind Angaben zum Grundbesitz bezogen auf den Stichtag 1. Januar 2022 zu machen.

Und jetzt?
Die „Erklärung zur Feststellung des Grundsteuerwerts" kann sowohl in schriftlicher Form (Formulare gibt es z.B. beim Finanzamt Aachen-Kreis) oder in elektronischer Form (unter Nutzung des ELSTER-Benutzerkontos) abgeben werden. Die Abgabe in schriftlicher Form setzt jedoch voraus, dass dem Erklärungspflichtigen die Abgabe in elektronischer Form aus finanziellen Gründen oder aufgrund mangelnder Kenntnisse und Fähigkeiten nicht zugemutet werden kann (§ 150 Abs. 8 AO).

Anschreiben vom Finanzamt
Im Monat Juli haben alle Erklärungspflichtige ein Anschreiben ihres Finanzamts erhalten. Dieses Anschreiben enthält bereits einen Großteil der Daten, die zur Erstellung Erklärung notwendig sind.

Grund der Reform
Das Bundesverfassungsgericht hat die derzeitige steuerliche Berechnungsgrundlage für verfassungswidrig erklärt. Begründet wurde der Richterspruch mit der Feststellung, dass gleichartige Grundstücke unterschiedlich behandelt werden. Denn aktuell stammen die steuerlich berücksichtigten Grundstückswerte (die sog. „Einheitswerte") in den alten Bundesländern aus dem Jahre 1964 und in den neuen Bundesländern aus 1935. Die unterschiedliche Wertentwicklung blieb über diesen langen Zeitraum hinweg unberücksichtigt. Daher erfolgt nun bundeseinheitlich eine Neubewertung zum Stichtag 1. Januar 2022.
Mit der Änderung der Grundsteuer selbst ist ab 1. Januar 2025 zu rechnen. Bis dahin darf die bestehende Regelung noch übergangsweise angewandt werden.

Das kann teuer werden
Wer seine Erklärung nicht bis Ende Oktober abgibt, muss mit Verspätungszuschlägen rechnen. Diese werden so lange Monat für Monat verhängt, bis eine vollständige Erklärung abgegeben wurde.
Wer falsche Angaben in seiner Erklärung macht, läuft Gefahr, u.U. zukünftig mehr Grundsteuer zu zahlen, als dies tatsächlich notwendig wäre. Führt dagegen die fehlerhafte Angabe zu einem unbegründeten steuerlichen Vorteil, besteht die Gefahr, dass ein Verfahren wegen Steuerhinterziehung in Gang gesetzt wird.

Fazit
Gehen Sie die Erstellung und Abgabe der Erklärung frühzeitig an. Falls Sie hierzu Unterstützung benötigen, dann greifen Sie auf Dienstleister zurück, die diese Arbeiten für Sie zuverlässig erledigen.

Lesungen

IN DER STADTBÜCHEREI IMMER DONNERSTAGS

08. September 2022, 19:30 Uhr

Lesung von Isabella Archan aus ihrem Buch »Die MöderMitzi und der Sensenmann«
Das Krimi-Abenteuer kann beginnen: Atmen Sie tief ein, schließen Sie Ihre Augen und gehen Sie in die Welt der Vorstellungskraft: Stellen Sie sich vor, Sie machen Urlaub in Österreich… Stellen Sie sich vor, Sie werden dort von einem Killer verfolgt... Und stellen Sie sich vor, Sie machen die Bekanntschaft einer jungen Frau mit dem Spitznamen MörderMitzi...
Isabella Archan ist eine in Graz geborene Krimiautorin und Schauspielerin. Nach Abitur und Schauspieldiplom folgten Theaterengagements in Österreich, der Schweiz und in Deutschland. Seit 2002 lebt sie in Köln, wo sie eine zweite Karriere als erfolgreiche Autorin begann: Krimireihen über die ermittelnde Zahnärztin Dr. Leo, Inspektorin Willa Stark und aktuell die MörderMitzi.

20.Oktober 2022 , 19:30 Uhr

Stimmungsvolle Krimi- lesung mit Eva Almstädt und Joyce Summer
Lassen Sie sich von den beiden mitnehmen auf eine mörderisch spannende Reise!
Die Krimiautorinnen Joyce Summer und Eva Almstädt treffen sich regelmäßig in einem Hamburger Café, um dort zu schreiben und sich über neue Mordmethoden auszutauschen. Herausgekommen sind ihre zwei neuen Krimis: »Madeiraschweigen« und »Akte Nordsee, Am dunklen Wasser«

17. November 2022, 19:30 Uhr

Lena Johannson lässt in ihrer szenischen Lesung die Frauen vom Jungfernstieg auf der Bühne zum Leben erwachen.
Lena Johannson bietet ihren Zuhörern einen intensiven Abend, der mehr ist als nur eine Lesung! Trotz erschwerter Coronabedingungen hat es der erste Band ihrer neuen Hamburg-Saga Die Frauen vom Jungfernstieg auf die Spiegel-Bestsellerliste geschafft. Lena Johannson erzählt darin die Geschichte des Unternehmers Oscar Troplowitz aus der Perspektive von drei Frauen. .

Der Eintritt ist kostenlos, allerdings ist eine Voranmeldung unter 02404/93950 oder per mail stadtbuecherei@alsdorf.de notwendig.

Kinofest · Kinderfest Geburtstage

So schnell wie sie gekommen sind, sind die Sommerferien auch schon wieder vorbei.
Wir blicken zurück auf sechs erfolgreiche quietschgelbe Kinowochen und freuen uns auf die nächsten Wochen voll mit einigen Veranstaltungen im und um den Cinetower.

Kinofest, Kinderfest und Geburtstage

Im September und den Monaten darauf gibt es einiges in Alsdorf zu feiern. Wir starten am Wochenende, 10. + 11. Septembers mit dem großangelegten, deutschlandweitem KINOFEST.
An diesem Wochenende steht die Liebe zum Kino im Vordergrund und wir werden alle Filme für 5 Euro zeigen. Ob D-Box oder Gloria Lounge Kino, alle Plätze, alle Vorstellungen, alle Zeiten sind dort mit inbegriffen. Für euch also die perfekte Chance, um alles mal auszuprobieren. Neben dem regulären Kinoprogramm werden wir zusätzlich exklusive Previews zeigen, Quizze im Saal veranstalten und ein rundum attraktives Programm für alt und jung gestalten.

DAS KINOFEST wird zukünftig jährlich in den Kinos stattfinden und die einzigartige Magie, die moderne Technik und die vielfältigen Filme dieses besonderen Ortes feiern.
Macht mit! Kommt mit Familie und Freunden in den Cinetower und lasst mit uns beim KINOFEST 2022 das Kino hochleben und Spaß haben!
Schon ein Wochenende später, am 18. September wird weitergefeiert.
Beim Kinderfest, das an dem Sonntag ab 12:00 Uhr im und um den Cinetower stattfindet, werden wir natürlich auch wieder groß auffahren! Neben einer Hüpfburg und Kinderschminken wird es auch einen großen Malwettbewerb geben. Natürlich werden wir auch in den Kinosälen unser Programm ganz auf die Bedürfnisse der Kids anpassen und einige beliebte Kinderfilme nochmal auf die große Leinwand bringen. Ein Highlight ist sicherlich die Vorstellung von „Die Eiskönigin – Völlig unverfroren". Ob wir dazu auch ein paar Annas und Elsas im Kino treffen?
Neben Programm im Foyer und Sondervorstellungen im Saal, werden wir natürlich auch an der Theke ein paar besondere Angebote für euch haben. Freut euch auf buntes Popcorn und spezielle Köstlichkeiten, die es sonst so nicht im Kino gibt. Alle sind herzlich eingeladen, mit uns einen schönen Sonntag im Kino zu verbringen; natürlich auch wenn man keinen Film schaut.

Übrigens… wer an dem Tag verhindert ist, sich unser schönes Kinderfest aber nicht komplett entgehen lassen möchte: Am 9. Oktober veranstalten unsere Kollegen im Cineplex Aachen ebenfalls ihr jährliches Kinderfest! Auch da geht es um 12:00 Uhr los.

Im Jahr 2022 kommen wir aus dem Feiern auch fast nicht mehr raus. 5 Jahre Zwei Brüder – 25 Jahre Cinetower.
Der Cinetower feiert doch tatsächlich noch dieses Jahr sein 25-jähriges Bestehen! 25 Jahre ist es schon her, dass die Familie Stürtz den alten Wasserturm kaufte, um dort ein Kino drumherum zu bauen. Seitdem ist einiges passiert. Zuletzt sind zwei weitere Säle in den Tower gezogen und die Eisfreunde haben im April ihre Türen eröffnet. Das Angebot in und um den Tower wird immer umfangreicher. Wir sind gespannt, was die nächsten Jahre noch ansteht und welche Überraschungen die Kinofamilie Stürtz sonst noch aus ihrem Hut zaubert.

Mayer, Gina:
Die Schwimmerin
HarperCollins TB
14,00 €

Essen 1962: Betty heiratet ihren Martin und ist fest entschlossen, ihr lang ersehntes Glück mit aller Macht festzuhalten. Zu viele Entbehrungen hat sie schon hinnehmen müssen. Der Zweite Weltkrieg hat Betty nicht nur ihre Heimat, ihre Familie und ihre erste Liebe genommen, sondern ihr auch ein düsteres Geheimnis aufgebürdet. Seit jener Zeit ist das Schwimmen Bettys Halt und Trost. Eine Überlebensstrategie, den Kopf immer über Wasser zu halten, komme was wolle. Ausgerechnet beim Schwimmen trifft sie nun auf ein junges Mädchen, das ihr eigenartig vertraut erscheint. Und dieses Mädchen hat entschieden, sich ein Stück von Bettys Glück zu greifen. Es beginnt, sie zu verfolgen, zu erpressen. Betty erkennt, dass die Vergangenheit sie hinabzureißen droht, wenn sie sich ihr nicht endlich stellt.

Boes, Mirja: Es ist nicht alles Mett, was glänzt
Fischer PB
16,99 €

Die Mampf-Memoiren von Comedypreisträgerin und Bestsellerautorin Mirja Boes: Dieses Buch macht zwar nicht schlank, dafür aber extrem fröhlich!

Mirja Boes liebt alles, was fettig ist und Kalorien hat, und sie isst dabei fast alles, was nicht bei drei auf den Bäumen ist. Essen ist für die Kochshow-Jurorin und Restaurantbetreiberin die schönste Hauptsache der Welt. Warum, fragen Sie? Weil es schmeckt, und weil man beim Mampfen so schön in Erinnerungen schwelgen kann: Spiegelei mit Zwiebeln und Nutellatoast und dabei »Ein Colt für alle Fälle« mit dem großen Bruder schauen. Oder die leckeren Gastgeschenke im letzten Andalusienurlaub, die ganz bestimmt überhaupt gar nicht daran schuld waren, dass allen in der Ferienanlage übel wurde. Hach war das schön!

Mirja Boes erzählt mit ihrem unnachahmlichen Humor Essensgeschichten aus ihrem Leben. Ihre befreiende Botschaft: Esst, was euch schmeckt, denn an jedem Lieblingsessen hängt ein ganz besonderes Erlebnis. Prost, Mahlzeit!

Allende, Isabel:
Violeta
Suhrkamp HC
26,00 €

An einem stürmischen Tag des Jahres 1920 kommt sie zur Welt, jüngste Schwester von fünf übermütigen Brüdern, Violeta del Valle. Die Auswirkungen des Krieges sind noch immer spürbar, da verwüstet die Spanische Grippe bereits ihre südamerikanische Heimat. Zum Glück hat der Vater vorgesorgt, die Familie kommt durch, doch schon droht das nächste Unheil, die Weltwirtschaftskrise wird das vornehme Stadtleben, in dem Violeta aufwächst, für immer beenden, die del Valles ziehen sich ins wild-schöne Hinterland zurück. Dort wird Violeta volljährig, und schon steht der erste Verehrer vor der Tür ...
Violeta erzählt uns selbst ihr Leben, am Ende ihrer Tage schreibt sie ihrem geliebten Enkel einen langen Brief - sie schreibt von ihren halsbrecherischen Affären, den Jahren der Armut, von schrecklichen Verlusten und tiefempfundener Freude, von historischen Vorkommnissen, die ihr Leben geprägt haben: von dem Kampf für die Rechte der Frauen, dem Aufstieg und Fall von Tyrannen und von zwei schrecklichen Pandemien.

Barbara Kemmer, Frank Schmitt
Lieblingsplätze von der Eifel bis in die Ardennen
Gmeiner, Taschenbuch, 18,- €

Von der Eifel in die Ardennen, von Deutschland nach Belgien und Luxemburg: Das Dreiländereck liegt inmitten eines einzigartigen Natur- und Kulturraums, der keine Grenzen kennt. Der europäische Gedanke trägt die grüne Region und ist spürbar in jedem Winkel. Hüpfen Sie mit Barbara Kemmer und Frank Schmitt von Land zu Land. Entdecken Sie lebendige Dörfer und Städtchen, malerische Täler und Höhen, altes Handwerk und internationale Kunst. Und lassen Sie sich verzaubern von einem bunten Mix aus Menschen, Sprachen und Genüssen!

KULTURGEMEINDE ALSDORF
DER NEUE SPIELPLAN 2022/23

VERANSTALTUNG DER KULTURGEMEINDE ALSDORF

Frühstück literarisches

jeweils sonntags, 10 Uhr

im Seminarraum der Stadthalle Alsdorf

27. NOVEMBER 22

»Kalte Gefilde«
mit **Ben Ossen**
Franz Brandt (Piano)

TERMINE 2023:

26. März
»Der göttliche April«
mit Arno Offermanns
Franz Brandt (Piano)

14. Mai
»Im Wonnemonat Mai«
mit **Jürgen Beckers**
Erwin Kaltenbach (Piano)

1. Oktober
»Das Jahr nimmt mit glühenden Farben Abschied«
mit **Ralf Raspe**
Erwin Kaltenbach (Piano)

26. November
»George Sand: Ein Winter auf Mallorca mit Frederic Chopin«
mit **Paul Palmen**
Franz Brandt (Piano)

Mo/Di 12./13.09. 2022, 20 Uhr

EIN HERZ AUS SCHOKOLADE

oder »Das süße Leben des Monsieur Ledoux«, Komödie von Valerie Setaire

Henri war der beste Chocolatier der Region, bis ihn sein Geschmackssinn verlassen hat, genau so wie seine Frau kurz zuvor. Sein Arzt ist sich sicher, dass der eine Verlust den anderen verursacht hat. ***25 €***

Mo/Di 24./25.10. 2022, 20 Uhr

DIE WAHRHEITEN

Schauspiel von Lutz Hübner und Sarah Nemitz

Lutz Hübner und Sarah Nemitz lassen ihre Figuren aus mehreren Perspektiven und mit unterschiedlichen Wissensständen über die gleichen Ereignisse und zwischenmenschlichen Zusammenhänge diskutieren – und legen so den Blick frei auf die Dynamik »individueller« und »unverantwortlicher« Wahrheiten, die unser aller Leben umgeben. ***25 €***

Mo/Di 5./6.12. 2022, 20 Uhr

DER TRAFIKANT

Schauspiel von Robert Seethaler

Der 17-jährige Franz Huchel verlässt 1937 sein Heimatdorf, um in Wien als Lehrling in einem Tabak- und Zeitungsgeschäft sein Glück zu suchen. Dort begegnet er dem Stammkunden Sigmund Freud und ist sofort fasziniert von dessen Ausstrahlung. Im Laufe der Zeit entwickelt sich eine ungewöhnliche Freundschaft zwischen den beiden unterschiedlichen Männern. ***25 €***

Mo/Di 30./31.01 2023, 20 Uhr

CLUB LAS PIRANJAS

musikalische Komödie nach dem Film von Hape Kerkeling und Doris Heinze – Uraufführung

Irgendwo im sonnigen Süden liegt das angebliche All -Inclusive-Paradies »Club Las Piranjas«. Urlaubshungrige Pauschaltouristen, mit Erwartungen so unterschiedlich wie die Versprechen, die ihnen beim Buchen der Reise gemacht wurden, treffen im Ferienclub »Las Piranjas« aufeinander. ***32 €***

Mo/Di 13./14.03. 2023, 20 Uhr

FALSCHE SCHLANGE

Krimi von Alan Ayckbourn

Die ungleichen Schwestern Annabel und Miriam haben sich jahrelang nicht mehr gesehen. Als Teenagerin ist Annabel von zuhause weggelaufen, hat einen Mann gefunden, ein erfolgreiches Geschäft aufgezogen. Nun ist der Vater tot und Annabel kehrt noch einmal ins Elternhaus zurück, in dem ihre Schwester bis heute lebt. ***25 €***

Mo/Di 24./25.04. 2023, 20 Uhr

KABALE UND LIEBE

Schauspiel von Friedrich Schiller

Es könnte alles so schön sein: Ferdinand liebt Luise, Luise liebt Ferdinand, und beide haben sie sich ewige Treue geschworen. Doch Luise ist eine junge Musikertochter und Ferdinand Präsidentensohn. ***25 €***

Mo/Di 05./06.05. 2023, 20 Uhr

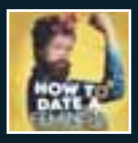
KNAATSCH EIJEN KLAPPERJAASS

Mundartstück des Aachener Heimattheaters ***25 €***

Mo/Di 5./6.06. 2023, 20 Uhr

HOW TO DATE A FEMINIST

Komödie von Samantha Ellis



*Kate steht auf Machos, Steve ist Feminist. Er ist in einem Frauenprotestcamp aufgewachsen, sie als behütetes Einzelkind in einem Londoner Vorort. Kates Vater findet Steve zu „anders“, Steves Mutter hält Kate für materialistisch und unemanzipiert. Dennoch finden Kate und Steve einander unwiderstehlich – und landen in einer schlagfertigen Komödie, in der die zwei Darsteller*innen in rasanten Rollenwechseln die Komplexitäten von Beziehungen und die Widersprüchlichkeiten moderner Weiblichkeit aufs Korn nehmen.* ***25 €***

Mo/Di 21/22.08. 2023, 20 Uhr

BLUES BROTHER

Rock-Musical-Show

Ihr Markenzeichen: schwarzer Anzug, schwarzer Hut, schwarze Sonnenbrille. Ihre Mission: die Rettung eines katholischen Waisenhauses mit Hilfe des Blues. Das sind die Brüder Jake und Elwood – kurz: die Blues Brothers! ***32 €***

Eintrittspreis 29,00 Euro/Person
inkl. Frühstück und Getränke

Karten: *Erdmann-Josef Löven*
Email: *Kulturgemeinde-Alsdorf@gmx.de*

Karten sind ausschließlich im Vorverkauf erhältlich (keine Tageskasse).

Weitere Infos unter:
www.Kulturgemeinde-Alsdorf.de

ZU JEDER AUFFÜHRUNG IN UNSEREM ABONNEMENT SIND EINZELTICKETS ERHÄLTLICH.

ERWERB TICKETS

- *Abendkasse vor den jeweiligen Veranstaltungen von 19 - 20 Uhr im Foyer der Stadthalle*
- *Erdmann-Josef Löven*
  kulturgemeinde-alsdorf@gmx.de
  Telefon: +49 1523 3964 139

ABO-Preis 167 € für die neue Spielzeit 2022/23

Alle Informationen finden Sie wie immer unter:

www.kulturgemeinde- alsdorf.de

Der Abo-Preis gilt für alle 9 Stücke (2x Musical, 6x Theater, 1x Mundart).

Für ein Abo wenden Sie sich bitte an Edith Cohnen:
cohnen@kulturgemeinde-alsdorf.de
Telefon: +49 170 3148315

Mit freundlicher Unterstützung:
Stadthalle Alsdorf

PLANUNG UND ORGANISATION

Sechs Monate Vorbereitung, vier Tage Dauerstress

Geschäftsführer der Aktionsgemeinschaft Stadtmarketing Alsdorf e.V. und Sekretär des Partnerschaftskomitees der Stadt Alsdorf Holger Bubel ist Organisator des Europafestes. In der Vorbereitung hat er alle Hände voll zu tun – vom Erstellen des Programms bis zu Förder- und Genehmigungsanträgen. Er gibt einen kleinen Einblick.

Wenn am 9. September das Europafest beginnt, ist Ihre Arbeit dann getan?
Bubel (lacht): Schön wär's. Früher konnte ich noch mitfeiern. Seit ich vor sechs Jahren die Verantwortung für die Organisation und Durchführung des Europafestes übertragen bekommen habe, ist es vorbei mit dem zwanglosen Feiern. Wenn der Bürgermeister beim Fassbieranstich zur Eröffnung des Festes den Hammer schwingt, enden sechs Monate der Vorbereitung und beginnen vier Tage Dauerstress für mich.

Dauern die Vorbereitungen zum Europafest sechs Monate?
Bubel: Ja, vielleicht sogar ein bisschen mehr. Die Bürgerinnen und Bürger, die zum Feiern in die Stadt kommen, wissen nicht, was alles vorbereitet und beachtet werden muss. Müssen sie aber auch nicht, sie sollen ja Spaß haben. Aber es gibt eigentlich keinen Programmpunkt, bei dem ich nicht vorher telefoniert, gemailt oder persönliche Gespräche geführt habe. Vom besagten Fassbieranstich freitags bis zum Abschluss, dem Vortrag des Geschichtsvereins, am Montag.

Ist das Europafest demnach eine One-Man-Show?
Bubel: Nein, um Gottes Willen. Stefan Heffels, Vorsitzender der Aktionsgemeinschaft Stadtmarketing, übernimmt den Outdoor-Bereich. Er kümmert sich maßgeblich um den Festzug am Sonntag, das Bühnenprogramm am Denkmalplatz und die Schausteller. Aber Programmpunkte wie Feuerwerk, Seniorennachmittag, Ausstellungen etc. sind meine Baustellen. Dazu kommt der ganze administrative Teil. Etwa Anträge, um das Fest überhaupt veranstalten zu dürfen, aber auch Fördermittel zur finanziellen Unterstützung gehören dazu. Oder Sponsorengespräche, Pressemitteilungen und -konferenzen usw. Und natürlich wollen unsere Gäste aus St. Brieuc und Hennigsdorf untergebracht und verpflegt werden. Alles in allem sind das diesmal fast 100 Leute. Da muss die Logistik geplant und kommuniziert werden – auch auf Französisch.

Kommen so viele Besucher aus Frankreich wegen des Jubiläums zum 50.?
Bubel: Ja, genau. Eigentlich wollten wir 2020 das Goldene Jubiläum zur 50jährigen Städtepartnerschaft feiern. Aber dann kam Corona. Im Oktober 2021 sind wir mit einem großen Doppeldeckerbus und privaten Autos und Caravans nach St. Brieuc zur Feier gefahren. Das war auch eine Riesenherausforderung. Aber die Teilnehmer hatten Spaß, obwohl die Reise auch anstrengend war. Wir Alsdorfer haben uns ganz gut geschlagen. Dieses Jahr sind die Franzosen dran und bringen mit dem »Cercle Celtique« und »Harmonie Municipale« sicherlich zwei Highlights im Programm mit.

Was gibt es für Höhepunkte im Programm?
Bubel: Also für mich persönlich sind es das Feuerwerk zur Eröffnung, der Seniorennachmittag samstags und der Umzug durch die Innenstadt am Sonntagmorgen. Andere freuen sich auf die Kirmes oder die Bahnhof- und Rathausstraße entlang zu bummeln und haben Spaß am Programm auf dem Denkmalplatz. Die Fotoausstellung im Foyer der Stadtbücherei und die Kunstaktion auf dem Denkmalplatz sind sicherlich auch Höhepunkte. Am meisten freue ich mich aber wirklich auf den Seniorennachmittag. Es ist meine schönste Aufgabe, unseren betagten Mitbürgerinnen und Mitbürgern einen schönen Nachmittag zu bereiten. Da freue ich mich einfach mit, wenn ich die Begeisterung bei den über 600 sehe. Aber das Programm kann sich auch wirklich sehen lassen. Die Teilnehmer am Programm sind alle voller Begeisterung dabei und haben selbst Spaß. Man muss bedenken, dass die keine dicke Gage erhalten, sondern nur ein kleines Trinkgeld. Darauf kann Alsdorf stolz sein.

9.-12. SEPTEMBER

Städtepartnerschaft

Endlich wieder! Endlich wieder Europafest in Alsdorf! Die letzte Auflage des in Alsdorf größten Festes datiert auf 2019. Dann kam Corona, und mit dieser Pandemie die mehrfache Absage der Feierlichkeiten in der Innenstadt. Dabei sollte es so groß gefeiert werden, das Europafest im Jubiläumsjahr der Städtepartnerschaft Alsdorfs und St. Brieucs im Jahr 2020. Doch, so versprachen es die Verantwortlichen von Aktionsgemeinschaft Stadtmarketing Alsdorf, Partnerschaftskomitee der Stadt Alsdorf und die Stadt Alsdorf selbst. »Aufgeschoben ist nicht aufgehoben!« Und so werden sie nun nachgeholt, die Feierlichkeiten zum Goldenen Jubiläum.

Von Freitag, 9. September, bis Montag 12. September, sind alle Alsdorferinnen und Alsdorfer sowie tausende Menschen aus der gesamten Region eingeladen, teilzunehmen an den vielen Jubiläumsprogrammpunkten. Traditioneller Start des Festes ist der Fassbieranstich auf der großen Kirmes auf der Annaplatte. Allerdings anders als in den vergangenen Jahren. Nicht Alsdorfs Bürgermeister Alfred Sonders wird den Holzhammer schwingen, sondern Hervé Guihard, der Amtskollege aus St. Brieuc. Bei seinem ersten Besuch in der deutschen Partnerstadt wird ihm diese „verantwortungsvolle" Aufgabe zuteil. Ob es dem Franzosen gelingt, bei dieser deutschen Tradition seinen Mann zu stehen, davon können sich alle neugierigen Bürgerinnen und Bürger am Freitag, 9. September, ab 16 Uhr mit eigenen Augen überzeugen. Gleich im Anschluss können Interessierte eintauchen in die faszinierende Bilderwelt des Alsdorfer Fotografen Willfried Schüller. Unterstützt vom Team des Schaffrath-Hauses unter Leitung von Ursula Schaffrath-Busch sind die Bürgerinnen und Bürger um 17.30 Uhr eingeladen zur Vernissage im Foyer der Stadtbücherei in der Stadthalle. Die Laudation auf den Fotokünstler hält die renommierte Expertin aus Aachen Alexandra Simon-Tönges.

Bei einem feierlichen Akt werden die Bürgermeister Alfred Sonders und Hervé Guilhard eine Urkunde zur Bekräftigung der 50 Jahre währenden Städtepartnerschaft unterzeichnen. Ein Highlight im Rahmen des Europafestes wird auch wieder das große Feuerwerk über dem Annapark wer-

Alsdorf - Saint Brieuc

den. Schausteller der Kirmes und Aktionsgemeinschaft Stadtmarketing Alsdorf freuen sich, wenn wieder zahlreiche begeisterte das Spektakel im Nachthimmel mit »Ahhhs« und »Ohhhs« kommentieren. Ab 22 Uhr startet am Freitag das Feuerwerk.
Die Medienausstellung zum Thema Frankreich sollte man sich nicht entgehen lassen. Das Stadtbücherei-Team um Leiterin Heike Krämer hat wieder interessante Bücher, CDs und DVDs zusammengestellt. Für alle Freunde des Partnerlandes und die, die es werden wollen, ist das Geeignete zur Ausleihe vorhanden.
Wer nicht ausleihen will, sondern gleich kaufen, kann das beim Bücherflohmarkt vor der Stadthalle. Samstags und sonntags gibt es dort ab 10 Uhr spannende und unterhaltsame Literatur zum Schnäppchenpreis.
Offiziell und feierlich wird es am Samstag, 10. September, um 12 Uhr am St. Brieuc-Denkmal (Luisenbad). Dann wird das Jubiläumsschild am Natursteindenkmal im Beisein der

Stadtvertreter aktualisiert. Ganz im Sinne der deutsch-französischen Freundschaft wird der Alsdorfer Künstler und Bildhauer mit seiner Kollegin Simone Carole Levy auf dem Denkmalplatz aus Holz ein Kunstwerk errichten. Im Beisein der Bürgermeister und Delegationen aus St. Brieuc, Hennigsdorf und Brunssum werden die Künstler ihre Arbeit beginnen und erläutern.

Der Nachmittag steht dann wieder ganz im Zeichen der Seniorinnen und Senioren. Auf ein buntes Programm aus Musik, Tanz und humoristischen Wortbeiträgen dürfen die betagten Alsdorferinnen und Asdorfer sich freuen. Altbewährt wird Bürgermeister Alfred Sonders durch das Programm führen…. und sicherlich das eine oder andere Lied zum Besten geben. Wer am Abend weiterfeiern will, der ist auf dem Platz zwischen Stadthalle und Seniorenheim bestens aufgehoben. Ab 18 Uhr bietet das Seniorenheim »An der Stadthalle« feinste französische Unterhaltung. Für Gourmets hält das Haus französische Spezialitäten und köstlichen Wein vor.
Musikalisch wird das Thema Frankreich mit Chansons und typisch französischer Geigenmusik aufgegriffen. Zudem gibt es am Sonntag, ab 15 uhr, französische folklore mit dem »Cirvle Celtique« und »Har,monie Municipale«, die beide gemeinsam mit der französischen Delegation aus St. Brieuc anreisen.

Ein Höhepunkt der Festaktivitäten wird auch wieder der Umzug durch die Innenstadt sein. Musik treibende Vereine, Spielmannszüge und Fanfarencorps, werden für den nötigen Schwung sorgen, Vereine sind wieder Garanten für ein buntes Bild in den Straßen. Ab 11 Uhr gibt Zug-Organisator und Vorsitzender der Aktionsgemeinschaft Stadtmarketing Alsdorf, Stefan Heffels, den Start frei. Nach dem Umzug ist aber noch nicht Schluss. Der Alsdorfer Einzelhandel hat von 13 bis 18 Uhr seine Geschäfte geöffnet. Und auf Bahnhof- und Rathausstraße werden samstags und sonntags Schausteller und Kunsthandwerker wieder Interessantes in ihren Auslagen haben. Auf der Bühne am Denkmalplatz geht es wieder musikalisch rund. Sonntags ist auch das bekannte und beliebte Schlagerduo Silvi & Ralf wieder mit von der Partie. Diese werden um 14. 30 Uhr ihr Programm unterbrechen, wenn das Bildhauer-Duo die angefertigte Holzskulptur im Namen der Stadt Alsdorf an die Besucher aus St. Brieuc als Zeichen der Freundschaft übergibt.

An allen Tagen ist natürlich auch die Kirmes auf dem Annaplatz geöffnet. Große und kleine Fahrgeschäfte laden dann wieder ein zu wilden Fahrten für die großen und beschaulicheren für die Kleinen. Die Kirmes endet am Montag, 12. September.

Rambazamba und mächtig Stimmung gibt es im Rahmen des Europafestes auch auf dem Energeticon-Gelände. Berits am Freitag, 9. September, heißt es ab 17 Uhr »Rock of 100«, wenn lokale Coverbands ihr Können unter Beweis stellen. Hier gibt es gleich verschiedene Musikrichtungen für jeden Geschmack. Samstags gibt es mit »Paveier«, »Knallblech Brassband« und »Auerbach« echte Kracher. Los geht es um 18 Uhr. Bei freiem Eintritt ist am Sonntag, 11. September, ab 12 Uhr Familientag zu vergünstigten Konditionen für die Energie-Erlebnis-Ausstellung und buntem Kinderprogramm. Auf der Bühne tritt unter anderem die Regio Big Band Baesweiler auf.

Traditionell endet das Europafest montags mit einem Themenvortrag zum Mottoland des Europafestes im Ratssaal des Rathauses.

Ab 19 Uhr wird der Geschichtsverein Alsdorf dort Historisches zur Beziehung zwischen Deutschland und Frankreich interessant und informativ vermitteln.

DEUTSCH-FRANZÖSISCHER BÜRGERFONDS
FONDS CITOYEN FRANCO-ALLEMAND

Unterstützung vom Deutsch-Französischen Bürgerfonds

Gefördert wird das diesjährige Europafest vom Deutsch-Französischen Bürgerfonds, der berät, vernetzt und Projekte finanziert, die die deutsch-französische Freundschaft und Europa in der Breite der Bevölkerung erlebbar machen.
Er fördert eine Vielzahl an Formaten und Themen, ist niedrigschwellig und steht allen Akteuren der Zivilgesellschaft offen.

Der Bürgerfonds geht auf den im Jahr 2019 zwischen Deutschland und Frankreich geschlossenen Vertrag von Aachen zurück und wurde im April 2020 errichtet. Er wird vom Deutsch-Französischen Jugendwerk (DFJW) umgesetzt und zu gleichen Teilen von der Bundesregierung und der französischen Regierung finanziert.

Programm

EUROPAFEST PARTNERLAND FRANKREICH ANLÄSSLICH DES 50. JUBILÄUMS ZUR PARTNERSCHAFT MIT ST. BRIEUC (2020)

Freitag, 9. September
16.00 Uhr
(Anna-)Kirmesplatz
Fassbieranstich

17.00 Uhr
Energeticon
Rock of 100

17.30 Uhr
Foyer Stadtbücherei
Ausstellungseröffnung
Der Alsdorfer Fotograf Wilfried Schüller stellt Fotos zum Thema Frankreich aus.

Samstag, 10. September
ab 11 Uhr
Buntes Treiben in der Innenstadt, Kirmes, Bühnenprogramm, Bücherflohmarkt

12.00 Uhr
St.- Brieuc-Platz
Präsentation des Jubiläumsschildes

13.30 Uhr
Denkmalplatz
Alfred Mevissen und Simone Carole Levi fertigen eine Skulptur zum Thema Städtepartnerschaft auf dem Denkmalplatz an.

15.00 Uhr
Stadthalle Alsdorf
Seniorennachmittag

18.00 Uhr
Platz Seniorenwohnheim
An der Stadthalle
Französischer Abend

18.00 Uhr
Energeticon
KullTour
mit Pavaier, Knallblech Brassband, Auerbach

Sonntag, 11. September
11.00 Uhr
Innenstadt
Umzug mit Folklore

12.00 Uhr
Energeticon - Familientag
Vergünstigter Eintritt Erlebnisausstellung, Regio Big Band Baesweiler und buntes Kinderprogramm

14.30 Uhr
Denkmalplatz (Bühne) · Übergabe der Skulptur an St. Brieuc

15.00 Uhr
Platz Seniorenwohnheim
An der Stadthalle
Französischer Nachmittag

15.00 Uhr
zeitgleich ab 11 Uhr
Buntes Treiben in der Innenstadt, Kirmes, Bühnenprogramm (u.a. Silvi & Ralf)

Montag, 12. September
19.00 Uhr
Rathaus/Ratssaal
Vortrag Geschichtsverein

Monet, Bretagne und der Alsdorfer Weiher

AUSSTELLUNG WILFRIED SCHÜLLER IM FOYER DER STADTHALLE

Der Alsdorfer Fotograf Wilfried Schüller präsentiert im Foyer der Stadtbücherei in der Stadthalle Alsdorf zum Europafest eine Auswahl seiner Arbeiten.

»Die Ausstellung versteht sich als Verweis auf die Vielseitigkeit der oft spektakulären und bereisenswerten französischen Landschaften und die hohen Errungenschaften im kulturellen Bereich unseres Bruderlandes«, sagt Wilfried Schüller.
Sie ist im Wesentlichen eine Hommage an den großen französischen Impressionisten Claude Monet und an die Orte seines Schaffens.

Zu sehen sind Fotos aus dem weltberühmten Garten Monets in Giverny, die - teils mit einer speziellen Technik aufgenommen - durch ihren malerischen Charakter dem Blick des großen Impressionisten ihre Referenz erweisen, sowie Szenen aus Etretat, wo Monet ebenfalls über viele Jahre immer wieder gemalt hat.

Die Ausstellung wird ergänzt durch Bilder aus der Normandie und der Bretagne. Den Fotos aus dem Wassergarten Monets – wo er seine Seerosenbilder schuf – sind als Verweis auf nahe lokale Highlights – Fotos vom Alsdorfer Weiher gegenübergestellt. Insgesamt umfasst die sehenswerte Ausstellung 22 großformatige Fotos. *(siehe auch Seite 92-93)*

Die Kunst des Stoppens - oder die Wahl der richtigen Bremsen

Alles, was sich vorwärts bewegt, kommt irgendwann zum Stillstand - Reibungskraft ist dafür verantwortlich. Damit etwas schnell zum Stillstand kommt, muss man die Reibungskraft erhöhen. Beim Fahrrad tut dies die Bremse - sie gibt den Fahrern Kontrolle, Vertrauen, Sicherheit.
Ohne gute Bremsen am Fahrrad ist Geschwindigkeit nicht viel wert. Erst mit den passenden Fahrradbremsen haben Sie Kontrolle und es entsteht Fahrdynamik.

Die ersten Stoppversuche auf dem Rad haben wir mit den Füßen gemacht, dann mit der Rücktrittpedale, dann mit den Händen: links für die Vorderbremse, rechts für die Hinterbremse.
Bei älteren Rädern ist es etwas schwierig, bei Nässe das Fahrrad zum Stehen zu bringen. Heute ist das aufgrund moderner Bremsen kein Problem mehr. Welche Fahrradbremse heute die beste für Sie ist, hängt von einigen Faktoren ab. Wir haben im Folgenden eine kleine Checkliste mit Punkten, auf die Sie bei einem Fahrrad achten sollten, zusammengestellt.

Felgenbremsen
Die Felgenbremse wird per Bremshebel betätigt und die Bremse setzt an der Felge an. Diese Art von Bremse findet bei Trekking- und Rennrädern Anwendung.

Scheibenbremsen
Die Bremse setzt an einer speziellen Scheibe an, die an der Radachse befestigt ist und sich mit dem Rad dreht. Sie wird auch mit dem Bremshebel betätigt.

Rücktrittbremse
Die Rücktrittbremse befindet sich innerhalb der hinteren Nabe und bremst somit nur das Hinterrad ab.

Trommel- und Rollenbremse
Die Trollen- und Rollenbremse sind besondere Bremstypen, die im Aufbau der Rücktrittbremse ähneln. Sie funktionieren einwandfrei zu Witterung und bedürfen nicht allzu häufig einer Wartung. Jedoch ist weder die Trommelbremse noch die Rollenbremse sehr effektiv auf unebenen Wegen.

Stempelbremse
Die Stempelbremse ist eine sehr veraltete Fahrradbremse, bei der ein Bremsklotz aus Gummi gegen Vorderreifen gedrückt wird.

Tipps für das Bremsen

Beim Benutzen der Fahrradbremse, ob alt oder neu, sollten Sie folgendes beachten sollten:

- Mit beiden Bremsen verlangsamen
- Neue Bremsen vorsichtig abseits des Verkehrs ausprobieren
- Vorderradbremse stärker betätigen aufgrund der größeren Gewichtsverlagerung und Bremswirkung
- Bremsklötze regelmäßig austauschen
- Felgenverschleiß regelmäßig kontrollieren
- Bremszüge regelmäßig fetten sowie erneuern
- Bei starkem Gefälle Bremsen abwechselnd betätigen

Welche ist nun die beste Fahrradbremse?
Beide Systeme, Felgen- und Scheibenbremse können bei trockenen Bedingungen gute Bremsleistungen bieten. Scheibenbremsen sind jedoch in Sachen maximale Power und Dosierbarkeit vor allem bei Nässe den Felgenbremsen überlegen.
Die beste Fahrradbremse hängt deshalb letztendlich von ihrem Fahrradtyp und ihrer Nutzung ab.

Fragen Sie Ihre Fachhändler vor Ort.

ZWEIRADHAUS - FISCHER
IHR E-BIKE CENTER IN ALSDORF
FAHRRÄDER -
ELEKTRORÄDER -
KINDERRÄDER -
MOTORFAHRZEUGE -
SERVICE...
Zweiradhaus Fischer
BROICHER STR .3
52477 ALSDORF
02404 - 12 23 - FAX 83 87
ZWEIRADHAUS - FISCHER@T-ONLINE.DE

BEST BIKE
RADSPORT
ANDREAS KOMMER
bestbike
Bahnhofstraße 43
Tel: 02404 / 87272
Email: support@bestbike.de
www.bestbike.de
Mo-Fr 10-13 + 15-18.30 Uhr Sa 10-14 Uhr Mi geschlossen

Fachkräftemangel und der Kampf um gute Mitarbeiter*innen

Von Dani und Jan Stellmach

Es ist das Thema unserer Zeit und immer mehr Kundinnen und Kunden wenden sich mit der Herausforderung auch an unsere Designagentur. Die Auftragsbücher sind voll, aber es fehlt an Mitarbeiter*innen. Wir sind weder Headhunter noch »Recruiter« und doch können wir bei dieser Herausforderung nachhaltig helfen.
Wenn du mit deinem Unternehmen ein paar unserer Tipps berücksichtigst, hast du ein nachhaltiges Instrument an der Hand, um tolle Persönlichkeiten für dich und dein Unternehmen zu gewinnen.

Erstelle eine Persona
Wen möchtest du für dein Unternehmen gewinnen?
Mit einem genauen Bild, einer sogenannten »Persona«, wird es dir viel leichter fallen den Blickwinkel zu wechseln und herauszufinden, wo und wie du deine*n Wunschmitarbeiter*in erreichen kannst.
Oft wird hier nur in Stellenanforderungen gedacht. Es geht aber darum, individuelle Persönlichkeiten zu finden, die sich mit deinem Unternehmen und deiner Vision identifizieren.

Erfasse alle Kontaktpunkte
Wirst du positiv wahrgenommen? Du bewirbst dich mit deinem Unternehmen jeden Tag an unzähligen Kontaktpunkten. Gestaltest du sie aktiv und mit einem positiven Erlebnis? Am Puls der Zeit betrifft das vor allem digitale Medien wie, Website und Social Media. Hier wirst du als Marke und auch als möglicher Arbeitgeber oder Arbeitgeberin wahrgenommen. Betrachte dein Unternehmen einmal nüchtern von außen.

Stimmen die Basics?
Was ist dein Alleinstellungsmerkmal als Arbeitgeber*in?
Beim Kampf um Fachkräfte ist dieser Punkt eigentlich völlig klar. Trotzdem solltest du kritisch prüfen, ob du branchenübliche Löhne und Arbeitsbedingungen bietest. Bietest du moderne und innovative Konzepte in deinem Unternehmen, die dir einen Wettbewerbsvorteil bieten?

Markenbildung für dein Unternehmen
Das Team der braindinx GmbH hat es sich zur Aufgabe gemacht, Unternehmen in Gründung, Wachstum und Wandel dabei zu unterstützen, nachhaltige, starke Marken zu entwickeln. Als kreativer Partner und Berater unterstützt die Agentur Unternehmen dabei,sich klar am Markt zu positionieren, um nachhaltig erfolgreich zu sein.

braindinx
DESIGNAGENTUR

Jetzt dein Erstgespräch mit dem Team der braindinx GmbH buchen.

braindinx GmbH
Oidtweilerweg 150
52477 Alsdorf

office@braindinx.de
+49 2404 8790087

www.braindinx.de | @braindinx

Abschiedskonzert für Chorleiter Günther Kerkhoffs

25. 9.2022 · 17 UHR · KRAFTZENTRALE KURT-KOBLITZ-RING · ALSDORF

Über fünf Jahrzehnte bereicherte er das Chorleben in der Stadt. Mit Singschule, Kinder- und Jugendchor bis zum Städt. Chor wurde Chorliteratur vom Volkslied bis zu den großen Werken aus Barock, Klassik und Romantik einstudiert. Auch die Chormusik des 20. Jahrhunderts kam bei ihm nicht zu kurz. Unvergessen sind die zahlreichen Aufführungen von Carl Orffs »Carmina Burana« u.a. im niederländischen Valkenburg und in Oranienburg anlässlich einer Konzertreise in die Partnerstadt Hennigsdorf.

Auch die »leichte Muse« wurde berücksichtigt. Schon in den 1970er Jahren sangen die Städt. Chöre Melodien aus Musicals und Rockopern, z.B. aus »My Fair Lady« Oklahoma, Hair und Jesus Christ Superstar'. Die Rede ist von Chordirektor Günther Kerkhoffs. Ihm zu Ehren findet am Sonntag, dem 25. September, 17.00h, im KuBiZ (Kraftzentrale) an der Karl-von-Ossietzky-Straße in Alsdorf ein Konzert statt.

Das Ensemble »AndersArt« führt zusammen mit Capella a capella die »Mass of Regeneration« von Alan Wilson auf (Einstudierung Vera Kerkhoffs und Mathias Brede). Die Sinfonietta Regio, unter der Leitung von Jeremy Hulin, spielt die Ouvertüre zu Mozarts Oper »Titus«. Der Städt. Chor Alsdorf, dirigiert von Willy Beckers, dem langjährigen Assistenten an der Seite von Günther Kerkhoffs, singt die »Krönungsmesse« von W.A. Mozart sowie den Chor »Die Himmel erzählen« aus der Schöpfung von J. Haydn. Mitglieder des Chores der Städt. Musikgesellschaft Eschweiler, mit der Günther Kerkhoffs vor Jahren einige Konzerte bestritten hat, wirken ebenfalls mit.

Pinocchio

Traditionelle italienische Speisen, auch zum Abholen!
Bestellungen & Reservierungen unter
02404 - 82125

Rathausstraße 53 I 52477 Alsdorf
www.pinocchio-it.de

DRESCHERS

Alsdorf	Rathausstraße 49	Telefon 02404 2 32 67
Baesweiler	Kirchstraße 40c	Telefon 02401 27 57
Eschweiler	Indestraße 55	Telefon 02403 8 30 60 60
Aachen	Heinrichsallee	Telefon 0241 3 98 12
www.dreschers.de		info@dreschers.de

capo

OLIO
Extra vergine di oliva
100% italiano

Hochwertiges Olivenöl
aus eigenem Anbau
in Kalabrien!

Neue Produkte in unserem Shop:
• Premium Pasta
• Nduja, kalabrische Delikatesse
• Caffé gusto italiano

erhältlich im Pinocchio
oder auch online!
www.capo-olio.de

Fahrt mit Elektrobooten auf dem Trieux entlang des alten Waschhauses in Pontrieux

2005-2022: BÜRGERFAHRTEN IN DIE PARTNERSTADT ALSDORFS NACH ST. BRIEUC UND IN DIE BRETAGNE!

Ulrike und Hubert Hennes sagen nach 17 Jahren Organisation »Au revoir«

Text: Joachim Peters, Fotos: Helmut Maqua

»Dreimal ist Bremer Recht« hieß es in der Städteordnung der Hanse. Übertragen gilt das auch für das wegen Corona zweimal verschobene Europafest. Partnerland ist nun wirklich Frankreich anlässlich der 50jährigen Städtefreundschaft (Jumelage) zwischen Alsdorf und der bretonischen Stadt St. Brieuc. Zweimal verschoben werden musste auch die Fahrt des Partnerschaftskomitees für Alsdorfer Bürger in die Bretagne. Aber inzwischen, im dritten Anlauf, hat nun diese Reise stattgefunden mit einer Teilnehmerzahl von 52 im dafür eigens gecharterten Doppel-Bus!

Bei perfektem Sonnen- und Sommerwetter, und das an acht Tagen mit Halbpension und der vielfältigen cuisine francaise. Mit, für viele Mitreisende, bekannten und wiederum auch unbekannten Reisezielen an der französischen Atlantikküste. Ulrike und Hubert Hennes waren wie schon seit 2005 federführend bei der Organisation und Durchführung dieser beliebten Reisewoche nach St. Brieuc und Umgebung. Das Ehepaar, schon seit Jahrzehnten Motoren der deutsch-französischen Freundschaft auf der Ebene von Bürger-Begegnungen, ist inzwischen wieder glücklich zurück.

Ankunft am Hotel in St. Brieuc nach einer 12stündigen Fahrt mit dem Bus

»undsonst!?« trifft sie im sommerlichen Garten ihres Hauses in Blumenrath. Glücklich sind sie, weil die langgeplante Tour so reibungslos über die Bühne gegangen ist. Und sie sind zufrieden, dass jetzt ein erfüllter Lebensabschnitt für beide zu Ende geht - nicht im Sinne des »Es reicht«, sondern »Es war so schön«.

Dass es nun schön war, erklärt Hubert Hennes: einem nun erreichten Alter geschuldet und - nach all den Jahren sei es jetzt einfach an der Zeit, den

Tregastel, beeindruckender Ort an der Rosa Granit Küste, der Côte de Granit rose

Blick von der Stadtmauer St. Malp auf ein vorgelagertes Fort

Gäste zum Essen bei unseren französischen Freunden vom Partnerschaftskomitee

Wochenmarkt in St. Brieuc

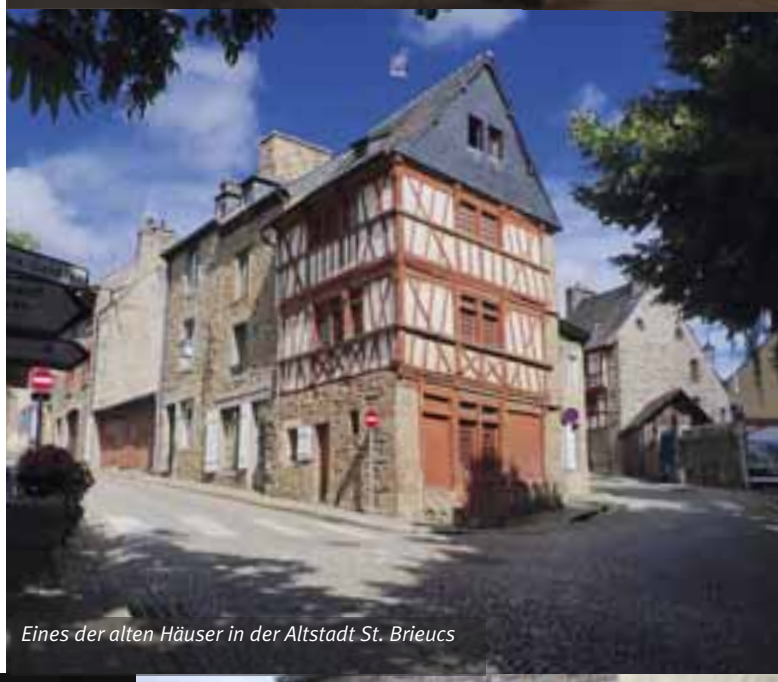
Stab an einen anderen Staffelläufer im Partnerschaftskomitee zu übergeben. Wer das sein wird und wie die beliebte Reihe - seit 2005 erst im Jahres-Rhythmus, zuletzt dann im Zwei-Jahres-Turnus - tatsächlich fortgesetzt wird, ist noch offen. Dass die Bürger das wollen, haben die stetig hohen Anmeldezahlen seit Beginn der Bretagne-Fahrten gezeigt. »Die letzten Reisen waren quasi schon ausgebucht, als die Werbung in der lokalen Presse startete«, schmunzelt Hubert Hennes. Und bereits jetzt gibt es schon Anfragen für eine erwünschte nächste Wochen-Tour. Da muss es doch einfach weitergehen, steht die unausgesprochene Forderung zum Weitermachen an das Partnerschaftskomitee im Raum...

Ulrike und Hubert Hennes sind nicht die einzigen, die beim »undsonst!?«-Interview mit am Tisch im Garten sitzen. Wir haben Helmut Maqua mit eingeladen. Der Ur-Alsdorfer ist zwischen 2007 und 2022 gleich dreimal mit in die Bretagne gefahren, hat Verwandte und Freunde für das Projekt gewonnen. Zudem hielt er die zahllosen Reiseziele fotografisch fest und hat auch sonstige Reise-Andenken archiviert.

Fußballer und Karnevalisten waren Pioniere der Jumelage

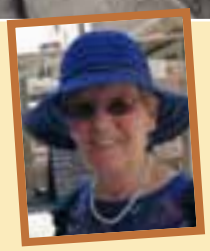
Der Kommunalpolitiker und frühere Fußballer Hubert Hennes hat über die Vereinsschiene als Aktiver von Alemannia Mariadorf gemeinsam mit Freund Jürgen Kochs und gewonnene Kontakte beim Internationalen Pfingstturnier der DJK Begau schon in den Anfängen der 1970 besiegelten Jumelage Fühler nach St. Brieuc ausgestreckt. Die Familie von Helmut Maqua wiederum kam zu dieser Zeit über Schüleraustausch-Programme mit St. Brieuc zu Begegnungen mit der dortigen Familie Carbon. Sie sind bis heute geblieben. Helmuts Schwester Doris pflegt bis heute Kontakt zu ihrer französischen Jugendfreundin. 2005 weilte das Ehepaar Carbon in Alsdorf beim Europafest anlässlich des 35-Jährigen Bestehens der Städtefreundschaft. Helmut Maquas Bretagne-Begeisterung, neben den privaten Besuchen auch durch drei Reisen des Alsdorfer Akkordeonorchesters unter Dirigent Hans Merkelbach von 1973 bis 1980 grundgelegt, flammte da wieder auf. 2007 fuhr er zum ersten Mal mit der Reisegruppe, der damals auch der heutige Bürgermeister Alfred Sonders und Dezernent Ralf Kahlen angehörten, nach St. Brieuc. Ulrike Hennes, die sehr gut französich spricht, hat folgendes beobachtet: »Viele, die bisher mitgefahren sind, waren mindestens zweimal mit on tour, andere mehrmals.«
Ein früher Organisator der Reisen Alsdorfer Bürger und Vereine nach St. Brieuc war Lothar Müller (»Monsieur Lothar«), der dank jugendlicher Bergmannserfahrung in Lothringen und seiner französischen Frau Josée ein besonderes Faible für die 1963 von

Kathedrale St. Etienne in St. Brieuc

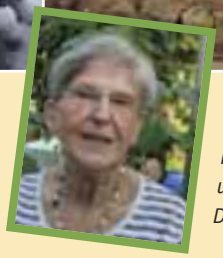


Eines der alten Häuser in der Altstadt St. Brieucs

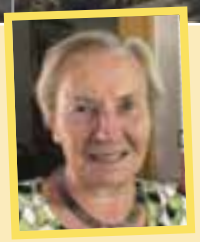
Ile de Batz, Blick von der Insel auf Roscoff



»Ich war überwältigt von der Gastfreundlichkeit unserer Freunde aus Saint Brieuc. Ein Riesenkompliment an Ulrike und Hubert Hennes. Sie haben uns unvergessene Zeit in unserer Partnerstadt und der Umgebung geschenkt.«
Adelgunde Jentzen



»Wir hatten eine tolle Unterkunft, super leckeres Essen und wunderschöne Ausflüge. Die beiden haben das wirklich wunderbar vorbereitet. Und erst die Gastfreundschaft! Es war eine Traumwoche. Danke Ulrike, danke Hubert!«
Trudi Gehlen



»Von der Anfahrt bis zur Abreise war alles wunderbar organisiert. Im Bus waren wir wie eine Familie. Tolles Hotel, schöne Ausflüge bis zum letzten Tag. Da gab es sogar für alle frisches Baguette mit Butter und Aufschnitt.« ***Clara Ohligschläger***

Charles de Gaulle und Konrad Adenauer eingefädelte deutsch-französische Freundschaft hatte. In den 90er Jahren - Lothar Müller zog sich gesundheitsbedingt zurück und die neue Partnerschaft mit Hennigsdorf in Brandenburg nahm Fahrt auf - geriet die Jumelage mit St. Brieuc etwas aus dem Blickpunkt der Öffentlichkeit. Hubert Hennes und seine Frau rückten sie dann mit Mitstreitern wieder ins richtige Licht. Dies waren die Hoengener Karnevalisten, die von 2000 bis 2004 die so ganz andere aber auch herzerfrischende bretonische Narretei mitfeierten. Es kam zu Gegenbesuchen beim Weihnachtsmärchen an der Alsdorfer Burg: Jährlich bieten seitdem die »Briochins« ein Wochenende lang Crêpes und Cidre an.

Mit Helmut Maqua auf der Fotostrecke durch die magischen Orte der Bretagne

Diese Fahrten der Karnevalisten und Mund-zu-Mund-Propaganda ließen den Wunsch nach regelmäßigen Alsdorfer Bürgerfahrten an die »Côte D'Armor« (so heißt das Departement mit und rund um St. Brieuc, was aus dem Keltisch-Bretonischen übersetzt »Land am Meer« heißt) lauter werden. Der Wunsch stieß bei Hubert Hennes auf offene Ohren.

Bemühen wir Chronist Helmut Maqua, um einen Überblick über all die schönen, magischen und erhabenen Orte und Strände zu gewinnen, die bei den Fahrten von 2005 bis 2022 angefahren wurden. Zu den ständig wiederkehrenden und liebgewonnenen Ritualen in der Departements-Hauptstadt St. Brieuc zählten Besuche des großen Wochenmarktes, die Besichtigung der Kathedrale, ein Stadtrundgang und der Empfang im Rathaus. In der Bucht von St. Brieuc waren der Strand von Binic und der Hafen von Herzogenraths Partnerstadt Plérin der Renner, während an der sogenannten Smaragd-Küste (»Cote d'Emeraude«) das atemberaubende Cap Frehel und die samtsandigen Strände von Val André und Sables d'Or lockten. Der Besuch küstennaher Inseln mit Bootsüberfahrt war ebenso beliebt wie Tagesausflüge ins »Finistêre« (dem bretonischen Westzipfel) und zu den benachbarten Großstädten Brest mit dem Ozeaneum und Rennes mit dem Regionalparlament und dem Justizpalast. Zu den geradezu mystischen Orten der begeisterten Alsdorfer gehörten die keltischen Kalvarienberge und, wie Ulrike Hennes auch nach mehreren Besichtigungen schwärmt, das Tal der Heiligen (»La Valée des Saints«). Verschiedene Bildhauer haben in der Stadt Carnoet ein beeindruckendes steinernes Skulpturenfeld mit Heiligenfiguren auf einem großen Rasen geschaffen. Wer sich, auch bei schönem Sommerwetter, eine steife Atlantik-Brise um die Nase wehen lassen wollte, der war bei den Tagesauflügen nach Saint-Malo bestens aufgehoben.

Auf den Spuren von Marcel Proust und der französischen Königsmacht

Paris gehörte zwar nicht zur Route nach St. Brieuc oder zurück nach Alsdorf - die Busse fuhren die Route über Amiens und Le Havre -, aber dafür wurden immer wieder sehr attraktive Zwischenstopps in der Normandie eingelegt: etwa das durch die Romane von Marcel Proust berühmt gewordene Honfleur und der Mont St. Michel, der sowohl als königliches Schloss wie auf einer vorgelagerten Insel mit seinem Wechselspiel der Gezeiten das Attribut »wunderbar« verdient.

Wir sagen Ulrike und Hubert Hennes im Namen all derjenigen Danke, die wir nicht mehr zu Wort kommen lassen konnten, für die vielen tollen Fahrten in unsere Partnerstadt und für die Besichtigungen der vielen Highlights der Bretagne!!

Holzkirche (links) und Hafen von Honfleur

50 Jahre Blaskapelle Schaufenberg

Tag der Musik mit befreundeten Vereinen

Die Musikerinnen und Musiker der Blaskapelle 1972 Alsdorf-Schaufenberg e.V. fiebern dem zweiten Höhepunkt ihrer Feierlichkeiten zum 50-jährigen Jubiläum entgegen. Am Samstag, den 03.09. wird der Verein sein Jubiläum mit einem Tag der Musik in Schaufenberg auf dem Dorfplatz Karl Logen an der Maurerstraße gegenüber der ehemaligen katholischen Pfarrkirche St. Mariä Heimsuchung feiern.

Um 15:00 Uhr wird die Blaskapelle selbst gemeinsam mit ihrem Jugendorchester das Fest eröffnen. Anschließend wird den Besuchern ein buntes musikalisches Programm geboten. Den gesamten Nachmittag über sind Auftritte befreundeter Musikvereine geplant. Aber nicht nur die musikbegeisterten Erwachsenen kommen auf ihre Kosten, sondern auch die Kinder, für die die Spielebox der Stadt Alsdorf für Unterhaltung und Spaß sorgen wird.

Um 19:30 Uhr erlebt das Fest dann einen stimmungsvollen Höhepunkt. Unter Beteiligung der Schaufenberger Ortsvereine wird der »Große Zapfenstreich« vom Instrumentalverein Richterich, sowie dem Trommler- und Pfeifercorps Mausbach aufgeführt. Nach einer Ansprache von Bürgermeister Alfred Sonders, der die Schirmherrschaft für das Fest übernommen hat, wird anschließend die Gelegenheit gegeben, dem jubilierenden Verein zu gratulieren.

Mit einem Dämmerschoppen wird das Jubiläum dann musikalisch ausklingen. Während der gesamten Veranstaltung wird bestens für die Verpflegung mit Kaltgetränken und einem Imbiss gesorgt sein. Alle Alsdorfer Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, diesen Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis werden zu lassen.

Anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens konnte die Blaskapelle Schaufenberg bereits im Mai einen Tag lang hinter der Stadthalle vor begeistertem Publikum feiern. In Verbindung mit dem Frühlingsfest der Wohneinrichtung für Senioren »An der Stadthalle« wurde auch hier ein musikalisches Potpourri mit vielen Akteuren geboten.

Der Vorsitzende Wolfgang Zander eröffnete das Fest mit einem Grußwort an die Besucher des Festes, an den Leiter des Senioreneinrichtung, Ralf Marleaux, und an den Bürgermeister der Stadt Alsdorf, Alfred Sonders, der auch gleichzeitig Schirmherr der ersten Jubiläumsveranstaltung war.

Als erstes spielte die Bigband des Gymnasiums der Stadt Alsdorf unter der Leitung von Stephan Müller auf. Das fast 30 Musiker umfassende Ensemble überzeugte mit einem breiten Repertoire aus modernen Rock-, Pop- und Bigband-Klängen.
Danach präsentierte der Jubilar unter der musikalischen Leitung von Qijian Xu, der die Blaskapelle Schaufenberg seit über 13 Jahren leitet, ein unterhaltsames Spektrum an Märschen, Polkas, Walzern und modernen Titeln, welches beim Publikum sehr gut ankam. Einen vielumjubelten Auftritt hatte dabei auch das Jugendorchester der Blaskapelle Schaufenberg. Die Nachwuchsmusikerinnen und -musiker, von denen einige erst seit kurzer Zeit ein Blasinstrument erlernen, konnten erstmalig vor großer Kulisse aufspielen. Hierfür erhielten die Jugendlichen einen besonders großen Applaus der Besucher. Bürgermeister Alfred Sonders hob in seiner Festrede die intensive Jugendarbeit der Blaskapelle hervor und dankte dem Verein und seinen Mitgliedern für die jahrzehntelange Wahrung des musikalischen Brauchtums in Alsdorf und Umgebung.

3. September 2022
ab 15.00 Uhr in Schaufenberg
an Mariä Heimsuchung

Nachdem die Blaskapelle noch einmal ihr musikalisches Können unter Beweis stellte, unterhielten anschließend die Millennium Dance and Trompets das Publikum. Ein mitreißender Auftritt von HaPe Jonen bildete den Abschluss des sonnen- und musikreichen Tages. Hier konnten alle Besucher noch einmal bei rheinischen und alpenländischen Melodien von Herzen mitsingen und schunkeln.

Zum Ende des sehr gut besuchten Festes bedankte sich W. Zander für die gute Zusammenarbeit mit dem Seniorenheim »An der Stadthalle« und wies auf den zweiten Teil des Jubiläums am 03.09. hin, dem die Schaufenberger Musiker erwartungsvoll entgegen blicken.

Seit 2019 auch in Alsdorf

Optik Becker

Wir beraten Sie gerne und ausführlich. Qualität zu fairen Preisen ist uns wichtig.«

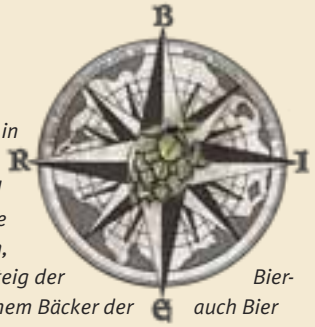
Optik Krämer by becker
Bahnhofstraße 45 · 52477 Alsdorf
Telefon 02404 20505
info@optikkrämer.de
www.optikkrämer.de
Mo–Fr 9.30–13 Uhr + 15–18 Uhr Sa 9.30–13 Uhr

Sie finden uns auch in unserem Hauptgeschäft in Bardenberg:

Optik Becker · Dorfstraße 14 · 52146 Würselen · Tel. 02405 – 81758
info@optikbecker.de · www.optikbecker.de

BIER-KOLUMNE VON MICHAEL STEINBUSCH, BIERSOMMELIER UND BIERBOTSCHAFTER

Bier und Brot



Bier und Brot sind schon so alt wie die Menschheitsgeschichte selbst. Der Mensch wurde sesshaft wegen dieser beiden wunderbaren Lebensmittel und wie ich schon in meiner letzten Kolumne geschrieben habe, spielte der Weizen auch im bayrischen Reinheitsgebot von 1516 eine Rolle. Wenn man in alten Städten unterwegs ist, wird man feststellen, dass oft die Brauerei neben einer Bäckerei lag. Dies war nicht ohne Grund so, denn auch wenn man die Hefe nicht benennen konnte, wusste man doch, dass da etwas ist, was man für das Bier benötigte. So kam es vor, dass man Sauerteig der Bierwürze hinzugab, um die Gärung zu starten. So gab es den Beruf des »Bakprew« einem Bäcker der auch Bier braute. Und weil das ein spannendes Thema ist und ich auch gerne Brot backe, möchte ich diesmal mein Rezept der »Dunklen Weißbierkruste« vorstellen. Ein tolles Brot mit knuspriger Kruste und weicher Krume. Es passt einfach zu allem. Viel Spaß beim Nachbacken und lasst euch nicht täuschen, es ist weniger aufwändig als der Anschein es vermuten lässt. Wer das Thema spannend findet und gerne mehr wissen möchte empfehle ich einen meiner Braukurse in der Biermanufaktur-Langguth. Am 20. August findet der erste Braukurs nach der Sommerpause statt. www.hopfenkompass.de

Zutaten:

Vorteig
- *100 g dunkles Weizenbier – Hefe nicht aufschütteln*
- *100 g dunkles Roggenmehl Typ 1150*
- *1 g Frischhefe*

Kochstück
- *90 g dunkles Weizenbier – Hefe nicht aufschütteln*
- *20 g Dinkelmehl Typ 630*
- *2 g Salz*

Hauptteig
- *Vorteig und Kochstück*
- *250 ml dunkles Weizenbier – Hefe nicht aufschütteln*
- *480 g Dinkelmehl Typ 630*
- *50 g dunkles Roggenmehl, Typ 1150*
- *13 g Salz*
- *10 g Frischhefe*

Bierstreiche
- *Rest dunkles Weizenbier mit Hefe*
- *etwas Roggenmehl*

Zubereitung:

Vorteig

Alle Zutaten in einer Schüssel vermengen, bis eine homogene Masse entstanden ist. Den Teig in der Schüssel abgedeckt für 8-10 Stunden bei Raumtemperatur garen lassen.

Kochstück

Alle Zutaten in einem kleinen Topf gut verrühren und danach kurz aufkochen lassen. Die Masse abgedeckt für 8 - 10 Stunden bei Raumtemperatur auskühlen lassen.

Hauptteig
- Alle Zutaten in eine Schüssel geben und gut vermengen, danach so lange kneten, bis ein glatter Teig entstanden ist.
- Den Teig abgedeckt 60-90 Minuten bei Raumtemperatur gären lassen.

In der Hälfte der Zeit den Teig dehnen und falten.
- Den Teig auf eine bemehlte Arbeitsfläche stürzen, mehrmals über die Arbeitsfläche ziehen und rund formen.
- Das Teigstück mit leichtem Druck auf der Tischplatte drehen, bis es unten geschlossen ist. Dabei sollte kein bis nur wenig Mehl verwendet werden.
- Den Rest Weizenbier inkl. Hefesatz mit etwas Roggenmehl mischen. Nur so dick, dass es sich auf das Brot streichen lässt.
- Das Teigstück mit etwas Weizenbier-Mehl-Gemisch einpinseln und anschließend mit Roggenmehl bestäuben. Antrocknen lassen.
- Das Teigstück auf ein Stück Backpapier legen. Der Verschluss liegt oben.
- So lange bei Raumtemperatur ruhen lassen, bis das Teigstück sichtbare Risse auf der Oberfläche bekommt und größer geworden ist. Dies kann zwischen 30-60 Minuten dauern.
- Den Backofen auf 230° Ober-/Unterhitze vorheizen. Auf dem Boden des Backofens ein weiteres Backblech legen.
- Nach der Stückgare das Teigstück mit dem Backpapier direkt auf ein das heiße Backblech legen.
- Den Backofen bedampfen, dazu 100-150 ml Wasser in auf das untere Backblech kippen und schnell die Türe schließen und 20 Minuten backen.
- Nach 20 Minuten die Ofentür öffnen und den Dampf entweichen lassen, Blech mit dem Wasser entnehmen. Das Brot noch weitere ca. 30 Minuten fertig backen. Das Brot ist fertig, wenn es sich beim Klopfen auf der Unterseite hohl anhört.
- Nach dem Backen das Brot direkt auf einem Gitter auskühlen lassen.

Mahlzeit!

Hotel Siebenschläfer
Jülicher Straße 131
52477 Alsdorf
Telefon +49(0)2404 67 15 15

Siebenschläfer »Am Wasserturm«
Hubertusstraße 8
52477 Alsdorf
Telefon +49(0)2404 68 78 7

Inhaber: Familie Maischak
info@hotel-siebenschlaefer.de

Hotel Siebenschläfer
EINZEL- & DOPPELZIMMER · APPARTEMENT

MODERNE, NEUE AUSSTATTUNG
ZWEIMAL IN ALSDORF · ZENTRAL GELEGEN · RUHIGE LAGE · FRÜHSTÜCK

Sie finden uns auch auf facebook: facebook.com/ HotelSiebenschlaefer und auf Instagram

www.hotel-siebenschlaefer.de

Foto von links: Martina Geisler, Ruth Zierniak, Aggi Schütt gemeinsam mit Maria Maischak, Inhaberin Hotel Siebenschläfer

Der Tag der offenen Tür mit Kunstausstellung im Hotel Siebenschläfer am Wasserturm am 16.07.2022 war für Besucher und Aussteller ein voller Erfolg. Die Gäste konnten sowohl die Zimmer als auch die ausgestellten Bilder der Künstlerinnen Martina Geisler aus Jülich sowie Aggi Schütt und Ruth Zierniak aus Alsdorf bewundern. Die Künstlerinnen waren vor Ort, und freuten sich über die zahlreichen Gespräche mit den Besuchern. Ein reger Austausch über die jeweiligen Maltechniken und Motive fand statt. Das Hotel Siebenschläfer am Wasserturm stand an diesem Tag jedem Besucher offen, so dass man sich die jeweiligen Zimmer, Einzel- und Doppelzimmer ansehen konnte. Das Hotel liegt sehr zentral gelegen im Herzen von Alsdorf. Es wurde im Jahr 2020 kernsaniert und garantiert heute einen hohen Komfort und Gemütlichkeit.

CRAFTBIERE HANDMADE IN DER BIERMANUFAKTUR LANGGUTH

Biergarten, Kneipe, Werksverkauf und Live Musik

Es tut sich wieder was…

Schritt für Schritt befindet sich die Alsdorfer Brauerei im Wachstum - mittlerweile ist das FrOnk Bier ab Werk und in ausgewählten Geschäften erhältlich sowie in ausgesuchten Gastronomiebetrieben bis hin zum Sterne-Restaurant. Die Biermanufaktur wurde 2018 gegründet. Alle Stadien, die ein Bier durchlaufen muss, können Sie hier probieren. Und natürlich können Sie auch die fertigen Sorten wie Revier Pils, Alt, Weizen Triskel oder Alsdorf East Cost IPA genießen.

Frank Langguth bot von Anfang an die Möglichkeit, vor Ort sein Produkt direkt beim Erzeuger zu kaufen und auch mal einen Blick in die Brautöpfe zu werfen. In diesem Jahr hat sich wieder viel getan.

Die Brauerei wurde erweitert und ab September kann jeder das regionale Bier im neu angelegten Biergarten an der Biermanufaktur genießen - Biergartenfeeling in Alsdorf!

An der Werkshalle in Alsdorf-Begau wurde zum Radweg hin ein Tor eingebaut, dass dann zu den Werksverkaufszeiten geöffnet ist. Parkplätze sind auf dem Gelände an der Sankt-Jöris-Straße 36 vorhanden.

Manches ist aktuell zwar noch provisorisch wie beispielsweise der Bierwagen, aber wenn die neue kleine Kneipe in der Craftbier-Zentrale ebenfalls ausgebaut ist, wird es rund.

Dass es im Laufe des Septembers im wahrsten Sinne des Wortes läuft, ist Frank Langguth optimistisch. Aktuell sucht er Servicekräfte für Biergarten und Theke, sowie Aushilfen in der Produktion der Brauerei.

Die neuen Mitarbeiter sollten Interesse an Bier mitbringen, denn schließlich wird in der Biermanufaktur ein schönes Produkt mit viel Leidenschaft hergestellt und vermarktet.
Geplant ist auch eine kleine Küche mit Biergartenschmankerln und von Zeit zu Zeit kleine Foodstände, ebenfalls mit regionalen Produkten.

In den vier Jahren ist FrOnk Bier, gebraut und abgefüllt in der Biermanufaktur Langguth in Alsdorf, über die StädteRegion Aachen hinaus bekannt geworden. Und Tatsache bleibt: Die Brauerei in Alsdorf ist die einzige in der Region. Es gibt zwar beispielsweise andere lokale Aachener Biersorten, diese werden aber nicht vor Ort produziert.

In Zusammenarbeit mit dem Biersommelier und Bierbotschafter Michael Steinbusch finden regelmäßig Veranstaltungen rund um das Thema Bier statt. Bierverkostung, Biertasting oder Braukurse.

Frank Langguth und sein Team möchten mit ihrem Konzept dem Kneipensterben entgegenwirken und wiederbeleben. Zudem kann das Areal für Firmenfeiern oder private Feiern gemietet werden.

Freut Euch auf das Live-Musik Event »Live & Durstig« am 5. November 2022.

PRO Mobau Alsdorf
Echte Experten
Am Heggeströfer 2a · 52477 Alsdorf · Tel. 02404 90 56 0
info@mobau-alsdorf.de · www.mobau-alsdorf.de

Schopp's APOTHEKE im Kaufland
Inh. Iris Kräckel-Todd e.K.
Apothekerin
…mit uns fit zu jeder Jahreszeit
Telefon 02404 / 918 74 24 · Fax 02404 / 918 74 17
ÖFFNUNGSZEITEN: MONTAGS BIS SAMSTAGS 8.00 BIS 20.00 UHR

Werksverkauf
Freitag: 12:00 – 16:30
Samstag: 10:00 – 13:30
Biermanufaktur Langguth
Sankt-Jöris-Straße 36
52477 Alsdorf
Tel: 02404 959 87 65
www.biermanufaktur-langguth.de
HANDMADE IN Alsdorf
100% Super
- FrOnk-Bier - Eventhalle
- Biertastings - Live Musik
- Braukurse - Biergarten
Bierlunch zu Deinem Erlebnis!
Terminkalender

Stille, Ruhe, Yin Yoga

Von Kerstin Fiala

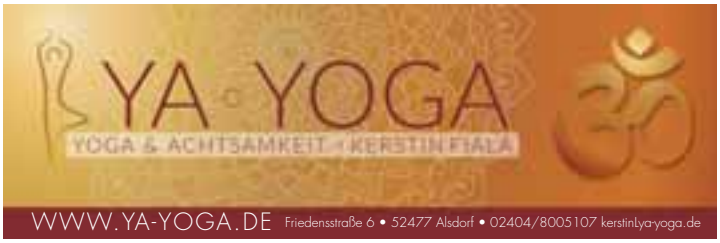
Wir kennen die Welt nur als Bewegung, die Stille ist uns fremd. Kommen die gewohnten Bewegungen zum Stillstand, erfüllt uns das meist mit Unbehagen.

Bewegungen können zu schwindelerregenden Ausmaßen heranwachsen. Sie können den Einritt in eine ruhelose Schwindelexistenz verstärken. Und ohne in der Wirklichkeit verankert zu sein „erschwindeln" wir uns unsere eigene Realität. Was uns in unserem Bewegungswahn Sicherheit und Halt verschaffen soll.

Wenn unsere gewohnten Bewegungsmuster jedoch plötzlich ins Stocken geraten, uns vielleicht sogar ängstigen, ist das eine Gelegenheit die Reise der meditativen Selbsterforschung anzutreten und zu vertiefen. Wir sind dann aufgefordert die gewohnten Bewegungsanhaftungen zu hinterfragen und den neurotischen Bewegungswahn loszulassen.

Yin Yoga ist loslassen und bietet uns einen Ausgleich zu unserem Alltag, der meist dynamisch dominiert wird. Erst durch Fühlen und langes Verweilen in den Körperstellungen zeigt sich die wahre Qualität des (Mental) Yin Yoga. Ein neues Körper- und Geistbewusstsein wird geschaffen. Den Körper gesund zu halten und in die tiefe Stille zu führen, ist das Ziel.
Zudem wirkt Yin Yoga intensiv auf unsere Bindegewebe, löst Verspannungen und Verklebungen und hält unsere Faszien geschmeidig.

Die yogische Wissenschaft hat Wege erforscht, um den bewegenden Kräften nicht auf den Leim zu gehen, sondern trotz ihres Vorhandenseins präsent und anhaftungslos zu Sein.



**»Wir sind immer noch da«, sagen die beiden Apothekerinnen lächelnd. »Wir denken noch nicht ganz ans Aufhören«. Nach wie vor sind Marie Rose Boventer und Susanne Jansen für Ihre Kunden und Kundinnen in der Barbara Apotheke erreichbar. Die beiden Schwestern sind glücklich darüber, dass sie jetzt die Verantwortung für ihre Apotheke und alles was damit zusammenhängt, in jüngere Hände abgeben konnten.
Seit 1995 gehörte die Barbara Apotheke den beiden Alsdorferinnen. Marie Rose Boventer pachtete diese bereist fünf Jahre zuvor von ihrem Onkel.**

Nach 27 gemeinsamen Jahren suchten die beiden Apothekerinnen nach Entlastung: »Wir sind ein wenig müde geworden und Frau Gweth ist motiviert und hellwach.« Gerade die letzten Jahre seien sehr anstrengend gewesen und Corona nicht einfach. Somit war es eine glückliche Fügung als sich Sandrine Gweth vor zwei Jahren in der Alsdorfer Apotheke spontan bewarb, finden alle rückblickend. »Zu diesem Zeitpunkt suchten wir eigentlich keine neue Kollegin, wir waren uns jedoch auf Anhieb sympathisch und stellten sie ein.«

Seit dem 1. März 2021 gehört die heute 39-jährige Apothekerin zum Team der Barbara Apotheke. Als Sandrine Gweth schließlich im Gespräch mit Marie Rose Boventer Interesse an einer Übernahme zeigte, reifte zunächst bei der älteren Schwester die Idee des Generationswechsel, zeitnah dann auch bei der Jüngeren Susanne Jansen.

»Sandrine Gweth brachte für uns alle Qualifikationen mit. Es war der ideale Zeitpunkt zuzugreifen, denn unsere Apotheke ist für die Zukunft sehr gut aufgestellt und hat eine Perspektive. Jetzt haben wir nur die Seiten gewechselt und unsere Arbeitszeit reduziert. Ansonsten gibt es keine große Veränderung.«

Beide Frauen können auf eine spannende und erfolgreiche Zeit zurückblicken, in der es natürlich auch mal Auf und Ab ging. Sie haben sich aneinander gerieben und ergänzt, sagen sie, aber immer mit der Leidenschaft zur Sache. Schon in jungen Jahren stand bei beiden fest, Pharmazie zu studieren. Beide absolvierten zuvor eine Ausbildung als PTA, Marie Rose Boventer damals noch in Stolberg und ihre Schwester später in Baesweiler. Danach folgte das Studium in Bonn, das Marie Rose 1987 und Susanne 1995 erfolgreich abschloss. Susanne Jansen ist Mutter von vier Kindern und ihre Schwester Marie Rose Mutter von zwei Kindern und mittlerweile auch Oma. »Wir konnten in den vielen Jahren unsere Berufstätigkeit wunderbar mit der Familie verbinden.«

Frauenpower bringt ebenso die neue Inhaberin und Apothekerin Sandrine Gweth mit. Sie ist Mutter von vier Kindern und wohnt mit ihrer Familie

ORTHOPÄDIE PLUM
Franz Dieter Plum Orthopädie-Schuhmachermeister

Tragen Sie Einlagen –
Wir haben den passenden Schuh
Auf dem Pütz 5, 52477 Alsdorf
(Am Burggarten) Tel.: 02404/1837
Lieferant aller Kassen

Viele Aktionen und Rabatte!
aquarell.
MULTIBRAND KIDS STORE
Jülicher Straße 65 · Alsdorf · Telefon 02404 / 914 31 17
www.aquarell.1a-shops.eu · Email: aqua-rell@gmx.de
facebook »Aquarell Alsdorf« · Instagram »aquarell_kinderbotique«
Monags - Freitags 11:00- 17:00 Uhr · Samstags 11:00 - 14:00 Uhr

Barbara Apotheke in neuen Händen

MARIE ROSE BOVENTER UND SUSANNE JANSEN ÜBERGEBEN IHRE APOTHEKE AN SANDRINE GWETH

Von Birgit Becker-Mannheims

in Alsdorf. Seit zwanzig Jahren lebt die gebürtige Kamerunin schon in Deutschland. Sie studierte zunächst in Aachen und später in Erlangen Pharmazie.
Da ihr Ehemann als Ingenieur in Aachen arbeitet, beschloss die junge Familie in der Region zu bleiben.
Nach dem Studium war Sandrine Gweth als Apothekerin in der Aachener Apotheke am Marienhospital bei Dr. Ralph Quadflieg beschäftigt.

Natürlich hätten die beiden Alsdorfer Apothekerinnen es gerne gesehen, wenn die Nachfolge aus der eigenen Familie gekommen wäre, wie damals bei ihnen. »Unsere Kinder haben sich beruflich anders orientiert und das ist in Ordnung.« Marie Rose Boventer und Susanne Jansen gefällt der Gedanke, dass ihre bisher sehr feminin und mit Frauenpower geführte Apotheke weiterhin mit einer Frau an der Spitze weitergeht. Es schließt sich zwar ein Kapitel Alsdorfer Familienunternehmen aber für unsere Kunden*-innen bleibt der bewährte Service.

Zur Geschichte:
1990 gab Fritz Küpper die Barbara-Apotheke in jüngere und weibliche Hände ab, der damals 60jährige war weit mehr als nur der »Mann im weißen Kittel. Ein Alsdorfer Urgestein würde man sagen. Auch seine Mutter Hilde war eine starke Persönlichkeit. Sie war Alsdorfs erste Abiturientin und die erste, die studierte. Nach dem frühen Tod ihres Vaters Josef Genius übernahm die 1900 Geborene mit nur 32 Jahren die »Genius Apotheke«. Als die 40jährige Hilde auch noch plötzlich Witwe wurde, hatte sie zudem die alleinige Verantwortung für die 12- und 10jährigen Söhne Karl und Fritz inne.

Nach dem Tod von Franz Küpper pachtete Hilde Küpper die Genius-Apotheke (Früher in der Rathausstraße). Unter ihrer tatkräftigen Leitung entwickelte sich die Apotheke enorm. Dies war auch der damaligen Regierung nicht unbekannt, die 1956 eine neue Apotheken-Konzession für Alsdorf ausschrieb. Nach vielen Schwierigkeiten erhielt Hilde Küpper den Zuschlag. Sie eröffnete nach einer kurzen turbulenten Bauphase am 1. Oktober 1957 an der jetzigen Stelle (Luisenstraße) ihre »Barbara-Apotheke«, benannt nach der Patronin der Bergleute.

Fritz Küpper, der seiner Mutter beim Kampf um die Konzession und den Neubau tatkräftig zur Seite gestanden hatte, erhielt 1960 die Barbara-Apotheke in Pacht. Er studierte an der Marburger Universität Pharmazie und wurde nach dem Tod seiner Mutter (wenige Tage nach ihrem 80. Geburtstag am 20. Juni 1980) Besitzer der Apotheke.

In den 90er Jahren wurde dann das vorläufig letzte Kapitel der Alsdorfer Apotheker-Familie Küpper aufgeschlagen: Am 1. Januar 1990 pachtete Marie Rose Boventer die Barbara-Apotheke und am 1. April 1995 kauften dann die Schwestern Marie Rose Boventer und Susanne Jansen von ihrem Onkel Fritz Küpper die Apotheke. Die beiden engagierten Apothekerinnen sind Töchter von Fritz Küppers Bruder, dem Hals-Nasen-Ohren-Arzt Karl Küpper.

www.barbara-apotheke-alsdorf.de

mehr als 50 Jahre
BARBARA APOTHEKE oHG
bärenstark für Ihre Gesundheit

Wir sind für Sie da!

Barbara Apotheke
Boventer-Jansen oHG
Luisenstraße 3 | 52477 Alsdorf
Telefon 0 24 04 / 2 12 30

CIAO RAGAZZI

- DER MODEHERBST KOMMT

Jede Saison hat ihre Reize. So verspricht uns auch der Herbst mit frischen Farben, neuen Styles und rundum schöner Mode zu überraschen.

Und wo finden wir das? Natürlich bei Erika Reinartz in Alsdorf auf der Rathausstraße. Die ersten neuen Pullis und Styles sind schon da, in Orange, Türkis und Winterweiß. Wer es ruhiger mag findet schöne neue Outfits in beige und schwarz.

Passend zum bevorstehenden Herbst zeichnet sich die neue Mode durch warme Farbtöne ab. Beispielsweise in Farbkombinationen von Braun mit Türkis.

»Wir erwarten auch tolle Winterjacken und Mäntel, die uns durch die Saison begleiten«, sagt Erika Reinartz. »Wie immer, haben wir bei uns im Geschäft eine große Modeauswahl und bedienen die kleinen Größen ab 34 genauso gerne, wie die Plus Size bis 50. Das Modeangebot macht Spaß und hier ist es bestimmt leicht sein Lieblingsteil zu finden!

»Zur Saisoneröffnung sind alle herzlich eingeladen. Zum Europafest gibt es einen verkaufsoffenen Sonntag und obendrein wartet dieses Mal ein Street-Verkauf mit besonderen Modeschnäppchen auf Sie.«

Es lohnt sich vorbeizuschauen bei Erika Reinartz. Das Team heißt sie herzlich willkommen.

VON APOTHEKER STEPHAN JÜSTEN

GesundheitsTipps

Erhaltung der geistigen Leistungsfähigkeit mit Vitamin B12, B6 und Folsäure

Vitamine helfen beim Denken! Besonders wichtig ist eine kleine Gruppe aus dem B-Vitamin-Komplex: B12, B6 und Folsäure.
Vitamin B12 ist essentiell wichtig für Blut, Zellen und Nerven
Einfach zusammengefasst ist Vitamin B12 an der Blutbildung, der Zellteilung / Regeneration und der Funktion des Nervensystems beteiligt.
Wir können B12 nicht selbst bilden, sondern müsse es über die Nahrung aufnehmen. Es ist dabei wichtig, über den Aufnahmeweg Bescheid zu wissen, denn ein Mangel an Vitamin B12 kann auch durch eine Störung dieses Ablaufes verursacht werden: Wird ein bestimmter Stoff in der Magenschleimhaut z.B bei einer Gastritis oder durch häufig eingesetzte Wirkstoffe wie Pantoprazol nicht ausreichend produziert, kann das Vitamin in der Nahrung nur mangelhaft verarbeitet werden. Hinzu kommt, dass mit dem Älterwerden grundsätzlich die Fähigkeit nachlässt, Vitamine von den Nahrungsbestandteilen abzuspalten.

Vitamin B6 stärkt Nerven und Abwehrkräfte
Vitamin B6 spielt eine große Rolle für das Nerven- und Immunsystem, stellt Nervenbotenstoffe bereit und sorgt für einen ausgewogenen Energiehaushalt. Es ist besonders wichtig für die Regelung des Homocystein-Blutspiegels. Ein erhöhter Homocystein-Blutspiegel kann zum einen die Blutgefäße und Knochensubstanz schädigen und wird in Zusammenhang mit Demenzerkrankungen im Alter gebracht.

Folsäure - gut für Schwangere und Senioren
Auch die Folsäure gehört dem Vitamin-B-Komplex an und muss über die Nahrung aufgenommen werden. Durch das Kochen und erhitzen in der Mikrowelle können aber bis zu 90 % Verluste auftreten! Sie ist wichtig für die Herstellung der Erbsubstanz und die Zellteilung. V.a. in der frühen Schwangerschaft ist es deshalb besonders wichtig. Mithilfe von Folsäure schließt sich zu Beginn der Schwangerschaft das Neuralrohr, aus dem sich später das zentrale Nervensystem, das Gehirn und das Rückenmark entwickeln.

Vorsorge gegen Demenzerkrankungen
Gerade bei älteren Menschen sind neurologische Symptome nicht zwangsläufig mit einer dementen Erkrankung verbunden, sondern möglicherweise mit einem Mangel an B-Vitaminen. Die B-Vitamine Folsäure, B12 und B6 sind wichtig für die kognitive Leistungsfähigkeit.
Schon ab etwa dem 50. Lebensjahr erhöht sich bei den meisten natürlicherweise der Homocystein-Blutspiegel. Eine gute Versorgung mit den B-Vitaminen erniedrigt hohe Homocystein-Werte und schützt damit das zentrale Nervensystem. Somit ist die Einnahme der B-Vitamin-Komplexen auch eine vorbeugende Maßnahme gegen Demenzerkrankungen.
In der Apotheke finden Sie hochwertig Vitamin B-Komplex-Präparate und werden dazu gut beraten.

Der St. Anna Förderverein

UNTERSTÜTZUNG IN VIELEN BEREICHEN

Das Seniorenzentrum St. Anna braucht eine neue Sitzecke für den Außenbereich? Der Lifter funktioniert nicht mehr? Im Alltag eines Pflegeheimes gibt es immer wieder einige Dinge, die neu angeschafft oder ausgetauscht werden müssen. Vieles davon wird von St. Anna selbst gestemmt, doch die normale Finanzierungsstruktur eines Altenpflegeheimes setzt auch Grenzen, denn wie im Leben außerhalb von St. Anna muss man auch hier auf die Ausgaben achten.

Damit wichtige Anschaffungen, die den Alltag der Bewohnerinnen und Bewohnern bereichern, nicht auf die lange Bank geschoben werden, wurde vor fast 27 Jahren der Förderverein St. Anna gegründet. Genauer am 27.09.1995 noch als »Verein der Freunde und Förderer des Seniorenzentrums St. Anna«, bevor dann am 22.02.1999 der Name geändert und die Förderungsrichtlinien im Hinblick auf die am Seniorenzentrum entstandene Hospizarbeit erweitert wurden. Ziel ist es seitdem zum einen besondere oder zusätzliche Betreuungsangebote zu realisieren, Beschäftigungsmaterialien anzuschaffen, spezielle räumliche Milieus zu gestalten und zusätzliche Veranstaltungen oder Ausflüge für Bewohner auszurichten.

Eins der neusten Highlights, das vom Förderverein finanziert wurde, ist die mobile Kegelbahn, die für viel Freude bei den Bewohnerinnen und Bewohnern sorgt. Außerdem wurden in letzter Zeit ein besonderer Pflegestuhl angeschafft, ein Lifter mit Zubehör finanziert und der Bau einer Sitzecke im Außenbereich ermöglicht, erklärt Paul Hogen. Er ist seit fast acht Jahren der erste Vorsitzende des Vereins. Neben ihm setzen sich Hans-Falko Winzen (stellvertretender Vorsitzender), Doris Baltes (Schriftführerin), Helmut Römkens (stellvertretender Schriftführer), Dieter Dujardin (Schatzmeister) und Kerstin Wissenbach (stellvertretende Schatzmeisterin) für den Verein und damit für die Seniorinnen und Senioren ein.

Angela Sander, Einrichtungsleitung von St. Anna, ist sehr dankbar für die Hilfe durch den Förderverein: »Er ist für uns so wichtig, weil er uns immer dann unterstützt, wenn Wünsche offenbleiben oder auch Gelder für die Anschaffung wichtiger Dinge fehlen. Der Förderverein ermöglicht den Bewohnerinnen und Bewohnern durch verschiedene Projekte z. B. Ausflüge die Teilhabe an der Gesellschaft« Und außerdem verschönere der Förderverein den Alltag der Bewohner und zaubere ihnen durch seine Aktionen wie dem Blumenstrauß zum Geburtstag oder dem Weihnachtsgeschenk immer ein Lächeln ins Gesicht.

Zum anderen unterstützt der Förderverein St. Anna die Hospizarbeit des ambulanten Hospizdienstes der ACD – Region Aachen, der seine Büros im Seniorenzentrum hat. Der Förderverein finanziert hier besondere Projekte des Hospizdienstes, Team-Tage für Ehrenamtler oder Honorarkosten. »Seit vielen Jahren verbindet uns mit dem Förderverein eine vertrauensvolle Zusammenarbei«, erklärt Bente Ziemons, Koordinatorin des ambulanten Hospizdienstes. »Ambulante Hospizdienste wie unserer werden nicht voll finanziert, sondern durch Bezuschussung gefördert. Der Förderverein unterstützt uns bei den nicht förderfähigen Kosten rund um unser Ehrenamt, welches für unseren Dienst so wichtig ist. Denn unsere ehrenamtlich Mitarbeitende begleiten Schwerkranke, Sterbende und ihr Zugehörigen in ihrer gewohnten Umgebung. Sie schenken ihre Zeit, um verlässliche Begleiter und gute Zuhörer zu sein und der Förderverein unterstützt uns in diesen Zielen. Durch Ihre Spenden haben wir die Möglichkeit, Menschen würdevoll zu begleiten und dem Ehrenamt unsere Anerkennung und Wertschätzung auszusprechen. Wir bedanken uns herzlich bei allen Spendern.«

Bewohner erfreuen sich der neuen Kegelbahn

Damit spricht Bente Ziemons einen ganz wichtigen Punkt an: All diese Projekte und Anschaffungen können nur realisiert werden, wenn es Menschen gibt, die den Förderverein selbst unterstützen – in Form einer Mitgliedschaft oder im Rahmen eines freiwilligen finanziellen Beitrags in Form einer Spende. Und natürlich könnte der Verein hier noch ein wenig Unterstützung gebrauchen, denn es gibt immer wieder neue Dinge, die angeschafft oder erneuert werden müssen.

Das nächste Projekt für das Seniorenzentrum ist zum Beispiel ein spezielles Video-Projektionsgerät, von dem insbesondere immobile und demente Bewohner profitieren, erklärt Paul Hogen. Die Kosten dafür liegen bei rund 6000 Euro.

Jede Hilfe ist willkommen. Wenn Sie das Seniorenzentrum St. Anna oder den Hospizdienst unterstützen möchten, finden Sie weitere Informationen auf der Homepage von St. Anna oder für den Hospizdienst unter: : **www.hospizdienst-acd-regio.de**

Seniorenzentrum St. Anna

Miteinander - Füreinander

Telefon: 02404 / 9877 - 0
Fax: 02404 / 9877 - 510
Web: www.sz-st-anna.de
E-Mail: info@sz-st-anna.de

Ambulanter Hospizdienst der ACD - Region Aachen

Begleitung Schwerkranker, Sterbender und Trauernder

Telefon: 02404 / 9877 - 423
Fax: 02404 / 9877 - 510
Web: www.hospizdienst-acd-regio.de
E-Mail: info@hospizdienst-acd-regio.de

St. Anna

Wir sind für Sie da!
Bettendorfer Straße 30
52477 Alsdorf

TÜV-NORD BILDUNG
Ihr starker Partner für Weiterbildung in Alsdorf

Berufliche Neuorientierung erfolgt oft über eine Umschulung in einen anderen Berufszweig. In Alsdorf ist beispielsweise das Bildungszentrum TÜV NORD Bildung ansässig. Hier gibt es keine Plakette fürs Auto, sondern qualifizierte Aus- und Weiterbildungen und Umschulungen.

Seit 2006 ist das Bildungszentrum auf dem früheren EBV-Ausbildungsgelände an der Blumenrather Straße 21 in Alsdorf-Mariadorf beheimatet und wurde im Jahr 2010 durch die TÜV NORD Bildung übernommen. Die Tradition der ehemaligen Ruhrkohlebildungsgesellschaft fortführend, liegt der Schwerpunkt weiterhin im gewerblich-technischen Bereich, vorwiegend in den Metall- und Elektroberufen.

Umschulungen bieten Menschen, die entweder einen anderen oder auch gar keinen Berufsabschluss haben, die Möglichkeit der beruflichen Neuorientierung. Dies kann notwendig sein, wenn der »alte« Beruf aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr ausgeübt werden kann, keine Perspektive mehr bietet oder nicht mehr mit der persönlichen oder familiären Situation vereinbar ist. Bei der Umschulung handelt es sich um eine »zeitlich verkürzte Ausbildung«, die sogar in Teilzeit möglich ist, und endet mit einer Prüfung bei der IHK. Die Übernahme der vollständigen Kosten in Form eines sogenannten Bildungsgutscheins kann bei der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter und der Rentenversicherung beantragt werden.

Bei unserem Besuch im Juli trafen wir im Bildungszentrum von TÜV NORD Bildung Gabriele Steffens, die Bereichsleiterin für den Bereich Aachen, und deren Kollegin Marzena Niemsch, die Leiterin der Bildungszentren Alsdorf und Heinsberg sowie Stellvertretende Leiterin Bereich Aachen.

Waren die anfänglichen Schwerpunkte im Bereich der Berufsvorbereitung zu finden, so haben sich jetzt die Schwerpunkte auf Umschulung und Qualifizierung verlagert. »Wir schauen immer wieder auf die Erfordernisse des Marktes und reagieren entsprechend« erklärt Gabriele Steffens. Sie führt aus, dass dies immer in Abstimmung und Zusammenarbeit mit der öffentlichen Hand, den Kammern und den regionalen Unternehmen geschieht.

Neben der Sicherung des Fachkräftenachwuchses in der Verbundausbildung wird hier bereits seit Jahren erfolgreich dem Fachkräftemangel entgegengewirkt. »Eine unserer Stärken im Bildungszentrum in Alsdorf liegt im gewerblich-technischen Bereich. Hier bieten wir ein breites Spektrum an Umschulungen, Qualifizierungen und Lehrgängen in den gefragten Metall- und Elektroberufen sowie in der Entwicklung beruflicher Kompetenzen an« berichtet Gabriele Steffens.
In den modernen Werkstätten und Schulungsräumen wird (m/w/d) in den Gebieten Maschinen- & Anlagenführer, Zerspanungsmechaniker, Industriemechaniker, Industrieelektriker, Elektroniker für Betriebstechnik oder Mechatroniker ausbildet. Seit 2018 wird zusätzlich die Umschulung zum Technischen Produktdesigner angeboten.

Bedingt durch die Urlaubszeit ist in den Werkstätten zurzeit ein wenig Ruhe eingekehrt, doch die Planungen und die Organisation laufen auf Hochtouren, schließlich starten jährlich im August die Azubis in ihre Verbundausbildung und jeweils im März sowie im September beginnt auch für die neuen Umschüler ein neuer Lebensabschnitt.

Hier ein wichtiger Hinweis von TÜV NORD Bildung:
Bei Interesse an einer Umschulungsmaßnahme wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an Frau Gabriele Kasper unter der Rufnummer 02404 551260 Bei der Beantragung der Fördermittel sind wir gerne beratend behilflich. Selbstverständlich ermöglichen wir nach telefonischer Absprache auch eine Besichtigung der Werkstätten und ein Gespräch mit einem unserer Ausbilder. Wir beraten Sie kostenfrei und unverbindlich.

Im Bildungszentrum arbeiten die Azubis sowie Umschüler im Alter zwischen meist 25 und 50 Jahren neben- und miteinander. Teamwork ist angesagt. »Was wir seit Jahren beobachten, ist der steigende Bedarf in der Industrie an Fachkräften. Besonders in den Bereichen der Maschinen- & Anlagenführer sowie aktuell der Mechatroniker. Bei den Umschülern hatten wir auch schon Umschüler Ü50«, erzählt Marzena Niemsch. »Auch für Menschen mit beruflichen Vorkenntnissen aber eben ohne entsprechende Ausbildung stellen unsere verkürzten Umschulungen eine gute Perspektive auf dem Weg zum Facharbeiter dar. Wir sind für alle offen und freuen uns, wenn wir helfen können«.

Marzena Niemsch erzählt, dass auch in allen Bildungszentren der TÜV NORD Bildung immer wieder »ehemalige« Teilnehmer nach erfolgreichem Abschluss der Umschulungsmaßnahme als Mitarbeiter übernommen werden. So sind derzeit drei ehemalige Umschüler in Alsdorf als Ausbilder beschäftigt; zwei absolvieren derzeit sogar neben ihrem Job ihre Meisterausbildung. »Diese Ausbilder«, so Marzena Niemsch »sind für uns sehr wertvoll, weil sie sich aufgrund ihrer eigenen Teilnahme an einer Umschulungsmaßnahme in unsere Teilnehmenden besonders gut hineinfühlen können«.

Die Umschulungen sind im Vergleich zu den Ausbildungen um ein Drittel kürzer und dauern je nach Beruf zwischen 16 und 28 Monaten. Der theoretische Unterricht wird nicht in der Berufsschule, sondern im Bildungszentrum vermittelt. Auch beinhalten die Umschulungen Praktika in ausbildungsberechtigten Fachbetrieben, die aus unseren Praktikanten gerne ihre zukünftigen Facharbeiter rekrutieren. »Wir sind stolz auf unsere Ausbildungsqualität und die damit verbundene hohe Integrationsquote«, erklärt Marzena Niemsch.
Darüber hinaus werden die Umschüler bei TÜV NORD Bildung während

der Umschulung durch Sozialpädagogen begleitet und können nach eigenem Ermessen deren Hilfestellungen in Anspruch nehmen. Oft hilft schon ein persönliches Gespräch, aber auch besonderen Fällen stellen sich die Sozialpädagogen und agieren unterstützend bei der Problemlösung. Die Devise lautet: Gemeinsam lernen, den Abschluss schaffen und in eine neue berufliche Zukunft starten. »Aus Steinen, die auf dem Weg liegen, kann man Häuser bauen«, ergänzt Gabriele Steffens.

Marzena Niemsch wendet sich direkt an unsere Leser: In den Umschulungsmaßnahmen mit Start im September sind noch Plätze frei. Sind Sie von Arbeitslosigkeit bedroht oder sind Sie bereits davon betroffen, dann ergreifen Sie jetzt Ihre Chance, in verkürzter Zeit zum Facharbeiter ausgebildet zu werden und damit Ihre berufliche Eingliederung zu verbessern. Durch unser Kontaktnetzwerk und die Zusammenarbeit mit den Unternehmen in der Region haben Sie die Möglichkeit, sich Ihren zukünftigen Arbeitsplatz zu sichern.
Für die Unternehmen bietet das Qualifizierungs-Chancen-Gesetz eine gute Option. Im Rahmen dieser öffentlichen Förderung können die bisherigen »Hilfskräfte«, die aus unterschiedlichen Gründen keine Ausbildung abgeschlossen haben, qualifiziert werden.

TÜV NORD Bildung bietet die Möglichkeit, diese Menschen zu Fachkräften auszubilden, so dass die Unternehmen von deren erweiterten Kenntnissen und Fähigkeiten profitieren und auf diese Weise ihre Innovationskraft stärken, ohne zusätzliche Ressourcen für die Weiterbildung aufbringen zu müssen. »Darüber hinaus steigert die seitens der Unternehmen gewährte Weiterbildung die Motivation der Beschäftigten und ist ein starkes Signal zur Mitarbeiterbindung. Eine Win-Win-Situation«, erklärt Gabriele Steffens. Marzena Niemsch ergänzt: „Das Qualifizierungs-Chancen-Gesetzt unterstützt Unternehmen und Mitarbeitende. Den Arbeitgebern ist natürlich bewusst, welche finanziellen Möglichkeiten sie nutzen könnten, um ihre Angestellten fachspezifisch qualifizieren zu lassen, jedoch fehlt im Arbeitsalltag meist die Zeit, sich neben den unternehmerischen Aufgaben damit auseinanderzusetzen. Gerne stehen wir hierbei beratend zur Seite«.
»Durch die Zugehörigkeit zur TÜV NORD Group können unsere Bil-

Lesen Sie weiter auf der nächsten Seite

Marzena Niemsch und Gabriele Steffens im Werkstattbereich

GirlDay beim TÜV Nord

Beruflich neu orientieren?

TÜV NORD Bildung

UMSCHULUNG JETZT STARTEN!

September 2022 in Alsdorf:
Späterer Einstieg möglich

- Maschinen- & Anlagenführer
- Industriemechaniker
- Zerspanungsmechaniker
- Technischer Produktdesigner
- Industrieelektriker
- Elektroniker Betriebstechnik
- Mechatroniker

Kontakt bei Rückfragen:
G. Kasper, Tel. 02404 55126-0

August 2022 in Aachen
Späterer Einstieg möglich

- Kauffrau/-mann für Büromanagement
- Kauffrau/-mann für Groß- & Außenhandel
- Industriekauffrau/-mann in Voll- und Teilzeit

TÜV NORD Bildung gGmbH · Bildungszentrum Aachen
Jülicher Straße 318-320 · 52070 Aachen
Kontakt bei Rückfragen:
G. Kasper, Telefon 02404 55126-0

TÜV NORD Bildung gGmbH · Bildungszentrum Alsdorf · Blumenrather Straße 21 · 52477 Alsdorf
Telefon 02404 551 26-0 · info-bildung@tuev-nord.de · www.tuev-nord-bildung.de

dungszentren nicht nur flexibel auf regionale und saisonale Begebenheiten, sondern auch auf weltweise Krisen wie beispielsweise die Corona-Pandemie zeitnah reagieren«, berichtet Gabriele Steffens. »So wurden unseren Umschülern und Auszubildenden in kürzester Zeit digitale Lernplattformen zur Verfügung gestellt. In einem rasanten Tempo wurden die bereits vorhandenen digitalen Schulungen durch neu geschaffene Fachabteilungen weiterentwickelt und angepasst. Das Ausbildungsziel unserer Teilnehmenden durfte nicht gefährdet werden«, berichtet die

Bereichsleiterin Aachen.
Ein neues Angebot von TÜV NORD Bildung in der Städteregion, dem Kreis Heinsberg und in Düren ist die schulische Inklusionsassistenz. Seit 2009 steht allen Menschen in Deutschland das Recht auf uneingeschränkte Teilhabe in allen Lebensbereichen zu. Unsere Inklusionsassistenten*innen begleiten Kinder und Jugendliche mit diversen Beeinträchtigungen in ihrem schulischen Alltag und ermöglichen ihnen so die aktive Teilhabe am Leben und Lernen.

»Für diese Aufgabe suchen wir noch empathische, belastbare und kinderliebe Mitarbeitende, die unser Inklusionsteam erweitern und uns bei unserer Arbeit unterstützen«, so Marzena Niemsch. Dieser Beruf eigne sich auch sehr gut für alleinerziehende Mütter und Väter, da er sich wunderbar mit der familiären Situation vereinbaren lasse, z.B. durch die arbeitsfreien Schulferien.
»Aber auch Eltern und Schulen können gern direkt mit uns in Kontakt treten, wenn eine Schulbegleitung gesucht wird«, betont Gabriele Steffens. »Dass die Chemie zwischen Kind und dem Inklusionsassistenten stimmt, ist die wichtigste Voraussetzung für ein vertrauensvolles Miteinander.«

Interessierte Leser wenden sich bitte an die Koordinatorin »Schulische Inklusionsassistenz«, Frau Beckemper-Kooymans, unter der Telefonnummer 02404 55126-14 oder 0151 5084 8587 bzw. per Mail bz-alsdorf-bildung@tuev-nord.de.

Die Magic Bags schonen die Umwelt

Von Marion Moretti

Als Kind habe ich sie geliebt, die »Wundertüte«. An den Preis – damals noch in Mark und Pfennig - kann ich mich nicht erinnern. Aber auf jeden Fall war in der großformatigen Papiertüte Puffreis enthalten, in Rosa, Blau und Grün, in appetitlichen Pastellfarben gehalten. Was konnte noch in der verheißungsvoll versprechenden Tüte an Überraschungen zu finden sein?! Leckmuscheln, was für ein toller Fund, da hatte man richtig lange was zum Lutschen. Eßpapier, Pets und noch weitere Leckereien, die mein Kinderherz erfreuten.

Heute erfreue ich mich an einer anderen magischen Tüte, der »Magic bag«. Und damit tue ich nicht nur mir etwas Gutes, sondern leiste gleichzeitig einen Beitrag gegen Lebensmittelverschwendung. Wie das möglich ist? Über eine mobile App lassen sich Geschäfte und Restaurants aufrufen, die gegen einen vergünstigten Preis unverkaufte Lebensmittel abgeben. Innerhalb eines bestimmten Zeitfensters kann ich meine Überraschungstüte beim jeweiligen Händler abholen, gefüllt mit einwandfreien, aber überschüssigen Lebensmitteln. Aussuchen kann ich mir nicht, was in die Tüte gekommen ist.

Mir gefällt der Überraschungseffekt, und ich bin noch nie enttäuscht worden. Ganz im Gegenteil, ich habe interessante Erfahrungen gemacht mit den teilnehmenden Geschäften, zu denen mich »Too good to go« geführt hat. Etwa ins Setterricher Feinkostlädchen, das diverse seiner Waren auch unverpackt anbietet. Auch in Vaals war ich, dort entdeckte ich mithilfe der App einen großzügigen Freizeitpark, in dessen kleinem Supermarkt ich diverse niederländische Spezialitäten in die Tüte gepackt bekam. Inzwischen nehmen eine Reihe europäischer Länder an diesem Projekt teil und retten damit mehr als eine Mahlzeit pro Sekunde, lese ich im Internet. Angesichts dieser Zahl frage ich mich, wie viele Lebensmittel wohl immer noch verschwendet, vernichtet werden!

Wie viel bezahlt wird, erfährt der Kunde im Vorfeld per App. Super einfach und bequem, ich habe es bereits des Öfteren ausprobiert. In Alsdorf ist das Angebot der teilnehmenden Geschäfte überschaubar; bei mir in der Nähe befindet sich eine Moss Filiale, in der ich bereits diverse Tüten erstanden habe. Und niemals wurde ich enttäuscht! Brot und Brötchen, dazu süße Backwaren, manchmal ein ganz besonderer Snack – lecker! Dazu immer freundliche und zuvorkommende Verkäuferinnen, zuletzt waren es Antje und Svenja, die natürlich auch die »undsonst?!« kennen. An dieser Stelle ein Gruß an sie und ihre netten Kolleginnen.

»Too good to go« ist eine Mobile App die man leicht aufs Smartphone laden kann. Sie verbindet Kunden mit Restaurants und Geschäften, die unverkaufte, überschüssige Lebensmittel haben und diese zu einem vergünstigten Preis an Selbstabholer verkaufen.
So müssen Restaurants, Cafés, Supermärkte und Hotels Lebensmittel, die noch gut sind, nicht als Food Waste entsorgen.
Die Anwendung deckt große europäische Städte ab und sie ist mit Stand März 2019 in neun Ländern: Deutschland, Dänemark, Großbritannien, Frankreich, Norwegen, Niederlande, Belgien, Schweiz, Spanien verfügbar. Inzwischen sind fünf weitere Länder dazugekommen. Anfang 2020 wurde mehr als eine Mahlzeit pro Sekunde vor dem Abfall gerettet. Mit Stand 2020 hat die App mehr als 980.000 Nutzer.

Einsatz für die erste Einsatzeinheit in der Städteregion Aachen

Wir vom DRK Ortsverein Alsdorf sind am 19.07.2022 als Teil der ersten Einsatzeinheit in der Städteregion Aachen zusammen mit unseren Kollegen vom DRK Stadtverband Baesweiler und dem DRK Stadtverband Würselen e. V. in den Einsatz gegangen.

Grund für den Einsatz: Zwischen den Ortschaften Alsdorf und Würselen war es zu einem Flächenbrand gekommen, bei dem auch ein Haus in Mitleidenschaft gezogen wurde.
Unsere Aufgabe war es, die Versorgung mit Speisen und Getränken für die 140 Einsatzkräfte aus der gesamten Städteregion Aachen, sowie den Kreisen Heinsberg und Düren von DRK, Feuerwehr, Polizei, und THW zu leisten. Dies geschieht unter dem Motto: In den Organisationen getrennt, in der Sache vereint.

Zusätzlich haben wir auch ca. 25 Einsatzkräfte der Feuerwehr Alsdorf versorgt, die zur Grundsicherung auf der Wache geblieben waren.

Was ist eine Einsatzeinheit?
Die Einsatzeinheit NRW ist eine multifunktionale, autark einsetzbare und landesweit einheitliche Komponente des Sanitäts- und Betreuungsdienstes in Nordrhein-Westfalen zur Versorgung von Patienten oder unverletzten Betroffenen. Sie besteht aus einem Führungstrupp, einer Sanitäts- und einer Betreuungsgruppe sowie einem unterstützenden Techniktrupp.

Den Kolleginnen und Kollegen, die sich Verletzungen im Einsatz zugezogen haben, wünschen wir eine schnelle und gute Genesung.

Sie interessieren sich für unsere Aufgaben und würden gerne selber Teil eines tollen Teams werden?
Sprechen Sie uns gerne persönlich oder per E-Mail an unter:
bereitschaftsleitung@drk-alsdorf.de

Im Juli haben wir vom DRK Ortsverein für die sanitätsdienstliche Absicherung des Jubiläumsfest Wochenendes der KG Böscher Artillerie Mariadorf 1933 e. V. gesorgt.

Haben auch Sie eine Veranstaltung, die Sie sanitätsdienstlich absichern möchten?

Wenden Sie sich einfach mit einer Nachricht bei uns.

Blutspendetermine des DRK in Alsdorf

Jede Spende rettet Leben!

Stadthalle Alsdorf
Annastraße 2-4
So. 25.09.22 9 - 13 Uhr
So. 18.12.22 9 - 13 Uhr

Marienschule-Realschule
ehemalige Hauptschule Blumenrath,
Pestalozzistraße 39
Fr. 09.09.22 15 - 19 Uhr
Fr. 09.12.22 15 - 19 Uhr

(Termine ohne Gewähr, da pandemiebedingt Änderungen kurzfristig eintreten können) Stand 10.5.22

Wer kann spenden?
Was muss man mitbringen?
Wie läuft die Spende ab?

Weitere Infos finden Sie unter: www.drk-blutspende.de
Sie brauchen nur noch rechts Ihre Postleitzahl einzugeben.

Jetzt Energiesparen auch in der Küche

Von Wilma Mika-Scheufen

Energie einsparen ist gerade das Thema Nummer eins. Jeder redet derzeit von steigenden Energiekosten. Wer ein eigenes Haus hat, kann andere Einsparungen vornehmen als Menschen, die in Mietwohnungen leben. Mir geht es wie vielen Menschen die zur Miete wohnen: an manchen Gegebenheiten wie dem Heizungssystem kann ich als Mieter nichts ändern. Anders ist es bei Elektrogeräten. Vor allem in der Küche. Da gibt es noch Möglichkeiten zu sparen.

Ich treffe mich mit Franz-Josef Neumann von Möbel Peka in Alsdorf. Er hat Energie Spar Tipps die man in der Küche umsetzen kann.

Es lohnt sich gerade jetzt, das ein oder andere alte Küchengeräte gegen neue auszutauschen. Vielleicht haben Sie noch alte Geräte in der Küche. Dann wäre jetzt der richtige Zeitpunkt für den Austausch.
Ich habe mir erklären lassen, dass sich ein Neukauf bei Küchengeräten sehr schnell rechnet. Beispielsweise verbraucht ein Induktionsherd deutlich weniger Energie als ein Ceran Feld. Auch ein neuer Backofen spart deutlich mehr Energie als ein altes Gerät. Alte Kühlschränke sind echte Stromfresser. Hier lohnt sich ein neues Gerät am schnellsten. Wenn der Kühlschrank noch nicht sehr alt ist, lohnt sich unbedingt eine Überprüfung der Dichtungen. Denn auch durch eine defekte Dichtung kann wertvolle Energie unnötig verbraucht werden.

Neue Spülmaschinen haben heute längere Laufzeiten als alte Geräte, sind aber weitaus sparsamer als alte Spülmaschinen.

Wenn Sie vielleicht schon länger über eine ganz neue Küche nachdenken, dann lohnt es sich jetzt. Denn die Preise für Materialien werden voraussichtlich weiter steigen und die Energiekosten leider auch. Bei Peka finden Sie Küchen, die aus Holz von nachhaltig bewirtschafteten Wäldern stammen. Sie haben das Siegel PEFC. Für jeden Baum, der gefällt wird, wird auch wieder ein neuer Baum gepflanzt.

Nachhaltigkeit wird bei den Küchenmöbeln von Peka großgeschrieben. Das Möbelhaus setzt auf zufriedene Kunden. »Gemeinsam möchten wir Ihre individuelle Küche planen. Ganz nach Ihren Wünschen und Ihrem Geldbeutel.«

Möbel Peka verkauft nicht nur Küchen, sondern ist auch im Dienstleistungsbereich eine Top Adresse in Alsdorf. Viele kleine Reparaturen können schnell und unbürokratisch erledigt werden. So hatte ich neulich einen selbst verursachten Wasserschaden in meiner Küche. Schnell war das Team Peka bei mir und half. Ein Service den ich sehr zu schätzen weiß. Auch muss man sich bei Peka keine Sorgen um die Entsorgung alter Geräte machen.

Peka setzt sich für fachgerechte Entsorgung ein, denn nur so können die Rohstoffe aus den Geräten, dem Wirtschaftskreislauf wieder zurückgeführt werden. Dies schont Ressourcen und trägt zu einer Verbesserung unserer Umwelt bei.
Küchen sind langfristige Anschaffungen und müssen sorgfältig geplant werden. Geräte sollen sparsam sein und von hoher, langlebiger Qualität.

Dies alles bietet Möbel Peka. Die gute Adresse für Küchen aus Alsdorf.

www.moebel-peka.de

FÜR GEMÜTLICHE SOFA-ABENDE ZUHAUSE: ONLINE TRAUMMÖBEL AUSSUCHEN

MÖBEL PEKA

Möbel PEKA - Peter Kappes & Co.

Rathausstraße 46 · 52477 Alsdorf
02404 / 21249
info@moebel-peka.de

Mo.-Fr. 9-13 + 14-18.30 Uhr
Sa. 9-14 Uhr

Grüne Perspektiven

Es gibt noch viel zu tun: Klimaschutz und Klimaanpassung in Alsdorf

Das Dach der Stadthalle eignet sich - wie fast alle anderen öffentlichen und privaten Gebäude - sehr gut für die Erzeugung von Sonnenstrom. Teile des erzeugten Stroms können direkt im Gebäude genutzt werden. Ein anderer Teil wird in das öffentliche Stromnetz eingespeist und in der direkten Umgebung verbraucht. Dezentrale Stromerzeugung (wie z.B. Photovoltaik) ist besonders effizient, weil für ihre Nutzung das Stromnetz schon ausreichend qualifiziert ist. Es muss nicht mehr verstärkt oder ergänzt werden. Der Verbrauch findet im gleichen Netzbereich statt wie die Einspeisung.
Im Jahr kann auf der Stadthalle so viel Strom erzeugt werden, wie ca. 50 Haushalte verbrauchen.

Etwas mehr als ein Jahr ist es her, dass mehrere Städte in der Region eine schlimme Jahrhundertflut erleben mussten. Straßenzüge waren unpassierbar. Häuser zerstört. Und immer noch kämpfen die Betroffenen mit den Folgen und dem Wiederaufbau.

Alsdorf hatte Glück. Hier gibt's laut Wasserverband Eifel-Rur nicht solche besonders gefährdeten bebauten Talbereiche an Flüssen, der Broicher Bach konnte im Bereich Tierpark übertreten, ohne bleibende Schäden anzurichten und die nachfolgende Sperrung an der B57 war im letzten Jahr keine größere Meldung wert.

Aber das heißt nicht, dass wir hier nicht betroffen sind! Die Dürren der letzten Jahre haben Spuren hinterlassen. Im Tierpark und anderswo mussten zahlreiche Fichten gefällt werden. Und erst Mitte Juli 2022 wurde wegen eines Flächenbrandes bei Duffesheide aufgrund der extremen Trokkenheit Feuer-Großalarm ausgelöst.

Das Anliegen der GRÜNEN-Fraktion im Stadtrat ist es, dass Alsdorf nicht weiter zum Klimawandel beiträgt und sich auf die kommenden Extremwetterlagen vorbereitet.

Ratsmitglied Janine Ivancic: »Langsam, sehr langsam, scheint diese Notwendigkeit auch in den Köpfen der anderen Fraktionen anzukommen. Kurz vor der Sommerpause wurde endlich unser Antrag angenommen, ein eigenes Budget für Klimaanpassung und Klimaschutz in den Haushalt aufzunehmen. Dies macht die tatsächlichen Kosten des Klimawandels und der erforderlichen Gegenmaßnahmen transparent!«

Ein weiteres Thema sind erneuerbare Energien: Durch die Stadtwerke hat Alsdorf ein gutes Werkzeug, erneuerbare Energien und effiziente Technologie voran zu bringen. So wurden kürzlich im Rat einstimmig Förderanträge für Photovoltaikanlagen (PV) auf vielen öffentlichen Gebäuden, beschlossen. Gleichwohl kann dies nach Ansicht der GRÜNEN-Fraktion nur der Anfang sein, auf dem Weg, möglichst alle öffentlichen Gebäude mit PV-Modulen auszustatten.

Ein großes Fragezeichen ist immer noch das geplante neue Hallenbad, dessen Versorgung mit erneuerbaren Energien eng mit dem Projekt »Anna 4.0« gekoppelt ist. Dieses soll - vom Land gefördert – ein verknüpftes System aus verschiedenen erneuerbaren Energieträgern, Speichern und Verbrauchern wie dem Energeticon, dem Bad und einem Mobilitätspark aufbauen. Auch Siedlungshäuser im Umfeld sollen angeschlossen werden. Wenn alles wie geplant abläuft, wird das Schwimmbad über dieses Konzept direkt fast ausschließlich erneuerbar betrieben – das wäre ein gutes Zeichen Richtung Zukunft und eine Voraussetzung dafür, dass es möglichst lange betrieben werden kann. Die GRÜNE-Fraktion hat der Auftragsvergabe zugestimmt, allerdings unter der Bedingung, dass tatsächlich auf fossile Brennstoffe wie Gas komplett verzichtet wird.

Aber dennoch hinkt Alsdorf in vielem noch hinterher!

Fraktionssprecher Horst-Dieter Heidenreich: »Bei Sanierungsaufträgen für städtische Gebäude fällt auf, dass wiederholt noch auf konventionelle Energieträger gesetzt wird, wobei Folgekosten durch steigende Gaspreise vielfach ignoriert werden. Klimaanpassung und Verschattung von neu zu gestaltenden Straßen spielen oft keine Rolle. Auch der Rückschnitt von Bäumen, Wiesen und Sträuchern erfolgt häufig zu rabiat, das führt zu Schäden am wichtigen Stadtgrün und verhindert, dass in Alsdorf ein angenehmes Stadtklima erhalten bleibt.«

Die GRÜNE-Fraktion fordert daher abschließend: Klimaschutz und Klimaanpassung müssen bei jeder einzelnen Ratsentscheidung mit einbezogen werden!

KONTAKT
GRÜNE-Fraktion
im Rat der Stadt Alsdorf
Rathaus, Hubertusstr. 17
Tel.: 02404/50-376
E-Mail:
b90-gruene-fraktion@alsdorf.de

»JOPE« sagt Redaktion und unseren LeserInnen »merci« und »tschüss«

RUND 20 JAHRE FÜR »UNDSONST!?« TOLLEN MENSCHEN UND ALSDORFS KULTUR AUF DER SPUR

Fotos: Franz-Josef Kochs, Marina Brants

Im Herbst 2002, startete Marina Brants, mit der ersten Ausgabe des Alsdorfer Stadtmagazins. Als ich davon hörte, trafen wir uns zu einem lockeren Gespräch im Dornbuschweg. Schneller als gedacht gehörte ich zum Team.

Es wurde für die erste Ausgabe noch ein Berichterstatter über den räumlichen Anbau im Altenheim St. Josefsheim Busch gesucht. Doch ich hatte keinen Fotoapparat. Für Marina Brants kein Problem, erst recht keine Ausrede. Sie drückte mir eine Redaktionskamera in die Hand und ab ging es ins St. Josefsheim.

Anfangs sporadisch, ab 2004 regelmäßig war ich bei mehreren Themen meist mit Schreibblock und manchmal dann doch auch mit eigenem Foto-Apparat für »undsonst?!« unterwegs. Kulturelle nebst kirchlichen und heimatgeschichtlichen Themen standen obenan. Später kamen Porträts Alsdorfer Vereine und Menschen hinzu. In dieser Zeit wurde aus dem Kürzel »jope« eine Art Marke, weil Marina und Co. daraus meinen Spitznamen machten. »Da geht Jope hin« oder »Das wäre doch eigentlich ein Thema für Jope« hieß es bei den lokkeren Redaktionstreffen.

Was ist mir in diesen 20 Jahren besonders in Erinnerung geblieben? Nun, im menschlichen Bereich die ungezwungene Atmosphäre bei den Redaktionskonferenzen. Dann die internen Weihnachtsfeiern mit kreativen Ideen wie dem gemeinsamen »Basteln« eines Fest-Menüs oder anderen schönen Events bei diversen Treffen. Imponiert haben mir besonders zwei Personengruppen: zum einen sich bescheiden gebende Prominente sowie Künstler und zum anderen der Alsdorfer Bürger wie Du und ich.

Thema »Prominenz«

Jahrelang habe ich über die Verleihung des Euriade-Preises in der Abtei Rolduc für das Stadtmagazin berichtet. »Face-to-face-Kontakt mit Michail Gorbatschow, Königin Silvia von Schweden und Hans-Dietrich Genscher aufzunehmen, das war schon etwas Besonderes, dank »undsonst?!« unvergesslich!«

Beeindruckt haben mich nicht minder die »Stillen im Lande«: Das sind die Alsdorfer Frauen und Männer, die ich mit meinen Kolleginnen in der Serie ‚Aus einem hundertjährigen Leben' für unsere Leser vorstellte. »Respekt all denen, die oft unter schwierigen Bedingungen ihr Leben und das mit Optimismus angepackt haben. Weil etwa Krieg ihre Kindheit prägte. Weil sie sich aus einfachen Anfängen beruflich entwickelt haben«. Besonders schön habe ich es nachempfunden, dass die Porträtierten vielfältige Persönlichkeiten waren und sind: mit interessanten und ausgefallenen Hobbies, mit sozialem Engagement... »Vor denen ziehe ich den sprichwörtlichen Hut«.

Der Lebensabschnitt »undsonst!?« geht nach 20 bunten Jahren jetzt für mich zu Ende. Es bleibt neben der Freude an der Sprache auch zukünftig die Liebe zur Musik.

Lieber Jope, danke für die vielen schönen Artikel, deine musischen Zeilen, deine historischen Artikel! Das Team der »undsonst?!« wünscht dir einen schönen »Unruhestand«!!!

Praxis für Logopädie · therapieforum-alsdorf
Iris Lützeler-Dreßen

Diagnostik, Beratung, Behandlung und Therapie von allen logopädischen Störungsbildern

Wir sind immer gerne für Sie da!

Bahnhofstraße 20 · 52477 Alsdorf · Telefon 0 24 04 / 79 82 · luetzeler-dressen@logopaedie-alsdorf.com

Neues aus dem **EnergieErlebnis Museum** im Herzen der Städteregion

KUL(L)TUR an der SCHMIEDE

9. - 11. 09. 2022
AUSSENGELÄNDE
ENERGETICON

KULLTUR AN DER SCHMIEDE 2022

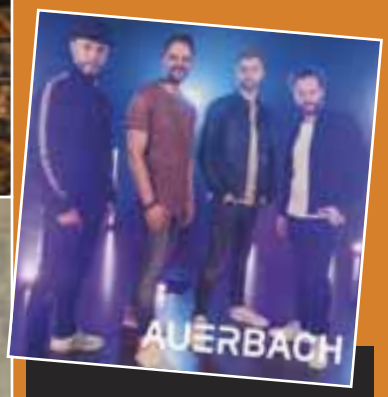
Im Rahmen des Open Air Sommerprogramms »KUL(L)TUR an der SCHMIEDE«, findet vom 9. Bis 11. September 2022 ein fantastisches Musikfestival auf dem altehrwürdigen Außengelände des ENERGETICON statt.

Los geht es am 9. 9. ab 17:00 Uhr mit der Coverparty »Rock of 100« wo lokale Coverbands legendäre Rockklassiker zum Besten geben. Freuen Sie sich in diesem Jahr auf »itsoundslike«, »BACKSEAT« und »Shut Down in Reno«.

Samstagabend geht es dann richtig los.
Ab 18:00 Uhr öffnet das Eventgelände seine Tore. Auf der Bühne dürfen wir die Newcomer von AUERBACH, die Party-Brass-Band Knallblech sowie die Paveier, eine der absoluten Kultbands aus Köln begrüßen. Mit ihren Hits »Leev Marie« oder »Beinah beinah« uvm. haben sie über Jahrzehnte die Rheinische Musikwelt mitgeprägt.

Abgerundet wird das Festival von einem Familiensonntag am 11.09.2021. Hier öffnet das Museum wie auch das Außengelände ab 12:00 Uhr. Neben Bastelaktionen, Führungen und einem bunten Kinderprogramm gibt es auch an diesen Tage Musikalische Highlights auf der Güterwagonbühne. Unter anderem spielt die Band Deaf Birds und die Regio Big Band Baesweiler.

Für das leibliche Wohl ist an allen Tagen bestens gesorgt. Tickets für Freitag kosten 8,00 EUR und für Samstag 15,00 EUR.



Als Lineup für den Hauptabend am 10.09.2022 konnten wir als Newcomer die Gruppe AUERBACH, als Vorgruppe KNALLBLECH und als Hauptact die PAVEIER für unser Festival gewinnen.

Alle Tickets gibt es online unter www.energeticon.de oder an der Museumskasse.

DIE FÜHRUNGEN IM ÜBERBLICK:

Alle Führungen finden um 14.00 Uhr, Treffpunkt Foyer im Energeticon, statt.

3. Sonntag im Monat
14.00 Uhr: »Von der Sonne zur Sonne«
Komplettführung
Urknall bis heute

2. Samstag im Monat
14.00 Uhr: Steigerführung
Bergbau

1. Samstag im Monat
11.00 Uhr »Young Energy«
Komplettführung
von Kindern für Kinder

1. Sonntag im Monat
14.00 Uhr »Haldenführung«

individuell buchbar:
Anna Park und Fördergerüstbesteigung

Buchen können Sie die Führungen Online über unsere Website oder telefonisch zu unseren Öffnungszeiten.

**Die Outdoor-Formate finden nur zwischen April und Oktober gesichert statt und nur wenn die Wetterlage es zulässt. Bei schlechtem Wetter kann das ENERGETICON das Outdoor-Format in die Führung »Von der Sonne zur Sonne« umwandeln.*

Wir freuen uns Sie und Ihre Lieben bei uns begrüßen zu dürfen.

ENERGETICON

Energeticon gGmbH
Konrad-Adenauer-Allee 7
52477 Alsdorf

Ihre Ansprechpartner:
Torsten Hardt, Mandy Kohn
Telefon +49 (0)2404 59911-0
info@energeticon.de
www.energeticon.de

Die regulären Öffnungszeiten des ENERGETICON und der Tourist Info:

Di. – So.: 11:00 – 17:00 Uhr

Aufgewachse
der Siedlung
WIE WAR DAS DA

Von Birgit Becker-Mannheims und Wilma Mika-Scheufen

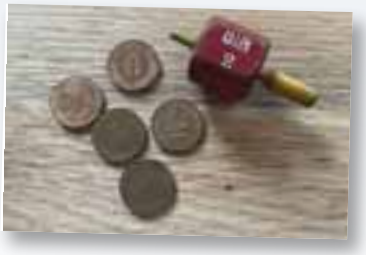
Wilma Mika-Scheufen und Birgit Becker-Mannheims am Kinderkarussell von Elli Hartmann (Alsdorf) auf dem Siedlerfest in Zopp

Manchmal sind es kleine Dinge, die Erinnerungen hervorrufen. So ging es Wilma und mir in diesem Sommer. Wilma besucht gerne Flohmärkte. Von einem Besuch erzählte sie lebhaft, als sie an einem Stand, ein 60er Jahre »Gucki« entdeckte. Gucki sind kleine Plastikdosen, Klickfernseher mit Fotos. Die hat sie schon als Kind sehr gemocht. Zu unterschiedlichen Themen befinden sich Fotos im Gucki, die betrachtet werden können und so kleine Bildreisen ermöglichen.

Und ich fand zufällig beim Aufräumen einen kleinen Holzkreisel in einem Portemonnaie mit ein- und zwei Pfennigen. Auf dem Kreisel waren Aufforderungen wie: Nimm 1, Gib 2 oder Nimm alles. Meine Mutter hat dies als Kind gespielt und später mit uns. Wir Kinder drehten oft den Kreisel, meist bei Familientreffen, mit Pfennigen, aber auch mit Ostereiern oder Murmeln. Der Kreisel war vielseitig einsetzbar und wir waren beschäftigt.

Schnell kamen wir über unsere Zufallsfunde ins Gespräch und waren gedanklich in unserer ehemaligen Siedlung. »Lass uns mal in Alsdorf treffen vielleicht in der neuen Eismanufaktur.« Bei einem leckeren Eisbecher, berichteten wir uns gegenseitig unsere Kindheitserinnerungen. Erzählten, was wir früher gespielt haben, denn Wilma und ich sind in den 60er Jahren geboren und in Zopp aufgewachsen. Heute wohnen wir zwar in anderen Stadtteilen, aber die Verbundenheit zur Siedlung ist gegenwärtig.

Wilma ist in der Friedrich-Ebert-Straße und ich in der Tannenstraße aufgewachsen, also eigentlich sehr nah beieinander. Aufgrund unseres Altersunterschiedes haben wir uns erst später kennen gelernt, denn als kleine Kinder war unser Bewegungsradius zunächst auf den eigenen Garten, Vorgarten und die Straße beschränkt. Wir erinnern uns beide daran, dass wir im häuslichen Umfeld mit den



Nachbarskindern spielten. Die Gartentörchen waren meist offen.
Unsere Kindheit war idyllisch. Aufgrund der großen Gärten, dem wenigen Verkehr auf den Straßen und der Nähe zum Wald hatten wir viel Platz zum Spielen. Als Kinder saßen wir im Sandkasten, schaukelten, spielten fangen und verstecken. Die Anzahl unserer Spielsachen war übersichtlich: Puppen und Puppenwagen, erste Baukästen, Dreirädchen oder Tretroller, Bücher und Malsachen - kein technisches Spielzeug.

Wilma: »Ich war zwar die ältere Schwester doch damals eher ein ängstliches Kind. Wenn ich auf meinem ersten Rädchen fuhr, fiel ich öfters um. Darum hatte ich immer mein kleines Arztköfferchen dabei. So konnte ich mich verbinden und alle meine Freunde auch. Oft saß ich auf den Stufen am Ende der Erzbergerstraße dort, wo auch heute noch das Kreuz steht und verband meine Freundin oder mich selber. Tatsächlich bin ich auch mit meinem Arztköfferchen durch die Nachbarschaft gereist.«

Birgit: «Aufgewachsen mit zwei älteren Brüdern gehörte ich nicht zu den Stubenhockern. Ich war ein »Draußen« Kind. Laufen, springen, hüpfen und ja, Pflaster war auch mein ständiger Begleiter, aber ich hatte kein Arztköfferchen. Ich bin auf Bäume geklettert und tatsächlich manchmal auch runtergefallen. Ich kann mich noch gut an meine Freundin erinnern, die bei uns vom Kirschbaum fiel und sich dabei den Arm brach. Nach dem ersten Schock war ihr »Gipsarm« der Hit. In der Schule wollten alle drauf malen. Als ich mir viel später mal ein Bein brach, fand ich das mit dem Gips gar nicht mehr so lustig.
Fahrradfahren lernte ich zuerst in unserer Garage. Als kleiner Knirps hatte ich noch keins, mein älterer Bruder schon und meine Mutter auch.

Ich zog mir also Gummistiefel an, damit meine kleinen Füße etwas größer waren und stellte mich in den Rahmen des Fahrrades. Weil ich nicht den Sattel erreichte, versuchte ich stehend zu fahren. Teilweise gelang es mir auch. Das Gleichgewicht konnte ich schon gut halten, weil ich es vom Tretrollerfahren her konnte. Wenig später erhielt ich endlich mein erstes Fahrrad.«

Wilma: »Als wir Schulkinder waren und die Grundschule in Alsdorf-Busch besuchten, erweiterte sich unser Radius. Treffpunkt morgens war der

Hennigsplatz. Weißt Du noch? Von hier aus fuhr uns ein Bus über die düstere Alte Aachener Straße nach Busch.
Bei Hennig, der kleine »Tante-Emma-Laden« in Zopp, war immer was los. Für uns ein tolles Einkaufserlebnis, wo wir vom ersten Taschengeld kleine »Schnütztüten« kauften oder für kleine Besorgungen von unserer Mutter geschickt wurden. Wie war das bei Dir?«

Birgit: »An Henning erinnere ich mich gut. Butter und vieles mehr konnte man dort kaufen. Es gab in Zopp auch zwei Bauernhöfe. Nach Schwarz bin ich zum Beispiel mit einer kleinen Milchkanne in der Hand losgezogen und habe frische Kuhmilch gekauft. Auf dem Bauernhof konnten wir damals manchmal spielen und sogar

n in Zopp
MALS?

Kälbchen striegeln. Und auf der Prämienstraße gab es eine Metzgerei. Weil die Hauptverkehrsstraße aber für uns Kinder gefährlich war, blieb das überqueren erst einmal tabu.

Als wir älter waren, verabredeten sich die Kinder am Henningsplatz. Es war ein Treffpunkt. Damals, Anfang der 70er Jahre besaß nicht jede Familie ein Telefon. Sowieso war telefonieren für nicht wichtige Dinge,meist tabu. Also sagten wir uns eine Uhrzeit und trafen uns, um gemeinsam loszuziehen: zum Spielplatz, Sportplatz oder in den angrenzenden Wald. Ohne Eltern, die uns beaufsichtigten. Zu Hause wurde eine Uhrzeit vereinbart wann wir nach Hause kommen mussten.

Bei Hennig stand die erste Telefonzelle. Ganz wichtig für erste Telefonate,

die nicht die ganze Familie mithören sollten und dort stand ein Briefkasten für die ersten Briefe. Den Briefkasten gibt es auch heute noch!

Der Spielplatz, die Bänke am Ehrenmal oder der Sportplatz wurden ebenfalls zu beliebten Treffpunkten. Hinter dem Spielplatz befand sich der Wald in Richtung Noppenberg, abgegrenzt vom »Schnellfließer«. So nannten wir einen betonieren Bachlauf, in dem regelmäßig das Grubenwasser runterschoss. In diesem Wäldchen gab es Gebäudereste eines ehemaligen Luftschutzbunkers. Eigentlich sollten wir dort nicht hin, aber es war für uns Kinder ein geheimnisvoller Ort, an dem man wunderbar spielen konnte. Hier spielten die Älteren mit den Jüngeren. Manchmal bauten wir Hütten und fanden es toll.

Was spielten wir noch so?
Wilma: »Gummi Twist war ein Hit – entweder zu dritt, zu zweit oder alleine gespielt mit zwei Stühlen zur Hilfe. Das habe ich stundenlang gespielt. Genauso Seilchen springen. Und kannst Du Dich auch an das Holzbrett erinnern, mit Gummiband und am Ende ein Ball, der mit einem Holzschläger geschlagen wurde und zurückkam? Das ging alleine oder zu zweit.

Birgit: »Gummi Twist habe ich geliebt und überall gespielt. Im Haus oder Garten und viel in der Grundschule. Und dieses Schlagspiel, eine Art Gummi-Tennis, habe ich sehr gerne auf unserer Straße gespielt. Leider löste sich einmal der Ball und flog bei unseren Nachbarn auf der anderen Straßenseite in die große Panoramascheibe. Zum Glück ist sonst nichts passiert. Naja, die Scheibe war kaputt.«

»Mensch, was haben wir früher viel auf den Straßen gespielt!« Wenn wir viele waren spielten wir sogar Völkerball. Das war möglich, weil es früher weniger Autos gab und die Straßen leerer waren. Rollschuh laufen oder im Winter mit Gleitschuhen bei Schnee

über die Straßen schlittern, fand ich toll.«

Schlitten fahren: Sobald der erste Schnee lag, sind wir in Richtung Noppenberg gegangen und konnten auf »Hexwies'« rodeln. Warum die Wiese so hieß wissen wir nicht, aber erinnern uns, dass der damalige Bauer meistens den Zaun entfernte. So konnten wir von oberhalb der Prämienstraße über die verschneite Wiese fast bis ins Broichbachtal rodeln. Ganz Mutige, rodelten auch die Schlucht hinab, ein Weg, der

parallel zum Schnellfließer verlief.

Wilma: »Wir haben uns mit den Schlitten über die Straßen in Zopp gezogen, das war toll.«
Im Sommer fuhren wir Kinder mit dem Fahrrad zum Freibad nach Merkstein, später auch zum Freibad nach Herzogenrath. Ganz beliebt bei den Zopper Kinder war ein Besuch im Tierpark und des Alsdorfer Weihers. Minigolf spielen und Ruderboot fahren. Zu unserer Zeit war dort sogar noch das schwimmen erlaubt.«
Sehr schöne Kindheitserinnerungen haben wir beide, ans Siedlerfest. Dann kam die Kirmes nach Zopp: Autoscooter fahren, Kinderkarussell, Losbude und der Frittenwagen.

Birgit: »Dann war der Kirmesplatz unser Treffpunkt und wir beobachteten den Aufbau. Schon Wochen vorher waren viele Väter und Mütter nervös, denn die Gartenprämierung stand an. Wer hat den schönsten Garten? Jedes Siedlerhaus wurde herausgeputzt. Wie mein Vater legten viele Zopper Wert auf einen gepflegten Nutzgarten und einen Vorgarten mit üppiger Blumenanlage. Daher war vor der Prämierung für uns Fußballspielen oder Toben im Garten tabu.

Wilma: »Bei uns wurde auch jedes Blümchen ganz ordentlich eingepflanzt. Alle Nachbarn holten die Fahnen raus und schmückten die Straßen. Dabei wurde schon im kleinen Rahmen gefeiert und die Nachbarschaft saß zusammen.

Montags startete der beliebte Blumenkorso. Wir Kinder schmückten unsere Roller und Fahrräder, denn für alle die mitfuhren gab es anschließend von den Schaustellern und der Siedlung Freimarken und Süßes als Dankeschön. Das Siedlerfest Zopp war das Highlight des Jahres. Wir Kinder bekamen sogar Kirmesgeld!«

Während wir uns so unterhalten und unsere Erlebnisse aufschreiben, stellen wir fest, dass wir noch lange so weiter hätten erzählen können. Aber unser Eis war dann gegessen und über unsere Anekdötchen haben wir die Zeit vergessen.
Da wären noch die Geschichten am Eiswagen, am Büdchen, bei den Bastelnachmittagen, wenn der Kolonialwagenhändler kam und wir geschickt wurden etwas für den Haushalt zu kaufen, oder beim Sportfest länger aufbleiben durften oder wegen Siedlerfest später zur Schule durften.

Im Juli waren wir spontan eine Woche in Domburg in Urlaub. Einfach nur am Strand liegen und faulenzen war unser Ziel. Einer unserer Lieblingsstrände liegt zwischen Domburg und Westkapelle. Es ist der Strandabschnitt Nordduin, der bei Surfern recht beliebt und ebenso bekannt ist für seine Surfschule.

Als Bobo in die Strandkabine zog

Von Birgit Becker-Mannheims

Hier gibt es zudem ein nettes Strandrestaurant mit Imbiss und einem kleinen Shop. Mir gefällt das Strandleben hier, das lockerer erscheint, im Gegensatz zum Hauptstrand von Domburg. Ein weiterer Pluspunkt, hier dürfen sogar Vierbeiner auch in der Hauptsaison ans Meer.

Diesmal verbringen wir einen kurzen Urlaub mit Tochter, Schwiegersohn und den Enkelkindern. Wer mit Kindern an den Strand geht weiß, hier muss einiges mitgenommen werden, damit der Aufenthalt gelingt: Schüppen, Eimer, Kescher, Schwimmbrett, Strandmuschel, Wind-und Sonnenschirm, Handtücher, Badezeug, Sonnencreme, Proviant und vieles mehr. Im typischen Hollandurlaub zieht vollgepackt die Karawane über die Düne und sucht sich am weitläufigen Strand ein ruhiges Plätzchen. Komfortabler ist es ein Strandhäuschen zu mieten. Die kleinen gemütlichen Holzhäuschen sind ca. 2 Meter mal 2 Meter groß und haben meist Flügeltüren. Sie haben nichts mit den Strandhäusern »Slapen op Strand« zu tun. Wobei, drin schlafen könnte man auch.
Mit einem Strandhäuschen spart man sich das tägliche schleppen der Badesachen. So können wir bequem mit dem Rad fahren.

Ausgestattet sind die Strandkabinen mit zwei Holzliegestühlen, Windschirm, Holzhammer und einem kleinen Tischchen. Sie werden immer pünktlich zur Badesaison aufgebaut und im Herbst wieder abgebaut. Damit man die Strandkabinen gut erreicht werden lange Holzstege verlegt. Der Sandbereich zwischen den Strandkabinen und den Holzstegen gehört somit zeitlich befristet den Urlaubern. Selbstverständlich kann man Liegestuhl und Windschirm nutzen und sich in Meernähe platzieren beispielsweise, wenn es richtig heiß ist. Zur Infrastruktur am Strand gehören auch Toilettenanlagen sowie Duschen. Ein Angebot an belebten Strandabschnitten, dass es schon sehr lange in den Niederlanden gibt.

Als wir unsere Tochter mit Familie am Strandhäuschen besuchen, entschied ich spontan, noch eine zweite Kabine zu buchen. Wir hatten Glück, denn die Nachbarkabine 18A war noch frei. So hatten wir zusammen mehr Platz und jeder eine kleine Privatsphäre.

Und schwupps, saß Bobo Siebenschläfer auf dem Regal! Das Stofftier meiner Enkelin gehört überall mit dabei. Sofort werden bei mir Erinnerungen aus früheren Hollandurlauben wach. Seit ich denken kann sind meine Eltern mit uns Kindern Ende der 60er Jahre ans Meer gefahren. Die Halbinsel Walcheren mit den schönen gemütlichen Badeorten Serooskerke, Oostkapelle oder Vrouwenpolder war unser Ziel. Neben unserer kleinen Ferienunterkunft wurde obligatorisch jedes Jahr ein »Strandhuijsje« gemietet. Eine kleine weiße Strandkabine, damals ausgestattet mit zwei Liegestühlen, manchmal auch mit einem Windfang.
Nicht nur wir mieteten uns ein Häuschen, ebenso Tante und Onkel mit ihren Kindern - meist am selben Strandabschnitt und idealerweise nebeneinander. In späteren Jahren gesellten sich weitere Familien dazu, die wir im Laufe der Jahre im Urlaub kennenlernten.

Ich kann mich gut an unseren jeweiligen Einzug erinnern. Mit allem ausgestattet, was wir zum Strandleben für zwei oder drei Wochen brauchten, zogen wir am 1. Urlaubstag los und richteten unser Häuschen ein. Eine Kordel wurde gespannt und eine Decke aufgehängt zum ungestörten umziehen. Bevor die Liegestühle aufgestellt wurden, zeigte mein Vater, wo der Windschirm aufgebaut wurde. Alle mussten mithelfen, besonders wenn es sehr windig war. Zwischen Häuschen und Windschutz wurde es dann schnell gemütlich. Anschließend wurde das Häuschen gefegt und jeder konnte sich umziehen. Anschließend folgte das obligatorische eincremen. Ja, wir achteten auch früher schon auf Sonnenschutz.

Fast gleichzeitig kamen damals die »Strandhäuschenbesitzer« an den Strand. In der Regel verbrachten wir den ganzen Tag dort. Eine schöne Zeit, denn wir Kinder kamen durch die Nachbarschaft schnell in Kontakt und hatten sehr nette Urlaubsfreundschaften.
Gemeinsam liefen wir ins Wasser, schwammen in den Wellen, bauten Strandburgen oder spielten Ball. Die Eltern unterhielten sich derweil zwischen den Windschirmen, ähnlich wie zu Hause am Gartenzaun. Und wenn mal ein Unwetter aufzog konnten alle in ihren Häuschen Schutz suchen.

Ich kann mich an einen Sommer erinnern, als wir an einem Morgen viel Bauholz am Strand fanden und kurzerhand die Idee hatten, bei Ebbe

einen Sprungturm zu bauen. Heute wohl undenkbar. Irgendwie besorgten die Väter Nägel und Schrauben. Hammer hatten wir ja. Als unser Turm fertig war, warteten wir Kinder auf die Flut und sprangen ins Wasser. So hatten wir einige Tage viel Spaß.

Beliebt war Beachball spielen im Sand, Wasser, oder gegen die Strandhäuschen. Wir ließen Drachen steigen, spielten Fußball und später Volleyball. Mit den zahlreichen Kindern und Jugendlichen konnten wir sogar Turniere planen.

Der Bereich vor dem Strandhäuschen war meistens den Eltern vorbehalten. Wir konnten uns dazu gesellen, wenn wir uns ausruhen oder essen sollten. Im Häuschen war die große Kühltasche platziert. Obligatorisch gefüllt mit lecker belegten Broten und Brötchen, Obst, Getränken oder Süßigkeiten. Manchmal hatten wir sogar einen kleinen Grill dabei und andere sogar Campingkocher.

Die Besonderheit In Vrouwenpolder war, das zwischen den einzelnen Strandkabinen Platz war, sodass man auch hinter diese gehen konnte. Windgeschützt und den Dünen zugewandt, haben wir Kinder es uns gemütlich gemacht und waren somit etwas abseits der Eltern.

Bis auf die Ausstattung der Strandkabinen hat sich heutzutage nicht viel verändert. Gerade junge Familien oder ältere Menschen schätzen dieses Möglichkeit und genießen die Zeit am Meer. In unserem kurzen Urlaub konnte ich beobachten, dass wie damals, auch heute die Kinder schnell Kontakt aufnehmen und zusammenspielen.

Die schönen Erlebnisse vom Strandurlaub in den Niederlanden halten bis heute an. Auch mit meinen Kindern buchten wir uns in früheren Jahren manchmal ein Strandhäuschen. Schön, dass wir dieses Gefühl nun an die Enkel weitergeben können.

Haareszeiten
Alsdorf
Prämienstraße 64C
52477 Alsdorf
02404 6753 521
Anja Ferendis
Friseurmeisterin & Visagistin

Haareszeiten
Baesweiler
Kapellenstrasse 124
52499 Baesweiler
02401 396 2930

September
entspannende Kopfmassage

Oktober
Dermosthétique
Augenmassage

November
Liftingconcentrate zum Kennenlernen

Wir freuen uns auf Euch!

FRISEUR
Falk
Ihre Haare
Ihre Schönheit

Friseur Falk · Bettina Hilgers
Im Haag 47 · 52477 Alsdorf
0 24 04 14 89
info@friseurfalk.de

GANZ
FRISEURE

Öffnungszeiten:
Di-Do: 9:00 - 18:00 Uhr
Fr.: 8:00 - 18:00 Uhr
Sa..: 8:00 - 14:00 Uhr
Wir bitten um Terminabsprache

Blumenratherstraße 136 · Alsdorf · Tel. 02404/**63096**

HAND & fußpflege
Inga Görgen

»Ich arbeite mit hochwertigen Produkten von CND, alessandro, Gehwohl und RAUE«.

Hand & Fußpflege Inga Görgen
Kroetchensweiden 9 · 52477 Alsdorf / Hoengen
inga.goergen@arcor.de
www.hand-fusspflege-alsdorf.de

Mobil: 0173-9641593 Termine nach Vereinbarung

Friseursalon
Wabbals
Liebe zum Haar. Liebe zur Individualität.
90 Jahre

Ein modernes und angenehmes Ambiente,typgerechte Beratung und einen umfassenden Service rund um professionelle und trendige Haarschnitte, Styling, exklusive und top aktuelle Farbveränderungen, Zweithaar sowie Haarverlängerungen und Brautservice.
Ihr Haar ist unsere Leidenschaft!

Sophie- Scholl- Str.10 52477 Alsdorf
Tel.: 02404 20300 Mail: wabbals@wabbals.de

Mediterranes Einkaufserlebnis

Uschi Gabauer · Rathausstraße 28 · 52477 Alsdorf
Telefon: 0 24 04 / 67 45 67 · Email: info@alsdorfer-faesschen.de
ÖFFNUNGSZEITEN: Montag - Freitag 10:00 - 13:00 Uhr + 15:00 - 18:30 Uhr Samstag 10:00 Uhr - 14:00 Uhr

Paqui
Das Haarstudio

Color fresh Masks
Im Salon und für zuhause

Aachener Straße 72
52477 Alsdorf-Mariadorf
Tel: 02404/ 55 24 24 +25

Öffnungszeiten:
di-fr 8.30 - 18.00 Uhr
sa 8.00 - 14.00 Uhr

www.paqui-das-haarstudio.de

Dreilägerbachtalsperre

DIE TRINKWASSERAUFBEREITUNGSANLAGE FÜR DIE STÄDTEREGION AACHEN

Von Klaus Versin

Es ist schon eine Weile her, dass wir mit unseren Berichten über unser Trinkwasser begonnen haben. Nach einer langen Pause wollen wir nun einen weiteren Baustein einfügen. Und es ist vielleicht der zentrale. Wo genau kommt unser Trinkwasser her? Hätten Sie die Antwort gewusst? Es kommt aus Roetgen. Dort nämlich befindet sich die Trinkwasseraufbereitungsanlage für die Städteregion Aachen plus einen Teil des Heinsberger Kreises und sogar für Kerkrade und Vaals.

Aber langsam: Zuständig für unser Gebiet ist die enwor und die ermöglichte mir einen Termin in Roetgen bei der Wassergewinnungs- und aufbereitungsgesellschaft Nordeifel mbH (WAG; 50%ige Tochter der enwor), wo ich von Patrick Kuck (enwor- Fachbereichsleiter Betriebstechnik Wassergewinnung/Wasseraufbereitung) begrüßt und in das Hauptgebäude geführt wurde. Und da ging es schon los, von außen ein recht einfacher Bau, entfaltet sich im Innern eine beeindruckende Pracht im Stil der 50er Jahre des letzten Jahrhunderts. Große helle Hallen, geschmiedete Treppengeländer, riesige Mosaiken und Glaskunst. Dieses Haus ist einfach schön. Aber die Architektur soll ja eigentlich gar kein Thema sein. Rund 70% des gesamten Wassers der Städteregion Aachen kommen genau aus diesem Gebäude. 31 Millionen Kubikmeter feinsten Trinkwassers im Jahr2021. Vorher war es als sogenanntes Rohwasser in der Dreilägertalsperre. Diese wiederum ist verbunden mit der Kalltalsperre und dem Obersee des Rursees sowie der Urfttalsperre und der Oleftalsperre. Es handelt sich also um ein riesiges Reservoir. Es ist so groß, dass die Versorgung mit Trinkwasser auch bei mehreren Trockenjahre in Folge gesichert werden kann. Verbunden sind die Talsperren Dreilägerbach und Kall durch Stollen , die so groß sind, dass ein Mensch ohne sich zu bücken hindurchgehen kann. Was übrigens einmal im Jahr zwecks Inspektion auch

gemacht wird. Diese Stollen sind sehr alt und wurden im vergangenen Jahrhundert teilweise in Handarbeit gegraben. Hauptzufluss zum sogenannten Verbundsystem der Talsperren in der Nordeifel ist die Rur.

Wobei: warum denn eigentlich so ein Aufwand mit den Talsperren? Warum nimmt man das Wasser nicht direkt aus der Rur? Der Grund sind die Jahreszeiten. Im Sommer nehmen die Pflanzen das Regenwasser auf, die Rur bekommt deutlich weniger, im Winter ruhen die Pflanzen und das Wasser läuft in die Rur. Und diesen Unterschied nutzt die Talsperre, um kontinuierlich genügend Wasser spenden zu können.

Aber was die Rur führt und was sich in den Talsperren befindet, ist noch kein Trinkwasser, sondern aus der Sicht der »Wasserwerker« Rohwasser. Das könnte man vielleicht auch trinken, würde bestimmt nicht daran sterben, aber ein Durchfall könnte schon daraus entstehen. Und deshalb geht es in die Trinkwasseraufbereitungsanlage hinein.

Zuerst werden die groben Teile mit einem Vorfilter herausgeholt. Das sind unter anderem Sandkörner, Schwebstoffe, Algen und hin und wieder auch mal ein kleiner Fisch. Der eigentliche Filtrationsprozess beginnt danach. In der sogenannten Ultrafiltrations-Membranfilterstufe. Wieder spielt sich alles in einem riesigen Raum voller Rohre ab. In diesen Röhren befinden sich die sogenannten Membrane. Das sind Module voller feinster Röhrchen durch die das Wasser hineinfließt und durch Poren der Wandung in diesen Röhrchen wieder hinaus. Die Unterbringung dieser sogenannten Membranfasern ist so platzsparend ausgeführt , dass in dieser Halle eine wirksame Filteroberoberfläche von 70.000m² existiert.Das entspricht etwa einer Größe von zehn Fußballfeldern. Die Filterwirkung dieser riesigen Fläche ist so feinporig , dass alles, was größer ist als 20 Nanometer ist, drinbleibt. Ein Nanometer ist 10 hoch minus 9 Meter? Alternativ: Ein Nanometer ist ein Millionstel Millimeter. Das ist sehr sehr

klein. Durch diesen Filter gelangen noch nicht einmal Viren, geschweige denn Bakterien. Das heißt, was hier rauskommt, ist schon sehr reines Wasser. Es enthält praktisch keine Teilchen mehr, ist aber immer noch kein Trinkwasser, sondern Permeat.

Es sind nämlich immer noch Stoffe darin gelöst. Vor allem Eisen und Mangan. Da kommt dann die Kalksteinfilterstufe ins Spiel. Hier wird das Wasser durch den Kalk basisch und die gelösten Stoffe fallen aus und können nun auch noch herausgefiltert werden. Dabei löst sich der Kalk langsam auf und muss ersetzt werden. Dazu werden jährlich 600 bis 700 Tonnen sogenannter Hydrokalk benötigt. Damit das Wasser weder kalklösend noch kalkabscheidend wirkt, wird nun noch der pH-Wert eingestellt. Dies geschieht in der Regel mit Lauge und das Wasser ist jetzt zu Reinwasser geworden.

Reinwasser ist aber immer noch kein Trinkwasser. Es fehlt noch ein letzter Schritt: die Desinfektion. Dies geschieht durch die Zugabe von Chlor. Diese Chemikalie, die sich übrigens während des Trinkwassertransports in den Leitungen immer weiter abbaut in den Rohren so abbaut, dass sie nicht bis in die Haushalte gelangt, sorgt dafür, dass in Ihrem Leitungswasser garantiert keine Keime sind. Diese könnten sich nämlich sonst auf dem Weg durch die Region im Rohrleitungssystem bilden und vermehren und würden eventuell eine Gefahr für Ihre Gesundheit darstellen. Denn das Wasser ist eine ganze Weile unterwegs. Von Roetgen bis Übach-Palenberg beispielsweise eine ganze Woche.

Im Untergeschoß der Trinkwasseraufbereitungsanlage Roetgen wird ein Wasservorrat von 9.000 Kubikmetern vorgehalten. Pro Tag verlassen bis zu 100.000 Kubikmeter Wasser dieses Haus. Wenn man sich das als Würfel vorstellt, hätte dieser eine Kantenlänge von gut 46 Metern. Und diese Riesenmenge Wasser verlässt durch zwei große Rohre die Anlage, teilt sich dann aber weiter und es entwickelt sich ein Netz, das sich bis zu Ihrem persönlichen Wasserhahn aufbaut. In der Trinkwasseraufbereitungsanlage ist fast alles doppelt vorhanden. Denn wenn hier etwas ausfallen sollte, muss praktisch sofort Ersatz da sein. So ist etwa die Membranfilterstufe eigentlich doppelt so groß wie nötig, man ist an zwei Stromnetze angeschlossen und besitzt daneben noch einen Notstromgenerator mit Pufferbatterie.. Die Versorgungssicherheit der Menschen wird hier riesengroß geschrieben.

Der Aufwand ist einfach gewaltig und ich bin immer noch beeindruckt von der schieren Größe und Komplexität

dieser Anlage. Und es mutet einem dann recht seltsam an, dass man dieses wunderbare Lebensmittel später dazu benutzt, um es in der Toilette runter zu spülen.

Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei Patrick Kuck bedanken, der mit großer Geduld und sehr viel Sachverstand sich die Zeit genommen hat, mir das alles zu zeigen und zu erklären. Er ist von Beruf Ingenieur und seit sieben Jahren Fachbereichsleiter Betriebstechnik. Beim Abschied fragte ich ihn noch nach Problemen und er sagte, dass oft zu Beginn einer warmen Periode sehr hohe Wasserabgaben entstehen können. Sie würden ihm also einen Gefallen tun mit dem Lebensmittel Wasser verantwortungsbewusst umzugehen.

Ehrenbürger Rudolf Bast

BEGEGNUNGEN, DIE MAN NICHT SO SCHNELL VERGISST

Text: Joachim Peters · Fotos: apa

Kann man über Rudolf («Rudi») Bast, den ehemaligen Direktor des Gymnasiums Alsdorf, noch etwas schreiben, was eine völlig neue Seite seines Wesens und Wirkens in und für Alsdorf beleuchtet? Das hieße sprichwörtlich Eulen nach Athen zu tragen. Zumal nach der Lobrede, die bei der Verleihung der Alsdorfer Ehrenbürgerwürde an Rudolf Bast sein früherer Schüler Thomas Thelen in der Alsdorfer Stadthalle hielt.

Schüler von Rudolf Bast bin ich während meiner neunjährigen Laufbahn als Schüler des Alsdorfer Gymnasiums zufällig nie gewesen. Meine einzige persönliche Begegnung in der Penne verlief in einer Grauzone von Respekt und Angst. Nach einer Reihe von Lausbuben-Streichen in meiner 9. Klasse, die damals »Obertertia« (O III) hieß, erschien auf Bitten einer genervten Lehrerin der stellvertretende Schulleiter Rudolf Bast im Klassenzimmer und sagte gestrengen Tones: »Es gibt an dieser Schule drei Arten von Klassen: die fleißigen, die erträglichen und die O III c!« Rudi Bast war damals 39 Jahre jung. Aber die von traurigem Missmut geprägte Miene ließ ihn für einen 14-Jährigen um einiges älter erscheinen.

Dieser Eindruck hat sich nach der Schulzeit völlig geändert. 1986 trat ich als Student der Geschichte dem Alsdorfer Geschichtsverein bei, erlebte dabei den Vorsitzenden und Ideengeber seines »Kindes« als für mich innerlich immer jünger werdenden Mann. Ob bei Vorträgen, Exkursionen oder unvergesslichen Studienfahrten wie nach Prag und Wien erlebte ich den neuen Ehrenbürger aufgeschlossen, humorvoll, tolerant und dem Jüngeren wichtige Kontakte bahnend und Tipps gebend - bescheiden, ohne den Ton der Belehrung. Andere Mitglieder des Geschichtsvereins können die eigene Beobachtung teilen: Es gab keine Veranstaltung, bei der Rudolf Bast nicht ein persönliches Wort für jeden bereithielt, der erschien. Wenn man die Treppen zum Sitzungssaal des Rathauses hochkletterte, hörte man schon die freundliche Stimme des Vorsitzenden. An der Eingangstür zum Saal stehend, gab es von Rudi Bast für jeden Ankommenden den vorcoronalen Höflichkeits-Handschlag und ein kurzes Gespräch: »Was macht die Gesundheit?« »Ich habe Sie länger nicht gesehen, ist alles in Ordung?«, »Sind Ihre Eltern gesund, Joachim?« Und und und...

Den totalen Rudi Bast erlebte ich bei einer der legendären Rom-Fahrten, welche die Pfarre St. Castor Alsdorf von Zeit zu Zeit veranstaltete. Es war im Oktober 1994 und in diesen zehn Tagen kamen zu den bisherigen menschlichen auch seine pädagogischen Fähigkeiten für mich, seinen bisherigen Nicht-Schüler, zum Vorschein. An der Seite seines kongenialen Mit-Reiseführers Gerd Olivier wurde »Rom 1994« zu einem unvergesslichen Erlebnis. Ein Höhepunkt: Rudi Basts Erklärung der Laokoon-Gruppe in der Antikensammlung der Vatikanischen Museen. Ich kann mich noch gut an mein Beseeltheit während dieser Ausführungen erinnern. Mein Blick wanderte zu meiner Mit-Reisenden und Ex-Pennälerin Renate Brendt und fast identisch entfuhr es uns sinngemäß: »Einfach nur schön!«. Gemeint waren sowohl die Laokoon-Gruppe als auch die Kunst von Rudi Bast, ästhetisch Wertvolles auch schön zu erklären.

Es gäbe noch vieles über diese Rom-Reise zu erklären, bei der Rudi Bast zu großer Form auflief. Etwa beim Rundgang durch den Petersdom, der ihm Bewunderung ebenso abrang wie Kritik angesichts der Verwerfungen des Vatikans in der Renaissance: »Wenn der Glaube schwindet, sprechen die Steine«. Rudi Bast sprach's und jeder wusste und fühlte, was gemeint ist... und behält es bis heute.

Wie gesagt, andere sind berufener über die Verdienste von Rudolf Bast im kulturellen, kirchlichen und karnevalistischen Leben Alsdorfs zu berichten und haben es bei der Verleihung getan. Siehe Tommy Thelen. Ich, der nur in einige seiner zahlreichen Lebensabschnitte mit vielen Facetten hineinschauen konnte, möchte abschließend nur zwei Beobachtungen anfügen.

Die erste: Dem Alsdorfer Journalismus ist Bast immer gewogen gewesen. Es gab keine Bitte, die er Marina Brants, Birigit Becker-Mannheims und mir abgeschlagen hat: ob es sich um historische Erläuterungen für unsere »Löffeltour« handelte oder um das kritische wie konstruktive Gegenlesen heimathistorischer Artikel. Ein »Ich habe keine Zeit« gab es für Rudi Bast nie, höchstens ein »Lassen Sie mir dafür bitte etwas Zeit«. Das war keiner Unlust am Mittun geschuldet, sondern der Gewissenhaftigkeit des Historikers, dem halbgare Schnellschüsse fremd sind.

Die zweite Anmerkung: Als im Vorfeld des wegen Corona verspäteten Neujahrsempfangs der Stadt durchsickerte: »Rudi Bast wird neuer Ehrenbürger«, da hörte ich oft ein »Wenn nicht er, wer sonst?« Dem kann ich mich nur anschließen

PATRICK THEVIS VERABSCHIEDET SICH AUS DEM VORSTAND DES MARATHON-CLUB ESCHWEILER

Wann ist der richtige Zeitpunkt aufzuhören? Mit dieser Frage beschäftigt sich Patrick Thevis, Geschäftsführer vom Marathon-Club Eschweiler und Racedirector vom POWERMAN Alsdorf, schon länger. Jetzt sind die Würfel gefallen: Am 10. Juni 2023 wird Patrick Thevis als geschäftsführendes Vorstandsmitglied beim Marathon-Club Eschweiler zurücktreten. Damit beginnt ab jetzt eine 1jährige Verabschiedung.

In den letzten Jahren durfte Patrick Thevis viele persönliche Erfolge feiern und schöne Momente erleben. Besonders der Jungfrau Marathon2017 mit insgesamt 10 Vereinskollegen bleibt in Erinnerung, sowie der erste Marathon 2006 in Bonn. Dort wurde er von seinem Schwiegervater die letzten Kilometer begleitet. Der Schwiegervater war auch der Türöffner zum Laufsport und zum Marathon-Club Eschweiler. Gemeinsam wurden die ersten Laufrunden gemeistert und Ende 2003 ging es zum ersten Training beim Marathon-Club Eschweiler. Dort war Altersklassen-Europameister Diethard Gansow als Trainer aktiv und konnte schnell den sportlichen Ehrgeiz entfachen. Nachdem Mitte 2004 Hans-Hubert Palmen als Sportwart zurückgetreten war, rückte Patrick Thevis nach.
In den insgesamt 19 Jahren als Vorstandsmitglied hat er nur eine Veranstaltung verpasst, und zwar der Volkslauf 2008, da war er wegen der eigenen Hochzeit in Südafrika.

Unter seiner Leitung wurde die erste Internetseite installiert, mehrere Laufseminare angeboten, die ersten eigenen Radtrikots entwickelt, ein zweijähriger Triathlon-Ligabetrieb aufgenommen (welcher 2009 fast mit dem Aufstieg gekrönt worden wäre), der Volkslauf wurde weiterentwickelt, die Mitgliederzahl fast verdoppelt und der Duathlon bis zur Europameisterschaft gebracht.

Der Duathlon ist der größte Erfolg in der Vereinsgeschichte. 2010 fand die erste Veranstaltung als Testlauf am Blausteinsee statt. Mit 215 Teilnehmer*innen war die Premiere restlos ausverkauft. In den folgenden Jahren wurde die Teilnehmeranzahl spielend verdoppelt. Schnell entstand der Wunsch, die Deutschen Meisterschaften im Duathlon auszutragen. Um dieses Ziel zu erreichen, zog das Event 2015 in die Alsdorfer Innenstand um. 2016 war es dann endlich soweit und die Deutschen Meisterschaften fanden in der Alsdorfer Innenstadt rund um den Denkmalplatz stand.

2017 und 2018 wurden zusätzlich noch der NRW-Nachwuchs Cup ausgetragen. 300 Jugendliche verwandelten das Event zur größten Duathlon-Veranstaltung in Deutschland. 2017 stand sogar ein Olympia-Teilnehmer an der Startlinie. Steffen Justus belegte in seiner Abschiedssaison den zweiten Platz im Elite-Teilnehmer Feld. Doch der Hunger war noch immer nicht gestillt. 2018 schloss man sich der POWERMAN World Series an und konnte dadurch endlich zahlreiche internationale Athleten*innen in Alsdorf begrüßen.

Sportler*innen aus ganz Europa, Australien, Brasilien, Mexico, den USA und Malaysia waren zu Gast in Alsdorf. 2020 sollte dann mit den Europameisterschaften die Krönung des Events stattfinden. Coronabedingt musste die Krönung aber auf April 2022 verschoben werden.
Dann war es endlich so weit. Im April waren fast 900 Athleten*innen aus 21 Nationen in Alsdorf zu Gast und haben den Asphalt sprichwörtlich zum Glühen gebracht. Damit hatte der POWERMAN Alsdorf seinen absoluten Höhepunkt erreicht. Mehr kann man aus Veranstaltersicht nicht erreichen.

So stellte sich für Patrick Thevis auch schnell die Frage, und was kommt jetzt? Nach langen Überlegungen fiel der Entschluss, noch ein weiteres Vorstandsjahr zu absolvieren und dann mit dem Vorstand aufzuhören. Hier hatte er fast 10 Jahre lang drei Ämter inne, Geschäftsführer, Presse- & Triathlonwart.

Am 10. September findet der 1. Killewittchenlauf im Eschweiler Stadtwald statt. Hier werden zum ersten Mal Distanzen über 5 EM und 10 EM angeboten. Ende April 2023 findet ein letztes Mal unter der Regie von Patrick Thevis der POWERMAN Alsdorf statt und als Schlusspunkt hat er sich den 10. Juni 2023 ausgesucht. Dann feiert der Marathon-Club Eschweiler sein 40-jähriges Bestehen mit 150 geladenen Gästen in der Stadthalle Weisweiler. Einen schöneren Moment, um sich zu verabschieden wird es wohl kaum geben können.

Dem Marathon-Club Eschweiler wird er natürlich treu bleiben, nur nicht mehr in vorderster Front.

www.maassen-becker.de

Umzüge/Komplettservice: Inland · Ausland · Übersee | Küchenmontage | Handwerksservice | Lagerungen | Klavier- und Flügeltransporte
Umzüge für Studenten | Familien | Senioren

INTERNATIONALE MÖBELSPEDITION
MAASSEN BECKER

52477 Alsdorf · Max-Planck-Straße 29
Telefon +49 (0) 2404 94 49 0
Email info@maassen-becker.de
freecall: 0800 / 449 449 0

Nächster Powerman 30. April 2023

Am 30. April 2023 werden höchstwahrscheinlich zum sechsten Mal in Folge die Deutschen Meisterschaften im Duathlon in der Alsdorfer City ausgetragen. Dadurch wird die Stadt Alsdorf und die StädteRegion Aachen zwei Wochen nach Ostern zu einer Hochburg für Sportler*innen aus ganz Europa.
Wieso höchstwahrscheinlich? Weil zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses die finale Zusage der Deutschen Meisterschaften im Duathlon von der Deutschen Triathlon Union noch ausstand. In den Vorgesprächen mit der DTU wurden sehr positive Signale gesendet, so dass die Zusage nicht mehr lange auf sich warten lassen sollte.

Der Powerman Alsdorf ist Teil der Duathlon-Weltserie Powerman. Diese ist die größte Duathlon-Marke der Welt mit Sprint-, Kurz- und Langdistanzen. Zum vierten Mal können sich die Teilnehmer beim Powerman Alsdorf für die »POWERMAN World Championships Zofingen-Switzerland« qualifizieren. Insgesamt stehen 75 Slots über die Classic-Distanz (10 km/ 60 km/ 10 km) für die ersten drei Athlet/innen jeder Altersklasse zur Verfügung.

Über die gleiche Distanz, 10 Kilometer Laufen, 60 Kilometer Radfahren und 10 Kilometer Laufen, finden die Deutschen Meisterschaften für die Elite und die Altersklassen-Athleten statt. Neben dem Titel und viel Prestige, stehen Preisgelder in Höhe von 5000€ für den Elite-Wettkampf (international) bereit.

Für die Jedermann-Distanz bietet der Marathon-Club Eschweiler die beliebte Powerman Sprint über 5 Kilometer Laufen, 20 Kilometer Radfahren und 5 Kilometer Laufen. Mit dieser Distanz sollen Anfänger auf den Geschmack gebracht und vom Duathlon-Sport überzeugt werden. Aufgrund der Deutschen Meisterschaften musste das Starterkontingent auf 300 Teilnehmer limitiert werden. Alle Wettkämpfe beim Powerman Alsdorf werden 2023 als »non-drafting« Rennen ausgetragen. Die Wettkämpfe, an denen insgesamt über 1000 Athletinnen und Athleten teilnehmen werden, finden in der Alsdorfer Innenstadt statt, wobei die Strecken auf Rundkursen ausgetragen werden. Der Rundkurs für die Laufstrecke führt in der Alsdorfer City vom Denkmalplatz zum Annapark und über die Rathausstraße wieder zurück. Die 20 Kilometer lange Radstrecke ist ein echtes Highlight und führt über den Übacher Weg, die B221, die L240 und die B57 und wieder zurück.

Große Freude gibt es bereits über die Zusagen der Hauptsponsoren wie das Logistikunternehmen DACHSER SE aus Alsdorf, der Sparkasse Aachen und der regioIT sowie den langjährigen Sponsoren Autohaus Zittel und Absolute Teamsport Rauscheid unter anderem.

Ein buntes Rahmenprogramm mit Live-Musik wird zahlreiche Bürger am Veranstaltungstag in die Innenstadt locken und für die passende Untermalung der Veranstaltung sorgen.

Anmeldung für den Powerman Alsdorf am 30. April 2023 ist Anfang Oktober
www.powerman-alsdorf.de

DACHSER
Intelligent Logistics

WIR BILDEN AUS:

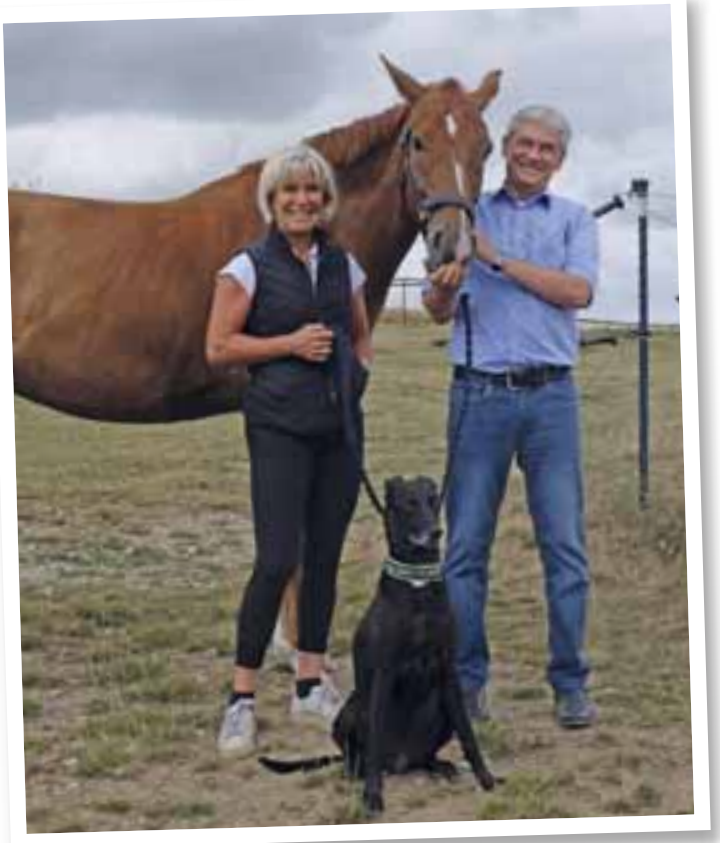
- BERUFSKRAFTFAHRER (m/w/d)
- FACHLAGERIST (m/w/d)
- FACHKRAFT (m/w/d) für Lagerlogistik
- KAUFMANN (m/w/d) für Spedition und Logistikdienstleistung
- DUALES STUDIUM (m/w/d) Bachelor of Arts Betriebswirtschaft Fachrichtung Spedition und Logistik

IN ALSDORF

STARTE MIT DACHSER IN DEINE ZUKUNFT.
Egal, ob du noch suchst oder schon ziemlich genau weißt, wo dein Berufsweg dich hinführen soll – DACHSER ist eine richtige Adresse für dich. Denn wir helfen dir, den passenden Einstieg in deine Berufswelt zu finden. Wir sind überzeugt: Die Zukunft gehört denen, die sie organisieren, und das tun wir. Mit einer Ausbildung bei DACHSER leistest du einen wertvollen Beitrag für die Versorgung der Welt, ob im Lager, in der Umschlaghalle, im LKW oder im Büro. Starte mit uns in deinen Beruf.

BEWIRB DICH JETZT
Komm zu uns als Taktgeber der Weltwirtschaft:
www.dachser.de/karriere

DACHSER SE • Logistikzentrum Maas-Rhein • Sabine M. Indiesteln
Thomas-Dachser-Straße 1 • 52477 Alsdorf • Tel.: +49 2404 902 130



Christoph Heins, das Gesicht des sport-forums Alsdorf

AUF DEN RUHESTÄNDLER WARTEN SEINE FRAU, DER HUND, DAS PFERD, SEIN BRUDER IN NEUSEELAND…

Von Birgit Becker-Mannheims

Das sport-forum Alsdorf war 38 Jahre lang weit mehr als nur ein Arbeitsplatz. Der ehemalige Geschäftsführer Christoph Heins ist seit nunmehr fast 2 Monaten im wohlverdienten (Un)Ruhestand. Die beliebte Sportstätte an der Eschweiler Straße wurde verkauft. Jetzt fährt der Herzogenrather nur noch ab und zu von seinem Wohnort Kohlscheid nach Alsdorf.

Bleibt nun mehr Zeit für andere Dinge im Leben? Wir haben nachgefragt. Christoph Heins, besuchte uns im Redaktionsbüro. Seit dem 1. Juli 2022 begann für den Ruheständler ein neuer Lebensabschnitt: Trotzdem ist er ein wenig »busy« und immer mit seiner Aktentasche unterwegs. Irgendwie scheint es in der Alsdorfer Geschäftswelt ein Jahr der Veränderungen zu werden, denn spürbar ist ein Generationenwechsel. Eigentlich ein ganz normaler Prozess. Und wenn frühzeitig die Nachfolge geregelt ist, können Unternehmer wie beispielsweise Christoph Heins und seine Familie auf das Geleistete mit Stolz zurückblicken.

Christoph Heins wirkt zufrieden und sagt, dass die Übernahme eine Punktlandung war. Letztendlich ist er auch im Hinblick auf die Corona-Pandemie sehr froh, dass sein Unternehmen diese Zeit gut gemeistert hat und auf gesunden Füßen steht.
»Es geht sportlich und innovativ weiter und ich bin froh, dass aus meinem Betrieb keine Lagerhalle wird. Auch, dass alle Mitarbeiter von den neuen Eingentümern Ralph Bauer und Stefan Hanrath übernommen wurden, freut mich besonders und war mir während den Verhandlungen eine Herzensangelegenheit.«

Weiterhin wird der engagierte Geschäftsführer im sport-forum anzutreffen sein, denn er möchte seine Nachfolger mit allen Mitarbeitern, seinem Netzwerk und den Geschäftspartnern persönlich bekannt machen, das ist ihm wichtig. Mit und mit wird Christoph Heins sich dann ganz verabschieden.
»Über einen sehr langen Zeitraum waren wir hier in Alsdorf mit einem tollen Team Weggefährten – das ist in der Fitnessbranche eine Seltenheit.«

Christoph Heins mit seinen Geschwistern Marianne (Ebert), Daniel, Michael und Gerhard, der in Neuseeland lebt.

Die Kohlscheider Familie Heins hat hier in Alsdorf mit dem sport-forum viel erreicht und in Bewegung gesetzt. Betriebswirtschaftlich gesehen muss man sich irgendwann auch mit einem Verkauf auseinandersetzen, wenn ein Nachfolger oder eine Nachfolgerin aus den eigenen Reihen nicht zur Verfügung steht, sagt der heute 65jährige. In diesem Jahr habe es nach einer einjährigen Verhandlungszeit einfach gepasst.

Wie damals alles anfing wollen wir deshalb noch einmal wissen.

Sport-forum und Fitness gehören eigentlich schon immer zusammen, auch wenn in den Anfangsjahren der ursprünglichen Tennishalle Alsdorf-Ost manch Tennis- und Squashspieler eher über Kondition und Leistungsfähigkeit sprach. Mit dem Fitness- und Aerobic-Boom in den 80er Jahren hielt nicht nur der Begriff »Fitness« Einzug in unserem Wortschatz, sondern ebenso stieg die Nachfrage nach Gymnastik- und Fitnesskursen.

Wir gehen zurück in die 80er Jahre.

1984 studierte der Herzogenrather Christoph Heins Betriebswirtschaft, als sein Vater Franz Heins ihm einen Zeitungsartikel zeigte und meinte: »Du wolltest doch schon immer mal was mit Menschen machen, hier les' mal.« Im Bericht ging es um den Verkauf einer Tennishalle auf dem ehemaligen Gelände des EBV in Alsdorf. Die Halle gehörte ursprünglich Gesellschaftern aus der Region, wurde aber dann an einen Investor verkauft.
»Als ich den Artikel las, gefiel mir die Idee. Mit meinen Eltern fuhr ich nach Alsdorf und wir schauten uns gemeinsam das Objekt der Begierde an. Mein Vater fand die Tennishalle architektonisch sehr interessant. Damals bot die Halle sechs Tennisplätze, drei Squash Courts, ein Bistro und eine Wohnung für den Pächter. Hier war Potential und uns war klar, wir müssen nach dem Kauf einiges investieren, nicht nur bei den Tennisplätzen. Der Putz fiel teilweise von den Decken, die Fassade war in keinem guten Zustand und die Squashplätze hatten eine sehr schlechte Belüftung.«

Squash spielen war in den 80ern sehr angesagt und ich erinnere mich noch gut an den Geruch nach einem Match. Die Luft stand in den Räumen. Wir beide müssen lachen und Christoph Heins fügt hinzu, dass die Familie wirklich lange überlegt hat, diese Immobilie zu kaufen.

Jedoch nach einer genauen wirtschaftlichen Berechnung entschieden sie sich, das Wagnis einzugehen und das Objekt zu ersteigern.

Christoph Heins kann sich auch heute noch gut an diesen Tag im August 1984 erinnern, als er mit seinen Eltern die ehemalige Tennishalle Alsdorf-Ost ersteigerte. Es ging schließlich um mehrere Millionen, damals noch in Deutsche Mark.
»Alle Gebote lagen auf dem Tisch, unser Limit war bereits erreicht und im Raum wuchs die Spannung. Mein Vater ergriff das Wort und bot 100 DM mehr. Das war innerhalb einer Versteigerung und bei der Summe sehr ungewöhnlich. Im Saal war eher Unverständnis und Verwunderung zu spüren. Aber die Taktik meines Vaters ging auf und wir erhielten tatsächlich den Zuschlag.«

Die anschließende Schlagzeile in der Tageszeitung: Architekt aus Kohl-

Foto unten: So kannte man Heins' Vater Franz, aktiv und immer auf der Säuberungsspur rund ums sport-forum.

scheid ersteigert mit seiner Familie die Tennishalle Alsdorf-Ost in dem er das Gebot um 100 DM erhöhte!

«Siehste, sagte mein Vater nach der Ersteigerung. Hätte ich 1000 geboten, hätten wir 900 in den Sand gesetzt. So war er«, schmunzelt Christoph Heins über seinen unbeschreiblich tollen, bodenständigen Vater, der bis ins hohe Alter aktiv war. Überhaupt ist er seinen Eltern sehr dankbar: »Ohne ihre Unterstützung hätte ich damals im Alter von 27 Jahren selbstverständlich niemals die Möglichkeit gehabt, zu dieser Existenz zu gelangen!«

»Ich war nun Mit-Besitzer einer Tennishalle und hatte mehr als eine Million Mark Schulden. Jetzt hieß es ran an die Arbeit.«

Christoph Heins erzählt, dass er alles, was er selber machen konnte, selber anpackte, manchmal sogar bis tief in die Nacht. Die Familie half und unterstützte, wo es möglich war. Übrigens hatte die Halle damals keinen Kanalanschluss. Eine Auflage, dies zu ändern, kam von Seiten der Behörde unmittelbar nach dem Kauf. Die erste Hürde, die der Jungunternehmer sofort erledigen musste.

1985 - es war die Zeit von Boris Becker und Steffi Graf - Tennis boomte.

Familie Heins fühlte sich bestätigt. Christoph Heins und sein Vater erkannten die sportlichen Wünsche der Kunden. Sie passten die Multifunktionshalle beständig seit 1984 immer dem Puls der Zeit an.

1992 und 1993 wurde die Halle um separate Badmintonplätze, einen weiteren Tennisplatz sowie den neuen Fitnessbereich mit Kursräumen erweitert. Zwischenzeitlich waren Christophs Brüder Michael und Daniel Heins als Architekten mit im Boot, die die Planung der Erweiterung der Halle übernahmen. Die ehemalige Tennishalle hieß fortan sport-forum Alsdorf.
Schon kurze Zeit später standen die ersten Geräte wie Fahrräder und Stepper den Sportlern zur Verfügung. Darunter der damaligen »Nautilus Stepper«, ein absolut Hip.
Mit Manfred Stimpel an der Seite, der seit dieser Zeit zum Team gehört und später als Sportfachwirt im sport-forum verantwortlich für den Fitness- und Sportbereich war, wurde mehr und mehr der Fokus auf gesundheitsorientiertes Fitnesstraining gelegt. Es folgten Kooperationen mit Ärzten, Krankenkassen, Krankengymnasten und Physiotherapeuten sowie ein reichhaltiges und vielseitiges Kurs- und Präventionsangebot.
»Unser langjähriger Erfolg hängt damit zusammen, dass ich einen guten Berater wie Peter Hoenig aus Frankfurt hatte. Denn es gab betriebswirtschaftlich gesehen auch manche Durststrecken in den vielen Jahren. Trotzdem investierten wir immer wieder viel Geld.«

Effektives Training begann mit dem ersten milon-Zirkels, ein zeitoptimiertes, einfaches, sicheres Training. Step by step folgten weitere Erneuerungen und Vergrößerungen, sowie Innovationen zum modernen Gesundheits- und Fitnessbereich - mit vielen Workouts und Kursen, weiteren chipkartengesteuerten milon-Geräten, dem Bereich für das five-Rücken- und Gelenkkonzept, der Medical Vital Lounge und dem Faszientrainings- und Triggerbereich.

In den Jahren blieb Tennis ein Schwerpunkt im sport-forum. Da haben die neuen Eigentümer ebenfalls Visionen wie damals Christoph Heins und seine Familie. Egal ob hier Hobbyspieler oder angehende Profis auf den Plätzen trainieren. Tennis spielen hat in Alsdorf Tradition und viele Fans. Wer hätte denn 1984 gedacht, das 2004 einmal ein Davis-Cup im sport-forum in Alsdorf stattfindet!?
Christoph Heins bot als Geschäftsführer und Gastgeber die perfekten Rahmenbedingungen in der Multifunktionshalle. Er war innerhalb seiner Tätigkeit immer der Macher im Hintergrund, wollte meist nie im Vordergrund stehen.

Dank Nikola Jelic als Organisator und dessen Nachfolger Tomás Behrend fanden Tennisturniere wie das beliebte Jugendtennis-Turnier statt, das deutschlandweit bekannt wurde. Gemeinsam, unkompliziert und ohne viel »Tamtam« etwas auf die Beine stellen, das mag der Kohlscheider, der immer mit viel Sympathie und Empathie für jeden bei der Sache war und ist.

Das Jubiläum zum 25jährigen wurde groß mit Mitgliedern und Freunden im Rahmen eines Sommerfestes bei Live Musik und leckerem Essen gefeiert. Ebenso das 35jährige und wie jüngst sein Abschied, der auch im sport-forum gefeiert wurde. Christoph Heins ist ein Mensch der positiven Worte und sagt: »Alles was wir erreicht haben, war eine Gemeinschaftsarbeit mit einem tollen Team. Alle identifizieren sich mit der Anlage und dies wünsche ich ebenso meinen Nachfolgern.« Bei der Veräußerung der sport-forums standen Christophs Brüder Michael und Daniel ihm wieder zur Seite.
Rückblickend ist der ehemalige Geschäftsführer glücklich und findet: «Mein Arbeitsleben war sehr aktiv und zeitaufwendig, oft auch am Wochenende. Ich bin froh, dass meine Liebsten, meine Frau Sabine und meine Tochter Barbara, immer Verständnis zeigten, auch samstags, wenn ich mal wieder kurz ins sport-forum musste.«

Und was macht der ehemalige Geschäftsführer zukünftig?
»Mal sehen, ich lasse es auf mich zukommen, vielleicht fange ich wieder mit dem Reiten an«, lacht er. »Nein, im Ernst, als junger Mann lernte ich dies auf dem Hof meines Onkels. Meine Frau Sabine hat ihr Pferd Stella hier in einem Alsdorfer Reitstall stehen. Auf jeden Fall möchte ich mehr Zeit mit meiner Familie, Frau und Tochter verbringen: Reiten, Skifahren, Radfahren, Lesen. Oder mit meiner Tochter Motorrad fahren und sie öfters im Rennteam besuchen. Und natürlich mit meinem Hund Naldo spazieren gehen, Reisen im Wohnmobil oder endlich mal meinen Bruder in Neuseeland besuchen.«

Mit dem sport-forum Alsdorf können wir als Stadtmagazin auf viele Jahre interessante Zusammenarbeit zurückblicken. Seit Ausgabe 8 ist das sport-forum ein treuer Werbepartner. Eine bemerkenswert lange Zeit.
So haben wir regelmäßig über die Aktivitäten aus den Bereichen Tennis, Fitness, Wellness berichten können.. Und wir erinnern uns an tolle Fotoshootings zum Dreco-Cup.

Alles Gute für die Zukunft, lieber Christoph Heins.

Ralph Bauer und Stefan Hanrath sind die neuen Besitzer der Multifunktionshalle an der Eschweiler Straße 168. Nach 38 Jahren verkaufte Christoph Heins und seine Geschwister das sport-forum.

Ein Besitzerwechsel unter Bekannten, denn Stefan Hanrath geht im sport-forum quasi ein und aus. Seitdem er sechs Jahre alt war spielt der heute 49jährige auch hier Tennis. Somit kennt der Alsdorfer über einen langen Zeitraum die Halle und den Geschäftsführer. Zudem ist er sportlich gesehen in seiner Heimatstadt gut vernetzt, denn seine Frau Janine Hanrath ist als Personal Trainerin in Alsdorf tätig.

»Als sich in einem Gespräch mit Christoph die Idee entwickelte, das sport-forum zu übernehmen, fand ich mit Ralph den richtigen Partner.«

Mit Ralph Bauer verbindet Stefan Hanrath eine langjährige Freundschaft. Beide sind aktive Mitglieder im Tennisclub Rot Weiß Alsdorf und kennen sich seit 30 Jahren. Auch ihre Kinder spielen hier im Verein Tennis. Ralph Bauer kam im Alter von sieben Jahren nach Aachen. Beruflich war er viele Jahre im Management tätig und ist dabei viel gereist. Erfahrungen sammelte er darüber hinaus im Unternehmensverkauf. Der heute 53jährige führt das Logistikunternehmen Schiffer Service in Kohlscheid, das er 2018 kaufte.

Strategisch gut möchten die neuen Eigentümer die beliebte Multifunktionshalle in die Zukunft führen. Für beide war es eine positive Kaufentscheidung, dass der gesamte Tennis– und Fitnessbereich heute sehr gut aufgestellt ist. Positiv ebenfalls die hohe Mitgliederzahl.

Das Duo wird also nicht als »die neuen Kursleiter« agieren, sondern im Hintergrund die Fäden ziehen. »Hier im sport-forum haben wir erfahrene Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die alle übernommen wurden, wie das Team um Manfred Stimpel beispielsweise.

Wir möchten Bewährtes behalten und neue Ideen einbringen, sowie vorausschauend investieren.«

Aktuell werden Investitionen von 100.000 Euro für innovative Ideen getätigt, denn die neue Trendsportart Padel-Tennis wurde von Ralph Bauer und Stefan Hanrath nach Alsdorf geholt. Sie ist bereits in Spanien und in Skandinavien sehr beliebt. Hier wird nicht »gepaddelt« sondern Padel-Tennis ist eine Mischung aus Tennis und Squash. Erinnern Sie sich noch an Squash? Hier wird in einem geschlossenen Raum gespielt, wo alle Wände angespielt werden können. Eine sehr schnelle Sportart.
Bei Padel-Tennis, ein Rückschlagspiel, ist das Spielfeld 20 x 10 Meter groß und ebenfalls mit einer Art Käfig umzäunt, dabei teilweise mit Glaswänden versehen, die als Bande mit eingesetzt werden können. Gespielt wird meist im Doppel.

Das neue Eigentümer- Duo im sport-forum Alsdorf

PADEL TENNIS ERSTMALS IN DER STÄDTEREGION MÖGLICH

Von Birgit Becker-Mannheims

Die ersten Padel-Tennisplätze sind in Alsdorf realisiert und wurden im August fertiggestellt und auf dem Sommerfest vorgestellt. Es sind gleich zwei Plätze entstanden, ein Doppelplatz und ein Einzelplatz, der spezielle Trainings ermöglicht.

Bei unserem Interview konnte ich mit Stefan Hanrath bereits ein paar Bälle spielen. Macht wirklich Spaß.

Padel ist was für die gesamte Familie von Kinder bis zu den Senioren, sagen die beiden. Auch ohne Tennis oder Squash Erfahrung ist man schnell im Spiel. Wie bei allen Sportarten ist die richtige Technik schon wichtig, natürlich auch die neuen Regeln. Somit sind alle hier ansässigen Tennisschulen hochmotiviert, demnächst Trainings in Padel-Tennis anzubieten, sagt Ralph Bauer. Alsdorf sei in dieser Sache Vorreiter, denn die nächsten Padel-Plätze gibt es erst in Kerpen oder in Belgien.

Was benötige ich für die neue Trendsportart:
Wer Padel-Tennis einfach mal ausprobieren möchte, kann im sport-forum Schläger leihen.

Bei den Sportschuhen reichen Hallensportschuhe oder besser Tennisschuhe für den Außenbereich, denn gespielt wird auf einem leicht gesandeten Boden. Da sollten die Schuhe einen leichten Grip mitbringen. Spezielle Padel-Schuhe gibt es im Sportfachhandel und Padel-Schläger sind bereits ab 50 Euro zu haben. Die Bälle sehen zwar aus wie Tennisbälle sind jedoch minimal kleiner.

Die Padel-Plätze können ganz einfach über das Buchungsportal im sport-forum gebucht werden.

Jedes Jahr möchte das Duo Bauer und Hanrath in die Anlage investieren, sowohl innen und außen. Immer wieder neue Akzente setzen ist ein Ziel. »Im Vordergrund steht jedoch die Kontinuität für unsere Mitglieder.«

sport-forum alsdorf

MEHR INFOS AUF UNSERER WEBSITE

Jetzt Neu

Padel-Tennis

PADEL DOPPEL (4 Personen)

Mo. - So.	8-16 Uhr	~~22,00 €~~	15,00 €/Stunde
Mo. - So.	16-21 Uhr	~~30,00 €~~	20,00 €/Stunde
Mo. - So.	21-24 Uhr	~~22,00 €~~	15,00 €/Stunde

PADEL EINZEL (2 Personen)

Mo. - So.	8-16 Uhr	~~17,00 €~~	12,00 €/Stunde
Mo. - So.	16-21 Uhr	~~22,00 €~~	15,00 €/Stunde
Mo. - So.	21-24 Uhr	~~17,00 €~~	12,00 €/Stunde

INFORMATIONEN

- Doppel (4 Personen) und Einzel (2 Personen) Padel möglich
- Leihschläger und Bälle ausreichend vorhanden
- Ein Video mit den Regeln findet ihr hier

Das aktuelle Projekt von fairhandeln e.V.:
Menschen in der St. Mulumba Special Scho

Heute möchten wir von fair handeln e.V. Ihnen unser aktuelles Projekt zur Unterstützung bedürftiger Menschen in Sambia vorstellen.

Die Empfänger unserer Hilfe sind diesmal SchülerInnen an der St. Mulumba Special School in Choma in der Diözese Monze in Süd-Sambia. Special School bedeutet, dass diese SchülerInnen besondere Bedingungen mitbringen. Von den derzeit 204 SchülerInnen sind 125 taub, 42 geistig behindert und 36 blind. Da die SchülerInnen aus der gesamten Diözese kommen, ist ein Internat angeschlossen. Die meisten der SchülerInnen wohnen hier. Es handelt sich um eine bischöfliche Schule und sie wird von den Schwestern vom Heiligen Herzen Mariens geleitet. Bei vergangenen fairReisen-Touren hatten einige unserer Mitreisenden die Gelegenheit, diese Schule zu besichtigen.

Die Projektanfrage unseres Partners, des Entwicklungsbüros der Diözese Monze, hat insbesondere die Bedürfnisse der blinden SchülerInnen im Fokus. Die Kinder besuchen diese Schule von der ersten bis zur zwölften Klasse. Um ein möglichst selbständiges Leben führen zu können, ist das Erlernen der Blindenschrift unerlässlich. Um auch für das Berufsleben eine Perspektive zu haben, ist es ebenfalls sehr wichtig, in der Blindenschrift an der Schreibmaschine bzw. am Computer schreiben zu können.

Bislang verfügt die Schule über sechs so genannte Perkins-Brailler. Gebraucht werden indes zwanzig. Der Perkins-Brailler

ist die am weitesten verbreitete mechanische Punktschriftmaschine. Jede der sechs Tasten entspricht einem der sechs Punkte der Brailleschrift, die von blinden Menschen gelesen und geschrieben wird. Sechs Tasten, die gleichzeitig oder einzeln gedrückt werden können, prägen die verschiedenen Buchstaben und Zeichen in das Punktschriftpapier.

Die LehrerInnen wünschen bewusst diese mechanischen Geräte, da diese robust sind und die zusätzliche blindengerechte Ausrüstung für Computer noch deutlich teurer ist. Ein Perkins-Brailler kostet 810 US-$. Unser Verein möchte die Schule gerne mit sechs Perkins-Braillern unterstützen.

Ein weiteres wichtiges Anliegen für die Schule ist die Sicherheit ihrer besonders verletzlichen Schülerinnen. Das Gelände ist weitläufig und schwer einsehbar. Für den Bereich der Mädchen-Schlafsäle wünscht sich die Schule daher eine Schutzmauer. Bislang gibt es eine Umzäunung, jedoch kann dieser Zaun leicht von außen zerstört werden. Der Mauerbau hat bereits in Eigenleistung begonnen. Aufgrund der hohen Inflation bei Baumaterialien wünscht sich die Schule auch hierfür Unterstützung von außen. Dieses Projekt trifft die Kernzielrichtung «Bildung« unseres Vereins nur indirekt. Nichtsdestotrotz hat fair handeln e.V. nach einigen Gesprächen die hohe Priorität dieser Sicherungsmaßnahme für die Mädchen, die aufgrund ihrer Beeinträchtigungen weitgehend wehrlos sind, erkannt.

Mit unserer langjährigen vertrauensvollen Erfahrung mit dem Entwicklungsbüro haben wir uns entschlossen, den Bau der Mauer ebenfalls mit einer Spende in Höhe von 5.000 € zu unter-stützen. Für das Entwicklungsbüro ist fair handeln e.V. ein verlässlicher Partner, an den sie sich auch mit ungewöhnlichen Anfragen wenden können. Diese Verlässlichkeit als »all-wheather-partner«

Weltladen Mariadorf
Marienstraße 21, Alsdorf-Mariadorf
zwischen Kirche und Schule
Tel.: 0 24 04 / 91 21 22

Praktisches & Schönes für zu Hause
Accessoires & Schmuck
Leckeres für jeden Tag & das Besondere
.... und vieles mehr!

Öffnungszeiten:
Dienstag: 15-18 Uhr
Donnerstag: 9-12 Uhr
Freitag: 15-18 Uhr
Samstag: 10-13 Uhr

fair handeln e.V.
weltladen@fairhandeln-ev.org • www.fairhandeln-ev.org

Seit über 20 Jahren
FACHBERATUNGEN FÜR DIE PRIVATE KUNDSCHAFT
VERMÖGEN BILDEN VORSORGEN FINANZIEREN

Gertrud Kutscher · Dipl.-Betriebswirtin ·Fachberaterin für Finanzdienstleistungen (IHK)
Zertifizierte Spezialistin für Ruhestandsplanung (FH)

Mehr als nur Finanzberatung:
Mit meiner modernen Ruhestandsplanung sichern Sie sich das gute Gefühl, dass alles gut geregelt ist. Atmen Sie auf und freuen Sie sich auf Ihren Ruhestand!

Gertrud Kutscher
Ringstraße 24
52146 Würselen
Telefon 02404 / 96 94 67
Telefax 02404 / 96 91 53
gertrud.kutscher@arcor.de

Unterstützung bedürftiger ol in Sambia

»fair kochen«

Das beliebte faire Kochen findet dieses Jahr am 23.9. ab 19 Uhr im evangelischen Gemeindehaus Vorweiden, Jülicher Str. 109, Würselen statt. Anmeldungen bitte bis zum 19. September unter weltladen@fairhandeln-ev.org oder 02404/969467.

(Zitat Solomon Phiri) möchten wir auch weiterhin gewährleisten.

Die Eltern haben i.d.R. nicht die Möglichkeit, die Schule zu unterstützen, oftmals können sie nicht einmal das normale Schulgeld entrichten. Staatliche Förderung erfolgt nur in geringem Umfange und auch die Mittel der Diözese sind leider begrenzt für so viele Bedürftige.

Die SchülerInnen besuchen diese Schule sehr gerne. Sie sind motiviert und profitieren auch vom künstlerischen und sportlichen Angebot der Schule. In entsprechenden Wettbewerben haben SchülerInnen von St. Mulumba schon oft Auszeichnungen gewonnen. Erfolgreiche AbsolventInnen kehren oftmals als ehrenamtliche LehrerInnen an die Schule zurück.

Das Ziel der Projektarbeit von fair handeln e.V. ist die Verbesserung der Lebensumstände für die Menschen in Süd-Sambia. Auf dem Weg zu diesem Ziel benötigen wir Ihre Hilfe. Sie können uns auf vielfältige Weise begleiten: durch eine Mitgliedschaft in unserem Verein, durch Ihren Einkauf in unserem Weltladen und insbesondere durch Ihre Spende zugunsten unserer beiden neuen Projekte an der St. Mulumba Special School, die den bedürftigen SchülerInnen direkt zu Gute kommt.

Informationen über dieses und auch unsere anderen Projekte können Sie aus erster Hand von Sabine von Drathen-Mester unter vondrathen@fairhandeln-ev.org erhalten. Sie hat schon einige Projektreisen nach Monze unternommen und gibt Ihnen gerne Auskunft. Sie freut sich auch, wenn sich Interessierte melden, die Freude am kulturellen Austausch haben und sich bei einer zukünftigen fairReisen-Tour vor Ort selbst ein Bild machen möchten. Dort erleben wir immer wieder eine große Gastfreundschaft und überwältigende Dankbarkeit für die Hilfe, die wir dort auch durch Ihre Hilfe leisten können!

Spendenkonto
DE26 3916 2980 3006 0000 10,
Stichwort St. Mulumba

KELLERSBERGER MÜHLE

KELLERSBERGER MÜHLE
Fachmarkt für Tier- und Gartenbedarf
Hochwertige Backwaren aus unserer Mehlkiste

Jetzt auch Gasflaschen für Grill & Camping im Sortiment

02404 558282
Dorfstraße 5, 52477 Alsdorf
WWW.KELLERSBERGER-MUEHLE.DE

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag bis Freitag
09.00 - 18.00 Uhr
Samstag
09.00 - 14.00 Uhr

BOSTEN & BEAUJEAN

WIR SIND B&B

UND HABEN LUST AUF ZAHLEN.

In dritter Generation. Seit 1955.

BOSTEN & BEAUJEAN
Steuerberater PartG mbB

Otto-Lilienthal-Straße 4 · D-52477 Alsdorf
(0 24 04) 91 87 46-0 · info@bosten-beaujean.de

WWW.BOSTEN-BEAUJEAN.DE

Gebäudeversicherung

Von Guido Leufgens

Auf das Rohr kommt es an!

In der Gebäudeversicherung gibt es eine große Anzahl verschiedener Rohre. Eine Einteilung der Rohre kann auf verschiedener Art und Weise durchgeführt werden.

Hierzu zählen:

- **Zuleitungsrohre**
- **Ableitungsrohre**
- **Drainagerohre**
- **Schläuche**
- **Rohre / Schläuche innerhalb oder außerhalb von Gebäuden**

Zuleitungsrohre
Zuleitungsrohre wie Rohre für Leitungswasser, Gas oder Fernwärme dienen der Versorgung der Gebäude.

Ableitungsrohre
Es gibt auch Rohre, die der Entsorgung von Gebäuden dienen. Hierzu zählen die Ableitungsrohre innerhalb von Gebäuden, Fallrohre, welche die Abwässer des Gebäudes entsorgen. Aber auch Regenfallrohre, welche innerhalb oder auch außerhalb von Gebäuden angebracht sind. Für all diese Rohre trägt der Gebäudebesitzer Verantwortung bis zur Grundstücksgrenze.

Drainagerohre
Bei manchen Gebäuden befinden sich rund ums das Haus Drainagerohre, welche in der Regel Regenwasser aufsammeln und ins Kanalnetz einleiten.

Schläuche
Bei den Schläuchen befinden sich im Wesentlichen an Waschmaschinen, Spülmaschinen, Wäschetrockner. Gartenschläuche gehören dazu nicht.

In der Gebäudeversicherung wird unterschieden, ob sich Rohre innerhalb oder außerhalb des Gebäudes liegen. Die Zuleitungsrohre sind im Allgemeinen im Bereich der Gebäudeversicherung mitversichert.

Bei den Ableitungsrohren sieht das anders aus. Da sind zwar die Fallrohre (Anleitungsrohre) mitversichert, jedoch nur innerhalb von Gebäuden, aber außerhalb nicht automatisch. Außerhalb heißt auch unterhalb der Betonbodendecke bis hin zum Grundstücksende.
Diese Rohre müssen gegen Mehrprämie mitversichert werden. Viele Versicherer verlangen dann eine »amtliche« Dichtigkeitsprüfung, welche nicht älter als 6 Monate alt ist. Diese kostet Extrageld. Bei Neubauten entfällt dies.

Nun gibt es sehr unterschiedliche Schadenfälle, manche sind klar und eindeutig, manche jedoch nicht. Die meisten Schadenfälle sind im Zeitablauf an Oberlandesgerichten, von und mit Juristen und Sachverständige, entschieden worden.

Eine Erläuterung der verschiedenen Schadenfälle soll in der folgenden Ausgabe aufgelistet werden.

LEUFGENS & LEUFGENS
VERSICHERUNGSMAKLER

Sorgen · Versorgen · Versichern

Unsere Partner sind u.a.:

Allianz · Alte Leipziger · Gothaer · Württembergische · HDI · R+V · VHV · helvetia · AIG · ARAG · DEVK · Interlloyd · ERGO

Da dürfte für jeden was dabei sein!

Leufgens & Leufgens
Guido Leufgens
Am Langen Pfädchen 11 · 52477 Alsdorf
Tel.: 02404 / 676742 · Fax: 02404 / 676744
Mobil: 0160 / 741 8395
Email: guido.leufgens@t-online.de
www.leufgens-versicherungen.de

Auf Kosten des Hauses

Von Gertrud Kutscher (Dipl. Betriebswirtin, Bankkauffrau)

In dieser Kolumne geht es um die Möglichkeiten, wie man aus seiner Immobilie ein (laufendes) Einkommen erzielen kann. Im zweiten Teil der Serie beleuchte ich die so genannte Leibrente oder Immobilien-Rente.

Die Immobilien-Rente richtet sich an Haus- und Wohnungseigentümer ab 70 Jahren. Wer sich dazu entscheidet, verkauft seine Immobilie an einen Anbieter für Immobilien-Renten und erhält im Gegenzug ein lebenslanges Wohn- und Nutzungsrecht, das als Nießbrauchsrecht im Grundbuch eingetragen wird. Auch die Immobilien-Rente wird grundbuchlich gesichert. Da man die Immobilie verkauft, kann sie nicht mehr vererbt werden.

Wie der Name schon sagt, ist in diesem Fall der Immobilienverwertung eine Rentenzahlung möglich. Diese kann lebenslang erfolgen, ist jedoch zumeist befristet. Da die Befristung kalkulierbar ist, ist die Rente in diesem Fall höher. Es ist auch bei diesem Modell eine Einmalzahlung möglich. Sollte man vor dem Ende der Rentenzahlung versterben, wird der verbleibende Rentenwert an die Erben ausgezahlt.
Wenn man später doch ausziehen will oder muss, kann man die Immobilie selber vermieten oder das Wohnrecht an die Immobilienrentengesellschaft zurück verkaufen. Der bisherige Eigentümer, also der Verkäufer, hat den Nießbrauch, kann also die „Früchte“ der Immobilie weiter vereinnahmen, das ist z.B. die eventuelle Miete. Eigentümer ist man aber nicht mehr, daher ist man von den Kosten und Lasten der laufenden Instandhaltung befreit. Die Immobilienrentengesellschaft kümmert sich um alles, auch um die nötigen Handwerker.

In einem ersten Schritt wird ein Gutachten für die Immobilie erstellt, welches den Verkehrswert ermittelt. Dieses Gutachten ist die Grundlage für die Rentenberechnung. Eine eventuell noch bestehende Hypothek wird abgelöst, so dass die Immobilie lastenfrei auf die Immobilienrentengesellschaft übergeht. Weitere Faktoren, die die Höhe der Rente bestimmen, sind das Alter der Immobilieneigentümer, der damit einhergehende Wert des lebenslangen Wohnrechts (also eine Art Miete für die weitere Nutzung der Immobilie) und die geschätzten Kosten für die Instandhaltung.
Die Gutachter- und Notarkosten werden i.d.R. vom Erwerber gezahlt. Steuern auf den Verkaufserlös fallen nicht an, wenn die Spekulationsfrist (10 Jahre) für das Haus bereits abgelaufen ist.
Die Berechnung der auszahlbaren Rente bzw. des Einmalbeitrags ist sehr komplex und nicht ganz so leicht nachvollziehbar wie bei dem Modell des Teilverkaufs aus dem letzten Teil der Serie. Hier zwei Rechenbeispiele:
Eine 78jährige Frau hat ein Haus, das 500.000 Euro wert ist. Der Wert des Wohnrechtes wird für 11,4 Jahre berechnet. Selbstverständlich darf die Dame lebenslang wohnen bleiben. Es gibt keine Nachberechnung, wenn man älter wird, als einem statistisch zusteht. Der Wert des Wohnrechtes und der geschätzten Instandhaltungskosten wird auf 1.640 Euro monatlich festgesetzt. Damit verbleiben 1.740 Euro, die über einen Zeitraum von zehn Jahren monatlich als Rente ausgezahlt werden können. In diesem Modell ist noch eine Einmalzahlung bei Vertragsabschluss in Höhe von 50.000 Euro vorgesehen. Diese Einmalzahlung wird für die Dauer der statistischen Lebenserwartung verzinst.

Ein Ehepaar ist jeweils 75 Jahre alt, der Wert des Hauses beträgt nach Abzug von Schulden noch 300.000 Euro. Die Lebenserwartung beträgt noch 16,8 Jahre. Das Wohnrecht und die Instandhaltung wird hier mit 980 Euro pro Monat angesetzt. Damit verbleibt noch eine Rente in Höhe von 850 Euro, die über zehn Jahre lang ausgezahlt werden kann.
Lebenslange Renten werden geringer ausfallen, da jenseits der Statistik Sicherheitsabschläge einkalkuliert werden müssen.

10 Jahre ABBBA e.V.

»Kinder & Nachbarschaftsfest Spielplatz Im Brühl«

Am Sonntag, den 24.07.2022, feierte ABBBA e.V. in Alsdorf 10-jähriges Jubiläum im Rahmen eines Kinder- und Nachbarschaftsfests. Das Fest wurde auf dem Spielplatz »Im Brühl« gefeiert, mit umfänglicher Unterhaltung und Versorgung, wobei es an nichts fehlte.

Zu Besuch waren unter anderem ein Luftballonkünstler »Tony Vallen« und ein Clown »MARCO«, die sowohl den Kindern als auch vielen Erwachsenen mit ihrer Show ein Lächeln ins Gesicht zauberten. Weitere Angebote waren Kinderschminken »Nadia« und zahlreiche Mitmach-, Spiel- und Bastelangebote für Kinder, Seedbombs, Wickelgeko/Schafe, die zur guten Laune und bunten Atmosphäre beitrugen. Auch eine Band »Trio Fogata« durfte an diesem Nachmittag nicht fehlen. Die Musiker*innen präsentierten spanische sowie traditionelle Schlager- und Popsongs und sorgten hiermit für eine temperamentvolle und freudige Stimmung. Abgerundet wurden diese Angebote und die gute Stimmung noch mit der Alsdorfer Rikscha, die unter fachkundiger Führung von zwei erfahrenen Rikschafahrern an diesem Nachmittag zahlreiche Fahrten für Kinder und Eltern zum nahen Burgpark unternommen haben.

Neben den köstlichen warmen Speisen und kalten Getränken gab es am Ende dieses sommerlichen und erfolgreichen Fests ein leckeres Eis zur Abkühlung.

Es ist uns gelungen, den Spielplatz »Im Brühl« erneut aufleben zu lassen, Möglichkeiten der Begegnung und des Kennenlernens zu schaffen, kulturelle Vielfalt zu erleben und einen aufregenden Tag für Klein und Groß zu gestalten. Wir bedanken uns herzlichst bei allen Beteiligten, die unsere Jubiläumsfeier und das Fest für die zahlreichen Besucher*innen unvergesslich gemacht haben! Wir freuen uns auf die nächsten 10 Jahre ABBBA mit interessanten Projekten und Angeboten zur Integration, zum Mitmachen und Treffen und zur Förderung des sozialen Zusammenhalts in Alsdorf.

ABBBA e.V. QUARTIERSMA

WWW.ABBBA.DE

ALSDORFER BILDUNGS-

ALLGEMEINE ANGEBOTE

Alsdorfer
Bildungs
Beratungs und
Begleitungs
Angebote

Stadtteilbüro Luisenpassage/ Quartiersmanagement
Öffnungszeiten
Montag - Donnerstag 10-15 Uhr

Ansprechpartnerinnen:
Roxana Sequera
sequera@abbba.de

Ursula Siemes
siemes@abbba.de

Telefon: 02404 599 59-0
Termine nach telefonischer Vereinbarung

ABBBA-Treff / Bürgercafé in der Luisenpassage
Öffnungszeiten 11.30 Uhr-14.00 Uhr
Bitte vorher anrufen
Und Abholzeit vereinbaren.
Telefon: 02404 599 59-59
Siehe angegebenen Zeiten und Infos

Laufende Angebote:

Anni's Strickcafé
Fragen bitte direkt an Anni Kohls
Immer freitags ab 14 Uhr im ABBBA-Treff
Herzlich willkommen sind alle Strick- und HäkelfreundInnen, KaffeetrinkerInnen und auch sonst jeder, der Lust auf eine gute Zeit hat.
Ansprechpartnerinnen:
Anni Kohls, Leitung Strickcafé
Claudia Press, ABBBA-Treff
Telefon: 02404 599 59 59
Ursula Siemes, Leitung Quartiersmanagement ABBBA e.V.
Telefon: 02404 599 59 0

Nähkurs
Freitags 11-13.15 Uhr im ABBBA-Seminarraum. Für alle, die Lust haben zu nähen oder es zu lernen.
Leitung: Sahar Kevan
Anmeldung erforderlich
Ansprechpartner: Johannes Burggraef
Telefon: 0176 514 530 58
burggraef@abbba.de

Britta von Oehsen,
Telefon: 02404 9495-0 /-12 /-23
von.oehsen@diakonie-aachen.de

Ehrenamtlicher Dolmetscherdienst
Sprechstunde für Menschen und Institutionen aus Alsdorf,
die einen Dolmetscher benötigen oder Interesse haben zu dolmetschen.

Allgemeine soziale Beratung
Beratung für Menschen aus Alsdorf mit unklaren oder vielfachen Problemen.
Verschwiegen und kostenlos.
Termine nur nach telefonischer Vereinbarung
Ansprechpartnerin: Monika Hartleib
Telefon: 02404 599 59 16 oder
Mobil: 0177 32 01 362
Stadtteilbüro, Luisenpassage

Ehrenamtliche Flüchtlingspaten
für Flüchtlingsfamilien und alleinstehende Flüchtlinge
Termine nur nach telefonischer Vereinbarung
Ansprechpartnerin: Jörn Keller
Telefon: 02404 59 95 915 oder
Mobil: 0177 320 38 46
Stadtteilbüro, Luisenpassage
(Ehrenamtliche Familienpaten siehe unter »Familie«)

Freiwilligenzentrum

im Stadtteilbüro, Luisenpassage
Informations- und Beratungsstelle für bürgerschaftliches Engagement
Mach mit! Tu, was du kannst!

Angebote im Freiwilligenzentrum

Treffpunkt Papierkram
Anlaufstelle für alle Menschen aus Alsdorf, die Unterstützung bei Anträgen, Briefen und Behördenpost benötigen,
mittwochs nach vorheriger telefonischer Vereinbarung,
Ansprechpartner: Johannes Burggraef
Telefon: 0176 514 530 58
burggraef@abbba.de

Bildungsshop im Freiwilligenzentrum
Betreuung von Schülern in Form eines Eins-zu-eins-Mentoring,
im Übergang von Schule zum Beruf durch Ehrenamtliche Bildungspaten.
Ansprechpartner: Johannes Burggraef
Telefon: 0176 514 530 58
burggraef@abbba.de

Sprach- und Orientierungskurs für Fortgeschrittene
Freiwilligenzentrum Alsdorf, donnerstags, 10.30-13.30 Uhr; Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung unter 0176 51453058

Jugendmigrationsdienst
Beratung für junge Menschen im Alter von 12-27 Jahren
mittwochs 14 –16 Uhr
Termine nur nach telefonischer Vereinbarung
Ansprechpartner: Soufyane Zouggari
Telefon 0241 94 92 72 23,
Caritasverband Aachen e.V.
s.zouggari@caritas-aachen.de

Flüchtlingsberatung für Menschen, deren Aufenthaltsstatus nicht, bzw. noch nicht geklärt ist
Mona Plate
Telefon 02404 59959-32
m.plate@caritas-aachen.de
Sprechzeiten: Donnerstag und Freitag vormittags

Durchstarten in Ausbildung und Arbeit - Zugang zu Qualifizierung, Ausbildung und Arbeit
Teilhabemanagement für geduldete und gestattete junge Flüchtlinge zwischen 18 und 27 Jahren im Stadtteilbüro in der Luisenpassage.
Montags, mittwochs und freitags
Termine nach telefonischer Vereinbarung
Ansprechpartner: Johannes Burggraef
Telefon: 0176 51 45 30 58
burggraef@abbba.de

Offener Frauentreff
Der offene Frauentreff bietet Ihnen die Möglichkeit, neue Anregungen, andere Frauen kennenzulernen und sich mit ihnen über aktuelle Themen aus Gesellschaft und Familie auszutauschen. Alle interessierten Frauen sind zu den Treffen herzlich eingeladen. Die Gesprächsrunde für Frauen greift individuelle Themenwünsche der Teilnehmerinnen auf oder nimmt Bezug auf gesellschaftliche, kulturelle oder politische Themen.
Telefonische Kontaktaufnahme für Gesprächsrunde ggf. nur nach telefonischer Vereinbarung:
mit Frau Saliha Akasmou
Telefon: 02404 59 959-25

ABBBAtauschladen
Alle »Alsdorfer« Bürger können hier Dinge des Alltags sowie Kleidung und Wäsche, die sie nicht mehr benötigen, abgeben und sich andere Dinge kostenlos aussuchen und mit nach Hause nehmen.
Im Angebot sind neben Erwachsenen- und Kinderkleidung, auch Spielsachen und Babyausstattung etc.
Öffnungszeiten:
dienstags 10 –14 Uhr und
donnerstags 12 –14 Uhr.

Warenannahme an der Otto-Wels-Str.,
mittwochs 14-17 Uhr!
Ansprechpartnerin: Saliha Akasmou
akasmou@abbba.de
Weitere Informationen:
Telefon: 02404 59959-25

Mieterschutzverein Beratung
Sprechstunde dienstags 13 –16 Uhr
Termine nur nach telefonischer Vereinbarung.
Telefon: 0241 94 97 90
Seminarraum II, Luisenpassage

KoKoBe
Offene Beratung für Menschen mit geistiger und Mehrfachbehinderung, deren Angehörige und Betreuer
Ansprechpartnerin: Beate Brehm
Informationen unter:
Telefon: 02404 6731160
b.brehm@kokobe-regionaachen.de
Seminarraum II, Luisenpassage

Lotsenberatung!
für Menschen mit Behinderungen bzw. chronischen Erkrankungen
Telefon: 02404 67 73 41
Mobil: 0179 23 48 005
Seminarraum II, Luisenpassage

Erste-Hilfe-Kurse
samstags 8.30–16.30 Uhr
Vorherige telefonische Anmeldung erforderlich
Telefon: 02434 92 61 66
Seminarraum I und II, Luisenpassage
Infos unter:
www.erst-hilfe-team-hansen.de

Selbsthilfegruppe für Krebskranke
Nähere Informationen unter
Telefon: 0151 10 10 62 01
ABBBA-Treff/Bürgercafé, Luisenpassage

Kurse vom Helene-Weber-Haus
Infos und Anmeldung:
Telefon: 02402 95 560
Seminarraum I, Luisenpassage

NAGEMENT

Beratungs- und Begleitungsangebote

KINDER, JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE

Interkultureller JugendKochtreff
Kochkurs für Jugendliche
Ansprechpartnerin: Vanessa Wimmers
Anmeldungen unter:
wimmers@abbba.de

Kochkurse der KochBar bitte erfragen unter
Telefon: 02404 599 59 59
ABBBA-Treff/Bürgercafé, Luisenpassage

Freiwilligen Zentrum Bildungsshop Mentorenprogramm für Jugendliche
Termine nach Vereinbarung
Ansprechpartner: Johannes Burggraef
Telefon: 0176 514 530 58
burggraef@abbba.de

JutE (Jugend trifft Erfahrung): Mentorenprogramm für Grundschulkinder
Sprechstunde: mittwochs 9-11 Uhr
nach telefonischer Vereinbarung
Ansprechpartnerin: Maren Kayser
Telefon: 02404 59 95 933 und
0241 94927283
m.kayser@caritas-aachen.de
Stadtteilbüro, Luisenpassage

Offener Kinder- und Jugendtreff K.O.T. (Kleine offene Tür)
montags-donnerstags 14.30 – 19 Uhr
freitags 14.30 – 17 Uhr
ABBBA-Treff, Luisenpassage
Ansprechpartner/in: Silvia Rohr,
silvia.rohr@ekir.de und Daniel
Rienäcker, daniel.rienaecker@ekir.de
@ekir.deTelefon: 02404 59959-22

Beratungsangebot für Jugendliche zwischen 15 und 25 Jahren
RESPEKT 2.0 - Weil das Leben individuell ist.
Beratung für Jugendliche, die den Weg in das Hilfe- und Bildungssystem nicht eigenständig schaffen oder gehen wollen plus Alltagshilfen & Unterstützung rund um: Sucht, Wohnung, Schulden, Straffälligkeit, Psyche und familiäre Konflikte.
VABW-Verein für allgemeine und berufliche Weiterbildung e.V.-Beratung im Jugendbüro des VorOrt e.V. in der Luisenpassage
donnerstags von 14.30-16 Uhr
Ansprechpartner beim VABW
Telefon: 02404 9560-612 oder
Mobil: 0151 53869803
respekt@vabw.de

SENIOREN

Seniorentreff
donnerstags von 9 – 11 Uhr
ABBBA-Treff / Bürgercafé
in der Luisenpassage
Ansprechpartnerin Natascha Kniebeler
Telefon: 02404 59959-59

Rikscha für alle!
Die Rikscha ist gedacht für Spazierfahrten aller Art. Es gibt ehrenamtliche Rikschafahrer, die diese Rikscha fahren dürfen. Wir nehmen uns die Zeit mit Ihnen eine Tour durch die Stadt, den Park oder auch an Orte persönlicher Erinnerungen zu unternehmen. Die Fahrten sind kostenlos, über Spenden freuen wir uns natürlich, da Wartung und Versicherung teuer sind. Wollen Sie auch den Wind in den Haaren spüren?

Ansprechpartner:
Johannes Burggraef
Telefon: 0176 514 530 58
und Telefon: 02404 599590
burggraef@abbba.de

FAMILIE

Entwicklungspsychologische Beratung für Eltern von Säuglingen und Kleinkindern
Offene Sprechstunde
dienstags 10 – 12 Uhr
Teefon: 02404 599 93 0
ABBBA e.V. Stadtteilbüro, Luisenpassage

Zugehende Beratung an der Realschule im KuBiZ
Mittwochs und donnerstags Vormittag offene Sprechstunde an der Schule.
Weitere Termine nach Vereinbarung.
Telefon: 02404 599 93 0
ABBBA e.V. Stadtteilbüro, Luisenpassage

Café Kiwi - Kinder willkommen - Luisenpassage

Müttercafé international
Für Mütter mit Kindern bis 3 Jahre Raum zum Austauschen und Kaffeetrinken, mit Sing- und Spielkreisen unter fachkundiger Leitung für alle Fragen rund ums Kind.
dienstags und donnerstags
9.30 –11.30 Uhr nur nach telefonischer Vereinbarung!

Ansprechpartnerinnen für alle Café Kiwi-Kurse: Britta von Oehsen
Informationen und Anmeldung im Beratungszentrum der Diakonie
Telefon: 02404/9495-0 /-12 /-23
Informationen und Anmeldung für »Babymassage« im Beratungszentrum der Diakonie: 02404 94 95-0 /-12

Familienpaten
Ehrenamtliche Unterstützung für Familien
Ansprechpartnerin Jörn Keller
Dienstags 9-11 Uhr nur nach telefonischer Vereinbarung
Telefon: 02404 59 95 915
Mobil: 0177 3203846
familienpaten@skf-alsdorf.de

Projektpartner: Verein zur Förderung der Caritasarbeit im Bistum Aachen e.V. · Caritasverband AC/AC-Land e.V. · Diakonie e.V. · Evangelische Christusgemeinde Alsdorf-Würselen-Hoengen-Broichweiden · Jugendhilfeverein VorOrt e.V. · Sozialdienst katholischer Frauen e.V.

Soziale Stadt Alsdorf-Mitte

Mit finanzieller Förderung aus dem Kinder- und Jugendförderplan des Landes NRW

Verantwortlich für den Inhalt: Quartiersmanagement des ABBBA e.V. Fotos auf den ABBBA e.V. Seiten: Archiv ABBBA e.V. · fotolia

Haben Sie weitere Fragen? Dann melden Sie sich bei uns.
Quartiersmanagement des ABBBA e.V. im Stadtteilbüro in der Luisenpassage/Otto-Wels-Str. 2b, 52477 Alsdorf

Öffnungszeiten: montags bis donnerstags in der Zeit von 10 – 15 Uhr
Telefonisch erreichen Sie uns unter 02404 599 590

Sie erreichen uns auch per Email:
Ursula Siemes: siemes@abbba.de
Roxana Sequera, sequera@abbba.de

Homepage: www.abbba.de

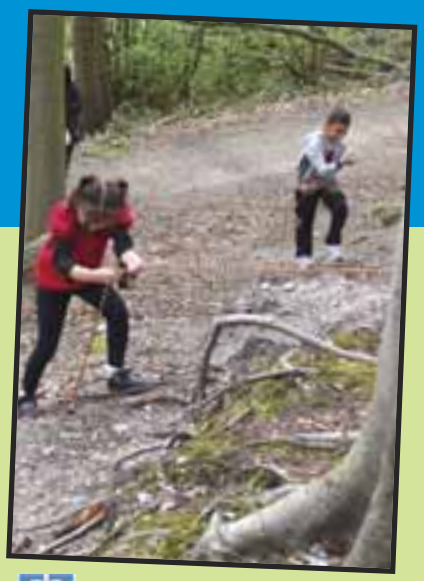
Ab sofort finden Sie uns auch in den sozialen Medien bei Facebook.
Unsere Facebook-Seite erreichen Sie unter www.facebook.com/ABBBA-eV-105453098249693 · Auf unserer Facebook-Seite werden Sie über alle Neuigkeiten rund um den ABBBA-Mittagstisch informiert. So einfach geht's: Bei Facebook anmelden, Seite aufrufen, auf »Gefällt mir« klicken und Fan werden.

ABBBA e.V. QUARTIERS–MANAGEMENT

ABBBA e.V.

ALSDORFER BILDUNGS- BERATUNGS- UND BEGLEITUNGSANGEBOTE

In der Waldspielgruppe erlebst Du Abenteuer, Spiel und Spass!



Viele Familien haben in den letzten beiden Jahren für sich entdeckt, dass sie draußen in Wald und Feld viel Interessantes finden und Spass haben können. Wenn die Naturführerin Uta Splettstößer mit den Familien in den Wald geht, dann wird es umso spannender. Wir bauen ein Waldmobile, probieren die »Judasohren«, suchen Pärchen für ein Waldmemory oder werden sogar mit unseren Frottagen künstlerisch aktiv wie einst Max Ernst.

Es gibt viel zu entdecken und zu gestalten, aber es geht auch sehr sportlich zu im Wald:

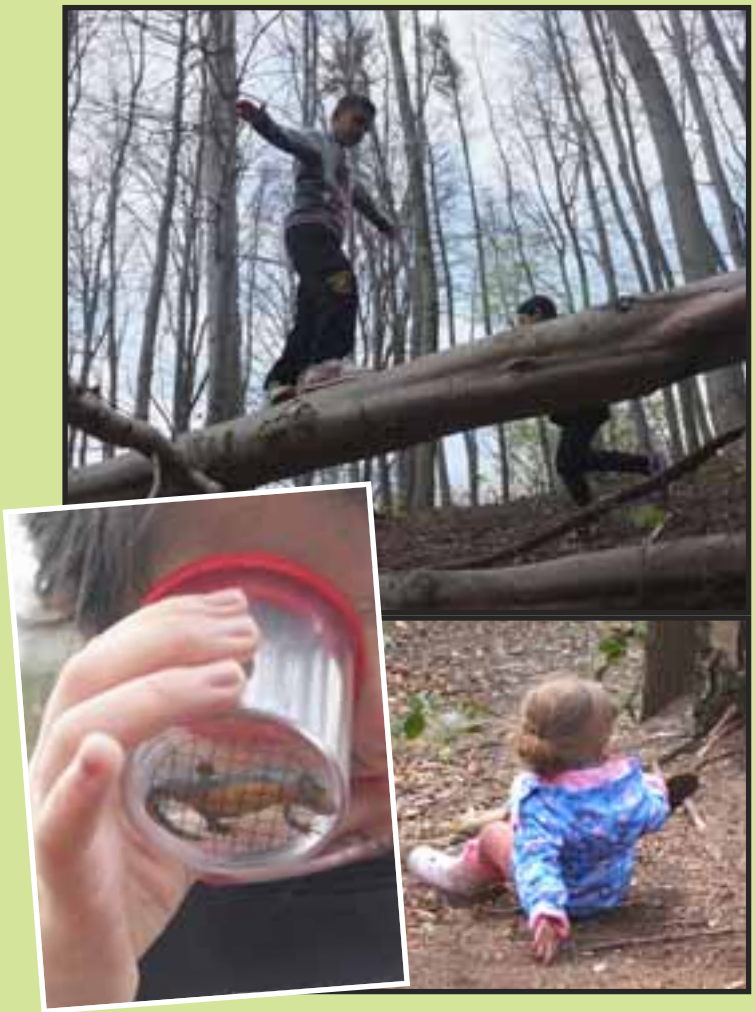
Es sind uns noch viele Familien mit Kindern ab ca. 2,5 Jahren herzlich willkommen!

Die Kinder laufen selbst (ohne Kinderwagen), weil wir quer durch den Wald gehen.

Wann? Donnerstags von 14:45 – 16:45 Uhr vom 11. August bis 27. Oktober 2022

Treffpunkt: Am Ehrenmal (Ende der Glück-auf-Straße) in Alsdorf-Zopp

Anmeldung, Fragen:
Britta von Oehsen (Diakonie)
Telefon 02404 / 94 95 – 12
Kostenloses Angebot!



Babymassage

Diakonie

Ein kostenfreies Angebot für Eltern mit Babys bis 5 Monate im Rahmen von Elternstart NRW

In angenehmer Atmosphäre lernen die Eltern die Grundlagen der Babymassage. Die Babymassage wirkt beruhigend und ist wie eine liebevolle Verständigung ohne Worte. Durch die Massage werden Blähungen gelindert, die Durchblutung verbes-sert und der Stoffwechsel angeregt.
Bitte mitbringen: Babyöl und ein Handtuch

Termine:
Freitags ab 30. September 2022,
9:15 – 10:45 Uhr, 5x

Anmeldung im Beratungszentrum der Diakonie oder im Café Kiwi
Tel.: 02404 – 9495-0 oder 9495-23

Leitung:
Annalena Ax, Referentin für Babymassage und PEKIP-Kurse, Erzieherin

In Zusammenarbeit mit:
Schwangeren-Beratungsstelle und »ABBBA e.V.«

Ort:
Café Kiwi
(Luisenpassage)
Otto-Wels-Str. 2b,
Alsdorf

Skatecontest

Die Streetworker der Stadt Alsdorf führen in Kooperation mit der »DK Skateschool Aachen« einen Skatecontest für Jugendliche und junge Erwachsene durch.
Am 28.8.2022 haben die Skater ab 13 Uhr die Möglichkeit sich kostenlos anzumelden. Der Contest startet um 14 Uhr auf der Skateanlage Anna Park (Maschinistenweg). Für Essen, Getränke und gute Musik wird auch wieder gesorgt. Gestartet wird in unterschiedlichen Leistungsgruppen.
Der Contest wird in diesem Jahr durch Fördermittel des Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Aktionsprogramm »Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche«) finanziert.

Weitere Informationen erhalten Interessierte bei der Streetworkerin Susanne Schlegel-Witte 02404/5995921 susanne.schlegel@alsdorf.de

Tanzen mit Roxi

Der Jugendhilfeverein VorOrt e.V. führt in Kooperation mit den städtischen Streetworkern ein Tanzprojekt, für Mädchen ab 8 Jahren, durch. An 12 Terminen, immer dienstags von 16:30 Uhr bis 18:00 Uhr, haben die jungen Tänzerinnen die Möglichkeit, sich in verschiedenen Fitnesstänzen auszuprobieren. Bei flotten Beats wird Roxana Sequera den Karneval in Rio nach Alsdorf holen.
Wir starten am Dienstag den 13.09.2022 um 16:30 Uhr in der Turnhalle in Alsdorf-Ofden, Alfred-Brehm-Straße. Die Teilnahme an einzelnen Tagen ist möglich.
Interessierte Mütter sind ebenfalls herzlich willkommen, gemeinsam mit ihren Töchtern teilzunehmen. Die Teilnahme ist beitragsfrei, da das Angebot aus Mitteln des Aktionsprogramms »Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche« finanziert wird.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Susanne Schlegel-Witte 02404/5995921 susanne.schlegel@alsdorf.de

Urlaub auf Eiderstedt: Salzwiesen, Schafe, Watt und Heide

Text und Fotos: Gertrud Kutscher

Eiderstedt ist eine Halbinsel an der Nordsee nördlich von Hamburg. Der bekannteste Ort ist sicherlich St. Peter-Ording. Aber Eiderstedt ist viel mehr als SPO, wie der Doppelort im Einheimischen-Jargon genannt wird.

Wir wohnen in Osterhever, einer winzigen Gemeinde am nördlichen Rand von Eiderstedt, direkt am Deich. Hinter dem Deich gibt es - nein, nicht das Meer, sondern Salzwiesen, Schafe und Möwen. Und dahinter ist dann das Meer.
Die Salzwiesen sind ein ganz besonderer Lebensraum und haben eine wichtige Funktion. Sie dienen vor allem dem Küstenschutz und sie dienen als reich gedeckter Rastplatz für die Zugvögel. Die Salzwiesen sind sehr weit verbreitet. Sandstrände sind rar, sie gibt es nur vor SPO und vor Westerhever.

Stellen, an denen es keine Salzwiesen gibt und man direkt ans Meer kann, findet man z.B. in Simonsberg, Everschopsiel und in Husum. Das sind dann Grünstrände, man geht vom Rasen aus ins Meer. Der Sandstrand vor SPO ist wirklich traumhaft schön. Aber die Grünstrände sind auch nicht zu verachten, man hat dann nicht so viel Sand überall im Gepäck….

Außer Wasser gibt es unendlich scheinende Wiesen und Felder, kleine Örtchen, einzelne Gehöfte von kleinen Hainen umzäunt - wirklich wunderschön. Viel Landschaft, sehr wenige Menschen. Letzteres gilt nicht für SPO, hier gibt es sehr viele Menschen, der einzige Ort auf Eiderstedt, in dem Trubel herrscht.

Ein schöner Platz ist am Leuchtturm vor Westerhever, der mit seinen beiden Häuschen auch recht bekannt ist. Er steht mitten in den Salzwiesen, aber direkt dahinter ist die zweite große Sandbank vor Eiderstedt zu finden. Hier ist deutlich weniger los als in SPO, aber auch hier kann man kilometerweit auf Sand am Meer entlanglaufen.

Sehr schöne Orte sind Garding, Tönning und Friedrichstadt. Garding im Binnenland ist für die einheimische Bevölkerung so etwas wie das Zentrum von Eiderstedt. Es gibt auch kulturell interessante Angebote.
Tönning an der Eidermündung hat einen schönen historischen Hafen und ist maritim geprägt. Von hier aus ist es nicht weit bis zum imposanten Eidersperrwerk. Fünf große Fluttore schützen das Hinterland eideraufwärts. Direkt hinter dem Eidersperrwerk liegt das Katinger Watt, eine ganz besondere Landschaft. Im Naturparkhaus lernt man über die Jahrhunderte, in denen Menschen versucht haben, sich und die Küste vor dem Meer zu schützen. Doch die Maßnahmen boten zwar an einer Stelle kurzfristigen Schutz, führten jedoch an anderen Orten zu noch größeren Problemen. Die Deiche mussten immer mehr erhöht werden und auch kleinere Flüsse wie Treene oder Sorge mussten eingedeicht werden. Auch der Bau des Nord-Ostsee-Kanals hatte Auswirkungen auf die Wasserverhältnisse an der Eider.

Nach der großen Sturmflut von 1962 beschloss man dann, dass nur noch das Abriegeln der Eider dem Hinterland den nötigen Schutz bieten konn-

Salzwiesen vor Osterhever

Leuchtturm Westerheversand mit Salzwiesen

Katinger Watt

Salzwiesen und Deich bei Westerhever

te. Das Katinger Watt lag nun hinter dem Deich und hatte keine Verbindung mehr mit dem offenen Meer. Es verlandete zunehmend und wandelte sich von einer Salzwasser- zu einer Süßwasserlandschaft. So bildete sich hier ein besonderer Artenreichtum heraus. Es gibt ein kleines Wäldchen und einige endemische Tier- und Pflanzenarten. Das Katinger Watt ist ein bei Zugvögeln sehr beliebter Rastplatz. Friedrichstadt liegt an der Treene und wurde von Holländern gegründet, die wegen ihrer Erfahrungen im Deichbau gefragt waren und sich hier wegen der Religionsfreiheit niederließen. So ziehen einige Kanäle durch das Städtchen, es ist hübsch anzusehen und mutet wirklich holländisch an.

Husum liegt streng genommen nicht mehr auf Eiderstedt, ist aber als größere Stadt der Ort, zu dem sich die Eiderstedter orientieren. Husum hat einen schönen mittelalterlichen Stadtkern, einen schönen Hafen und viel Kultur zu bieten. Hier gibt es sogar einen Weltladen.

Die Strandpromenade lädt zu Spaziergängen zwischen Eiderstedt und Nordstrand ein. Nordstrand ist eine weitere Halbinsel, von der aus man zu den Halligen starten kann.

Es gibt also einiges zu entdecken auf diesem kleinen Landstrich. Uns hat das Zusammenspiel zwischen interessanten Sehenswürdigkeiten und der Ruhe auf Eiderstedt sehr gut gefallen.

Die Maas bei Belfeld

Vier Tage Niederrhein per Fahrrad

ENTSPANNUNG PUR - DÖRFER, MÜHLEN, WEITE LANDSCHAFTEN

Text und Fotos: Rolf Beckers

Während die Medien über das Chaos an den Flughäfen berichten, packen wir mit gewohnter Routine unsere Fahrradtaschen. Für eine viertägige Auszeit steht entspanntes Radeln auf unserem Programm. Unser Kurzurlaub beginnt bereits an der Haustüre. Der Weg soll hier im wahrsten Sinne des Wortes das Ziel sein. Dabei gilt es beschauliche Landschaften zu »erfahren«, interessante Orte unweit des eigenen Wohnortes zu entdecken und vielfältige Eindrücke zu sammeln. Die Route wurde vorab geplant, ebenso wurden drei Hotels für die Übernachtungen unterwegs gebucht. Es kann losgehen, die aktuelle Radwanderkarte auf der Lenkertasche weist die Route.

Wachtendonk

Alte Brüggener Mühle

Burg Brüggen

Tag 1: Über Wegberg nach Brüggen

Der einfachste aber auch unattraktivste Weg, in Richtung Linnich zu

Idylle am Hariksee

radeln, ist der über den Radweg entlang der Bundesstraße B 57. Folglich kam diese Variante nicht in Frage. Ab Setterich ging es daher ausschließlich auf Nebenwege über die Dörfer Ederen und Welz. Ab Welz führt ein nicht ausgeschilderter, im Gegensatz zur offiziellen Route jedoch befahrbarer asphaltierter Weg zur B 57 bei Linnich. Einige hundert Meter weiter stoßen wir auf die Rur. Parallel hierzu verläuft der Rurufer-Radweg. Ab hier durch den Kreis Heinsberg ist das Radwegweiser-System wieder verlässlich. Das Knotenpunktsystem leitet uns zuerst an der Rur entlang und anschließend über Dörfer wie Doveren, Houverath, Gerderhahn. In Tüschenbroich werfen wir einen Blick auf Schloss und Schlossweiher. In der Nähe entspringt die Schwalm, der wir auf einer Parallelroute bis zum Tagesziel Brüggen folgen werden. Zuerst geht es jedoch ins Zentrum von Wegberg. Mittagspause - im Schatten einer Bäckerei lassen wir es uns mit Kaffee und belegten Brötchen gut gehen.

Die weitere Route führt uns zuerst durch Niederkrüchten. Nächste Station ist das Südufer des Hariksees, der von der Schwalm gespeist wird. Mit Blick auf den See nehmen wir uns die Zeit für eine Trinkpause. Auf der Nordseite liefern die zwei mächtigen Wasserräder der Mühlrather Mühle das nächste Fotomotiv. Nun sind es nur noch wenige Kilometer bis zum Zentrum des idyllischen Niederrhein-Städtchens Brüggen. Die Eisdiele zum Beginn der Fußgängerzone lädt zu einem erfrischenden Eis

Lesen Sie weiter auf der nächsten Seite

Mühlrather Mühle

Wymarsche Watermolen

Altes Rathaus in Venlo

Stadtparty in Geldern

Kloster Mariendonk

ein, bevor es nach 58 km zum Hotel geht. Den Abend lassen wir im Biergarten der alten Brüggener Mühle und einem anschließenden Spaziergang rund um Burg und Ortszentrum ausklingen.

Tag 2: Brüggen - Venlo - Geldern
Nach wohltuendem Schlaf und gutem Frühstück verabschieden wir uns von Brüggen in Richtung Maas. Bis zur niederländischen Grenze verläuft die Route durch das Naturschutzgebiet Brachter Wald, in dem sich bis in 1990er Jahre das zeitweise größte Munitionsdepot Europas der Britischen Rheinarmee und der NATO befand. Daran erinnern noch einige künstliche Hügel und eine heute abgesperrte breite Straße. Ausgangs des Waldes radeln wir durch eine offene Landschaft, passieren die Ortschaft Reuver und erreichen vor Belfeld das rechte Maasufer. Auf dem Maasradweg ist es am Vormittag ruhig. Nachdem uns bereits im Brachter Wald freilaufenden Hochlandrinder begegnet sind, sind wir nach wenigen Kilometern an der Maas entlang jedoch verwundert, dass uns hier nun freilaufende Esel begegnen. Diese grasen friedlich auf dem Damm und interessieren sich anscheinend wenig für Radler auf ihren seltsamen Metallgestellen.

Mittags erreichen wir Venlo. Zu einem Abstecher geht es nun zu einer kleinen Besichtigungsrunde in die Altstadt mit ihrem typischen limburgischen Flair und zahlreichen Denkmal geschützten Häusern, wie beispielsweise das markante alte Rathaus. Wir werfen wenige Meter weiter einen Blick in die eindrucksvolle gotische St.-Martins-Kirche aus dem 15. Jahrhundert, bevor wir wieder in Richtung Maasufer radeln. Vorher hatten wir uns in einer Bäckerei mit einem kleinen Mittagsimbiss eingedeckt, den wir auf einer Bank mit Blick auf die Maas und die vorbei ziehenden Schiffe verzehren.

Nach dieser Stärkung folgen wir weiter dem Maasradweg bis zum Kasteel Arcen. Zuerst gilt unser Interesse der Wymarschen Watermolen, bevor wir Schloss und Schlosspark in Richtung deutscher Grenze passieren. In Walbeck steuern wir die Eisdiele an, um im Anschluss die wenigen Kilometer zum Tagesziel Geldern anzugehen. In Geldern ist an diesem Wochenende »Stadtparty«. Zuerst geht es jedoch ins Hotel, dass wir nach etwa 54 km erreichen. Abends stärken wir uns auf der Außenterrasse eines indischen Restaurants, bevor wir uns nach einem kleinen Stadtrundgang einen Stehplatz mit Blick auf die Hauptbühne der »Stadtparty« sichern. Hier ist an diesem Abend richtig etwas los. Wir genießen den warmen Sommerabend, lauschen den traditionell aufspielenden »Drakes of Dixieland« und der nachfolgenden Rockband »T-Bone«, die es richtig krachen lässt.

Tag 3:Geldern - Wachtendonk - Waldniel
Der uns am dritten Tag begleitende Fluß ist die Niers. Die Straße nach Wachtendonk verläuft entlang der »Kleinen Niers«. Wachtendonk mit seinem historischen Ortskern ist immer einen Besuch, zumindest eine kurze geradelte Rundfahrt wert. Weiter geht es entlang der Niers bis zum Kloster Mariendonk. Im Pavillon des Klostergartens legen wir unsere Mittagsrast ein, nicht ohne Klosterkirche und Krypta zu besuchen. Die Route entlang der Niers führt uns an Grefrath vorbei zur Burg Uda, von der nur noch der Turm erhalten geblieben ist. In Höhe der Ortschaft Süchteln verlassen wir die Niers, durchqueren Süchteln und überwinden mit den Süchtelner Höhen die einzige nennenswerte Steigung auf der gesamten Tour.

Bergab in Dülken ist ebenfalls ein Stadtfest, nur wesentlich ruhiger als in Geldern. Nach einem Eiskaffee bewundern wir die frisch restaurierte Narrenmühle und radeln die wenigen Kilometer zum Tagesziel Waldniel, wo wir nach insgesamt 49 km das Hotel im Ortszentrum erreichen. Im Hotelrestaurant wird chinesisch gekocht. Wir lassen es uns schmecken und erkunden auf einem interessanten Abendspaziergang den kleinen Ort.

Tag 4: Waldniel - Wegberg - Erkelenz - Oidtweiler
Letzter Tag der Tour. Von Waldniel aus führt uns das Knotenpunktsystem über Lüttelforst und Schwaam mit seinen Rieddachhäusern nach Wegberg. Für den Rückweg nehmen wir die Route über Wegberg-Beeck mit einem Zwischenhalt am dortigen Flachsmuseum, das leider noch geschlossen hatte. Holtum und Isengraben heißen die nächsten Orte auf dem Weg ins Zentrum von Erkelenz. Hier lädt die markante Lambertuskirche zu einem kurzen Besuch ein, im Anschluss erneut eine Eisdiele.

Auch von Erkelenz aus in Richtung Baesweiler ist der Radweg entlang der B 57 keine Option. Wir radeln lieber ruhig und gemütlich über Lövenich und Kofferen bis Linnich. Dort versperren uns zwei quer gestellte See-Container den Weg über die Rurbrücke, die, wie wir hinterher erfahren haben, seit dem Juli-Hochwasser 2021 gesperrt ist, sogar für Fußgänger. Ortsfremde hätten jetzt ein Problem, denn nirgends ist ein Hinweis für den Radverkehr zu sehen, welcher Weg jetzt nun weiterführt - erneut festigt Linnich seinen Ruf als Fahrrad unfreundliche Stadt. Wir umfahren Linnich und nehmen ab der B 57 den bereits beschriebenen Weg über Welz, Ederen und Setterich nach Oidtweiler, das wir nach 53 Tages-km erreichen.

Mit vielfältigen Eindrücken blicken wir auf eine entspannende Vier-Tage-Auszeit zurück. In den Abendnachrichten wird wieder über das Chaos an den Flughäfen berichtet.

Narrenmühle Dülken

Altes Rathaus Erkelenz

Zeitenwende

GUT KÖTTENICH GRUPPE FÜHRT INNOVATIVES ÜBERTARIFLICHES ENTGELTSYSTEM FÜR DIE PFLEGEBERUFE EIN UND LÄSST AUCH SERVICEBEREICHE PROFITIEREN

Die neue Entgeltordnung tritt ab September in Kraft: Übertarifliche Bezahlung für die Pflege, Mitarbeiter der Servicebereiche profitieren ab Oktober, Innovative Sonderleistungen, Umfangreiches Benefits Programm.

Mit dem innovativen Entlohnungssystem »Zeitenwende« läutet die Gut Köttenich Gruppe für seine knapp 1.100 Mitarbeiter/innen der stationären Pflege und der Servicebereiche ein neues Zeitalter in der Vergütung ein. Dabei setzt das Unternehmen das Tariftreuegesetz und den politischen Willen für eine bessere Bezahlung im Pflegebereich mit einer eigenen Entgeltordnung um, mit Gehältern, die sich am regional üblichen Entgeltniveau orientieren und im Durchschnitt über Tarif liegen. Die Gut Köttenich Gruppe führt branchenweit eines der besten Entgeltmodelle ein und setzt damit neue Maßstäbe.

Der September markiert eine »Zeitenwende« für die Beschäftigten in Pflegeberufen. Nach jahrelangem Stillstand hat sich in der Öffentlichkeit in den vergangenen zwei Jahren ein verändertes Bewusstsein für die Arbeit von Pflegenden entwickelt. Mit Einführung des Tariftreuegesetzes, kurz GVWG, folgt die Politik nun dem Wunsch nach einer besseren Vergütung im Pflegebereich. Es wurde in den vergangenen Monaten eine Entgeltordnung erarbeitet, die deutlich attraktiver ist als die meisten bestehenden Tarife.

„Die Mitarbeiter können sich bereits heute auf noch nie dagewesene Gehaltserhöhungen freuen, je nach Qualifikation und Funktion und dem bisherigen Gehaltsniveau", kündigt Peter Krames, Geschäftsführer der Gut Köttenich an. »Uns ist wichtig, dass wir ein unkompliziertes, gerechtes und transparentes Entgeltsystem schaffen, das unserem Ruf als ausgezeichneter Arbeitgeber in der Branche gerecht wird und unseren Mitarbeitenden höchste Wertschätzung und größten Respekt zollt. Wir werden damit auch in Zukunft wettbewerbsfähig sein und uns auf dem Zukunftsmarkt Pflege damit hoch attraktiv und sehr gut behaupten können«, betont Peter Krames.

Attraktives Vergütungsmodell Pflege

Die Gesamtvergütung für Pflegeberufe in der Gut Köttenich setzt sich zukünftig aus einem attraktiven Grundgehalt und weiteren Gehaltsbausteinen zusammen, mit Urlaubsgeld und einer Jahres-Sonderzahlung wie auch Mitarbeiter-Benefits. Gestaltungsspielraum bleibt durch eine Leistungskomponente gegeben. »Wir haben uns bewusst gegen die Anlehnung an einen Tarifvertrag und für ein flexibles Vergütungsmodell auf Basis von regional üblichen Gehältern entschieden, weil wir hier eine höhere und attraktivere Vergütung im Vergleich zu tarifgebundenen Unternehmen erzielen können, die unseren Mitarbeitern in der Pflege direkt zugutekommt«, ist Peter Krames überzeugt.

Serviceberufe erhalten deutliche Gehaltsanpassungen, denn leider wurden die Serviceberufe von der Politik im Tariftreugesetz nicht berücksichtigt. Auch pflegenahe Berufsgruppen sind existentiell wichtig für eine gelingende Pflege und verdienen Anerkennung und Wertschätzung. Die Gut Köttenich Gruppe garantiert deshalb auch Beschäftigten in Serviceberufen Gehaltsanpassungen im zweistelligen Prozentbereich über eine Laufzeit von zwei Jahren. Die neue flexible Entgeltordnung schafft damit die Grundlage für eine deutlich bessere Zukunft für die Pflege in Deutschland.

Der Dreimühlen Wasserfall bei Nohn

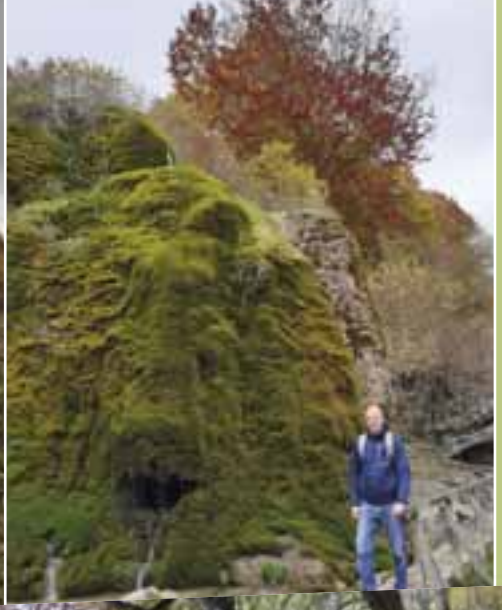
EIN EINMALIGES NATURDENKMAL IN DER EIFEL

Text: Stefanie Franzen · Fotos Peter Franzen

Mystisch und verwunschen, so wirkt der von Moos überwucherte Wasserfall, der seinen Namen von der benachbarten Burgruine Dreimühlen erhalten hat.

Es gibt verschiedene Rundwanderwege, die an diesem Wasserfall vorbeiführen. Allerdings wurden durch das Hochwasser Brücken über den Ahbach zerstört und können zurzeit nicht begangen werden. Deshalb vorher lieber abklären, welche Wege wanderbar sind.

Wir starten auf dem am nächsten zum Wasserfall gelegenen Parkplatz bei Nohn. Die kurze Wanderung führt uns vorbei an der zu einem Café umgebauten »Nohner Mühle«. Der Weg ist mit einer Länge von 3,2 km hin und zurück leicht zu bewältigen; allerdings nicht für Kinderwagen oder Rollstuhl geeignet. Zunächst wählen wir die obere Strecke durch den Wald. Bei dem Zulauf des Dreimühlen Wasserfalls angekommen, können wir das Wasser bereits rauschen hören. Von dem Ziel unserer



Wanderung ist allerdings noch nichts zu sehen. Eine Treppe führt von der oberen, kleinen Aussichtsplattform hinunter vor die bemooste Wand des Wasserfalls.

Der Dreimühlen Wasserfall wird durch den Mühlenbach gespeist. Über eine Breite von ca. 12 Metern fällt das Wasser 4 bis 6 Meter tief und läuft in den Ahbach. Ursprünglich waren es drei kleinere Quellzuflüsse, die beim Bau einer Bahnstrecke im Jahr 1912 zum Mühlbach zusammengefasst wurden. Das Wasser fließt über eine Geländekante. Durch das karbonatreiche Wasser bilden sich Kalkablagerungen, die den Wasserfall seit dem Bau der Bahnlinie um 12 Meter anwachsen ließen. Die Karbonatablagerungen heißen Sintergesteine und die Sinterbank wächst jährlich um ca. 10 cm.

Dadurch hat der Wasserfall seinen Beinamen erhalten: Wachsender Wasserfall!
Wegen seiner Einmaligkeit wurde der Dreimühlen Wasserfall 1938 zum Naturdenkmal erklärt.

Die stark moosbewachsenen Kalkwände sind ein echtes Highlight in der Eifel. Über einen Holzsteg kann man am Fuße des Wasserfalls entlanglaufen und aus jeder Perspektive das Plätschern und Tropfen des Wassers bestaunen. Fotomotive gibt es zu Hauf.

Den Rückweg nehmen wir entlang des idyllischen Ahbachs. Hierbei ist Trittsicherheit erforderlich; gerade, wenn es an den Tagen vorher geregnet hat.

Wir kehren in das Café »Nohner Mühle« ein. Das ehemalige Stallgebäude wurde liebevoll umgebaut und wärmt mit einem Kaminofen das gemütliche Innere des Raums. Außensitzplätze gibt es im mit Natursteinen gepflasterten Innenhof.

Bei einer herzhaften Brotzeit und hausgebackenem Kuchen lassen wir den Tag bei diesem beeindruckenden Naturschauspiel ausklingen.

Getränkefachgroßhandel
Kaspar Peters
Max-von-Laue-Str. 7 · 52477 Alsdorf · Telefon: 02404/7401
www.getraenkepeters-alsdorf.de Inhaber: Guido & Hans Peters

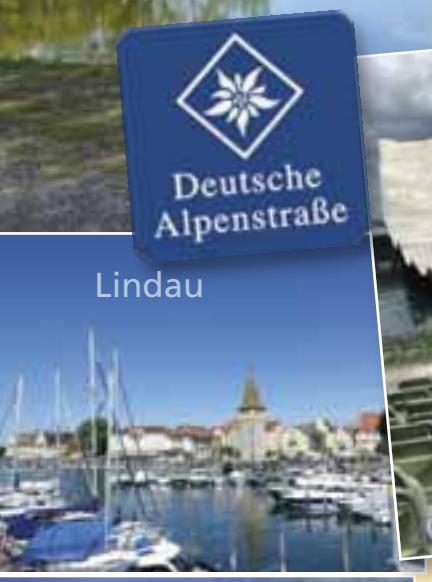
Getränkefachmarkt:
- Einkaufsgutscheine
- ausreichend Parkplätze
- gekühlte Fassbiere vorrätig
- Kofferraumservice

Öffnungszeiten im Fachmarkt:
Mo – Fr: 09:00 – 18:00 Uhr
Sa: 08:00 – 14:00 Uhr

Ihr Partner rund um ihre Veranstaltung
Verleih von:
- Zapfanlagen
- Kühlwagen
- Ausschankwagen
- Tische
- Bänke
- Kühltruhen
- Zapf- und Anstelltheken
- Stehtische
- Gläser

- Lieferservice für Firmen- und Privatkunden
- Bewirtungspersonal für ihre Veranstaltung

Infohotline: 02404/7401



Unterwegs auf der De

TEIL 1: VOM BODENSEE NACH

Text und Fotos: Birgit Becker-Mannheims

Themenroute, die am Bodensee in Lindau startet und quer durch das Allgäu bis zum Königssee in Berchtesgarden führt oder umgekehrt.

Eigentlich weiß ich gar nicht mehr so genau, wie ich auf dieses Reiseziel kam, hängt aber wahrscheinlich damit zusammen, dass mein Sohn seit drei Jahren in München lebt. Einmal fuhren wir gemeinsam zum Tegernsee und ich war begeistert. Anstatt also im Sommerurlaub ans Meer zu fahren, wuchs die Idee ein Reiseziel in Süddeutschland zu suchen. Durch Zufall las ich von der Deutschen Alpenstraße. Eine auf meiner Liste. In diesem Jahr wurde Madame Butterfly inszeniert.

Ein Roadtripp, den wir mit Camping kombinieren, gefiel uns gut. Und das ich dabei mal so über Bayern oder die Bodenseeregion ins Schwärmen gerate, hätte ich nicht vermutet. Mich hat es gepackt. Urlaub in den Bergen verband ich bis dahin nur mit Skifahren.

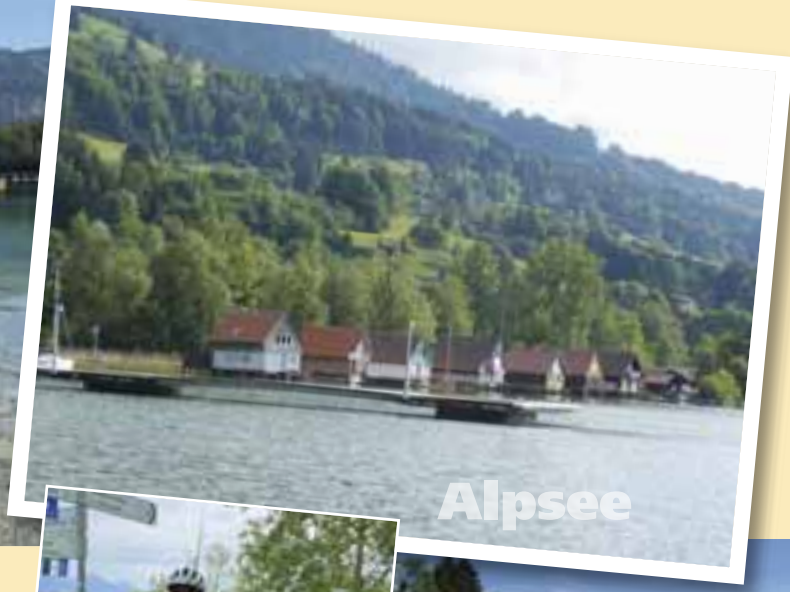
Das Alpenvorland mit Allgäu, seinen Bergen und Tälern und den unzähligen Seen ist wunderschön. Wir starteten unsere Tour in Lindau mit ein paar Tagen Bodensee. Erstmal ankommen und in den Urlaubsmodus wechseln gelingt mit glasklarem Wasser, Schwimmen gehen und mit tollen Sonnenuntergängen. Die Stimmung hier ist sehr relaxed. Der Bodenseeradweg ist gut ausgeschildert und die Radwege meist gut ausgebaut. Und Lindau hat mir sehr gut gefallen. Eine sehr schöne Stadt mit mediterranem Flair. Eine Radtour führt uns nach Bregenz. Ich wollte mir schon immer mal die Bregenzer Seebühne anschauen. Hier mal eine Oper sehen steht

Von Lindau aus startet unsere Tour auf der Deutschen Alpenstraße. Diese ist mit einem separaten Straßenschild und einem Edelweiß als Logo gekennzeichnet. Eine Karte kann über die Webseite bestellt werden. Dazu gibt es zahlreiche Ausflugstipps und Übernachtungsmöglichkeiten. Die Strecke ist bei Auto- und Motorradfahrern beliebt, sowie bei Reisemobilisten und Campingfreunden.

Ich habe mich im Wesentlichen an dem Streckenverlauf der Route orientiert und dann nach geeigneten Camping- oder Stellplätzen gesucht. Insgesamt ist die Route 484 Kilometer lang und mautfrei. Als Empfehlung wird eine Woche angegeben mit 2-3 Übernachtungen. Ich persönlich finde eine Woche zu kurz, denn an manchen Orten möchte man einfach länger verweilen.

Die Panoramastraße ist in Teilen sehr spektakulär und bietet tolle Ausblicke auf die Berglandschaft mit viel Natur. Immer wieder besteht die Möglichkeit

Eibsee



Alpsee

utschen Alpenstraße
GARMISCH-PARTENKIRCHEN

anzuhalten und Sehenswürdigkeiten zu bewundern.
Über Scheidegg fahren wir in Richtung Immenstadt zum Alpsee, das Ziel unseres ersten Stopps. Leider ist das Wetter umgeschlagen und ein Gewitter zieht über uns hinweg. In den Bergen geht dies ziemlich schnell. Am nächsten Tag geht es weiter über das Oberjoch nach Füssen.
Bei manchen Passstraßen sollte man Geduld und Zeit mitbringen, wenn zufällig vor einem ein Gespann oder LKW die kurvenreiche Strecke hochfährt. Schnell fahren geht hier nicht.
In der Nähe des Schlosses Neuschwanstein am Bannwaldsee finden wir einen Campingplatz direkt am See. Von hier aus führen schöne Radwege nach Füssen und dem Forggensee. Radfahren ist hier wirklich ein Genuss und macht viel Spaß. Wir sind mit E-bikes unterwegs. Das erste Mal war ich in Füssen bei meiner Klassenfahrt in der Jahrgangsstufe 10. Nur wenige Erinnerungen habe ich daran.

Jetzt bin ich über das bunte Städtchen mit malerischer Altstadt wirklich überrascht. Schöne Geschäfte, zahlreiche Eisdielen und Restaurants sowie dem hohen Schloss mit interessanter Illusionsmalerei laden zum Verweilen ein. Bei unserer Fahrt überqueren wir den Lech, der mit türkisblauem Wasser den Stausee Forggensee füllt.
Von Füssen aus geht es weiter über Oberammergau nach Garmisch-Partenkirchen. Hier gibt es ebenfalls schöne Radwege rund um Garmisch und Partenkirchen. Die Sprungschanze mal live im Olympiastadion zu sehen ist ein Ziel.

Lech

Leider hatten wir auf dieser Tour mit unserem älteren Hund einen Zwischenfall und es ging ihm nicht gut. Dringend mussten wir einen Tierarzt finden. Ortsunkundig fragten wir Passanten und stoppten eine Polizeistreife. Die Polizisten waren sehr nett und empfahlen uns einen Tierarzt in Garmisch, der mit Sicherheit zu erreichen war. Mit den Rädern fuhren wir zur Praxis von Tierarzt Dr. Saur und wurden als Notfall sehr nett behandelt. Unserem Hund ging es am Abend auch schon wieder besser. Vielen Dank!

Unbedingt möchte ich die Zugspitze und unterhalb den Eibsee sehen. Dies gelingt uns sogar, denn am nächsten Tag scheint die Sonne. Leider ist es unsviel zu heiß um mit der Zugspitzbahn auf den Gipfel zu fahren.
Wir kommen noch einmal.

Alpsee

Sonnenuntergang am Bodensee

Die Passstraße Westfjorde Holmavik/Isafjördur

Island im Sommer

AGNES MIGENDA AUS ALSDORF: MIT DEM MOTORRAD DURCH ISLAND

Von Agnes Migenda

Vor einigen Jahren entdeckte ich Skandinavien als ideale Urlaubsländer für Motorradreisen. Im Herbst 2021 beschloss ich, dass Island mein nächstes Reiseziel sein sollte. Im Oktober 2021 buchte ich bereits die Fähre von Hirtshals/Dänemark nach Seydisfjördur auf Island. Geplant hatte ich die Reise für mich alleine. Ende des Jahres fragte mein Kollege Peter Bohlmann ob er mich begleiten könnte. Nachdem das entschieden war, planten wir grob die Ziele auf Island. Übernachtungen wurden nicht vorgebucht. Zelte sollten mit und ansonsten Gästehäuser oder Hotels gesucht werden.

11. -13. Juni: Anreise zur Fähre mit Zwischenstopp bei Freunden in Oldenburg und Kiel. Ich übernachtete im tollen »B&B by the sea« in Hirtshals und am anderen Morgen ging es zeitig zur Fähre. Die »Noröna« der smyrill line pendelt immer zwischen Dänemark und Island, mit Zwischenstopp auf den Färöer Inseln.

16. Juni: Ankunft auf Island bei Sonnenschein und 15 Grad. 250 km mit vielen Schotterstraßen, in Richtung Norden über den Hellisheidipass, machten Lust auf mehr.

17. Juni: Nach der ersten Nacht im Zelt, war dann erstmal Schluss mit Sonne. Regen, starker Wind und frischer Schotter stellten mich auf dem »Arctic coast way« vor Herausforderungen. Normalerweise fahre ich eher selten unbefestigte Straßen und hier kamen so einige auf uns zu. Von der spektakulären Steilküste an der nördlichsten Spitze war nicht viel zu sehen aufgrund des Dauerregens.

17. -20. Juni: Nach einer Fahrt bei 2-5 Grad quartierten wir uns in Husavik im »Caphotel« ein, wo Kleidung und Stiefel wieder trocknen konnten. Husavik gilt als die Walstadt Islands und ein Besuch im Walmuseum rundete den Tag ab.

Am 18. Juni führte uns eine Tagestour über die an amerikanische Straßen erinnernde Straße Nr. 87, durch große Lavafelder zum Myvatn (Mückensee) und Hverir Geothermalgebiet. Hier wird deutlich, dass man auf einer vulkanischen Insel ist. Überall zischen Schwefeldämpfe aus dem Boden und flüssiger Schlamm blubbert aus der Erde. Der erste große Wasserfall, der »Dettifoss«, der in einen Canyon stürzt, begrüßte uns mit einem wunderschönen Regenbogen. Der nahe gelegene »Sellfoss« beeindruckt durch seine Breite.

Am 19. Juni fand dann die mit Spannung erwartete Whalewatching Tour statt. Auf der dreistündigen Tour konnten wir Buckelwale und Delphine hautnah erleben. Sogar einer der weltweit nur noch 6000-7000 Blauwale sorgte für Gänsehaut. Ein Erlebnis, das ich nicht so schnell vergessen werde.

20. Juni: Bei durchwachsenem Wetter ging es weiter in Richtung Westen zum gigantischen »Godafoss« und nach Akureyri, der Hauptstadt des

»Black Beach« bei Vik

»Hverir« Geothermalgebiet

«Diamond Beach«

Nordens. Ein Besuch im dortigen Motorradmuseum war ein Muss und nach einem kleinen Stadtrundgang konnten sogar die Zelte genutzt werden.

21. Juni: Auf dem Weg zur nördlichsten Stadt Islands, nach Siglufjördur, führte die Schotterstraße wieder über einen Pass, auf dessen Höhe noch Schnee lag. An unserem Ziel fanden wir nass und durchgefroren gemütliche Zimmer im Retrostil im »Hotel Siglunes«. Siglufjördur gilt als ehemalige Heringsstadt und ein Besuch im Heringsmusem gehört dazu. Den Tag beendeten wir bei strömendem Regen mit leckerer Fischsuppe im »Harbour House Café«.

22. Juni: Das größte Freilichtmuseum »Glaumbaer«, mit seinen Grassodenhäusern, die einen sehr guten Eindruck vom frühere Leben in Island vermitteln, war das erste Ziel des Tages. Von dort ging es zu unserem ersten Hotpot »Grettislaug«, direkt am Fjord. Im dazugehörenden Guesthouse eingerichtet, verbrachten wir mehrere Stunden in den bis zu 40 Grad warmen Pots.

23. - 25. Juni: Die Westfjorde standen für die nächsten Tage auf dem Programm. Dieser Teil Islands begeistert durch seine kurvenreichen Straßen, meist direkt entlang der Fjorde und breiten, von ehemaligen Gletschern geformten Täler. Nach zwei kurvenreichen Fahrtagen, mit Zwischenübernachtung in Holmavik, erreichten wir das Zentrum der Westfjorde – Isafjördur. Übernachtet haben wir hier in einem Hotel, das über die Sommermonate in einem Internat untergebracht ist, da die Kinder in Island von Anfang Juni bis Ende August Ferien haben.

Auf dem Weg zum westlichsten Punkt Islands beindruckte der »Dynjandi« Wasserfall durch seine vielen Kaskaden. Für mich ist dies der schönste Wasserfall Islands.

»Latrabjorg«, der westlichste Zipfel Islands, soll angeblich die größte Papageientaucherkolonie (Lundi auf Isländisch) beheimaten. Leider waren keine zu sehen. Aber dennoch hat sich die 70 km lange anspruchsvolle Schotterstraße entlang beeindruckender Buchten gelohnt.

26. -29.Juni: Entlang des Südrandes der Westfjorde fuhren wir zurück in den Norden nach Hvammstangi. Der Ort ist bekannt durch sein Seehundmuseum und die nördlich gelegene größte Seehundkolonie Islands. Hier legten wir zwei Ruhetage ein, die ich mit Wanderungen ins Hinterland zu

Geysir »Strokkur«

»Harpa« Konzerthaus in Reykjavik

»Glaumbaer« Freilichtmuseum

Godafoss«

»Sunvoyager« in Reykjavik

»Jökulsarlon« Gletscherlagune

Passstraße von Olafsfjördur nach Siglufjördur

Basaltsäulen in Raynisfjöru

Westfjorde

»Petra's Stonecollection«

einem kleinen Wasserfall und entlang des Fjordes verbrachte. Das kleine aber sehr besondere Museum, bietet Einblicke in das Leben von Seehunden, Robben usw.

29. Juni - 1. Juli: Über eine dicht im Nebel liegende Hochebene ging unsere Tour weiter ins Landesinnere zum Laugarvatn. Der in der Nähe liegende Geysir »Strokur«, der alle 10 Minuten eine hohe Fontäne ausspuckt und der Wasserfall »Gulfoss«, ziehen jedes Jahr tausende Besucher an. Im Thingvellir Nationalpark wurde auf dem Parlamentsplatz in früheren Zeiten Recht gesprochen und die Unabhängigkeit Islands erklärt. Außerdem befindet sich hier die »Silfa Spalte«, wo die eurasische und nordamerikanische tektonische Platte zusammentreffen.

1.- 4. Juli: Über die Halbinsel Reykjanes erreichten wir Reykjavik, die nördlichst gelegene Hauptstadt der Welt. Vom zentral gelegenen Guesthouse »Eric the red«, konnte die ganze Innenstadt zu Fuß erkundet werden. Der alte Hafen, die »Harpa«, das moderne Konzerthaus, und der »Sunvoyager«, eine Skulptur direkt am Fjord, sind besondere Anziehungspunkte. Im »Perlan Museum« über den Dächern der Stadt, kann man Island als Land aus Feuer und Eis eindrucksvoll erleben.

4. Juli: nach drei Tagen Stadt führte unsere Route entlang der Südküste wieder in Richtung Osten. »Seljalandsfosss« und »Skogafoss«, direkt an der Ringstraße liegende Wasserfälle, die Gletscher »Eyjafjallajökull« und „»Myrdalsjökull«, »Blackbeach« mit seinem wirklich schwarzen Sand und den achteckigen Basaltsäulen, ließen die 250 km bis nach Vik, wo wir in dem sehr schönen Guesthouse »Carina« übernachteten, zu einem besonderen Erlebnis werden.

"Dynjandi" Wasserfall

5. Juli: Die weitere Fahrt beeindruckte besonders durch seine Ausblicke auf die zahlreichen Gletcherzungen des »Vatnajökull«, des größten Gletschers Islands. Im »Jökulsarlon«, der Lagune des Vatnajökull, treiben große und kleine Eisschollen in allen Blauschattierungen zum Meer, wo einzelne Eisstücke am »Diamond Beach« an den Strand gespült werden – Diamanten auf dem schwarzen Sand.

6. Juli: Die letzte Etappe bis nach Egilstadir, der letzten Übernachtungsstation, führte durch eine besonders schöne Fjordlandschaft und ein ungewohnt grünes Hochtal. Der Besuch der sehr beeindruckenden »Petra's Stone Collection«, eines außergewöhnlichen Steinmuseums sowie das Essen in einem lustigen American Diner rundeten einen schönen letzten Tag ab.

7.Juli: Nach einer unruhigen Zeltnacht und einer letzten Fahrt über den Pass nach Seydisfjördur, erreichten wir die Fähre frühzeitig. Island verabschiedete sich wieder bei bestem Wetter.

Mein Fazit: Island ist absolut eine Reise wert. Dieses Land ist aufgrund seiner Lage einzigartig. Es ist nicht vergleichbar mit irgendeinem anderen Land das ich bisher bereist habe. Trotz unberechenbarem Wetter, den zum Teil anspruchsvollen Straßen und den hohen Preisen für Unterkunft und Essen, würde ich gerne nochmal wiederkommen. Vor allem um das Hochland zu erleben, da die meisten Straßen hier noch gesperrt waren.

Feenhäuser auf der Halbinsel Reykjanes

HEIZUNG CLEVER MIETEN

ab **52,50 Euro** mtl.

Die Energiekosten kennen nur eine Richtung: nach oben. Da kann man nicht mehr tun, als wertvolle Energieträger so effizient wie möglich zu nutzen.

Lernen Sie „Heizung Clever Mieten" kennen.
Für eine effiziente und umweltschonende Nutzung wertvoller Rohstoffe.

hesi

Rutherford 107
52072 Aachen
0241 - 568 77 603
service@hesi.eu

hesi.eu

Neues von »Jule«

Jule Segtrop

Zunächst einmal viel zu spät, aber dennoch herzlichen Glückwunsch zur 100. Ausgabe eures Stadtmagazins. Man erfährt immer viel Interessantes, Wissenswertes und Informatives über unsere Stadt. Vielen Dank dafür!!!

Vor einiger Zeit habe ich ja auch mehrere Artikel für die »undsonst?!« geschrieben. Da war ich von 2019 bis zum Corona-Ausbruch 2020 für ein Auslandsjahr in Michigan, USA. Im März 2020 musste ich vorzeitig meine Gastmutter Wendy und meine Gastschwester Maja aus Schweden verlassen und die Heimreise antreten.
Es folgte Online-Unterricht, Lockdown usw., man kennt das ja. Das war für mich, so wie für jeden Teenager, keine leichte Zeit.

Währenddessen war es für mich nicht möglich in die USA zu reisen. Wie gern hätte ich meine Gastmutter besucht! Stattdessen musste ich geduldig warten, bis die Einreise wieder erlaubt wurde. Ich habe im Juni dieses Jahres mein Abitur bestanden und anschließend durfte ich endlich Wendy und Maja wiedersehen. Mit meiner Mutter und meiner Schwester Hanna sind wir für eine paar Tage nach New York geflogen - halt eine Mädels-Tour. Das war sehr schön und wir haben tolle Sachen gesehen.

Aber dann ging es für uns drei weiter nach Detroit. Wendy holte uns ab. Es war so schön, sie endlich wieder zu sehen. Und dann war auch noch meine Familie dabei. (Mein Papa hatte leider keinen Urlaub.) Wir fielen uns gleich in die Arme und es war genauso wie vor zwei Jahren, einfach nur schön! Natürlich begrüßten mich Wendys Hunde ganz stürmisch.

Wir verbrachten ein paar schöne Tage in Howell, Michigan. Ich konnte meiner Mutter und meiner Schwester den Ort zeigen, an dem ich damals so eine tolle, aufregende Zeit verbracht habe. Auch schauten wir uns die Highschool und das Football Feld an. Und natürlich hatten wir uns sehr viel zu erzählen. Nachdem meine Mutter und Hanna wieder nach Deutschland abgereist waren, kam meine Gastschwester Maja aus Schweden auch nach Howell: da waren wir wieder komplett. Ich kann kaum in Worte fassen, wie schön es war, dass wir wieder zusammen waren.
Nach zwei weiteren Wochen kam es dann zu einem traurigen, aber normalen Abschied, und nicht wie damals zu einem abrupten!

Tja, und jetzt beginnt übermorgen mein nächstes Abenteuer:
Ich werde mit meiner Gastschwester Maja für ein Work & Travel-Jahr nach Australien fliegen.
In Howell, aber auch bereits davor, haben wir alles geplant. Wir werden in Sydney landen und dort zunächst an einer Orientation-Week teilnehmen. Das ist eine Organisation, die mir Sydney und Umgebung zeigt, für mich das erste Hostel sucht, meine Bankangelegenheiten regelt, neue Simkarte besorgt usw.
Aber anschließend sind wir auf uns selbst gestellt.
Geplant ist, dass wir die Ostküste bereisen werden. Dort fahren wir dann von Norden nach Süden - immer dem schönen Wetter nach.
Hauptsächlich wollen Maja und ich den Bus benutzen. Aber es wäre auch cool, wenn ich mal Auto fahren könnte, denn ich habe einen internationalen Führerschein.
So, die Aufregung steigt, mein Rucksack ist gepackt - das heißt, er ist endlich gepackt, denn ich musste ihn immer wieder neu- und umpacken. Das, was ich alles mitnehmen möchte, passt natürlich nicht rein. Man muss sich vorher gut überlegen, was man wirklich braucht.

Seit einigen Wochen habe ich Kontakt mit einem Mädchen aus Dortmund. Sie wird zur gleichen Zeit wie ich in Australien sein und die Orientation-Week mit mir zusammen verbringen. Das ist doch schon mal gut, dass ich im Down-Under bereits zwei Leute kenne!
Von Düsseldorf geht mein 9-stündiger Flug erst mal nach Indien und dann weiter nach Sydney. Am 14.8.22 werde ich voraussichtlich gegen 7.00 Uhr morgens ankommen.
Ich freue mich so sehr darauf, obwohl ich natürlich meine Familie und meine Freunde vermissen werde.
Also, ihr werdet bald wieder von mir hören oder lesen.

Liebe Grüße
Eure Jule

Ehrenamtler brauchen finanzielle Unterstützung

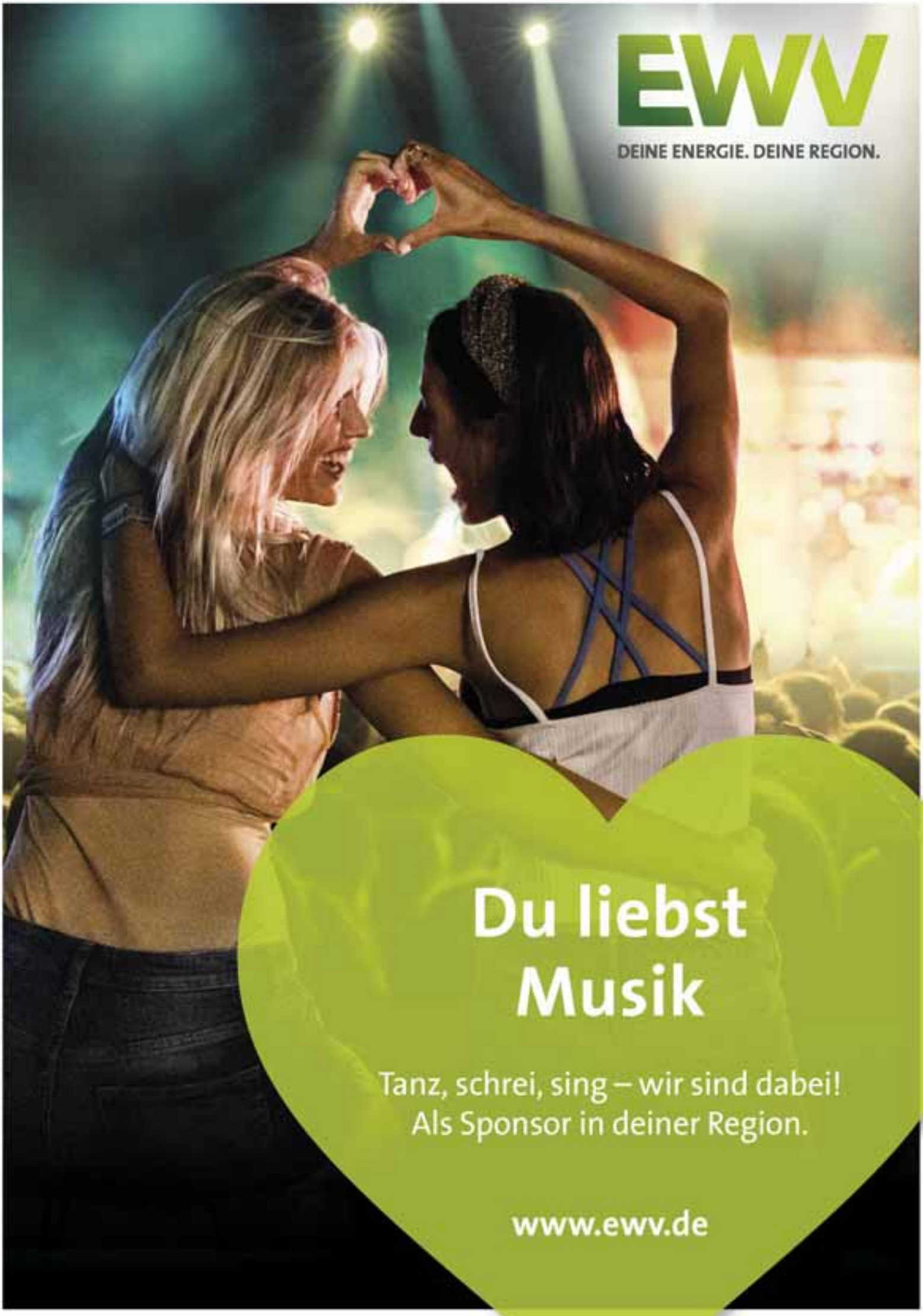
EWV
DEINE ENERGIE. DEINE REGION.

Viele Menschen sind aktiv, wenn Alsdorf sich für das Europafest herausputzt. Schon lange vor dem zweiten Wochenende im September geht es los. Die meisten von ihnen sind dabei ehrenamtlich im Einsatz. Und das vor und hinter den Kulissen.

Diese Freiwilligen füllen in ihrer Freizeit den Kalender. Sie sorgen dafür, dass in Alsdorf etwas los ist. Und das, ohne dafür Geld zu bekommen. »Das fördern wir gerne«, sagt Manfred Schröder. Er ist Geschäftsführer der EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH. Er freut sich über Menschen, die etwas bewegen: »Da steckt Herzblut drin. Das kann man nicht kaufen. Das muss man fördern.« Davon profitieren nicht nur Sportclubs, soziale Einrichtungen und die Kultur. »Wir kennen die Menschen, die etwas tun«, so Schröder weiter.
Der Seniorenverein Broicher Siedlung ist dabei. Die Big Bandits mit ihrem großen Sound gehören dazu. Oder die Aktionsgemeinschaft Stadtmarketing Alsdorf. Sie sorgt für Genuss: Zum Beispiel beim Europafest. Oder beim Phantastischen Wintermärchen. Wenn der Weihnachtsmarkt in Alsdorf steht, haben viele Menschen ehrenamtlich angepackt. Das ist auch im Tierpark so.

Weiterer Dauergast im Sponsoring der EWV ist das Energeticon. Einzigartig, stets anders und immer interessant. Auf dem alten Gelände der Zeche Anna. Das ist der perfekte Ort für dieses Energiemuseum. Dort verbindet sich die Geschichte der Stadt mit der Energie der Zukunft. Es ist immer wieder einen Besuch wert.
Das gilt für viele Dinge in der Stadt. Denn Alsdorf hat viele Gesichter:
Die Bergbaugeschichte hat im gesamten Stadtgebiet ihre Spuren hinterlassen. Sie ist eine Quelle für Vielfalt. Sie ist ein Grund für die florierende Vereinswelt. So wird der Kalender bunt: Schützenbruderschaften und Karnevalsgesellschaften sind nur zwei Beispiele. Sportvereine bieten immer wieder Highlights oder Dauerbrenner im Ligabetrieb. Soziale Vereine sind Anlaufstellen für viele Menschen.

Die finanziellen Hilfen sind oft der Anker für die Kultur. Vor allem in Zeiten, wo sich Krisen scheinbar die sprichwörtliche »Klinke« in die Hand geben. Corona war und bleibt eine Herausforderung. Vor allem für die Kultur: Vieles ist ausgefallen. Hier den Neustart hinzulegen, fällt ohne finanzielle Ressourcen und ohne Sponsoring mehr als schwer. »Gerade in diesen schwierigen Zeiten ist es uns wichtig, als Partner an der Seite des Ehrenamts zu stehen«, schließt Manfred Schröder.


EWV
DEINE ENERGIE. DEINE REGION.
Du liebst Musik
Tanz, schrei, sing – wir sind dabei!
Als Sponsor in deiner Region.
www.ewv.de

Eselwanderu

Hannelore, Max und Friedel stehen mit weiteren Eseln auf dem Reuther Hof in der Nähe von Blankenheim. Die Esel werden betreut von Marleen Item, die mit Citiescape Auszeiten in der Natur anbietet. Hierzu gehören auch Eselwanderungen als wunderbare Möglichkeit, die sanftmütigen Tiere kennenzulernen und mit ihnen unterwegs zu sein.

Die Begrüßung findet im Eselgehege beim Füttern statt. Uns werden die sechs Esel namentlich und mit ihrer Geschichte vorgestellt. Hannelore ist die »Grande Dame« der Herde und wird von allen als Anführerin respektiert. Esel Max liebt es, vor eine Kutsche gespannt zu werden und als Gespann eine Runde zu drehen. Einige Esel sind neugierig auf uns, andere sind eher am Heu interessiert. Wir dürfen uns ein Tier aussuchen, wobei Esel Friedel sich andersherum Peter aussucht und ihm nicht mehr von der Seite weicht. Mir gefällt der zottelige Max und unsere Tourleiterin Marleen entscheidet sich dafür, Hannelore mitzunehmen. Diese drei bekommen einen Strick zum Führen umgelegt und los geht unser Abenteuer. Wir haben eine Ganztagestour mit Mittagessen gebucht und werden über sieben Stunden unterwegs sein.

Zuerst kommt die Huf- und Fellpflege; wir striegeln unsere Tiere und verwöhnen sie mit Möhren und anderen Leckereien. Bei einer Besprechung informiert Marleen uns, wie wir uns auf der Wanderung verhalten sollen. Der Strick wird locker gehalten, die Richtung mit einem leichten Zug vorgegeben. Wenn Max oder Friedel grasen möchten, was natürlich sehr verlockend ist, sollen wir konsequent die beiden auf den Wegen halten, denn sonst würden sie nicht mehr aufhören zu fressen. An Pferdeäpfeln dürfen sie riechen, da sie daraus erschnuppern, ob ein Pferd geflüchtet ist, was für die Esel dann auch Gefahr bedeuten würde. Wir sollen herausfordernd und mit Durchsetzungsvermögen an die Sache heran gehen, aber uns gleichzeitig mit unserem Tier verbinden.
Und dann geht die 16 km lange Wanderung los! Mein Fazit bereits nach 100 Metern: Ein Esel kennt keine Eile! Eselin Hannelore geht mit Marleen (ja genau so herum ist es richtig) voran und gibt den Rhythmus vor. Die beiden Jungs halten sich stetig über die gesamte Strecke an Hannelores Tempo. Bleibt sie stehen, sind Friedel und Max auch nicht zum Weitergehen zu bewegen. Der Weg schlängelt sich vom Reuther Hof sanfte Eifelhöhen hinauf und bei einer kleinen Unaufmerksamkeit von mir lande ich schon mit Max zum Grasen im Feld. Nur mit Mühe kann ich ihn wieder auf den Weg bringen und merke schon, dass ich mich voll und ganz auf ihn konzentrieren muss. Peter schließt mit Friedel einen Deal: er darf etwas grasen, lässt sich dafür ohne Probleme führen und schließt immer wieder zu Hannelore und Max auf. Jeder von uns bildet mit seinem Esel ein Team.

Die Esel sind sehr wachsame Tiere und ständig drehen sich die Ohren in verschiedene Richtungen, woher sie Geräusche wahrnehmen. Die Wanderung findet in dem Eseltempo von Hannelore statt. Auf eine solche Tour sollte man sich nur begeben, wenn

ng Die Wiederentdeckung der Langsamkeit - Esel wandern mit uns durch die Eifel

Text: Stefanie Franzen Fotos: Peter Franzen

man bereit ist, sich auf die Gelassenheit und Ruhe der Graufelle einzulassen. Mit jedem Kilometer wird das Wandern entschleunigender. Der Weg führt durch den Wald und wieder durch offene Landschaften mit einem Weitblick über die Eifelhöhen. Kurz vor der Mittagspause kommen wir zum Vulkanpark Steffeln. Dort dürfen die drei Esel das frische Gras bei einer Pause genießen und wir laufen einen kleinen Rundweg durch die Vulkanlandschaft. Im Vulkanhotel in Steffeln findet dann unsere Mittagspause statt. Die Tiere stehen in einem angrenzenden Stall und werden mit Wasser versorgt. Der Gasthof hat Eifeler Spezialitäten und wir stärken uns für den Rückweg.

Dieser gestaltet sich streckenweise als schwierig, da jetzt im Frühjahr Kühe auf die Weide kamen, die Hannelore noch nicht gesehen hat und bei denen sie wachsam ist. Das heißt, die Wanderung stoppt und Hannelore ist nicht mehr zum Weitergehen zu bewegen.

So stehen wir an der Kuhweide; unsere Eseljungs schließen sich der Weigerung von Hannelore an und warten, wann die Eseldame wieder bereit zum Weiterwandern ist.
Mit diesem Zaudern und Zögern geht einige Zeit ins Land und Marleen flüstert Hannelore ins Ohr, dass auch die Kühe jetzt draußen sein dürfen und alles in Ordnung ist, so wie es ist. Scheinbar überzeugt das die Eselin und wir können weitergehen. Esel sind nicht stur oder bockig, sondern prüfen unbekannte und unüberschaubare Lagen, bevor sie sich auf den Weg machen. Der schützende Instinkt zeigt, dass sie achtsam und intelligent sind. Wieder am Reuther Hof angekommen, erhalten wir einen Eselführerschein und sind in den Grundlagen des Esel-ABCs geschult.

Menschen können viel von Eseln lernen: Sich Zeit lassen, Geduld haben und Vertrauen in die eigenen Instinkte setzen. Eine wunderbare Wanderung für die Seele!

Ansprechpartner für Eselwanderungen: Marleen Item
Citiescape Naturcamp
Auf der Haustert 7 · 54597 Reuth
Telefon: 06552 99 14 98
Mobil: 0179 955 40 30
info@citiescape.de
www.citiescape.de

Mögliche Touren:
- Kleine Wanderung (ca. 2 Std.)
- Halbtagestour (ca. 4 Std.)
- Ganztagestour mit Picknick (ca. 6 Std.)
- Ganztagestour mit Mittagessen im Gasthof (ca. 7.5 Std.)
- Kindergeburtstagswanderung mit Lagerfeuer und Stockbrot (ca. 3 Std.)
- Mehrtagestouren

proaktiver PHYSIOTHERAPIE | aktiv im Leben sein!

Wir brauchen Verstärkung und suchen für unsere moderne Praxis in Mariadorf zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

Physiotherapeuten m/w/d

Hast du Freude an deinem Beruf und möchtest mit Empathie in einem jungen dynamischen Team, dein therapeutisches Können an der Bewegung und ganzheitlichen Gesundheit vermitteln? Dann bist du herzlich Willkommen.

Melde dich auf: 02404 5999 330 info@proaktiver.de

Wir bieten dir:
- Gehalt bis zu 4500 € in Vollzeit
- eine moderne Praxisausrüstung
- Auslösung von etwaigen Verpflichtungen
- bezahlte Fortbildungen
- Firmenevents
- täglich frisches Mittagessen

BESUCHE UNS AUF INSTAGRAM

2.500,- € WILLKOMMENSBONUS!

freuen uns auf dich! +++ Bewirb dich jetzt und werde Teil des Teams! +++ Wir freuen uns auf dich! +++ Bewirb dich jetzt und wer

BURGEN SCHLÖSSER GUTSHÖFE *Text und Fotos: Rolf Beckers*

Burg und Ortskern Nideggen

Folge 14

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE IN BUNTSANDSTEIN

Für die Besichtigung der Burg Nideggen sowie des historischen Ortskerns sollte man ausreichend Zeit mitbringen. Nideggen steht als mittelalterliche Befestigung und Residenz der Grafen und späteren Herzöge von Jülich in einer geschichtlichen Verbindung zu Jülich. Das moderne Anreisemittel von Jülich nach Nideggen heißt heute Rurtalbahn. Ich habe mich daher entschieden, das Auto am Bahnhof Jülich zu parken und gemütlich mit der Bahn über Düren nach Nideggen-Brück zu fahren. Bei dieser Bahnreise ist - stets dem Verlauf der Rur folgend - insbesondere zu beobachten, wie sich die Landschaft unterwegs vom Flachland bis hinein in die Mittelgebirgslandschaft der Eifel verändert.

Nach dem Ausstieg aus dem Zug am Bahnhof Nideggen-Brück fällt der Blick bereits auf die mächtige Burg oben über den Felsen. Zu Fuß geht es nun weiter, zuerst ein Stück an der Straße entlang. Hinter der Rurbrücke weist ein Schild nach rechts auf einen schmalen Weg hoch zur Burg. Nun heißt es etwa 130 Meter Höhenunterschied zu bewältigen, auf einem steinigen Weg, der sich in Serpentinen hoch bewegt. Hier sind einzig feste Wanderschuhe das geeignete Schuhwerk. Im oberen Drittel eröffnet sich der Blick auf Felslandschaften, bis der Weg schließlich im Vorhof der Burganlage endet.

Wer für diese Art entschleunigter und teilweise sportlicher, aber durchaus spannender Anreise nicht die nötige Muße mitbringt, sollte ein Auto in jedem Fall auf einem Parkplatz außerhalb der Stadtmauer Nideggens parken und seinen Erkundungsgang zumindest an einem der Stadttore starten.

Die mittelalterliche Burg Nideggen

Die Entstehungsgeschichte der Burg Nideggen begann im Grunde mit einer Hochzeit und einem Todesfall in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts. Graf Wilhelm II. von Jülich war verheiratet mit Alveradis von Molbach (Maubach). Als ihr Vater Graf Adalbert starb, erbte sie 1177 die lehensfreien Ländereien (Allodialgut) ihres Vaters. Hierzu gehörte ein markanter Bergsporn hoch über dem Rurtal. Hierauf begann Graf Wilhelm II. einen Wohn- und Wehrturm zu errichten, der erstmals 1190 schriftlich erwähnt wurde. Zu dieser Zeit war die Grafschaft Jülich noch ein Lehen der Kölner Erzbischöfe. Unter Graf Wilhelm IV. von Jülich (1219-1278) verschlechterte sich das Verhältnis zum Kölner Erzbischof jedoch bis zu kriegerischen Auseinandersetzungen. 1242 wurde der damalige Erzbischof für mehrere Wochen auf Burg Nideggen inhaftiert. Sein Nachfolger Erzbischof Engelbert II. saß 1267 sogar über drei Jahre dort in Gefangenschaft.

1356 wurde Graf Wilhelm V. zum Herzog Wilhelm I. von Jülich erhoben. Damit begann der umfangreiche Ausbau der Burg zu einer repräsentativen Residenz. Neben dem fünfstöckigen Wohnturm entstand ein zweischiffiger Palas, der damals zu den größten weltlichen Hallenbauten des Reiches zählte. Die Burg Nideggen galt im Mittelalter als uneinnehmbar, da an drei Seiten der Berg zum Rurtal hin steil abfiel. Diese Seiten wurden durch Wehrmauern zusätzlich abgesichert. Der einzige Zugang zur Burg bestand aus einer Zugbrücke, die über einen tiefen Graben führte. Der Zugang zur Stadt Nideggen erfolgte über ein Burgtor, später als Nytstor benannt, das Bestandteil der äußeren Verteidigungsanlage war. Der Siedlungsbereich Nideggen im Vorfeld der Burg erhielt Ende 1313 die Stadtrech-

te verliehen, umgeben von einer mächtigen Stadtmauer und drei weiteren Stadttoren. Zwischen Burgtor und Burg befindet sich die romanische Kirche St. Johannes der Täufer, eine dreischiffige Basilika, die zwischen 1177 und 1219 errichtet wurde.

Die Neuzeit brachte jedoch auch neue Waffentechniken mit. Im Geldrischen Erbfolgekrieg wurden 1542 Burg und Stadt Nideggen von den Truppen Kaiser Karl V. schwer zerstört. Ein Teil der Baulichkeiten wurde wieder hergestellt. Weitere Zerstörungen erfolgten 1689 durch Truppen des französischen Königs Ludwig XIV. sowie durch Erdbeben im 18. Jahrhundert. Nach 1794 wurde die Burg auf Abbruch verkauft. Die Nideggener Bürgerschaft setzte dem 1888 ein Ende und sicherte die noch vorhandene Anlage, seit 1905 ist sie im Besitz des Kreises Düren. Erste Aufbauarbeiten folgten, es wurde ein Heimatmuseum eingerichtet, bis die Bombenangriffe und Gefechte im 2. Weltkrieg weitere massive Schäden an Burg und Ortschaft Nideggen hinterließen.

Burg und Ortschaft Nideggen heute
In den 1950er Jahren begann ein erneuter Wiederaufbau von Burg, Ortskern und romanischer Kirche. Manche Baulichkeit musste rekonstruiert werden. Wer heute den historischen Ortskern Nideggen besucht, stößt auf die rekonstruierte mittelalterliche Stadtmauer mit den zwei Stadttoren "Dürener Tor" und "Zülpicher Tor". Die Stadtumfassung wurde wie zahlreiche Gebäude im Ortskern, die Kirche sowie weite Teile der Burganlage aus dem ortstypischen rötlichen Buntsandstein errichtet. Darüber hinaus trifft man auf einzelne Fachwerkbauten. Nach einem Rundgang durch den Ort führt die Kirchgasse durch das Nytstor zur Burg. Auf diesem Weg passieren wir den romanischen Kirchenbau. Hier treten wir ein und bestaunen die um 1240 entstandene Ausmalung über dem Altarraum.

Der Weg führt uns durch ein weiteres Tor in den Burgvorhof. Linker Hand befindet sich ein Fachwerkbau aus dem 18. Jahrhundert. Auf der rechten Seite erhebt sich der mächtige 5-stöckige ehemalige Wohn- und Wehrturm, in dem sich heute ein Burgenmuseum befindet. Dieses wird in einem separaten Artikel vorgestellt. Erneut geht es durch ein Tor, nun in den inneren Burghof mit dem Burgbrunnen. In dem Eckgebäude gegenüber ist heute ein Restaurant beheimatet. Der einst eindrucksvolle Palas ist jedoch nur noch als Ruine erhalten. Durch die ehemaligen Fenster der Südwand schweift der Blick über das Rurtal. Am Ende der Südwand befinden sich die Reste eines Treppenturms. Wer hier die Stufen hinauf steigt, wird mit einem grandiosen Ausblick über das Rurtal belohnt.

Datenquellen: Georg Dehio: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler (2005); Ebidat, Burgendatenbank des Europäischen Burgeninstituts (Hans-Jürgen Greggersen - www.ebidat.de)

Das Burgenmuseum Nideggen

LEBENDIGE DARSTELLUNGEN ÜBER DAS MITTELALTER

Text und Fotos: Rolf Beckers

Wer das historische Nideggen und seine imposante Burg besucht, sollte sich ebenso die Zeit für einen Besuch des Burgenmuseums nehmen. Insbesondere für Kinder - etwa ab Grundschulalter - sind die lebendigen Darstellungen genauso spannend wie die Erkundung des mächtigen 5-stöckigen ehemaligen Wohn- und Wehrturms der Burg Nideggen, in dem sich heute das Burgenmuseum befindet. Der Zugang zum Museum erfolgt über eine Treppe, die in Höhe der Stirnwand des ehemaligen Palas vom inneren Burghof zum Museumseingang führt. Das Museum ist jedoch nicht barrierefrei zu begehen.

Noch vor dem Kassenraum wird man von zwei Rittern in Rüstung begrüßt. Der erste Raum befasst sich mit der mittelalterlichen Gerichtsbarkeit. Auf Tafeln werden niedere- und höhere Gerichtsbarkeit sowie manche Strafen beschrieben. Gezeigt werden Richterstuhl und Richtermantel, aber auch einige Gegenstände zur Strafanwendung. Letztere sind für jüngere Kinder mitunter zu gruselig. Über eine stählerne Wendeltreppe werden nun die einzelnen Turmgeschosse erkundet. In jedem Geschoss befinden sich zwei Räume.

Im nächsten Geschoss geht es zuerst um die »Wikinger in der Eifel und im Rheinland«, aber auch um den letzten Herzog von Burgund, Karl der Kühne (1433-1477). In kleinen Schaukästen wird mit ausgesprochen detaillierten Zinnfiguren das höfische Leben im Mittelalter dargestellt, ergänzend werden in größeren Vitrinen ebenso Schlachtformationen in bemerkenswerter Vielfalt präsentiert. Weitere Räume widmen sich den mittelalterlichen Handwerkserzeugnissen sowie dem Alltagsleben. Beeindruckend sind die Vitrinen, die die Entwicklung des Burgenbaus mit liebevoll ausgearbeiteten Modellen präsentieren. Die Unterschiede zwischen Höhenburg und Flachlandburg mit ihren verschiedenen konstruktiven Anforderungen zur Abwehr von Feinden werden hier im Modell sichtbar. Selbst den frühen Palisadenburgen sind hier zwei Vitrinen gewidmet.

Schließlich erreicht man das Dachgeschoss, das den Wechselausstellungen vorbehalten ist. Aktuell geht es um den mittelalterlichen Salzhandel. Imposanter ist hier jedoch der Ausblick in alle vier Himmelsrichtungen durch die zugängigen Dachfenster. Ebenso beeindruckt der Blick in die Holzkonstruktion des Dachgebälks. Der Weg nach unten erfolgt von hier aus durch den ursprünglichen engen Treppenturm. Anschließend geht es über eine Wendeltreppe zur Burgkapelle im Untergeschoss. Der Altar befand sich in einer Rundbogennische. Rundbögen befinden sich ebenso über den Fensternischen. Der Blick nach außen vermittelt eine Vorstellung über die Mächtigkeit der Burgmauer. Neben dem Altarraum befand sich das Burgverließ. Zuletzt nehmen wir die Tür nach außen und befinden uns schließlich im inneren Burghof.

Burgenmuseum Nideggen
Das Museum ist von
dienstags bis sonntags,
sowie an Feiertagen
von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

Der reguläre Eintrittspreis
beträgt 4,00 Euro,
ermäßigt 3,00 Euro,
Kinder ab 6 Jahre 2,00 Euro,
Familien 7,00 Euro.
Für Gruppen können Führungen
gebucht werden.
Weitere Informationen sind
erhältlich über die Website
des Kreises Düren unter:
www.kreis-dueren.de/
burgenmuseum

Ein Ausflug in das Städtchen Linnich

Von Ulrike Walgenbach

Linnich liegt auf dem Land, an der Rur, aber sonst hatten wir von dem Ort noch nichts gehört. Jülich kannten wir schon durch den Brückenkopfpark, die Zitadelle, den Weihnachtsmarkt und nicht zu Letzt wegen seiner schönen Innenstadt. Aber Linnich?

Dieses »unscheinbare«, kleine Städtchen mit seinen schönen Stadtteilen hat sich inzwischen gemacht, es hat sich gewandelt, ist modern geworden und kann jetzt vieles seinen Bürgern und auch Besuchern bieten. Es wird viel geschimpft über die »ewige« Baustelle in der Innenstadt und jetzt auch noch die kaputte Brücke, die das Hineinkommen erschwert. Aber wie sagt man »Gut Ding will Weile haben«.
Und schön ist sie geworden, die Stadt mit dem Place de Lesquin und dem neuen Kulturbegegnungszentrum, die wir nun öfters vorstellen möchten. Beispielsweise den jährlichen Skulpturenweg mit seinen schönen Gebilden und Erklärungen, finden Sie zwischen Juli und Oktober entlang der Rur. Der kleine Fluss lädt ein zum Kanu fahren oder zu einer Rafting Tour!

»Hören Sie das? Ja – nichts als Rauschen! Ursprünglich hatte das Wehr eine ganz andere Bedeutung: Mit dem hier aufgestauten und über die Mühlengräben abgeleiteten Wasser, wurden die Mühlen der zahlreichen Handwerksbetriebe in Linnich mit Wasserkraft versorgt. Diese Art der Energieversorgung ist zwar schon lange ersetzt, das historische Wehr ist jedoch erhalten geblieben. Und Dank der Fischtreppe können auch Flussbewohner das Hindernis überwinden.
Der Verein Linnicher Kultur Sommer bietet während des Sommers und im Herbst viele Veranstaltungen an.

Im September:
Tag des deutschen Museums, Tag des deutschen Denkmals in der evangelischen Kirche, der Gospelchor, die Mundartlesung und nicht zu vergessen die Kindermeile, ein Stadtfest ausschließlich mit Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche und vieles mehr im Laufe des Sommers. Das Glasmalerei Museum, welches in diesem Jahr das 25-Jährige Jubiläum feiert, ist auf jeden Fall ein Besuch wert. Es bietet Besichtigungen und Workshops für Kinder und Erwachsene an. Traumhafte Wanderwege wie die Ederener Runde mit seinem Steinzeithaus und vielen Obstbäumen, die auch von den Wanderern geerntet werden können, sind hier zu finden.
Und für das leibliche Wohl bietet Linnich ebenfalls einiges. Seit diesem Jahr hat auch Linnich einen Abendmarkt, den Linnicher Genusssommer, der am 1. Donnerstag im Monat auf dem Place des Lesquin stattfindet. Viele Leckereien aus der Umgebung und Live Musik laden zum Genießen ein.

Zu Weihnachten oder zur Adventszeit findet hier rund um den Place de Lesquin der Budenzauber statt, der aus kleinen Buden und Kunsthandwerkern besteht. Und der Andreasmarkt ist einer der letzten, großen Bauernmärkte der Region, der schon seit 450 Jahren nach dem 1. Advent in Linnich stattfindet. In den letzten Jahren wird er gemeinsam mit dem Budenzauber veranstaltet.

Verschenken Sie einen schönen und genussvollen Tag!

DIE ALSDORFER LÖFFELTOUR

Wir zeigen Ihnen die schönsten Ecken rund um und in Alsdorf mit Highlights, die Sie vielleicht noch nicht kennen oder wieder neu entdecken. Egal ob Sie wandern oder lieber Radfahren möchten, bei unseren Einkehrmöglichkeiten erhalten Sie gegen Vorlage der Gutscheine kulinarische Überraschungen, von Cross-over über typisch italienisch, lecker Kuchen, Eis, Bierchen oder Erfrischendes an der Strandbar. Vorausgesetzt, Sie haben sich telefonisch angemeldet.

Kurzweilige Routen durch ein grünes Alsdorf mit Einkehrmöglichkeiten und kleinen Häppchen warten auf Sie:
zum Beispiel eine Biermanufaktur in Begau, Lamas & Alpakas in Busch, das Erlebnismuseum oder eine Solarsprechstunde in Alsdorf-Mitte. Bei der Löffeltour zeigen wir Ihnen moderne und historische Seiten einer ehemaligen Bergbaustadt bis hin zum schönen Ausklang am Sandstrand am Weiher oder im Alsdorfer Tierpark.

Die Löffeltouren erhalten Sie:

- **Restaurant Eduard**
  Tel.: 02404 95 60 199 · Konrad-Adenauer-Allee 7
  (Mo und Di geschlossen)
- **Energeticon / Grünmetropole**
  Konrad-Adenauer-Allee 7 · *(Mo geschlossen)*
- **Ristorante Pizzeria Pinocchio**
  Tel.: 02404 82125 · Rathausstraße 53
  (Mo geschlossen)
- **Restaurant Androsch**
  Tel.: 02404 25431 · Am Kellersberg 1
  (Do geschlossen)
- **Biermanufaktur Langguth**
  Tel.: 02404 9598765 · Sankt-Jöris-Str. 36, Begau
  (nur Freitag 12.00 Uhr - 16.30 Uhr und Samstag 10.00 Uhr - 13.30 Uhr)

Preis: 17,- € p.P.

11 KM WANDERUNG
6 KM SPAZIERGANG
35 KM RADELTOUR
10 GUTSCHEINE

Die Gutscheine sind nur einlösbar mit vorheriger telefonischer Anmeldung!

Die Solartürme in Jülich
Forschungsprojekte für solarthermische Anwendungen

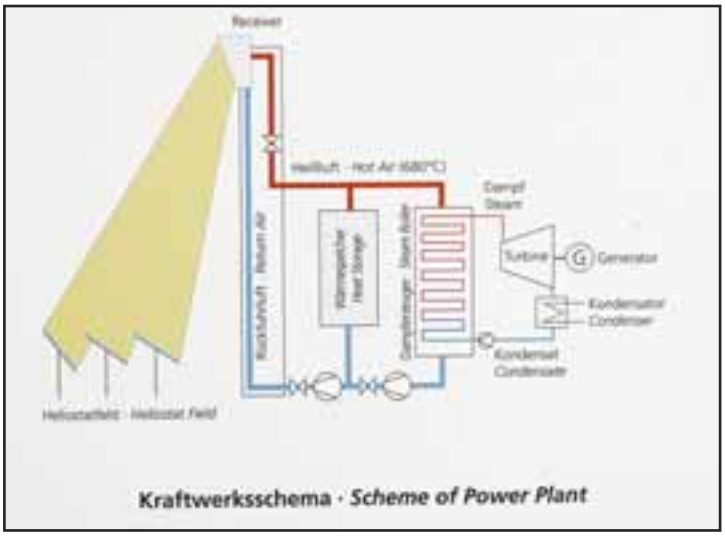
Text: Rolf Beckers; Fotos: Rolf Beckers, Marina Brants; Grafik: DLR

Wenn vom Ausbau der Erneuerbaren Energien die Rede ist, geht es in der Regel um Windenergie- oder um Photovoltaikanlagen. Letztere nutzen das Licht der Sonne zur Erzeugung elektrischer Energie. Wer jedoch einmal mittels Lupe den Brennpunkt der Sonneneinstrahlung so ausgerichtet hat, dass beispielweise Papier zu brennen beginnt, weiß, dass die Sonnenenergie ein viel größeres Nutzungspotential hat. Nachfolgend geht es nicht um Photovoltaik, sondern um die Erforschung solarthermischer Anwendungen.

Einige der spannendsten solaren Forschungsprojekte der hiesigen Region drehen sich um die Solartürme östlich von Jülich. Wer einmal dort im Umfeld unterwegs war, hat den auffälligen 60 Meter hohen Turm, dessen oberes "Fenster" bei hellem Sonnenschein zu leuchten beginnt, bereits wahrgenommen. Der Bau dieses solarthermischen Versuchskraftwerks begann bereits im Februar 2008 unter maßgeblicher Beteiligung des damals geschäftsführenden Vorstands des Solar-Institut der Fachhochschule Jülich, Professor Dr.-Ing. Bernhard Hoffschmidt, in Kooperation mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR). Im Herbst 2008 erfolgte die Inbetriebnahme, 2009 wurde die Anlage an die Stadtwerke Jülich übergeben und im Juni 2011 vom DLR zu Forschungszwecken gekauft. Seit 2020 steht unmittelbar neben dem Solarturmkraftwerk ein etwas kleinerer so genannter Multifokusturm. Aktuell leiten Prof. Hoffschmidt und Prof. Pitz-Paal gemeinsam das Institut für Solarforschung am DLR.

Die Redaktion des Alsdorfer Stadmagazins »undsonst?!« hatte jetzt die Gelegenheit, unter der Führung von Dr. Kai Wieghardt, Abteilungsleiter Solare Kraftwerkstechnik beim Institut für Solarforschung am DLR, die komplette Anlage zu besichtigen. Hierzu gehörte ebenso die Befahrung des Solarturms bis zur 60 Meter hohen Dachplattform wie ein Blick in eine Forschungsebene des Multifokusturms.

Lesen Sie weiter auf der nächsten Seite



Kraftwerksschema · *Scheme of Power Plant*

Wie funktioniert das Solarturmkraftwerk?
Auf einer 10 Hektar großen Fläche (z. Vergleich: etwa 16 Fußballfelder) im Vorfeld der beiden Solartürme sind mehr als 2.000 bewegliche Spiegel positioniert, so genannte Heliostate. Diese sind beweglich und mittels einer Software-Anwendung steuerbar. Die Heliostate fangen das Sonnenlicht ein und reflektieren dieses gebündelt auf ein quadratisches Feld unterhalb der Turmspitze des Solarturms. Dieses Feld, auch als Receiver bezeichnet, besteht aus zahlreichen porösen Keramikelementen aus Silicium-Carbid. Dieser Strahlungsempfänger wurde vom DLR entwickelt und patentiert. Auf dem Foto hält Dr. Wieghardt (li.) eines dieser Keramikelemente in den Händen. Rechts im Bild steht Hans-Willi Grümmer (Euregio Solar Zentrum, Alsdorf). Die Solarstrahlung beträgt dort oben etwa 1.000 kW/m^2 und erhitzt die Keramik auf ca. 1.200° C. Diese wiederum erhitzt die Umgebungsluft auf bis zu 700° C. Hiermit wird sowohl ein keramischer Wärmespeicher, der zur Überbrückung von Wolkenphasen dient, als auch ein Dampferzeuger erhitzt. Dieser nutzt die sehr hohen Temperaturen zur Umwandlung von Wasser in Wasserdampf. Dieser Wasserdampf wird unter hohem Druck auf eine Turbine geleitet, die einen Generator antreibt.

Das Prinzip dieser CO_2-freien Stromerzeugung ist in der abgebildeten Grafik des DLR dargestellt. Eine weitere Grafik des DLR zeigt den inneren Aufbau des Solarturms. Die Fotos auf diesen Seiten zeigen das Heißluftrohrsystem, die Dampfkesselanlage und den Generator (blaue Maschine). Über die drei roten Kabel wird der Strom unter Hochspannung hinausgeführt. Die elektrische Nennleistung der Anlage beträgt 1,5 Megawatt. Der erzeugte Strom wird jedoch nicht in das lokale Netz eingespeist, da das DLR die Anlage ausschließlich zu Forschungszwecken nutzt. Das solarthermische Versuchskraftwerk Jülich ist letztlich ein Modell für zukünftige kommerzielle Solarkraftwerke in Südeuropa und Nordafrika. Aufgrund der längeren und intensiveren Sonneneinstrahlung in diesen südlichen Regionen können dort auch deutlich höhere elektrische Leistungen erzielt werden.

Ein Blick auf den Multifokusturm
Der etwas kleinere Multifokusturm hat drei Ebenen mit jeweils verschiedenen speziellen Ausstattungen für die Durchführung bestimmter Experimente. Die vom DLR entwickelte Steuersoftware kann Teilmengen der Spiegel so ausrichten, dass mehrere Forschungsaufgaben gleichzeitig stattfinden können. Beispielsweise können das DLR und seine Industriepartner hier unterschiedliche Materialarten und Bauformen von Receivern (Strahlungsempfänger) testen. Ein weiteres Forschungsfeld sind verfahrenstechnische Anwendungen wie Hochtemperaturprozesse zur solaren Wasserspaltung in die Grundelemente Wasserstoff und Sauerstoff. Ein Schweizer Unternehmen erforscht hier in Zusammenarbeit mit dem DLR Verfahren zur CO2-freien Erzeugung von Flugzeugkraftstoffen.
Weitere Partner des DLR sind das Solar-Institut Jülich der Fachhochschule Aachen sowie die Kraftanlagen München GmbH (KAM).

Das Foto zeigt die drei Stromleitungen ausgangs des Generators

Heißluftrohrsystem

Hinweise:
Die gesamte Anlage ist nicht für Öffentlichkeit zugänglich, alleine schon aus Sicherheitsgründen. Das DLR plant jedoch für die Zukunft öffentliche Führungen zu bestimmten Terminen. Hierzu wurde eigens ein Pavillon in Form einer Glaskuppel errichtet. Wer das Solarkraftwerk von außen betrachten möchte, kann dieses jedoch außerhalb der Umzäunung, z.B. am Ende der Straße »Im Langenbroich« oder von öffentlichen Wegen nördlich der Anlage aus. Auch oben von der Sophienhöhe ist der Solarturm gut zu sehen.

Dampferzeuger

Der Generator

Zukünftiges Besucherzentrum

Von Heiden und Heiligen, Festen und Feiern

Hätte es das unselige 1000-jährige Reich nicht gegeben, könnten wir hier in Deutschland mit weniger Scheu und Vorbehalten auf die Geschichte und Ursprünge der hiesigen Bräuche blicken. Denn zu groß war der an den Haaren herbeigezogene und historisch gar nicht belegbare Verweis der Nazis auf die Bedeutung der Germanen für unser Brauchtum. Das kam wohl auch dem bis heute existierenden Wunschdenken entgegen, dass Bräuche uralt sein müssen.Der politische Missbrauch der »Germanisierung« macht es den Volkskundlern bis heute nicht leicht, sich ohne Magengrummen auf die Spuren möglicher Ursprünge von Bräuchen zu begeben. An den Germanen haftet seit damals ein bitterer Beigeschmack, von dem die Kelten weitgehend verschont geblieben sind, als entnazifizierte Germanen sozusagen.

Unzweifelhaft haben Menschen, sobald sie Gruppen oder Gemeinschaften bildeten, gefeiert; mögen es Jagdriten oder Eckpunkte im Lauf der Jahres- und Lebenszeiten gewesen sein. Der immer wiederkehrende Wechsel von der hellen, warmen zur dunklen, kalten Jahreszeit, besondere Ereignisse in der Geschichte, das Gedenken an besondere Menschen in der Gemeinschaft oder auch ganz persönliche Daten können Anlässe für Feste gewesen sein, so wie sie es heute ja noch sind.

Hinzu kommt wohl auch ein psychologisch naheliegender Aspekt: Ein Feuer in einer dunklen Winternacht wird auf Menschen aller Epochen und aller Gegenden der Welt seine Wirkung ebenso entfaltet haben wie das Erleben der entfesselte Natur eines Wintersturms. Auch solcherlei Erscheinungen werden zum weltweiten Wurzelwerk zur Entstehung von Bräuchen und Riten beigetragen haben.

So wie heute das Jahr in vier Jahreszeiten eingeteilt wird, gab es in den Zeiten der Kelten zwei Jahreshälften: eine dunkele, die an Samhain begann, dem Fest, das heute als Halloween, Allerheiligen und Allerseelen fortlebt, und eine helle, warme Hälfte, an deren Beginn das Fest Beltane stand, eine Nacht voller Spuk und Geisterglaube. Die Kirche versuchte, mit dem Gedenken an die Äbtissin Walpurga den dämonischen Umtrieben entgegenzuwirken, was ihr in diesem Fall nicht so recht geglückt ist. Die Walpurgisnacht zum 1. Mai ist heute immer noch eine Hexennacht.

Ansonsten ist es der Kirche meist gelungen, den »heidnischen« Traditionen eine dem christlichen Weltbild entsprechende Prägung zu geben. Doch die Zeitpunkte, an denen diese Feste gefeiert werden, datieren oftmals aus älteren Kulturen. Existierendes wurde bedeutungspolitisch mit neuen Glaubensbildern belegt. So wurde der im Jahresablauf zu allen Zeiten wichtige Mittsommertermin am 24. Juni zum Fest des Täufers Johannes, zum Johannistag. Er war es, der Jesus, das Licht der Welt, angekündigt hatte: »Er muss wachsen, ich muss kleiner werden.« Folgerichtig werden ab der Sommersonnenwende die Tage wieder kürzer werden, um dramaturgisch perfekt inszeniert Jesu Geburt zur Mittwinterzeit zu feiern, denn ab dann werden die Tage ja wieder länger, es wird lichter auf der Welt. Das war auch schon der Grund, weshalb im Rom der vorchristlichen Zeit das Fest des »sol invictus«, des unbesiegten Sonnengottes, gefeiert wurde. Andere Glaubenswelt, gleicher Termin.

Das Lichtmessfest am 2. Februar erinnert an Marias ersten Tempelgang 40 Tage nach Jesu Geburt und an Mariä Reinigung, denn bis dahin galt die junge Mutter als unrein…

Ein weiterer wichtiger Termin ist der 21. März, eine der beiden Zeiten im Jahr, an denen Tage und Nächte gleich lang sind. Vom ersten Sonntag im nun beginnenden Frühling hing das Datum des Osterfestes ab und 40 Tage später das des Pfingstfestes. 40 Tage vor Ostern lag gegen Ende des Winters das Fastnachtsfest, ursprünglich die Nacht vor der Fastenzeit. Sollte es jemals ein wildes Winteraustreiben gegeben haben, so wurde es nun zum erlebbaren Exempel der Lasterhaftigkeit als Gegenwelt zur anstehenden fromm - enthaltsamen Fastenzeit.

Das Fest Mariä Himmelfahrt am 15. August markiert das Ende des sommerlichen Wachsens. An diesem Tag, auch Krautwischtag genannt, werden aus verschiedenen jahreszeitlichen Kräutern zusammengestellte Sträuße gesegnet, die in ihrer Vielfalt noch einmal eine Essenz der sommerlichen Fülle bilden.

Auch für den Alltag konnte die Kirche mit einem großen Arsenal an Heiligen aufwarten, deren Festtage vielfach mit Bedacht auf bestimmte Tage des Jahres gelegt wurden.

24.+ 25.OKTOBER 2022 · 11-18 UHR

Skulpturenhügel - Zusammenklang von Kunst und Poesie in Aachen

Ihr Studium der Bildhauerei in Italien und ein für die Industriedenkmalpflege federführender Vater haben Birgittas Liebe zu poetischen Orten geweckt. In Orsbach hat Brigitta Lancé ab 2012 einen Skulpturenhügel entwickelt, der seit 2015 Platz für Installationen Anderer bietet, für Lesungen, Klangerfahrungen und sich Einlassen auf die Natur, in die ihre besinnlich lauschenden Figurenwelten verwachsen erscheinen, die sie neben Designobjekten und bühnenhaften Objektkästen feinsinnig in grobem Beton verwirklicht.

Zur Kunstroute in Aachen (24.+25.9., 11-18 Uhr) werden zwölf Künstlerinnen und Künstler einen spannenden und poetischen Dialog in der Hügellandschaft führen. Lazy65 liefert jeweils ab 11 Uhr Live-Graffitis. Dazu kommen z. B. Birgit Engelen – Porenstein-Skulpturen, Alexander Göttmann – Metall-Skulpturen, Andreas Herrmann – Fotografie, Irmelis Hochstetter – Metall-Skulpturen, Birgitta Lancé – Installation, Lazy65 – Graffiti, Willi Lemke – Metall-Plastiken, Dirk Schulte – Concept Art, Ela Schwartz – Drahtobjekte, Alfons Thesing – Holz-Skulpturen, Ales Vega – Medienkunst.

Termin vereinbaren unter:
Mobil: 01631746670
Birgitta Lancé
Skulpturenhügel, Orsbach
Skulpturenhügel.de
Samstag 24.9. 18 Uhr:
Live-Konzert: S.K.I.L. spielt von Bossa Nova bis Jazz

Ulrikes Kräuterseite

JAHRESKREISFESTE - HEUTE: HERBSTTAGUNDNACHTGLEICHE

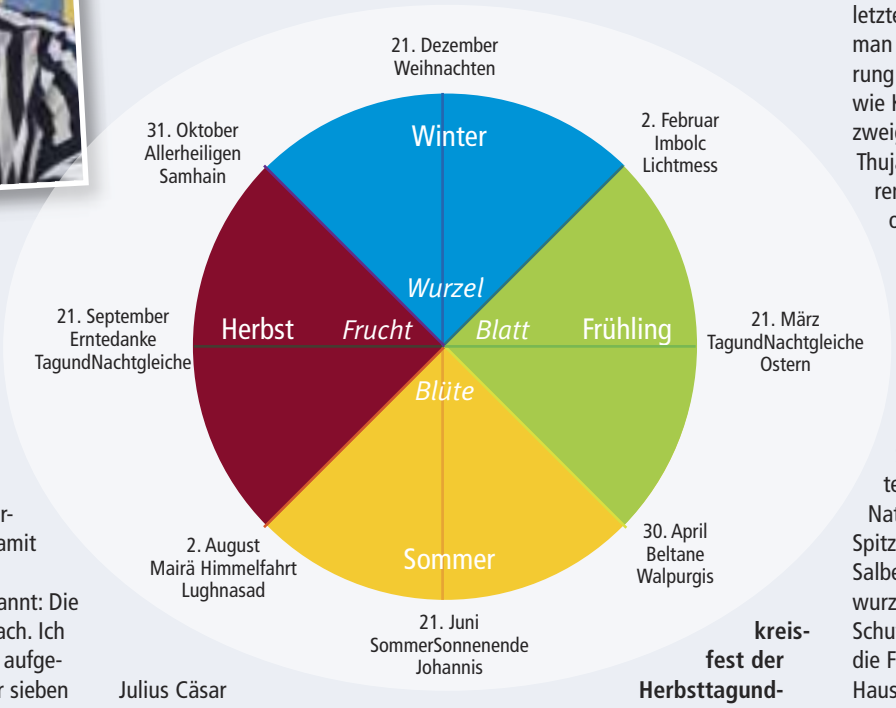
Von Ulrike Walgenbach

Es freut mich sehr, dass ich die Kräuterseite von Brigitte Schröder übernehmen darf. Für ihr neues Projekt auf Samos wünsche ich ihr alles Gute und viele neue Ideen.

Ein paar Worte zu meiner Person möchte ich schreiben, damit ihr mich kennenlernt.
Mein Name ist ja schon bekannt: Die Kräuterhexe Ulrike Walgenbach. Ich komme aus Alsdorf, bin dort aufgewachsen und wohnte bis vor sieben Jahren noch in Mariadorf. Dann sind meine Familie und ich nach Linnich auf einen ehemaligen Bauernhof gezogen. Im Jahr 2019 haben mich dann die Kräuter gepackt und nicht mehr losgelassen, ich eröffnete meine kleine Kräuterschule in Linnich.
In der letzten Ausgabe hat Brigitte

angekündigt, dass ich erstmal über die Jahreskreisfeste und die dazugehörigen Kräuter berichten werde.

Die Jahreskreisfeste
Wir feiern über das Jahr acht Jahreskreisfeste, vier Sonnenfeste und vier Mondfeste. Unsere Vorfahren orientierten sich »kalendertechnisch« am Mond und an der Sonne, viele Feste wurden zu Neumond oder Vollmond gefeiert.
Mit dem Ackerbau wurde der Sonnenlauf wichtiger, da das Wachstum der Pflanzen von der Sonne abhängt.



Julius Cäsar setze mit der Kalenderreform den 30-Tage-Monat und die insgesamt 12 Monate eines Jahres durch. Somit bekam jedes Jahreskreisfest ein festes Datum.

Das Jahr beginnt im Jahreskreislauf der Feste mit:

31. Oktober – 01. November:
Samhaim (keltisch),
Halloween (amerikanisch),
Allerheiligen/ Allerseelen (christlich)
21. - 22. Dezember:
Jul (germanisch) oder die Wintersonnenwende
01. - 02. Februar:
Imbolc (keltisch)
Lichtmess (christlich)
20. - 22. März:
Ostara (germanisch)
Frühjahrstagundnachtgleiche
30. April - 01. Mai:
Beltane (keltisch) oder Walpurgisnacht
21. - 22. Juni:
Litha (germanisch),
Sommersonnenwende oder Johanni (christliche)
31. Juli - 01. August:
Lughnasa (keltisch)
Lammas (angelsächsisch)
Schnitterfest (bäuerlich)
15. August:
Mariä Himmelfahrt (christlich
21. - 22. September:
Mabon oder die Herbsttagundnachtgleiche
Wir beginnen mit dem Jahreskreisfest der Herbsttagundnachtgleiche (Mabon), die im September gefeiert wird. Damit begrüßen wir den Herbst.

Während der Tag und Nachtgleiche sind Tage und Nächte gleichlang, es besteht ein Gleichgewicht zwischen Licht und Dunkelheit. Die dunkle Jahreszeit beginnt, die Sonnenstunden nehmen stetig ab und das Erntedankfest wird gefeiert.

Diesen besonderen Tag mit Ritualen feiert man
• um der Natur seine Dankbarkeit zu zeigen, legt man ein Mandala oder eine liegende Acht mit den Schätzen, die man in der Natur finden kann. Mit Kastanien, Zweigen, Blättern, Früchten und Blüten lassen sich bunte Muster auf den Boden von Mutter Erde legen.
• um diesen Tag ganz bewusst als gemeinschaftliches Fest oder nur für sich alleine zu verbringen. Man genießt die Speisen, die die Jahreszeit einem jetzt bietet. Mabon ist ein Sonnenfest, also ein Fest der Sonne, man tankt Sonnenstrahlen und genießt die letzten warmen Momente. Auch kann man diesen Tag durch eine Räucherung mit Materialien aus dem Wald, wie Kiefern- oder Fichtenharz, Mistelzweigen, Blättern und Früchten der Thuja, Holunder- und Wachholderbeeren, Myrrhe, Sandelholz, Rosmarin oder Salbei unterstützen.
• weil Mabon die Herbsttagundnachtgleiche ist und es auch die Zeit ist, Danke zu sagen (Erntedank) für die üppige Ernte, die Mutter Erde uns gegeben hat.
• zum Schutz des Hauses. Dazu bindet man einen Kranz oder Strauß und nutzt die Schutzkräuter, die man jetzt noch in der Natur finden kann: Brennnessel, Spitzwegerich, Schafgarbe, Rosmarin, Salbei, Beifuß, Hopfen, Löwenzahnwurzel, Lavendel und Getreide. Alle Schutz-Utensilien, die das Heim und die Familie beschützen, kann man am Haus anbringen, so hoch wie möglich. So nutzt man auch den Dachstuhl als einen höchsten Punkt des Hauses.

Traditionen und Brauchtum zur Herbsttagundnachtgleiche
Im Herbst finden viele Erntedankfeste, Bauermärkte, Kartoffel- und Kürbisfeste statt. Die Menschen kommen oft in ihrer Tracht und feiern mit Musik ihre Dankbarkeit über die Ernte.
Kinder sammeln die Früchte und Nüsse der Bäume und basteln mit Kastanien, Eicheln und Nüssen lustige Tiere oder legen mit den Schätzen ein schönes Mandala.

Im Herbst werden Holunder, Ebereesche, Schlehe oder die bekannte Hagebutte erntereif. Das sammeln und verarbeiten macht Spaß und Stolz, etwas aus der Natur herzustellen.

17./18. September 2022
Kunsthandwerkerinnenmarkt in Jülich
Der 28. Kunsthandwerkerinnenmarkt ist es schon, der am 17. und 18. September in Jülich im Brückenkopfpark stattfindet. Dieser Markt ist über die Grenzen der Region bekannt und auf jeden Fall eine Reise wert..
Aus ganz Deutschland stellen 200 Handwerkerinnen ihre selbstergestellten Kunstwerke aus. Ausgefallene und hochwertige Produkte erwarten Sie an diesem Wochenende im Brückenkopfpark.
Die Frauen präsentieren Ihnen Dekoration, Schmuck, Mode und vieles mehr, es sind alles Unikate, von edel bis exzentrisch.
Altes Handwerk neu entdeckt, einige Ausstellerinnen bieten kleine Workshops sowie die Möglichkeit beim Herstellen zu zusehen.

Auch kulinarisch hat der Markt einiges zu bieten, von leckeren Weinen bis Pesto und Marmelade. Das Probieren wird nicht zu kurz kommen.

3. JULI - 2. OKTOBER 2022
Parallelwelten - Skulpturenweg in Linnich an der Rur
2009 gründeten Wilfried Theisen und Bina Platzek-Theisen den Skulpturenweg an der Rur in Linnich, der seitdem bis auf eine Ausnahme jährlich stattfindet. In den Rurauen zwischen der Rurallee und dem linken Rurufer, zwischen der Heinrich-Weitz-Brücke und der ehemaligen Polizeischule findet man den Skulpturenweg, der in diesem natürlich ge- und bewachsenen Gelände Objekten und Installationen von Künstlern aus dem In- und Ausland zeigt.

Teilnehmende Künstler u.a.: Niederlande: Albert van Loon · Utrecht, Beatrice Peter · Alkmaar, Deutschland: Angelika Keller · Aldenhoven, Gerd Frank · Freialdenhoven, Elke Bürger · Erkelenz, Sandra Struck-Germann · Düsseldorf, Kornelia Kirschner-Liss · Bremerhaven, Willi Arlt · Lindern, Markus Nottke · Ennepetal, Johannes Dennda · Breckerfeld, ...

17. 09. 2022 · 14.00 UHR
Inden im Wandel der Zeit – Wissenswertes zur Architektur & Kulturgeschichte
Die Indener Architektin Dagmar Leonards führt Sie durch ihren Heimatsort und weiß Interessantes über die ortstypische Architektur sowie die damit verbundene Kulturgeschichte der Indener unter dem Eindruck der knapp 100-jährigen Tagebauhistorie im indeland zu berichten.

Details zur Führung:
Termin: Samstag, 17. September 2022 um 14 Uhr
Dauer der Führung: 1,5 Stunden
Maximale Teilnehmerzahl: 25

Die Teilnahme kostet für Erwachsene 7,50 Euro, für Kinder ab 6 Jahren 5 Euro · Tipp: Unser Familienticket für 2 Erwachsene und bis zu 3 Kinder kostet nur 20 Euro
Anmeldungen per E-Mail an info@indeland-erleben.de oder telefonisch unter 02421–22–1084126
Mehr Informationen: www.indeland-erleben.de/angebote

11.09.2022, 11:00 - 17:00 Uhr
Tag des offenen Denkmals
Im Glasmalerei Museum Linnich
11:30 Uhr kindgerechte Familienführung
14:30 Uhr Erwachsenen-Führung
Der Eintritt sowie die Führungen sind an diesem Tag kostenfrei.

11.09.2022 ab 17:00 Uhr
Gospelkonzert
Gospelchor »rejoysing« in der ev. Kirche am Alter Markt 8 in Linnich
Eintritt kostenlos, Anmeldung: Wiebke Harbeck 02462 7142 oder wiebkeelisabeth.harbeck@ekir.de

18.09.2022, 10:00 - 18:00 Uhr
13. Kindermeile / Tag der Jugend
Rund um die Promenaden und Tag der Jugend am Schulzentrum / Place de Lesquin

21.09.2022, 20:00 - 22:00 Uhr
Bernd Stelter »Hurra, ab Montag ist wieder Wochenende«
Kubiz, Place de Lesquin, Linnich

25.09.2022
Museumsfrühstück ab 12 Personen
ab 10:00 Uhr Frühstück
ab 11:00 Uhr Führung
Anmeldung: 02462- 9917-0 oder info@glasmalerei-museum.de

REZEPTE

Fruchtaufstrich aus Holunder und Eberesche
Holunder und Ebereschen werden einzeln dampfentsaftet oder nach dem Kochen durch eine »flotte Lotte« gedreht.
Zutaten:
400 ml Holundersaft
400 ml Ebereschensaft
2 Äpfel
650 g Gelierzucker 2/1
Alle Zutaten werden miteinander mindestens 3 Minuten aufgekocht und in saubere Marmeladengläser gefüllt.

Schafgarbenbutter
Blüten der Schafgarbe kleinschneiden und mit weicher Butter, Pfeffer, Salz und etwas Zitrone verrühren.

Wildkräuteressig
750 ml Apfelessig
Wildkräuter: Spitzwegerich, Brennnessel, Schafgarbe, Salbei
Eine Flasche mit einem guten, milden Apfelessig füllen, verschiedene Wildkräuter in die Flasche geben und mindestens drei Wochen ziehen lassen.

Lavendelsäckchen
Lavendel und Hopfenzapfen in ein Baumwollsäckchen füllen.
Das wird ein Dufterlebnis und ein schönes Geschenk…

Samos

MEIN NEUES ZUHAUSE

Text: Brigitte Schroeder ·

Wir sind angekommen! Mittlerweile ist Hans auch da, mit Verspätung,weil er kein Ticket für die Fähre von Piräus nach Samos bekommen hat. Anders unsere Möbel, die stehen noch auf Kreta und in Piräus. Unser Spediteur ist super sauer, weil ihm die Fährgesellschaft sein – bereits bezahltes - Ticket storniert hat. Er hat keine Ahnung, wann er ein neues Ticket bekommt. Für ihn ist das ein immenser Verlust. Meine Pflanzen hat er mit nach Kreta genommen, und kümmert sich nun liebevoll um sie. Die Pflanzen, die Hans mitgebracht hat, erholen sich langsam von den Strapazen der Reise. In der Fähre von Ancona nach Patras mussten sie im Schiffsbauch 22 Stunden bei 48 Grad aushalten.

Wir nutzen die Zeit, alles vorzubereiten für die Ankunft der Möbel und lassen es griechisch langsam angehen. Wenn es irgend möglich ist, fahren wir einmal am Tag runter zum Meer und gehen schwimmen. Das Wasser ist fantastisch und Samos hat auch dieses Jahr wieder eine Auszeichnung für sein sauberes und klares Wasser bekommen. Es ist Hochsaison und voll auf der Insel. Der August ist der Urlaubsmonat der Griechen.

Dazu kommt das große orthodoxe Fest Mariä Himmelfahrt. Zu diesem Fest zieht es die Griechen nach Hause auf die Inseln, um es gemeinsam mit der Familie zu feiern. Selbst in unserem kleinen Dorf gibt es Parkplatzprobleme. Nach dem 15. August beruhigt sich hier alles wieder.

Wir genießen unsere Terrasse und den Blick über die Insel jeden Tag neu. Der erste Gang morgens mit Kaffee oder Tee ist raus auf die Terrasse, setzen und einfach die Seele baumeln lassen. Es wird überlegt, ob wir sofort oder später etwas tun - meist wird es später und morgen ist ja auch noch ein Tag...

Und abends nach dem Essen sitzen wir wieder dort und warten auf den Sonnenuntergang, die Sterne, den Mond und dass die Lichter auf der Insel angehen. Jeder Besuch, egal ob Grieche oder Deutscher, sagt das Gleiche. Im Dorf heißt es »das ist das Haus mit dem schönen Blick«.

Es war die richtige Entscheidung, hierher zu ziehen. Ich mag die Ruhe hier. Klar, fahren hier auch Autos, vereinzelt. Die Geräusche sind zuzuordnen. Mal kommt ein Flugzeug, mal ein Auto, mal hört man Menschen reden, mal läuft eine Motorsäge. Der Geräuschpegel ist grundsätzlich niedriger. Und abends oder morgens ist es still. Ich beobachte jeden Morgen den Sonnenaufgang und warte auf den Einsatz der Zikaden. Sie ziehen ab einer bestimmten Helligkeit in Gruppen über die Insel und „ singen". Für die Griechen ist es das zum Sommer gehörige Geräusch, es endet mit dem Sonnenuntergang und die Zikaden sterben Ende des Sommers.

Dadurch, dass wir seit letztem Jahr einen Rieselschlauch und einen Bewässerungscomputer installiert haben, haben sich die Pflanzen sehr erholt. Bis dahin haben sie immer nur „überlebt", aber auch nur knapp. Die Rosen danken es, indem sie seit dem Frühjahr immer wieder blühen. Der Weinstock hat sofort Trauben angesetzt, und sie sind wirklich lecker, süß und kernlos. Die Tomaten brauchten extra Wasser. Sie kommen jetzt neu. Aber anders als in Deutschland, habe ich hier das Problem, sie groß zu kriegen. Sie sind ca. 30 cm hoch und tragen schon dicke Früchte. Die erste Spitzpaprika habe ich auch schon geerntet, aber viel zu lange hängen lassen, sie war quasi schon am Strauch gekocht. Sobald die Früchte rot sind, muss ich sie ernten. Ich kann sie nicht, wie in Deutschland, so lange hängen lassen, bis ich sie brauche. Dafür hat die Sonne hier auf Samos zu viel Kraft. Der Kakibaum hat richtig viele Früchte und Blätter. Dem Orangebaum würde ich auch gerne Wasser zukommen lassen, aber leider sind die Wasserschläuche noch auf dem LKW.

Stück für Stück organisieren wir uns hier. Das Schlafzimmer hat seit drei Wochen eine Klimaanlage, Luxus pur! Diese Woche kommt der Installateur und baut uns einen solarbetriebenen Heißwasserboiler aufs Dach. Der Elektriker hat das Gästehaus an den Strom angeschlossen. Ich freue mich auf die nächste Gartensaison. Bisher habe ich alles erst mal irgendwo eingepflanzt. Die Mauern unserer Gartenterrassen müssen noch repariert werden, vorher lohnt es nicht, schon alles an Ort und Stelle zu pflanzen. Aber, wir sind in Griechenland, es hat Zeit!

Wir von »undsonst?!« wünschen euch jedenfalls alles Gute in eurer neuen Heimat. Und auf ein baldiges Wiedersehen auf der Insel!

JC Goskowitz
Alten- und Pflegeheim GmbH

Ihr kompetenter Partner mit
mehr als 50 Jahren
Erfahrung in Pflege und Betreuung

- *Vollstationäre Pflege*
- *Kurzzeitpflege*
- *Verhinderungspflege*
- *Urlaubspflege*

Haus Christina
Luisenstraße 91-93
52477 Alsdorf
02404 / 95786-0

Haus Maria
Oberstraße 62-66
52249 Eschweiler-Hehlrath
02403 / 7878-100
02403 / 27314

Haus Regina
An der Fahrt 8-12
52249 Eschweiler-Kinzweiler
02403 / 7878-0

info@altenheime-goskowitz.de
www.altenheime-goskowitz.de

GEBIETSFREMDE BAUMARTEN

Die immergrüne Spießtanne

Text und Fotos: Helmut Knoll

Helmut Knoll, Paläobotaniker
Email: helmut@hm-knoll.de
www.hm-knoll.de

Ich berichte Heute über die immergrüne Spießtanne Cunninghamia lanceolata. Sie stellt die einzige Gattung der Unterfamilie Cunninghamioideae dar, welche wiederum zur Familie der Zypressengewächse (bot. Cupressaceae) gehört. In China ist sie eine der wirtschaftlich wichtigsten Baumarten.

Ihren deutschen Namen verdankt die Art der stechenden Nadel-Spitze. Erstmals Erwähnung fand die Gattung 1826 durch den schottischen Arzt und Botaniker Robert Brown. Ihr Name ehrt den britischen Arzt und Naturforscher James Cunningham. Er gilt als erster westlicher Pflanzensammler in China und als Entdecker der Spießtanne (Cunninghamia lanceolata), die als einzige Art die Gattung Cunninghamia vertritt. Das Beiwort 'lanceolata' stammt vom lateinischen Wort 'lanceolatus' (lanzenförmig). Es bezieht sich auf die schmalen Nadelblätter der Spießtanne. Ihren deutschen Namen verdankt die Art der stechenden Nadel-Spitze. Mit ihren langen Nadelblättern, die an locker stehenden Zweigen hängen, bietet die Konifere einen bizarren Anblick. Um ihr durchaus ornamentales Wirken am besten zu entfalten, ist ein optimaler Standort erforderlich. An unzulänglichen Standorten erscheint die Spießtanne wenig vital. Die Spießtanne wächst als geradestämmiger, immergrüner Baum, der Wuchshöhen von 30 bis 38 Metern und Stammdurchmesser von 1 bis 2,5 Meter erreicht. Die dunkelgrüne Krone ist anfangs pagodenförmig, wird später aber kegelförmig. Es werden dicht beastete und lockere Kronentypen unterschieden. Die Äste stehen in Quirlen zu fünf bis sechs in einem Winkel von circa 80° vom Stamm ab. Die Enden der Zweige sind hängend. Selbst freistehende Bäume sind nicht bis zum Boden beastet. Die Nadelblätter der immergrünen Spießtanne stehen am Haupttrieb spiralig, während sie an den Seitentrieben dichter wachsen. Sie sind linear-lanzettlich, gerade oder leicht sichelförmig, abgeflacht und weisen eine längliche Rinne auf. Zudem sind sie ledrig und stark stachelig. Bei einer Länge von zwei bis sechs Zentimetern, sind sie drei bis fünf Millimeter breit. Durch den in den Blättern enthaltenen roten Farbstoff Rhodoxanthin färben sich selbige im Herbst rötlich-braun. Die Zweige nehmen mit dem Alter eine braune Farbe an und fallen ab.

Selten Strauchförmig

Die Spießtanne zählt zu den einhäusigen Pflanzen und bildet eher unscheinbare Zwitterblüten. Die männlichen Kätzchen-Blüten blühen von Januar bis Mai. Sie sind breit oval, rostbraun und einen halben bis anderthalb Zentimeter lang. Mit einem rund vier Millimeter kurzen Stiel stehen sie an den Enden junger Triebe, überwiegend im unteren Bereich des Baumes. Die bis zu 40 männlichen Exemplare stehen gehäuft. Die weiblichen Blütenstände stehen einzeln oder zu zweit bis zu viert an den im oberen Bereich des Baumes wachsenden Triebspitzen. Die weiblichen Zapfen haben am Anfang eine kurze zylindrische bis ovale Form, sind bis zwölf Millimeter lang und grün. Mit einsetzender Reife im Oktober färben sie sich gelblich-braun. Ausgereift haben die später kugeligen Zapfen eine Länge von zweieinhalb bis fünf Zentimeter und eine Dicke von drei bis vier Zentimeter. In den weiblichen Zapfen entwickeln sich von August bis November länglich bis schmal ovale, dunkelbraune und schmal geflügelte Samen. Sie sind sechs bis acht Millimeter lang, vier bis fünf Millimeter breit und haben ein Tausendkorngewicht von sieben bis acht Gramm. Die Spießtanne wächst seltener strauchförmig. Meist entwickelt sie einen geraden Stamm, dessen maximaler Durchmesser drei Meter beträgt. In Mitteleuropa erreicht er Wuchshöhen von sechs bis 20 Metern. In seiner südostasiatischen Heimat ist er in doppelter Höhe zu finden. In die Breite wächst die Pflanze auf bis zu 15 Meter heran. Die Krone der immergrünen Konifere hat zunächst die Form einer Pagode und zeigt sich später kegelförmig. Ältere Exemplare haben eine dicke, faserige, graue bis rotbraune Borke, die sich in nicht regelmäßigen, aromatisch duftenden Stücken löst. Zugleich gibt sie den Blick auf die darunterliegende gelbliche bis hellrötliche Rinde frei. Zu einem vital aussehenden Baum entwickelt sich die in Mitteleuropa nicht ausreichend winterharte Spießtanne in den sommerwarmen und wintermilden Gebieten. Auch an Standorten mit entsprechend günstigem Kleinklima ist Cunninghamia zu finden. Ideal ist eine sonnige bis halbschattige und zudem windgeschützte Lage. Bezüglich des Bodens wenig anspruchsvoll, gedeiht der Flachwurzler auf tiefgründigem, durchlässigem, leicht feuchten und nährstoffreichem Substrat.

Beheimatet in Süd- und Ostasien, umfasst das Verbreitungsareal der Spießtanne die Länder China, Kambodscha, Laos und Vietnam. Umstritten ist ihr ursprüngliches Vorkommen, da der Mensch den Baum schon früh verbreitete. Vermutlich stammt sie aus dem Tal des Jangtsekiang sowie dem südlich anschließenden Bergland Chinas. In ihrer natürlichen Heimat wächst die Spießtanne in warmgemäßigten bis subtropischen Klimazonen. Anzutreffen ist die Konifere in Hartlaubwäldern in Höhen von 200 bis 3000 Metern. In China stellt die Spießtanne eine der bedeutendsten Baumarten dar. Die Chinesen schätzen sie als Bauholz. Das Holz verwenden sie für den Bau von Häusern, Tempeln, Brücken, Schiffen sowie Möbeln. Zudem fertigen sie Särge aus dem festen und aromatischen Holz. Die winterharte Spießtanne hat einen mittleren Wasserbedarf. Es empfiehlt sich, junge Pflanzen im Winter vor Frost zu schützen. Die Äste sind schneedruckgefährdet. Daher ist es in schneereichen Gebieten ratsam, die Äste mit einer Schnur zusammenzubinden. Ein Schnitt ist nicht erforderlich. Es reicht aus, abgebrochene oder kranke Äste zu entfernen. Schädlinge, die einen ganzen Bestand an Spießtannen bedrohen, gibt es nicht.

Gegenüber Fäulnis und Insekten zeigt sich die Konifere nicht anfällig.

Hochwertiges Holz vielfach genutzt

Die Chinesische Spießtanne ist einer der wichtigsten Bäume in China was die Flächen von Aufforstungen, die Holzproduktion wie auch die Holznutzung betrifft. An Naturstandorten können alte Bäume Höhen bis zu 40 m und Durchmesser bis 200 cm erreichen. Die Spießtanne zählt zu den großartigsten Parkskulpturen. In Mitteleuropa ist sie ein attraktiver Zierbaum, in China seit über 1000 Jahren ein wirtschaftlich wichtiger Nutzbaum. In Asien gilt sie neben Bambus als wichtigstes Holzprodukt. Sie wurde von James Cunningham, dem ersten westlichen Pflanzensammler in China entdeckt und die Gattung wurde später nach ihm benannt. Die Spießtanne ist ein immergrünes Nadelgehölz aus der Familie der Zypressengewächse (Cupressaceae). Sie stammt aus dem Tal des Yangtsekiang und des südlich anschließenden Berglands Chinas. Sie ist ein Baum der Subtropen und gedeiht im feucht-warmen Klima. In Mitteleuropa entwickelt sich die Spießtanne nur in sommerwarmen, wintermilden Klimazonen.

Aussaatanleitung der Chinesische Spießtanne.

Für die Aussaat werden Torfquelltöpfe verwenden, im Wasser aufquellen lassen und in einen Kunststofftopf einsetzen. Alternativ kann auch ein handelsübliches Aussaatsubstrat verwendet werden. Einige Samen auf dem Torfquelltopf verteilen und dünn mit dem Aussaatsubstrat bedecken (etwa 2 mm). Standort für die Keimung ist auf der Fensterbank oder in einem Minigewächshaus halbschattig, tagsüber sollten die Temperaturen bei etwa 24 – 28 C liegen. Das entstehende Mikroklima schafft ideale Keimbedingungen. Schon die Jungpflanzen in kleinen Töpfen (siehe Foto) können den Winter bei Minustemperaturen überstehen.

PS.: Es handelt sich hier um einen ornamental wertvollen Baum, der seine pyramidale Architektur auf sonnigen, offenen Standorten am besten entfaltet. Ideal ist ein humusreicher, immer leicht feuchter Boden. Winterliches Bräunen oder Vergilben der Laubblätter bei starken Frösten oder austrocknenden Winden ist normal und verliert sich meist in Frühjahr. Die winterharte Spießtanne hat einen mittleren Wasserbedarf. Die Äste sind bei starkem Schneefall schneedruckgefährdet. Daher ist es in schneereichen Gebieten ratsam, die Äste mit einer Schnur zusammenzubinden. Ein Schnitt ist nicht erforderlich. Es reicht aus, abgebrochene oder kranke Äste zu entfernen.

Schädlinge, die einen ganzen Bestand an Spießtannen bedrohen, gibt es nicht. Gegenüber Fäulnis und Insekten zeigt sich die Konifere unanfällig.

Willkommen im Urlaub!

H-P REISEN BIETET ZAHLREICHE MEHR-TAGES-TOUREN AN INKL. HAUSTÜRTRANSFER UND SEKTFRÜHSTÜCK! MELDEN SIE SICH JETZT GERNE AN!

Weitere Infos zu den unten aufgeführten Veranstaltungen finden Sie unter www.HPReisen.com

Datum	Tage	Ort	Leist.	Preis	EZ
02.09.	3	NEU: »documenta15« Kassel	HP	389,-	30,-
04.09.	7	Val di Sole – Bahn- & Bergerlebnisse	HP	860,-	96,-
07.09.	8	Wörthersee – klassisches Kärnten	HP	1111,-	119,-
12.09.	6	Auf Schiff & Schiene durchs Altmühltal	HP	699,-	90,-
13.09.	4	Elsass – Straßburg, Colmar & Weinstraße	HP	565,-	99,-
13.09.	6	Über den Dächern von Kempten – Allgäu	HP	799,-	99,-
14.09.	8	Inseltraum Fehmarn - IFA Hotel am Strand	HP	989,-	259,-
16.09.	3	NEU: Hamburger Hafengeburtstag	ÜF	333,-	120,-
18.09.	6	Nordfriesische Inseln Sylt, Hooge, Amrum, Föhr	HP	699,-	99,-
18.09.	8	Ötztal & Tiroler Berge - Erlebnisreise Ötztal	HP	1049,-	154,-
23.09.	8	Salzkammergut Schmankerlreise	HP	1249,-	140,-
23.09.	6	Ostseeperlen Rügen, Usedom, Hiddensee	HP	775,-	100,-
30.09.	4	Gräfliches Schlossfest auf der Insel Mainau	ÜF	465,-	90,-
30.09.	3	Warum ist es am Rhein so schön....	HP	359,-	72,-
01.10.	8	USEDOM – Kur- & Wellness in Swinemünde	HP	899,-	185,-
01.10.	15	NEU: Costa Brava – Rosas	HP	ab 999,-	210,-
01.10.	9	Genussmomente in der Toskana	HP	1269,-	220,-
02.10.	8	Sonneninsel Usedom - Kaiserhof	HP	049,-	245,-
09.10.	3	Bad Wildungen - Braugenuß - MARITIM	HP	360,-	30,-
10.10.	8	Sonne am Lago Maggiore - Alpi in Baveno	HP	899,-	160,-
13.10.	7	Traubenfest in Meran - Rosenheim in Rodeneck	HP	799,-	102,-
16.10.	4	NEU: Luxus in Dresden - Taschenberg Palais	HP	795,-	275,-
16.10.	8	Rügen – Erholung an der Ostsee	HP	799,-	182,-
16.10.	8	Riva del Garda - einen Traum Erleben	HP	819,-	182,-
17.10.	4	Titisee-Neustadt – Hochschwarzwald	HP	529,-	96,-
21.10.	7	Ostseestrand & Hansestädte	HP	777,-	96,-
23.10.	6	Borkum – Kleine Auszeit Wattenmeer	ÜF	715,-	60,-
23.10.	4	Elbmetropole Dresden	HP	499,-	66,-
26.10.	4	Rügen... mehr als nur eine Insel	HP	399,-	66,-
30.10.	5	Büsum... dem Meer so nah Saisonausklang	HP	690,-	44,-
30.10.	8	Timmendorfer Strand – Urlaubswoche	HP	899,-	154,-
31.10.	5	Erntedank im Ammerland	HP	499,-	48,-
06.11.	7	Blumenriviera, alle Ausflüge inklusive	HP	799,-	123,-
09.11.	6	Rügen – Erholung an der Ostsee	HP	555,-	72,-

H-P REISEN GmbH

Werner-von-Siemens-Straße 22 · 52477 Alsdorf

Kontakt:
Marita Hilgermann-Peters und Werner ter Stal
Telefon: **02404 62850** · kontakt@hpreisen.com
Montags bis donnerstags 10 bis 17 Uhr, freitags 10 - 14 Uhr

www.hpreisen.com

Giverny - Der Garten des Claude

Der französische Maler lebte von 1840 bis 1926. Seine frühe Schaffensperiode umfasst realistische Bilder, die teils in den Pariser Salons ausgestellt wurden.

Bekannt wurde er aber durch den später entwickelten und völlig Neuen Stil des Impressionismus, der 1860 entstand, revolutionär war und sich von der Gegenständlichen Darstellung mehr und mehr entfernte. Die Farbe und das Licht traten in den Vordergrund. Die damalige Neuheit von Farben in Tuben ermöglichte es den Malern, die Studios zu verlassen und in der Natur zu malen. Was sie dort fanden, war das Licht in all seiner Vielfalt und Flüchtigkeit. Es dauerte, aber Monet wurde mit diesem neuen Malstil sehr bekannt und er malte ganze Serien von Bildern, deren Blickwinkel identisch ist, aber deren wechselnde Lichtstimmung im Vordergrund steht. Claude Monet hatte nach Erreichen des dafür notwendigen Wohlstands ein Haus mit Atelier in Giverny erworben und entdeckte dort sein Talent als Gärtner. In einem zweiten Schritt erwarb er ein weiteres großes Grundstück auf der anderen Straßenseite hinzu und gestaltete dort seinen Wassergarten, dessen Teiche er mit Seerosen bestückte. Dazu war es notwendig, Teile der Seine umzuleiten um die Teiche laufend mit Wasser zu versorgen. Der Garten wurde in der Folge zu einem Gesamtkunstwerk, welches in seiner farbigen Üppigkeit seinesgleichen sucht und das Monet immer weniger häufig verließ. Er, der in jungen Jahren mit seiner Palette kreuz und quer durch Frankreich reiste, um dort bevorzugt Küstenbereiche zu malen, widmete sich nun den Vorlagen, die sein Garten zu bieten hatte.
Seine Liebe zur japanischen Kunst bewog ihn, eine japanische Brücke

Monet

Text und Fotos: Wilfried Schüller

über den Hauptteich zu bauen – ein Detail, das er in der Folge zigmal malerisch umsetzen sollte und welches zu seinen bekanntesten Motiven gehört. Die Besonderheit seines revolutionären Malstils war die zunehmende Loslösung vom Gegenstand der Betrachtung und die Fokussierung auf den flüchtigen Augenblick, der sich in ständig wechselnden Lichtstimmungen manifestiert. Er beschrieb in seinen Gemälden nicht so sehr das Sujet, als vielmehr seinen Eindruck – seine Impression - davon!
Ein neuer Malstil war geboren! Das erklärt auch die häufige Wiederholung von Motiven – aber immer in anderen Lichtsituationen!
Als er sich auf seine Seerosen (Nympheas) konzentrierte, entstanden seine bedeutendsten Werke. Die Wasserlilien – oft auf Farbkleckse reduziert - und deren Umgebung, ist zunehmend nur als oft verwaschene Spiegelung wahrnehmbar.

Der Betrachter ahnt mehr, als dass er sieht! – Eine Referenz an die menschliche Weltwahrnehmung, die immer nur ein ausschnitthaftes Sehen erlaubt und deshalb einer philosophischen Betrachtung der Welt bedarf, um die Schatten aufzulösen.

Dieses Thema nahm den Autor gefangen, als er vor ca. 15 Jahren erstmalig die Orangerie in Paris besuchte, die ausschließlich den großflächigen Seerosenpanoramen von Monet gewidmet ist; eine - auch im religiös-philosophischen Sinne - »Kathedrale« seiner oft schon surreal anmutenden Kunst.

Diesen Komplex erinnerbar zu machen, in die Gegenwart zu übertragen und mit Hilfe des modernen Mediums der Photografie umzusetzen, betrachtet der Autor als langjährige Herausforderung, und es erfordert neben den notwendigen Reisen einen gedankenvollen Umgang und manchmal auch eine spezielle Fototechnik, um im Monetgarten »malerische« Effekte zu entdecken und mit der Kamera einzufangen.

Ein repräsentativer Ausschnitt aus diesem interessanten Themenkomplex wird dem geneigten Besucher während des Alsdorfer Europafest in der Alsdorfer Stadthalle als Ausstellung angeboten.
Präsentiert vom Schaffrathaus, und unter der Schirmherrschaft der Stadt Alsdorf werden dort ca. 20 großformatige Fotografien zu sehen sein. Die Vernissage findet im Zuge der Eröffnung des Europafest am 9. September statt, bei der auch die Vertreter des diesjährigen Gastlandes Frankreich zugegen sein werden. Sprechen werden Bürgermeister Alfred Sonders und die Einführung in die Ausstellung übernimmt die Kunsthistorikerin Alexandra Simon-Tönges.

Ein Gang über die Dokumenta

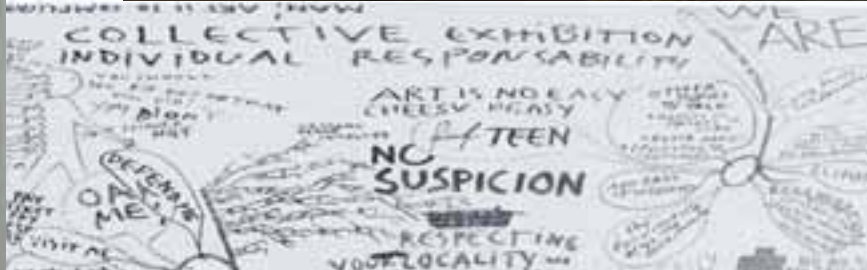
Text und Fotos: Dr. Dirk Tölke

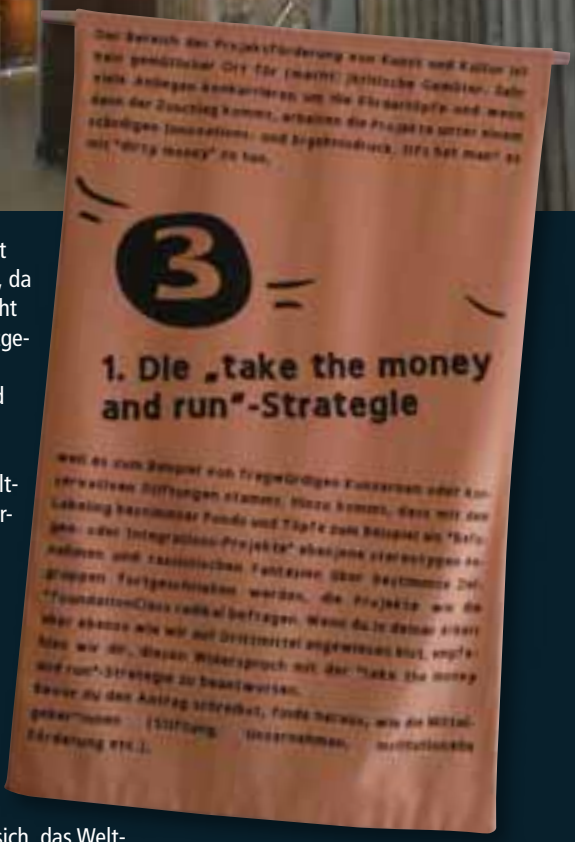
Bedenkliches und Bedenkenswertes. Staunen, warnen, chillen, schmunzeln, schlucken. Auseinandersetzung mit der Gegenwart. Dafür ist die Documenta da. Man braucht Tage, um alles zu sehen, was die »Documenta 15« in 32 Stationen von täglich 10-20 Uhr zu bieten hat, von den vielen Filmen und zig Veranstaltungen bis 25. September ganz zu schweigen. Geschafft habe ich es nicht und war auch so gefordert und irritiert. Hinreichend zu verdauen.

Verteilt auf die Stadt finden sich Kirchen, Museen, leerstehende Industriehallen, Flussauen und Straßenräume, die mit Kunstprodukten gefüllt sind. Der Platz vor dem Friedericianum ist vergleichsweise leer. Dort weisen australische Aborigines darauf hin, dass sie für ihr eigenes Land, von dem sie verdrängt werden, zahlen sollen. Was bisher europäisch bestimmend war, ein Anlaufzentrum mit Starkünstlern und Newcomern, die durch die Einladung im Markt an Wert gewannen, wird diesmal durch ein Kollektiv aus Südostasien unterlaufen, das andere Subkulturen und 1500+ KünstlerInnen eingeladen hat. Das Ruru-Haus des indonesischen Ruang Rupa Kollektivs ist Treffpunkt, Wohnzimmer und Labor und dient der dynamischen Umsetzung der Idee einer gerechten Verteilung materieller und geistige Ressourcen, praktiziert durch geteilte Netzwerke, Speicher, Plattformen, Medien und Geräte. Individuelles gibt es dennoch, von hierzulande unbekannten Kunstschaffenden und Aktivisten, die nicht zur Weltkunstszene beitragen mögen und doch in ihren Weltregionen kreativ sind. Globales, das einen Staunen lässt. Afrikanische Kunst hat da viel zu bieten. Es geht auch, im Katalog angesprochen, um Umverteilung, um Deutungshoheit. Die Mittel sollen den Künstlern und der Kommunikation untereinander weltweit zukommen. Das Machen von Kunst steht im Vordergrund, nicht so sehr fertige Endprodukte, schon gar nicht extra für die Documenta Beauftragtes oder eine Hofierung der Geldgeber. Prassen und Selbstbeweihräucherung fehl am Platz. Dan Perjovchis Wort- und Bildwitzskizzen am Bahnhofsplatz oder im Fridericianum halten den Spiegel vor. Kritik an Kunstmarktmechanismen, an politischer Unterdrückung und eine untergründige Atmosphäre der Anklage weisen überall auf die negativen Seiten der Welt- und Kunstpolitik hin. Das weiß übertünchte Aborigine-Gemälde »White Lies matter« bringt es auf den Punkt.

Zugleich spürt man Lebensfreude. Austausch, Gemeinsamkeit, nachhaltige Kontakte, gesunde Ernährung stehen im Vordergrund. Dafür stehen Materialien und Geräte, Spiele, Medien und Druckmaschinen zur freien Verfügung. Dafür gibt es überall Essstände, vegan, vegetarisch, schlicht und lecker. Essen als Kommunikation, Abhängen, Reden und Konfliktlösungen als Kommunikation. Dafür hat jede Weltregion andere Sitzgelegenheiten, Rituale und Versammlungsstrukturen, die man in Erfahrung bringen kann. Man liegt im Halbdunkel auf Matratzen, man sitzt erdnah auf Bastmatten, sinkt in Kissen, hat Stuhlkreise oder liegt auf dem Boden, in Zelten… viele Möglichkeiten, zusammen zu kommen.

Was didaktisch in Wandzeitungen erarbeitet wird, bleibt als Unmenge von studierbarem Textmaterial. Bilder gibt es auch, nicht nur Propagandanahes oder Dokumentationen, sondern auch Anrührendes, Sinnliches, Ästhetisches, Neues und Befremdliches. Das Fremde kommt hier nicht mehr als niedlicher Exotismus daher, sondern als selbstbewusste Kulturleistung oder improvisierte Reaktion mit ganz eigenen Fragestellungen abseits ästhetischer Richtlinien, die dies im Grenzbereich des Kunsthandwerklichen oder Propagandistischen einzuordnen versuchen. Ohne Kunstmarkt geht es





um Kunst machen, nicht um Verkauf. Derlei Kriterien bedürfen einer Prüfung. Es gibt gelegentlich Gemälde und Klassischeres, es gibt alle möglichen Techniken und Materialien, aber wenig, das herkömmlich Kunst sein will. Eher lakonische Ausdrucksformen, die gut gemacht sind. Höher, schneller, weiter dämmert im Chillen etwas ziellos dahin. Aufzuarbeitende Geschichte und unendlich Leid zeigt sich in Bildmitteln und Collageformen, die sattsam bekannt sind. Spielerische Gestaltungsfreude mit Fundmaterial, aus Not Gewerkeltes, keine technoide Präzision, keine mediale Illusions- und Überflutungswucht, eher Leises und Stilles, Poetisches, Zartes, Verletzliches.

Märchentrickfilme aus Russland zeigen die sibirisch-mongolischen Wurzeln dieses Riesenlandes. Romakunst mit archaisch amazonenhaftem Frauenbild, Krimifilme aus Uganda weisen auf Landesprobleme hin, archaisch selbstzufriedene Eisengießer aus Nigeria, Wandzeichnungen zu einem Comic über lesbische Konflikte, einen queeren Fotoroman über die Geschichte einer arabischen Literaturzeitschrift in Nordafrika. Beeindruckend die Slumwerkstatt aus Kenia.

Eine mit Schrott und Skeletten collagierte Figurenwelt aus dem haitianischen Voodooumkreis in einer profanierten Kirche koaliert mit Reliquienkult bei uns. Sie verweist auf die erste Revolution schwarzer Sklaven, die 1804 zur Republik führten, die durch Reparationsleistungen, Korruption und Finanzstrategen bis heute in die Knie gezwungen wird. Sehenswerte Filme befassen sich mit dem Irakkrieg aus der Sicht der Eroberten. Korruption und bei uns wenig bekannte Massaker aus der indonesischen Geschichte werden in Wimmelbildern sichtbar.

Ein niederländisches Archiv befasst sich mit dem Kolonialrassismus. Hier sind die verletzenden Klischee-Darstellungen in Archivquellen abgedeckt. Das hätte man auch mit den offensichtlich antisemistischen Bildelementen in einem Wimmelbild von Taring Padi machen können, die einen Großteil der Pressearbeit zur Documenta zu Lasten der Anderen in Beschlag nehmen. Man wundert sich, dass die Verantwortlichen nicht genau geguckt haben, da das Persönlichkeitsrecht und das Jugendschutzgesetz ja auch sonst die Freiheit von Kunst und Wissenschaft in ihrer Öffentlichkeit beschränkt und Gewaltverherrlichung und Pornographie neben NS-Symbolen und Verhetzendem iustiziabel sind. Das muss nicht gleich die Freiheit der Kunst begraben oder die Idee der Autorenschaft, die Individuen in Kunst und Wissenschaft erlaubt, ohne Machtapparat hinter sich, das Weltgeschehen zu beeinflussen. In dieser Documenta bestimmt der Kollektivgedanke, aber nicht allein. Gruppenzensur, Mainstreamstillstand, Abwägung vieler Faktoren? Kunst ist nicht mehrheitsfähig. Die grundgesetzliche Freiheit von Kunst, Forschung und Lehre ist durch Zensur bedroht, aber ihre Bedeutung wird wieder sichtbarer.

Documenta und Museum Fridericianum
Friedrichsplatz 18 · 34117 Kassel
Telefon +49 561 70727-0

Eintritt 27 Euro pro Tag, 45 Euro für zwei. Katalog 25 Euro, Booklets und Pläne kostenlos. Es gibt Ermäßigungen. Näheres unter
www.documenta-fifteen.de

Die **documenta fifteen** erleben

IULIANO MORETTI-PAREDES AUS ALSDORF
STUDENT DER KUNSTWISSENSCHAFT

Van Gogh, Kahlo, Dürer – unser Verständnis von Kunst ist geprägt von einer Vorstellung einzelner Genies, deren Meisterwerke wir in einem Museum still für uns betrachten und verstehen müssen. Doch die diesjährige documenta in Kassel, eine der bedeutendsten Ausstellungsreihen der Welt, stellt einen Computer in den Raum, in dem vier Menschen in Zusammenarbeit ein Videospiel-Level besiegen müssen.

Die Leitung der 15. Ausgabe der documenta übernimmt dieses Jahr das indonesische Künstler*innenkollektiv **ruangrupa**, die als Non-Profit-Organisation Kunst als demokratische Zusammenarbeit fördert. Diese Idee erstreckt sich über die verschiedenen Ausstellungsorte der documenta fifteen, in der mithilfe von Kunst ein sozialer Raum geschaffen wird. Dabei wechseln die Ausstellungen zwischen Möglichkeiten selber mit der Kunst zu interagieren und Räumen, in denen gesellschaftliche Probleme offenbart werden.

Im ruru-Haus, dem Willkommenshaus und Informationszentrum der documenta fifteen, sind die Wände versehen mit Wörtern, die uns die zentralen Ideen der documenta vermitteln: Einfach verständliche Slogans wie »Democracy« and »Work Togethe« schmücken wie Graffiti den Innenraum und motivieren gleichzeitig die Interaktion der Besucher*innen. Diese haben mit Edding weitere Sprüche hinzugefügt, die die Ideen der Künstler und Künstlerinnen bestärken und herausfordern, oder einfach schöne Grüße hinterlassen. Aber die documenta möchte den zahlreichen Besucher*innen nicht nur eine rosarote Brille auflegen; ein großer Teil des Graffitis legt strukturelle Probleme in Systemen der Kunst auf. Wie in einem Lehrbuch wird in Graphen vermittelt, wie Strukturen von Autoritäten und Finanzen die Freiheit von Künstler*innen einschränken. Gezeigt wird, dass der Betrieb hinter den Kulissen genauso kritisch betrachtet werden muss, wie die Kunstwerke selbst.

Um mithilfe von Kunst einen sozialen Raum zu schaffen, wird anhand der Ausstellungen der Austausch zwischen Menschen aktiv gefördert. Neben dem Videospiel existiert beispielsweise ein 4-Spieler Schachbrett oder eine Skate-Rampe in der documenta-Halle, aber es finden auch unkomplizierte Tätigkeiten ihren Platz. Im Hübner-Areal, ein bisschen außerhalb des Zentrums, wird die Möglichkeit geboten, unter einem Zelt auf Sitzkissen zusammen Tee zu trinken. Im gleichen Raum können die Besucher*innen zum Rhythmus eines Videos die vorliegenden Trommeln in einem kleinen Ensemble spielen.
Genauso wird der Austausch der Menschen mit der Kunst selbst gefördert. Über die ganzen Ausstellungsorte erstreckt sich die Möglichkeit, selber seinen Stempel aufzusetzen. Die Säulen des Fridericianum sind versehen mit schwarzen Tafeln, die der rumänische Künstler Dan Perjovchi mit kritischen Graphemen versehen hat. Besucher*innen können den Kunstraum selber verändern. Ein Raum des Standortes ist bis zur der Decke mit Ausdrücken von Handflächen plakatiert. Hier konnten die Besucher*innen mit dem Scanner des Raumes frei auswählen, was gedruckt werden soll, um es anschließend an der Pinnwand anzuhängen. Das Meer an Händen ist überraschend repräsentativ für die Idee der documenta: Kunst als ein Medium der Zusammenarbeit.
Auch viele nachhaltig wiederverwendete Materialien innerhalb der Ausstellungen fördern zugängliche Kunst. Ein Raum im Fridericianum ist hauptsächlich mit Stühlen konzipiert, die in Skulpturen zusammengetragen sind oder wie Bilderrahmen die Wände schmücken. In einer Welt, in der Nachhaltigkeit immer mehr in den Fokus gerät, klingt die Verwendung alltäglicher Materialien für Kunst an; gleichzeitig bietet es Offenheit. Jeder soll mit dem ihn oder ihr zugänglichen Materialien Kunst schaffen dürfen. Innerhalb des Stuhl-Raumes ist ebenso aus Paletten- und Stuhlskulpturen ein Mini-Kino entstanden, in dem Kurzfilme spielen. Kunst muss nicht nur zum Anschauen sein, sie kann uns genauso zur Benutzung dienen.
Ein Zusammenbringen von Kunst und sozialem Leben bedeutet aber genauso das Beschäftigen mit gesellschaftlichen Problemen. Die Malereien des Project Art Works, eine britische Kunstgruppierung neurodiverser Künstler*innen und Pflegearbeiter*innen, werden mit Videos begleitet, die die kooperative Entstehung der Kunstwerke zeigen. Die Videos bieten gleichzeitig die Möglichkeit, dass die beteiligten Personen ihre Ideen und Motivationen selber äußern können. Textilcollagen der polnischen-romani Künstlerin und Aktivistin Magorzata Mirga-Tas stoßen mit anti-romani Vorurteilen zusammen durch die Abbildung alltäglicher Romani-Gemeinschaften. Momente des kulturellen Zusammenlebens, vor allem zwischen Romani-Frauen, thematisieren innerhalb des Bildes menschliche Zusammenkunft und stoßen gleichzeitig gegen Stereotype. Genauso nimmt die Aufarbeitung historischer Themen Raum ein. Innerhalb des Themas der Frauenbewegung der 80er in Algerien werden in einer Ausstellung verschiedene Poster, Karikaturen und Manifesta gesammelt, die einen knappen Überblick über das Ereignis geben. Bei Ausstellungen wie diesen wird nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch die Relevanz für die Gegenwart. Indem die documenta den verschiedenen Künstlergruppen eine eigene Plattform gibt, können diese selbst ihre Ideen teilen. Dabei möchten die Künstler*innen nicht nur Wissen vorgeben, sondern vor allem Diskussion fördern. Diskussionen wie diese werden aber andererseits von der documenta selbst beschattet: Auf dem zentralen Platz vor der documenta-Halle war ursprünglich ein Kunstwerk mit anti-jüdischen Bildern ausgestellt. Anschließend verdeckt und abgehangen wurde die Möglichkeit verneint, eine Diskussion über das Bild zu führen. Während das Entfernen diskriminierender Bilder zuerst plausibel scheint, so führt das unter dem Tisch kehren nicht zum Beheben struktureller Probleme. Die Verantwortlichen der documenta haben hier die Möglichkeit, die Kritiken ernst zu nehmen um zukünftige Skandale besser zu behandeln. Besonders auf einem globalen Event wie der documenta wäre die Möglichkeit, Diskussion zu führen über gesellschaftliche Probleme weiterführend.
Die documenta fifteen bietet uns eine Alternative zum Kunstmuseum, durch das Kreieren eines Raumes, indem Zusammenarbeit, Diskussion und Zugänglichkeit großen Platz finden. Nach einem Durchgang in der documenta scheint ein Blick auf die Kunst nicht mehr der gleiche zu sein: Nicht nur ermöglicht ein offeneres Bild von Kunst mehr Möglichkeiten Kunst zu schaffen; Kunst kann genauso ein Weg sein, die eigene Stimme zu finden in der Welt und diese zu verändern.

Liebe Alsdorfer*innen,

Foto von links: Anna Heinrichs (neue Fachbereichsleitung für Fremdsprachen und kulturelle Bildung), Daniela Freiberger (stellvertr. VHS-Leitung), Jana Blaney (VHS-Leitung).

was ist das für ein Sommer – das Leben findet im Freien wie im Süden statt. Die bisher eher in südeuropäischen Ländern verorteten hohen Temperaturen sind des einen Freud, des anderen Leid. Vielen Menschen, Tieren, der Landwirtschaft und Industrien macht die Hitze stark zu schaffen. Die Folgen des Klimawandels geben uns einen Eindruck, was uns erwartet und wie groß der Handlungsbedarf ist. Hinzu kommen die Auswirkungen von Kriegen, die steigende Inflation, hohe Gas- und Brennstoffpreise, Hungersnöte in der Welt etc., die ein Umdenken und –lenken erfordern. Wie können wir nachhaltiger leben? Mit unserer neuen Kategorie »Bildung zur nachhaltigen Entwicklung« im Bereich Gesellschaft erhalten Sie Tipps und Anregungen, wie Sie dazu beitragen können, die 17 UN-Nachhaltigkeitsziele umzusetzen.
Neu im Programm sind nachhaltige Geldanlagen, wohnen im Tiny-House, leben ohne Plastik, nachhaltige APPs für das Smartphone, Photovoltaik, Heizen mit Wärmepumpen, veganes Kochen etc.

Zu einem ausgewogenen Leben gehören auch Entspannungseinheiten und Bewegung. Beides bieten wir in Alsdorf mit einer Vielfalt an Kursen und Workshops an: unterschiedlichste Yoga-Stile, aber auch Yoga in Kombination mit Meditation oder Literatur, Atemyoga, Detox Yourself, Pilates, Floor Barre, Wassergymnastik und Zumba. Als Highlight findet vom 14. bis 15. Januar 2023 ein MBSR-Wochenendworkshop (Mindfulness Based Stress Reduction) zur Stressbewältigung durch Achtsamkeit statt.
Im Bereich der Beruflichen Bildung haben wir kräftig in die technische Ausstattung eines neuen EDV-Raums

Unsere neuen Rechner

mit leistungsstarken Rechnern, neuen Monitoren und Funktastaturen investiert. Hier können Sie Ihre Microsoft Office-Kenntnisse auf den neusten Stand bringen, Tools wie OneNote und Microsoft 365 oder einfach den Umgang mit dem PC erlernen.
Auch sind zwei berufsbegleitende Lehrgänge »Fachassistent*in Lohn und Gehalt« sowie der «E-Commerce-Manager*in« im Angebot. Der E-Commerce-Manger*in richtet sich u.a. auch an Einzelhändler*innen und Mitarbeiter*innen in kleinen und mittleren Unternehmen, die einen Online-Shop einrichten möchten. Die fortschreitende Digitalisierung birgt aber auch Gefahren. Wie Sie sich vor Cyberkriminalität und Betrugsmachen im Netz schützen können, erläutern Ihnen Expert*innen des Polizeipräsidiums Aachen.

Putins Angriffskrieg auf die Ukraine hält die Welt in Atem. Die Zerstörungskraft von Kriegen wird auf der Führung über den amerikanischen Soldatenfriedhof in Margraten/NL und im Film „Stadt unterwegs" spürbar, der das Kriegsende, die Vertreibung und Not in Kerkrade und Herzogenrath bedrückend verdeutlicht. Die Regisseurin Jotja Bessems wird zur Filmvorführung persönlich anwesend sein und über ihre Beweggründe ihres Films sprechen. Im Rahmen Deutschland und seine Nachbarn beleuchtet die VHS mit dem Geschichtskreis St. Sebastian die Geschichte der Ukraine und Russlands Verhältnis zum Westen. Der Blick in die erste deutsche Demokratie, die Weimarer Republik, wird in einer 4-teiligen Vortragsreihe fortgesetzt. Fokus liegt dieses Mal auf das Scheitern aus ideengeschichtlicher Sicht. Die Euthanasie, die »Vernichtung unwerten Lebens« und die Zwangssterilisationen von geistig und körperlich behinderten Menschen gehört zu den größten Verbrechen der Nationalsozialisten im Dritten Reich. Etwa 300 000 psychisch, geistig und körperliche erkrankte Menschen fielen dem Massenmord zum Opfer. Dazu gehörte auch der 25-jährige an Epilepsie erkrankte Aloys, seit 1936 Patient in der Provinzial Heil-und Pflegeanstalt Johannistal in Süchteln. Sein Schicksal wird in einem Vortrag im Kulturzentrum Burg Baesweiler vorgestellt.
Mit unserer neuen Fachbereichsleitung für Fremdsprachen und kulturelle Bildung, Anna Heinrichs, ist unser Team wieder komplett. Frau Heinrichs erreichen Sie in unserer Geschäftsstelle in Herzogenrath unter 02406 666414. Sie wird sich in einer gesonderten Ausgabe mit ihren Ideen vorstellen.

Bei all unseren Angeboten gilt, dass eine schnelle Anmeldung Ihnen einen Platz im gewünschten Kurs sichert und die Kursdurchführungsgarantie erhöht. Anmelden können Sie sich persönlich in allen vier VHS-Geschäftsstellen im Nordkreis Aachen, telefonisch unter 02401 930020 oder 02404 9063-0, per E-Mail unter info@vhs-nordkreis-aachen.de oder auf unserer Internetseite unter www.vhs-nordkreis-aachen.de.

Das VHS-Team wünscht Ihnen einen bildungsreichen Herbst und freut sich auf Ihr Kommen.
Ihre Jana Blaney
Leitung des Zweckverbands VHS Nordkreis Aachen

»Unser Semester startet am 29.08.2022. Ein Einstieg ist natürlich auch danach möglich.«

vhs Volkshochschule Nordkreis Aachen

Das neue Programm der VHS Nordkreis Aachen ist da!

Sie erhalten es kostenfrei in der VHS – Geschäftsstelle Übacher Weg 36 in Alsdorf, im Rathaus und in der Stadtbücherei. Im Internet finden Sie es unter www.vhs-nordkreis-aachen.de. Hier kann man sich auch sofort online anmelden.

Volkshochschule. Das kommunale Weiterbildungszentrum

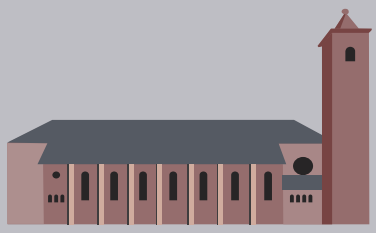
Die Entwicklung und die geänderten Rahmenbedingungen der katholischen Kirche zwangen vor Jahren auch die Gemeinde St. Castor in Alsdorf, sich für ihre pfarrlich genutzten Gebäude mit dem vom Bischof in Aachen vorgegebenen kirchlichen Immobilienmanagement (KIM) auseinander zu setzen. Für St. Mariä Heimsuchung wählte man die Einrichtung einer Stätte für Urnenbestattungen. Weil der Name Grabeskirche für Jerusalem und den Initialbau in Aachen von 2006 reserviert bleiben soll, wurde der Name Gräberkirche für das nun in die Endphase kommende Projekt gewählt, für das Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat seit 2009 mit viel ehrenamtlichem Engagement gerungen haben.

In der Begräbniskultur hat sich der Name Kolumbarium als Ort für Urnenwandfächerreihen in der Antike auf Grund der optischen Ähnlichkeit aus dem Wort für Taubenschlag entwickelt. Als Ort der Erinnerung, der Trauerarbeit und der Würdigung der Toten versammelte er auch hier die Gemeinschaft der Toten, die eine Feuerbestattung wählten, die seit dem preußischen Landrecht von 1794 mit hygienischen und ökonomischen Argumenten in einem kulturellen Wandel langsam der Erdbestattung gleichgesetzt wurde.

Das duldet die katholische Kirche erst seit 1964, nach jahrhundertelanger Ablehnung und rigider Verdammung durch Edikte 785, 1886 und 1917 wegen der Haltung zum Auferstehungsglauben in dämonisierender und politischer Abgrenzung von Heiden und ihren Feuerbestattungen - trotz 1. Korinther 15, 35f., der von einem neuen Leib handelt und die Nöte von Amputierten und Brandopfern vermindert, die durch alttestamentarische Regeln und die Bildanalogie geschaffen werden, aus Erde zu stammen

St. Mariä Heimsuchung Die neue Gräberkirche für Alsdorf

Text: Dirk Tölke · Fotos: Franz-Josef Kochs



und zu solcher zu werden. Dass eine Einäscherung nicht zu einer platzsparenden und kostengünstig lieblosen Kultur der Banalität und Entsorgung führt, ermöglicht die geplante Gräberkirche, die ein würdiges Gedenken mit einem Ort für Trauergespräche, Auseinandersetzungen mit dem Tod und Abschiedsgottesdiensten verbindet. 1500 Grabplätze für eine oder zwei Urnen sind vorgesehen und bieten 1850 Verstorbenen für eine Liegezeit von 20 Jahren, die verlängert werden kann, einen öffentlichen Gedenkort, bevor die Aschekapsel nach Ablauf der Ruhefrist an einem würdigen Ort im Bereich des Columbariums zur ewigen Ruhe gebettet wird und das Totenbuch die Erinnerung bewahrt. Nach einem Architekturwettbewerb hat die Gemeinde mit dem ausgewählten Architektenbüro ZHAC Zweering Helmus Architektur + Consulting aus Aachen, die Konzeption besprochen, die in der Adventszeit zum Abschluss kommen soll. Der von den Architekten Dominik und Göbbels 1933 erbaute und 1974 von Gerhard Scheenen im Altarraum an Konzilsvorgaben angepasste Kirchenbau kann so in Eigenverwaltung erhalten bleiben.

Zum Termin mit »undsonst?!« liefen noch die Malerarbeiten bei abgeklebten Schaffrathfenstern. Das tat dem durch Planungsunterlagen unterfütterten Verständnis für das Konzept keinen Abbruch, das durch die Gespräche mit dem Kirchenvorstandsmitglied Ernst Butz, dem Leiter der Gräberkirche Heinz Georg Schenke und dem Aachener Architekten Christoph Helmus vorstellbar wurde, der mit seinem Kollegen Dirk Zweering und Mitarbeiterin Julika Metz die Umsetzung leitet.

Die Führung durch die Baustelle endete an einem fertigen Urnenwandelement von ca. 220 x 100 x50 cm. Die zwingend zu erhaltende Natursteinbodenoberfläche ist für das Aufsetzen von schweren Elementen nicht geeignet. Daher wählten die Architekten eine selbsttragende Konstruktion aus schwarz eloxiertem Metall, die einen edlen Schreincharakter mit sanft lebendigem Schimmer der Oberfläche verbindet. Mit jeder Belegung der ausklappbaren und flach und fugenarm eingefügten schwärzlichen Fächerabdeckungen wird eine messingvergoldete Metallplatte mit Rahmung vorgesetzt, auf der Namen stehen werden und standardisiert gläserne Halterungen ein Grablicht und Blümchen aufnehmen können. Die dann schwarz-gold schimmernden Wandelelemente werden im Inneren des einschiffigen Hallenkirchenraums zu einem Kapellenraum zusammengefügt, der im Inneren 100 Sitzplätze auf den abgeschliffenen alten Eichenkirchenbänken bietet. Zwischen den Urnenwänden laden auf den Sockelzonen lederbespannte Sitzflächen zum Verweilen. Schlanke Metallprofile in Form der vorhandenen Spitzbogenstruktur werden darüber als raumbildende Lichtskulptur von der Decke abgehängt und durch dünne Messing-Ketten verbunden. Die Lichtstimmung kann durch Dimmung variiert werden. Die prägnante Mittelachse bleibt durch die beidseitige Doppel-U-Struktur frei. Sie führt den Blick vom alten Taufstein zum Altarbereich, der von der Chorempore auf das Bodenniveau versetzt wurde und messinggolden hinterlegt das alte Kreuz aufnehmen wird. Dahinter liegt erhöht und barrierefrei zu erreichen der Raum für Trauergespräche neben der alten Sakristei. Ein nach Außen durchgebrochenes Fenster bietet dort bei gestuft abgesetzter Decke einen intimen, lärmgeschützten und mittels Glastüren zum Hauptraum nicht völlig abgeschotteten Ort. Die frühen abstrakten Schaffrath-Fenster von 1954 im Chor bleiben durch Lichtschächte sichtbar und färben bei Sonnenlicht weiter den Raum.

Foto von links: Kirchenvorstandsmitglied Ernst Butz, der Aachener Architekt Christoph Helmus (Architektenteam Zhac) und der Leiter der Gräberkirche Heinz-Georg Schenke.

Durch die Anordnung als Raumblock im Kirchenschiff ergibt sich ein Umgang. Hier werden der Wand entlang weitere Urnenschränke an den Wänden positioniert. Ebenso die Fenster des weltbekannten Alsdorfer Glasmalers und Ehrenbürgers Ludwig Schaffrath von 1966-69, die auf die Bergbauregion ebenso eingehen, wie auf den Lebensweg, der zwischen dem Taufbecken dem Altar symbolisch in der Mittelachse versinnbildlicht wird, ebenso gedanklich und abstrakt wie die Fenster. Ihr lineare Struktur steckt wie das Leben voller trostbedürftiger Brüche und Behinderungen, aber auch Überraschungen. Betrachtet man die Formwelt als Schnitt durch die Erdkruste, bieten sich abwechslungsreiche Gemengelagen, Gesteinsverschiebungen, Schächte, Flöze und opake Halbedelsteine oder fossile Sigillarien als Assoziation, die sich im Untergrund eines Bergwerkgebietes auftun. Das Rundfenster über der Orgel wirkt achsensymmetrisch, ist es aber im Detail nicht und bietet als Großform Anmutungen an Kreuzigung, Hostie, Monstranz und Erdglobus als Schöpfung Gottes. Ganz profan bietet der Eingangsbereich sonst rollstuhlgerecht mit Toilettenanlagen, , Information, Entsorgung, Wasserzapfstelle und Besprechungsraum die logistische Voraussetzung einer Gräberkirche.

Wer sich für eine Bestattung hier interessiert kann sich ab sofort bei Herrn Schenke über die Preise, Bedingungen und Gegebenheiten der für alle christlichen Gläubigen offenen Urnengräber informieren.

Kontakt:
Heinz-Georg Schenke
Telefon: 0176-47778916
Email: heinz-georg.schenke@bistum-aachen.de

Wohnen am Alsdorfer Weiher

EXKLUSIVES WOHNPROJEKT

So geht modernes Wohnen heute: Auf dem Gelände der ehemaligen Realschule Alsdorf-Ofden entsteht ein einzigartiges Wohnprojekt. Das Neubaugebiet liegt im Broichbachtal mit Blick auf den Tierpark und Vis á Vis dem Alsdorfer Weiher. Die Natur vor der Türe und das städtische Leben in Reichweite.

In 14 senioren- und behindertengerechten, hochwertigen Mehrfamilienhäusern entstanden 145 Wohneinheiten zwischen 52 und 126 Quadratmeter, die alle vermietet werden. Der Anspruch auf hohe Wohnqualität und der Wunsch nach langer Selbstständigkeit werden hier perfekt zusammengeführt. Die Anlage ist komplett barrierefrei und die Wohnungen sind zudem rollstuhlgerecht.

Offene Raumschnitte mit Einbauküchen, moderne Badezimmer, große Balkone oder Terrassen sind ebenso selbstverständlich wie Lift, Tiefgaragen- oder Außenstellplätze. Abgerundet wird das Angebot durch eine ansprechende Gastronomie, einem Bereich für private Veranstaltungen, ein Friseur sowie ein Wachschutz. Ein Quartiersmanager steht als Ansprechpartner zur Verfügung.

Als neue Mieter wird die Zielgruppe 50plus angesprochen, ist aber keine Voraussetzung, bestätigt Immobilien-Fachwirt Özgur Bektas.
»Schon jetzt haben wir jüngere Mieter und auch Familien, die hier eingezogen sind. Sowohl für Singles, Paare oder Familien bieten die interessanten Grundrisse und unterschiedlichen Wohnungsgrößen ein großzügiges Wohnerlebnis in jeder Altersgruppe oder Lebensbereich.« Unter den neuen Mietern die ins Wohnquartier am Weiher ziehen, sind Menschen, die sich bereits in ihrer aktiven Lebensphase bewusst ent-schieden, ihre bisherige Wohnsituati-on zu verändern. Zum Beispiel anstatt im eigenen Haus, zukünftig in einer modernen Mietswohnung mit Rund-um Service zu leben.
Und wenn es dann irgendwann nicht mehr ganz alleine geht, sind haushaltsnahe Dienstleistungen verfügbar. Seit Juli ist als erster Dienstleister ein ambulanter Pflegedienst nun vor Ort. Mehrere Häuser sind bereits bezugsfertig und die restlichen folgen zeitnah. Dementsprechend werden die Außen- und Grünanlagen gestaltet. Die neuen Mieter müssen eigentlich nur noch ihre Möbel mitbringen. Beste Voraussetzungen für modernes Wohnen.

Von Birgit Becker-Mannheims

Fußläufig ist der Stadtteil Ofden erreichbar. Hier befinden sich eine Hausarztpraxis, eine Apotheke, ein Getränkehandel, sowie ein Restaurant. Geplant ist ein kleiner Supermarkt. Das nahegelegene Zentrum von Alsdorf ist für die Dinge des täglichen Bedarfs gut erreichbar. Der lokale Handel, Restaurants und Cafés laden zum Verweilen ein.

Das vielfältige Angebot im Freizeitbereich kann sich in der Stadt sehen lassen. Dazu gehören Veranstaltungen in der Stadthalle Alsdorf und dem Energeticon, der Cinetower Alsdorf, sowie in Ofden das Schaffrathaus - Kunst und Kultur im Atelier. Zudem verfügt Alsdorf insgesamt über ein sehr aktives Vereinsleben.
Für ausgedehnte Shopping-Touren in

die Aachener City nimmt man einfach den Bus oder die Euregiobahn. Draußen sein, spazieren gehen, joggen oder wandern kann im neuen Wohnquartier direkt vor der Haustüre starten. Der Eintrittsfreie Tierpark ist bei jeder Jahreszeit einladend und eine willkommene Abwechslung, und mit Sicherheit eine gute Idee, wenn die Enkel zu Besuch kommen. Weitere Angebote wir Cambio Car-Sharing und Ladestationen für e-Fahr-zeuge sind in Planung.
»Wir freuen uns sehr, dass Anfang Oktober die Fertigstellung des gesamten Areals unser Ziel ist«, berichtet-Geschäftsführer Özgur Bektas von der IBF Immofinanz GmbH. Gaspreiserhöhung? Nicht mit uns, denn wir heizen mit Pellets!«

Weitere Informationen sowie Besichtigungstermine erhalten Sie unter: www.ibf-aachen.de

SERVICEWOHNEN WOHNQUARTIER
IN ALSDORF »AM WEIHER«

Bequemes Service-Wohnen:
Quartiersmanagment mit Friseur, Gastronomie, Veranstaltungen und Tiefgaragen

Lebenswerte Mietimmobilie:
Barrierefrei, Rollstuhlgerecht, Einbauküchen, mit Balkon oder Terrasse

Hochwertige Ausstattung:
145 Wohneinheiten von 52 bis 126 Quadratmetern

ibf IMMOFINANZ GMBH

Kontakt Vermietung:
IBF Immofinanz GmbH
Özgur Bektas
Immobilienfachwirt (IHK)
Immobilienbewerter
(Sprengnetter Akademie)

Von Coels Straße 207
52080 Aachen
Telefon: 0241 43 59 70 96
Mobil: 0170 556 61 66
E-mail: info@ibf-aachen.de
www.ibf-aachen.de

ZEITGENÖSSISCHE POSITIONEN
AFRIKANISCHER KÜNSTLER*INNEN

SONNTAG, 04.09. · 11.00 UHR
KÜNSTLER-FORUM SCHLOSS ZWEIBRÜGGEN
ÜBACH-PALENBERG · ZWEIBRÜGGEN 40

Künstler*innen, wie El Loko, Richard Mudariki, Saidou Dicko, Kufa Makwavarara, Adelolu-Osibodu aus verschiedenen Teilen Afrikas, um nur einige zu nennen, bereichern den globalen Kunstmarkt rund um die Welt seit vielen Jahren.

Ihre Werke sind mittlerweile fester Bestandteil in den Sammlungen internationaler Museen, wie dem MOMA, der Tate Gallery, dem Centre Pompidou sowie in renommierten Privatsammlungen zu finden.
In enger Zusammenarbeit mit der Galerie ARTCO, Aachen, präsentieren vierzehn afrikanische Künstler*innen aus Afrika Malerei, Fotografie und Skulpturen im Schloss Zweibrüggen.

Begrüßung: Uschi Zantis, stv. Vorsitzende Künstler-Forum
Oliver Walther, Bürgermeister
Einführung: Dr. Dirk Tölke

Ausstellungsdauer 4.09. - 25.09. 2022

Öffnungszeiten
Schloss Zweibrüggen:
Sonntags 11.00 – 18.00 Uhr
Mittwochs 16.00 – 19.00 Uhr

Der MDK prüfte den Sliepen Pflegedienst im Oktober 2021 mit der Note sehr gut.

sliepen Pflegedienst

Bahnhofstraße 42
(Annapassage Alsdorf)

Telefon:
02404 / 59 65 453
www.sliepen.de

Urerinnerung oder Fantasie?

Von Josef Gülpers

Die verstörenden Bilder aus den zerstörten Städten der Ukraine schmerzen. Das unsagbare Leid der Fliehenden, der Gequälten, der Toten, das täglich über unsere Bildschirme flackert, ist für alle schwer zu ertragen. Doch wie schwer müssen diese die Menschen treffen, die am eigenen Leib erfahren haben, was Krieg bedeutet. In diesen Menschen jener Kriegsgeneration werden längst vergessen geglaubte Erinnerungen geweckt und uralte Ängste erwachen zu neuem Leben, steigen aus den Tiefen des Gedächtnis empor.

In letzter Zeit ist mir öfter zu Ohren gekommen, dass Menschen, die nach 1945 geboren sind, von den aktuellen Nachrichten aufgerüttelt und erschüttert, träumten, während eines Fliegeralarms in einem Luftschutzkeller zu sitzen. Furchtbare Ängste hätten sie ausgestanden. Schweißgebadet seien sie erwacht und die Panik habe sich erst Stunden später verflüchtigt. Aber selbst dann seien sie bei jedem Geräusch zusammengefahren und hätten einen furchtsam Blick über die Schulter geworfen.

Haben sie die Erzählungen ihrer Eltern und Großeltern verinnerlicht, haben sie sich derart in die Situation jener Kriegsgeneration hineinversetzt, dass sich deren Ängste auf sie übertragen haben?
Oder müssen wir weiter zurückgehen? Sind dies Stücke einer Urerinnerung? Eines kollektiven Bewusstseins? Ein kollektives Unbewusstes, das die Gesamtheit der Archetypen als Niederschlag allgemeinmenschlicher Erfahrungen in sich birgt? Überindividuelle Muster menschlichen Erlebens!

Freud formulierte: »Der Traum bringt Inhalte zum Vorschein, die weder aus dem reifen Leben noch aus der vergessenen Kindheit des Träumers stammen können. Wir sind genötigt, sie als Teil der archaischen Erbschaft anzusehen, die das Kind, durch das Erleben der Ahnen vor jeder eigenen Erfahrung mit sich auf die Welt bringt.«

Jung geht einen Schritt weiter: »Das Unbewusste, betrachtet als historischer Hintergrund der Psyche, enthält in konzentrierter Form die ganze Abfolge der Engramme, welche seit unmessbar langer Zeit die jetzige psychische Struktur bedingt haben.«
Die Gesamtheit aller menschlicher Erfahrungen!

Ich träume oft zu fliegen. Ich weiß genau, was zu tun ist. Ich weiß nicht, welche Gestalt ich habe. Ob ich Mensch oder Vogel bin. Ich sah nicht in den Spiegel.

Ich habe Flügel und ich bin mir absolut gewiss, mit diesen Flügeln fliegen zu können. Ich weiß, welche Federn ich wie bewegen muss, um eine Kehre zu fliegen, ich weiß, wie ich den Aufwind nutzen kann, um aufzusteigen, ich spüre meine Kraft, ich spüre meine Leichtigkeit, der Wind trägt mich, ich schmiege mich in den Luftstrom, ich gleite in ihm …
Ich bin der festen Überzeugung: Hätte ich Flügel, könnte ich damit umgehen, könnte fliegen!

Auch das eine Urerinnerung? Ein Stück kollektiven Gedächtnisses? Aber wessen? Unsere Urahnen waren keine Vögel. Sie konnten nicht fliegen.
Oder muss ich weiter zurückgehen? In eine Zeit, als noch keine Menschen, sondern Dinosaurier die Welt bevölkerten? War ich einst ein Vogel? Ist der Begriff der Reinkarnation wörtlich zu nehmen, dass meine Seele – oder präziser ausgedrückt - fortbestehende mentale Prozesse einst einen Vogel belebten und Überreste seines Wissens sich nach dessen Tod über Jahrtausende hinweg in meinem Körper manifestierten?

Oder ist es einzig meine lebhafte Fantasie, die mir diese Bilder vorgaukelt?

Bestattungen Dohmen

Seit 20 Jahren begleiten wir Menschen auf ihrem letzten Weg

„Unser Leben auf der Erde ist endlich“
Wir sind Tag und Nacht für Sie erreichbar

Telefon 02404-969093

- Erledigung aller notwendigen Formalitäten
- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Friedwaldbeisetzungen
- Überführungen In- und Ausland
- 24 Stunden Notdienst
- Bestattungsvorsorge
- Sternenkinder
- Trauerhalle und Verabschiedungsraum

Beethovenstr. 2
52477 Alsdorf
Tel.: 02404-969093
Fax: 02404-969095

Löffelstr. 4
52499 Baesweiler
Tel: 02401-6037444

www.bestattungen-dohmen.de

STELLA VITALIS
SENIORENZENTRUM
IN ALSDORF

Besuchen Sie uns!
Wir freuen uns auf Sie!
Raimund Romme

Stella Vitalis
Seniorenzentrum Alsdorf
Am Mariadorfer Dreieck

STELLA VITALIS
Seniorenzentrum Alsdorf
Eschweilerstraße 2
52477 Alsdorf

Tel.: 02404 - 55 13 0 - 0
Fax: 02404 – 55 13 0 - 199
E-Mail: info@stellavitalis-alsdorf.de

★ Unsere Leistungen im Überblick: ★

★
Sie wohnen in einem freundlich eingerichteten Einzelzimmer mit Dusche und WC.

★
Sie erhalten umfassende Pflege und Betreuung.

★
Sie können unterschiedliche Freizeitangebote annehmen und regelmäßige Veranstaltungen und Feste besuchen.

★
Sie werden aus der hauseigenen Küche verpflegt.

★
Sie erhalten kompletten Wäscheservice.

Ein Derby zum Neustart in der heimischen Glück-Auf-Arena!

Fotos: Kevin Cryns

Besser hätte es der Staffelplaner mit den Ofdener Kickern kaum meinen können. Die Zweite vom SC Kellersberg reiste am Sonntag, 21. August, zum Saisonauftakt der Kreisliga D, Staffel 2 an, als nach mehrjähriger Pause um 15 Uhr wieder eine Seniorenmannschaft von Glück-Auf Ofden auf Tore- und Punktejagd ging. »25 Spieler um den Trainerstab mit Daniel Podobinski, Marc Meyer, André Gersten, Jens Heine und Ingo Schwiegmann sind heiß und freuen sich, sich endlich den Ofdenern präsentieren zu können«, sagt Kevin Cryns, der dem vor einigen Monaten neu formierten Vorstand vorsteht.

Die schweren Zeiten sollen endgültig der Vergangenheit angehören. Denn nach der coronabedingten Unterbrechung im Jahr 2020 konnte Glück-Auf in den Spielzeiten 2020/21 und /22 keine erste Mannschaft stellen. Die Folge: »Damals waren wir in der Kreisliga A, jetzt müssen wir in der D-Liga wieder neu anfangen«, sagt Cryns, der optimistisch nach vorne blickt: »Die neue Mannschaft besteht aus vielen Spielern, die früher schon einmal in Ofden aktiv waren – entweder in der Jugend oder bei den Senioren. Das Team ist auch extrem jung, der Altersschnitt liegt unter 23 Jahren.«

Viele Neugierige wollten sehen, was in der Mannschaft steckt. Der Verein war gut vorbereitet: »Das Vereinsheim ist geöffnet, der Grill angeworfen«, machte Cryns Appetit auf einen Fußballleckerbissen, dem so manches Derby noch folgen wird. Schließlich spielten in der Staffel 2 mit VfB Alsdorf, JFC Alsdorf II und Hertha Mariadorf noch weitere Teams aus Alsdorf um Punkte.

Am Samstag, 27. August gehört beim Glück-Auf-Sommerfest zunächst der Jugend die Aufmerksamkeit. Ab 10 Uhr bis in den frühen Abend zeigen diverse Mannschaften von den Bambini bis zu den B-Jugendlichen in zahlreichen Meisterschaftsspielen, warum mit den Ofdener Teams auch dieses Jahr gerechnet werden muss. Zum Abschluss spielen die Senioren gegen Adler Büsbach ihr zweites Punktspiel. F
ürs leibliche Wohl ist gesorgt, verspricht Cryns. So gibt es viel Leckeres vom Grill, zudem ist neben dem Getränkepavillon auch ein Cocktailstand geöffnet. Für Unterhaltung sorgt auch eine Hüpfburg, der vereinseigene Menschenkicker und die Torwand.

Dass vor dem Feiern erst einmal die Arbeit liegt, das weiß nicht nur Cryns, sondern auch alle Trainer und Spieler, die in der Vorbereitung alles geben, um in der Kreisliga D möglichst erfolgreich zu sein. »In der Vorbereitung gab es drei Trainingseinheiten pro Woche, jetzt muss der Ball endlich rollen«, sagt der Vorsitzende. Doch auch neben dem Platz gibt es einiges zu tun. Und so stand am Samstag, 13. August, der große Aufräumtag an. Von 9 bis 15 Uhr wurde kräftig Hand angelegt, damit die Anlage zum Neustart der Ersten so richtig herausgeputzt wird.

»Helfer sind immer gerne gesehen«, sagt Cryns und freut sich aufs Sommerfest!

Foto oben: Die Mannschaftskapitäne von links: René Jonas, Robin Wiemer, Kevin Schüler
Foto unten: Das Trainerteam von links: Andre Gersten, Daniel Podobinski, Marc Meyer

ABSOLUTE TEAMSPORT RAUSCHEID

·LAUFBAHNANALYSE VOR ORT MÖGLICH · BERATUNG VON ERFAHRENEN LÄUFERN
· VIELE FÜHRENDE HERSTELLER IM SORTIMENT · GROSSE AUSWAHL AN AKTUELLEN MODELLEN

Öffnungszeiten
Mo - Fr 9 - 18.30 Uhr
Sa 9 - 14 Uhr

Frank Rauscheid
Bahnhofstraße56
52477 Alsdorf
Telefon 02404 97 99 811
Mobil 017 632 81 32 29

Geben Sie Einbrechern an Ihrer Garage keine Chance

Viele Menschen denken beim Stichwort Einbruchschutz in erster Linie an Ihre Haustür oder an die Fenster im Erdgeschoss. Doch mehr und mehr wächst auch das Interesse der Einbrecher an älteren und praktisch ungesicherten Garagentoren. Denn die Garage wird längst nicht nur als Unterschlupf für das Auto, sondern auch als Stauraum für wertvolle Sachwerte wie E-Bikes oder Werkzeuge genutzt und verfügt oft über einen direkten Zugang zum Haus.

»Besonders an älteren Schwingtoren haben die ungebetenen Gäste oft leichtes Spiel,« weiß Jerome Gillessen, Service Techniker bei Köppen Tortechnik in Würselen. »Als Meisterbetrieb sind wir seit vielen Jahren spezialisiert auf Garagentore und stolzer Hörmann Stützpunkthändler im Herzen vom Kreis Aachen. Da begegnen uns ins-besondere in der dunklen Jahreszeit aber auch in den Ferien- und Reisezeiten immer häufiger Einbruchschäden an Garagentoren. Oft ist das Tor dann auch noch so stark beschädigt, dass es komplett ausgetauscht werden muss. Das ist dann besonders ärgerlich und hätte in vielen Fällen durch modernere Sicherheitsausstattungen vermieden werden können.« Mit den Garagentorantrieben von Hörmann können Garagenbesitzer Einbrechern nun einen Riegel vorschieben und die Sicherheit an Ihrer Garage erhöhen.
Dank der serienmäßigen Aufschiebesicherung bleibt das Tor zuverlässig geschlossen und kann im geschlossenen Zustand nicht aufgedrückt werden – auch wenn der Strom einmal ausfällt. »Meist ist ein Aufhebeln der erste Impuls der Einbrecher. Gelingt das nicht auf Anhieb wird der Einbruch meist abgebrochen, zu groß ist die Angst entdeckt zu werden«, sagt Jerome Gillessen. Doch was ist, wenn jemand das Funksignal manipuliert? »Keine Sorge, denn das besonders sichere Funksystem »BiSecur« wurde speziell von Hörmann entwickelt, sodass das Signal nicht von Fremden geknackt werden kann,« erklärt der Fachmann.

Auch das unbeliebte Aussteigen aus dem warmen Auto um bei Wind und Wetter das Garagentor zu öffnen gehört dann der Vergangenheit an. Denn das Tor öffnet und schließt ganz bequem per Knopfdruck aus dem Auto heraus und Sie fahren jederzeit geschützt und sicher in die Garage. Insbesondere an verkehrsreichen Garagen-Einfahrten an Hauptstrassen erspart dieser Komfort viel Stress. Und wer hat schon Lust im dunkeln oder bei Regen das schwere Garagentor mühsam aufzuschieben?

„Die Hörmann Garagentorantriebe bieten viele Vorteile und können an praktisch jedem Garagentor einfach nachgerüstet werden. In kürzester Zeit ist der Antrieb fertig montiert, sodass Ihr Tor einsatzbereit und vor allem sicher ist,« sagt Jerome Gillessen. »So kann auch an älteren Garagentoren die Sicherheit erhöht werden, denn es muss längst nicht immer ein komplett neues Tor her wenn das vorhandene noch gut in Schuss ist.

Ihre Innungsfachbetriebe in und um Alsdorf

Winterfest: Der richtige Schutz für Zaun, Gartenhaus & Co.

Von: RG Bauen & Wohnen

Damit auch das Gartenhaus den Winter ohne Feuchtigkeitsschäden übersteht, sollte es mit einem Holzschutzmittel, beispielsweise einer Lasur, gestrichen werden. Dabei sollte immer in Richtung der Holzmaserung gearbeitet werden. Bild: tdx/Xyladecor

Gartenmöbel, Zäune und Gartenhäuser werden von der winterlichen Witterung angegriffen. Daher sollten noch im Herbst Pflege- und Streicharbeiten in Angriff genommen werden. Dabei gibt es einiges zu beachten. Gartenmöbel sollten am besten im Haus oder einem geschlossenen Unterstand gelagert werden. Ist dies nicht möglich, sind Abdeckungen aus Plastik ratsam. Zäune, Gartenhäuser und Sichtschutzelemente sollten anderweitig behandelt werden.

Am einfachsten zu handhaben ist Kunststoff. Sein großer Vorteil ist seine ausgeprägte Witterungsresistenz. Bei Elementen aus Kunststoff oder mit Kunststoffanteil sollte trotzdem auf eine gründliche Reinigung vor dem Winter geachtet werden. Durch Frost und Temperaturschwankungen können im Material kleinste Mikrorisse entstehen, in denen sich hartnäckiger Schmutz ablagern kann.

Auch Holzelemente sollten gereinigt werden. Dabei darf die Oberflächenstruktur jedoch nicht zu sehr aufgeraut werden. Im Anschluss kommen Holzschutzmittel zum Einsatz. Unterschieden wird zwischen Farben, Lakken, Ölen und Lasuren. Was sich wofür eignet hängt vom Verwendungszweck ab und ist zudem Geschmackssache. Allgemein gilt: ein integrierter UV-Schutz macht sich im

MP
Plum Metallbau GmbH
Fenster · Türen · Tore
Zäune · Geländer · Markisen
Schmiedearbeiten
Ausführungen in: Aluminium, Edelstahl, Kunststoff, Metall
Broicher Str. 105a
52477 Alsdorf
Telefon: 02404 / 25077
Telefax: 02404 / 1563
WWW.METALLBAU-PLUM.DE

Palmen
Möbelwerkstatt
Innenausbau
Tischlerei
Fensterbau
Heinz Palmen
Tischlermeister
Schaufenberger Straße 17
52477 Alsdorf
Fon: 02404 / 91 30 80
Fax: 02404 / 91 30 8 20
Email: mail@tischlereipalmen.de
www.tischlereipalmen.de

FLIESEN · NATURSTEIN · MOSAIK
BARRIEREFREIES BAD · ALTBAUSANIERUNG
FLIESEN
Meisterliches Handwerk seit 1960
Georg Bösl
Fliesen-, Platten-, Mosaiklegermeister
Betriebswirt des Handwerks
BÖSL
Max-Planck-Straße 37 · 52477 Alsdorf · Telefon 02404/20062
Telefax 02404/21377 · Email fliesen-boesl@t-online.de

M. Bayisler GmbH
KFZ-Meisterbetrieb seit 1968
AutoGasanlagen · Abgasuntersuchung · Reparaturen aller Art
An-& Verkauf · Inspektionen · Reifendienst
Autoglas · Rädereinlagerung · Ersatzteile
tägl. Hauptuntersuchung im Haus
TÜV-Rheinland / DEKRA
Broicherstraße 106, 52477 Alsdorf
Werkstatt: Tel. 02404-86 88 0, Email: info@bayisler.de
Öffnungszeiten: Mo - Fr 08:00 - 17:00 Uhr, Pause 12:30 - 13:30 Uhr

JÖRG BONTENBROICH
MEISTERDESIGNER UND METALLBAUMEISTER
ENTWURF UND AUSFÜHRUNG VON EDELSTAHLARBEITEN
UND SCHMIEDEOBJEKTEN
JOSEF-VON-FRAUNHOFER-STRASSE 2 · 52477 ALSDORF
TELEFON 02404 - 9 76 22 60 · TELEFAX 02404 - 9 76 22 61
E-MAIL: INFO@BONTENBROICH.DE · WWW.BONTENBROICH.DE

spezialist in sachen
HEIZUNG · SANITÄR · KLIMA
MENNICKEN
Alsdorf- Mariadorf · **Feldstraße 27b** · Telefon 02404 969060
Fax 02404 969062 · Email: buero@heizung-mennicken.de

• MARKISEN • TERRASSENDÄCHER
• ROLLLÄDEN • HAUSTÜREN • FENSTER
• INSEKTENSCHUTZ • GARAGENTORE
• BEHEBUNG VON HAGEL-, STURM-, EINBRUCH- UND GLASSCHÄDEN
metall bau hanke
Jürgen Hanke, Metallbaumeister · Kirchstraße 130 · 52477 Alsdorf
Telefon: 02404 97242 · e-Mail info@hanke-metallbau.de · www.hanke-metallbau.de

Visitenkarten für Qualität, Service & Termintreue

nächsten Sommer bezahlt, da die Holzelemente damit vor der Sonne geschützt werden. Wer das Holz nicht nur schützen, sondern auch farblich anders gestalten will, greift am besten zu einem Holzschutz mit Farbe. Dieser unterscheidet sich insofern vom (farbigen) Lack, als dass die Oberflächenoptik erhalten bleibt. Holzschutz mit Lack hingegen glättet und die versiegelt die Oberflächenstruktur vollständig. Dies macht das lackierte Holz besonders feuchtigkeitsresistent. Das kann jedoch im ungünstigen Falle auch zum Nachteil werden: Wenn über eine undichte Stelle doch Feuchtigkeit eindringt, kann diese nicht mehr verdunsten. Quellungen und Spannungsrisse im Holz können die Folge sein. Ein ölhaltiger Holzschutz hingegen bewahrt die natürliche Struktur des Materials. Lasuren enthalten meist pilz- und insektenabtötende Stoffe und schützen so doppelt.

Bei Metall steht vor dem Winter der Rostschutz im Vordergrund. Auch hier gibt es spezielle, flüssige Schutzmittel zum Streichen. Wie auch bei den anderen Materialien sollte Metall zuerst gereinigt und zusätzlich kleine Löcher, Kratzer und Vertiefungen mit spezieller Spachtelmasse ausgebessert werden. Wer beim Streichen selbst Zeit sparen will, greift zu einem Schutzanstrich, der Grundierung, Lack und Rostschutzmittel in einem enthält.

KOMWAY
Service - Kompetenz - Qualität
WOHNMOBIL- CARAVANTECHNIK
PHOTOVOLTAIK - TV - INTERNET - BATTERIETECHNIK - EINBRUCHSCHUTZ
GASANLAGEN EINBAU, WARTUNG UND DVFG PRÜFUNG
Kölnerstraße 30 | 52146 Würselen | Telefon (02405) 413 35 41 | komway.de | kunden@komway.de

ELEKTRO DICKMEIS
Die Elektro-Kompetenz
...mit Technik von Siemens
Torsten Dickmeis
Ernst-Abbé-Straße 19
52477 Alsdorf
Telefon: 02404 / 24393 · Fax 02404 / 82412
Mobil: 0172 / 9132321
Email: info@elektro-dickmeis.de
www.elektro-dickmeis.de

www.aachenerhandwerk.de
Kreishandwerkerschaft Aachen
Heinrichsallee 72
52062 Aachen
Telefon: 0241 949820
Telefax: 0241 9498234
E-Mail: info@kh-aachen.de
DasHandwerk.de
Die Profis in Ihrer Nähe
DIE ONLINE-PLATTFORM FÜR DAS PROFESSIONELLE HANDWERK

Peter Meisenberg
Bäckerei · Konditorei
Bäckerei & Konditorei
Peter Meisenberg
Eschweiler Straße 177 und
Pestalozzistraße
Telefon 02404 62384
ESCHWEILERSTR.: DI-FR 7.30-13.30 · SA 7.30 -14 · SO 10-14 UHR · MO RUHETAG
PESTALOZZISTR.: DI-FR 7.30-13.00 UHR + 14.30-17.30 UHR · SA 7.30-13 UHR

KOCHS
Fenster | Türen | Leidenschaft www.kochs.de
Am Boscheler Berg 5 · 52134 Herzogenrath-Merkstein
Telefon: 02406 98 55-0 · Fax: 02406 / 690 36 400

malerarbeiten
glaserei
werbung
gerüstbau
ROHR
GmbH & Co. KG
maler- und glasermeister
52477 alsdorf · tel. 02404/1615
engelstr. 34 · fax 02404/552979

TEXTILPFLEGE
Sauberland®
Christina Hermanns | Dipl.-Ing. Textiltechnik
Jülicher Str. 120 · 52477 Alsdorf
Telefon: 02404 66515
www.sauberland-alsdorf.de
Öffnungszeiten Mo-Sa 9:00-13:00
Mo-Fr 15:00-18:00
Mittwoch 9:00 – 13:00
Seit über 40 Jahren Ihr Fachbetrieb

Die Devise für den Winter: Energie sparen

EIN PAAR TIPPS NICHT NUR FÜR HAUSBESITZER

Text Vorspann: Marina Brants

Als ich Mitte der Achtziger Jahre meinen heutigen Mann kennlernte und mit ihm seine Eltern besuchte und auch dort übernachtete, gab es die ersten Energiespartipps seiner Eltern, der Kriegsgeneration, die den zweiten Weltkrieg und die Entbehrungen miterlebten.
Die beiden Tipps habe ich bis heute nicht vergessen: Wenn du unter die Dusche gehst, nimm einen Eimer mit und fange die ersten Liter kaltes Wasser auf, damit können wir dann die Blumen gießen. Und: In der Toilette steht ein Eimer mit schmutzigem Putzwasser. Nutze das zum Abpülen, dann vergeudest du nicht das gute Trinkwasser für die Spülung. Ja, früher wusste man noch zu sparen - das haben wir heute im Zeitalter des Überflusses in der westlichen Welt vergessen. Aber jetzt wird ist es wieder präsent - das Sparen müssen.

In 41 Millionen Haushalten in Deutschland wird der Energiebedarf zu rund 60 Prozent aus Erdgas, Öl und Kohle gedeckt. Mehr als zwei Drittel der Energie werden für das Heizen von Räumen und das Bereiten von Warmwasser verwendet, das restliche Drittel zum Betrieb von Haushaltsgeräten. Wir verbrauchen jährlich rund 670 Terawattstunden Energie für Wärme und Strom. Dazu kommen weitere 1000 Terawattstunden Energieverbrauch pro Jahr bei Industrie, Gewerbe, Handel und im Dienstleistungsbereich. Eine Terawattstunde sind eine Milliarde Kilowattstunden. Dieser Verbrauch lässt sich wirtschaftlich und ohne Einbußen an Lebensqualität reduzieren – sowohl mit kurzfristig machbaren Dingen als auch mit größeren Maßnahmen - in der Mietwohnung, im Eigenheim, der Kommune oder dem Verein und bei Unternehmen. Das ist gut fürs Klima – und für die Finanzen.

Wir Menschen in Deutschland können gemeinsam einen wertvollen Beitrag leisten. Machen wir uns unabhängiger – von zu Hause aus!
Ob Mietwohnung oder Hauseigentum: Die mit Abstand meiste Energie verbrauchen wir im Haushalt für Warmwasser und Heizung. Gefolgt vom Strom für die Elektrogeräte. Das sind die Energiesparpotenziale mit der größten Wirkung. Denn Klimaschutz fängt zu Hause an.

BRESSER GMBH
GAS- UND HEIZUNGSBAU
SANITÄRE INSTALLATIONEN
Planung und Ausführung
Kanalbefahrung mit Spezialkamera
Bad- und Heizungsbedarf
52477 Alsdorf · Burgstraße 38 · Tel. 0 24 04 / 2 12 72 · Fax 0 24 04 / 2 12 45

Marcel Schramm Haus- Gebäudetechnik
Blumenrather Str. 140
52477 Alsdorf
Telefon: +49 160 96 24 53 98
Zertifizierter Fachbetrieb nach DIN EN 1610
Ihr Fachbetrieb für Rückstauschutz + Kanal
www.haustechnik-schramm.com

www.cranen.de
Kompetenz am Bau seit 1946
Cranen
Über 75 Jahre Kompetenz am Bau
Bauunternehmen Cranen GmbH & Co. KG · Thomas-Edison-Straße 2 · 52499 Baesweiler
TEL. 0 24 01 / 91 70 - 0 · EMAIL: BAUEN@CRANEN.DE · WWW.CRANEN.DE

Warmwasser sparen:
- Besser kurz duschen statt baden.
- Einen Energiesparduschkopf einbauen.
- Fürs Wäsche waschen reichen oft 30°C statt 60°C oder 90°C.

Richtig lüften:
- Besser die Fenster für kurze Zeit ganz aufmachen, als für längere Zeit »auf Kipp« stellen. Zudem gilt: Fenster auf, Heizung aus.

Senkung der Raumtemperatur:
- Die Raumtemperatur nur um ein Grad senken – das spart bis zu sechs Prozent an Verbrauch. Wenn Heizkörper nicht durch Möbel zugestellt oder von Vorhängen abgedeckt sind, kann die erwärmte Luft optimal zirkulieren. Bei deutlich unterschiedlichen Raumtemperaturen auf geschlossene Türen achten.

Verbrauchswerte für Heizung und Warmwasser kennen
- Beratung suchen: Wer seinen Energieverbrauch für Heizung und Warmwasseraufbereitung kennt, kann das individuelle Einsparpotenzial besser einschätzen. Mieterinnen und Mieter können eine zeitnahe Heizkostenabrechnung anfordern, die den Gesamtverbrauch des Gebäudes mit Bezug auf die jeweiligen Energieträger berücksichtigt. Ist diese intransparent, bieten Verbraucherzentrale oder Mietervereine Beratung.

Energiesparend kochen, backen und waschen:
- Deckel auf den Topf und die zur Topfgröße passende Herdplatte nutzen. Meist kann der Kochvorgang verkürzt und die Restwärme zum Fertiggaren genutzt werden. Wer bei Umluft bäckt, spart das Vorheizen und kann die Temperatur reduzieren.
- Beim Waschen die Maschine immer voll beladen.
- Und: dem Wäschetrockner mal eine Pause gönnen und den Wäscheständer nutzen.
- Gefrierfach regelmäßig abtauen

FÜR HAUSBESITZER

Heizung regelmäßig warten und hydraulischen Abgleich machen lassen:
Warum nicht die jährliche Heizungswartung mit einem hydraulischen Abgleich verbinden? Richtig eingestellt verbessert die Heizung den Komfort und spart bis zu 15 Prozent Energie. Die »Bundes-förderung für effiziente Gebäude – Einzelmaßnahmen (BEG EM)« bezuschusst den hydraulischen Abgleich mit 20 Prozent der Kosten.

- **Türen und Fenster abdichten:**
Dichtungen an Fenstern zu erneuern und Türen zu unbeheizten Räumen abzudichten, reduziert Wärmeverluste. Außenliegende Rollläden, innenliegende Jalousien und Vorhänge sorgen im geschlossenen Zustand dafür, dass im Winter kalte Luft draußen bleibt, und schützen im Sommer vor Hitze.
- **Installation wassersparender Armaturen und smarter Thermostate:**
Sparармaturen in Bad und Küche reduzieren deutlich den Verbrauch. Mit smarten Thermostaten lässt sich die Temperatur in jedem Raum individuell einstellen.
- **Austausch ineffizienter Geräte im Haushalt:**
Bei Anschaffung von Neugeräten am besten am europaweit einheitlichen EU-Energielabel orientieren. Wichtig: Altgeräte unbedingt fachgerecht entsorgen.

Langfristige Veränderungen schon heute anstoßen:
- **Dämmung von Außenwänden, Kellerdecke, oberer Geschossdecke bzw. des Dachgeschosses:**
Für Maßnahmen an der Gebäudehülle (Wände und Dach) kann die »Bundesförderung für effiziente Gebäude – Einzelmaßnahmen (BEG EM)« beansprucht werden. Die Beratung durch eine/n Energieeffizienz-Expertin/en ist dafür verpflichtend. Ein Sanierungsfahrplan hilft, die erforderlichen Maßnahmen aufeinander abzustimmen und die Förderung zu erhöhen.
- **Erneuerung des Heizsystems, Umstellung auf erneuerbare Energien:**
Eine klimafreundliche Alternative zu alten Öl- oder Gasheizungen bieten Wärmepumpen und Biomasseheizungen. Für die Umstellung und Erneuerung des Heizsystems steht ebenfalls die »Bundesförderung für effiziente Gebäude – Einzelmaßnahmen (BEG EM)« zur Verfügung.
- **Energieeffiziente Fenster einbauen:**
Alte Fenster sind oft nicht richtig dicht. Wenn es durchs Fenster zieht, wird buchstäblich zum Fenster raus geheizt. Im Winter geht teure Wärme verloren und im Sommer heizt sich der Raum zusätzlich auf. Mit energieeffizienten Fenstern lassen sich die Energiekosten für Wohnräume um 10 bis 20 Prozent senken.

Quellenhinweis: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

Neue Ideen für Baesweiler

FH STUDENTEN BEGEISTERN MIT INNOVATIVEN IDEEN

Der gemeinschaftliche Architekturwettbewerb der Sparkassen Immobilien GmbH, S-Immo, und dem Lehrstuhl für Architektur der FH Aachen fand in diesem Jahr zum 11. Mal statt.

Bei der Preisverleihung am 8. Juli überzeugten die diesjährigen Teilnehmer, alles Bachelorstudierende, mit frischen und nachhaltigen Ideen.
Bei der diesjährigen Aufgabe unter dem Motto »Wie wohnt man besser?« geht es um ein Projekt in Baesweiler.
Die ehemalige Landgemeinde war zu Beginn des 20. Jh. durch den florierenden Steinkohlebergbau zur Stadt angewachsen. Bis ins Jahr 1975 war die letzte Zeche aktiv. Aus dieser Bergbau-Periode stammen ausgedehnte Wohnquartiere aus 2-geschossigen Häusern, gebaut für Bewohner mit kleinen bis mittleren Einkommen. In solch einem Viertel, nördlich des Zentrums, liegt am Ende der ruhigen Fidelisstraße auch das Grundstück für den Wettbewerb.

Eigentümerin ist die Baugenossenschaft Baesweiler eG, die 200 Wohnungen besitzt und über eine alternative Bebauung des Grundstücks nachdenkt. Es hat eine Fläche von 1.230 qm und ist mit einem sanierungsbedürftigen Mehrfamilienhaus mit vier Wohnungen Baujahr 1953 bebaut.
Mit der Frage nach Modellen, wie Bestandsquartiere und Gebäude aktuellen und künftigen Wohnstandards genügen sollten, beauftragen Eigentümer, Wohnungsbaugesellschaften und Städte regelmäßig Architekten, Stadt- und Freiraumplaner.
Wichtige Kriterien für Zukunftsfähigkeit sind dabei, über Maßnahmen zur Energieeinsparung und CO_2- Senkung hinaus, die Tauglichkeit von Gebäuden und Wohnumfeld für eine alternde und vielfältigere Bewohnerschaft.
Das diesjährige Projekt sollte zeigen, wie das Grundstück in bestehenden Zuschnitt der historischen Bergmannssiedlung qualitätsvoll dichter bebaut werden kann.
»Wir waren begeistert von den phantasievollen Entwürfen der jungen Leute«, äußerte sich Willi Linkens, von der Baugenossenschaft Baesweiler. »Wir haben hier viele Anregungen und Ideen bekommen, die wir bei unseren zukünftigen Plänen mit einbeziehen werden.«

Iris Tomczak-Pestel, technische Beigeordnete der Stadt Baesweiler, zeigte sich ebenso beeindruckt von den kreativen Ansätzen wie dem Spiel mit verschiedenen Außenmaterialien und Fassaden. Auch die Nutzbarmachung der hinteren Flächen sei in vielen Entwürfen sehr gut gelöst und ein guter Kontrast zu den fünfziger Jahren aus denen die Gebäude stammen.
Dietmar Röhrig, Geschäftsführer der S-Immo, freute sich darüber, dass der Wettbewerb zum ersten Mal in Baesweiler stattfand. »Wir wollen nicht nur den Studierenden die Möglichkeit geben unter realen Bedingungen an einem Wettbewerb teilzunehmen, wir freuen uns auch darüber, dass die Verantwortlichen in den Städten und Gemeinden von den frischen Ideen aus der Fachhochschule profitieren. Der Wettbewerb wird auf jeden Fall im nächsten Jahr wieder stattfinden.«

Stimmen der Preisträger

Annika Hermandung: Ich hatte gar nicht damit gerechnet und freue mich sehr. Finde es toll im Studium mal so einen Wettbewerb ausprobieren zu können. Später hat man das ja oft und hat das dann schon mal geübt.

Sven Elsen: Ich freue mich sehr über die extra Anerkennung. So hat man nicht nur die Beurteilung des Professors sondern hat auch noch eine externe Bewertung.

Preisträger

Annika Hermandung, 1. Preis
Sven Elsen, 2. Preis
Gina Maria Herling
Alina Döhmen

Mitglieder des Preisgerichts

- Prof. Horst Fischer, FH Aachen, Preisgerichts-Vorsitz
- Dipl.-Ing. Elke Ostenda, Architektin,
- Sparkassen-Immobiliengesellschaft Aachen
- Iris Tomczak-Pestel, Techn. Beigeordnete der Stadt Baesweiler
- Prof. Willi Linkens, Baesweiler Baugenossenschaft e.G.
- Prof. Dr. Axel Thomas, GWG StädteRegion Aachen

IMMOBILIEN SIND UNSER ZUHAUSE

s immo.
REGION AACHEN

SETZEN SIE AUF VERTRAUEN STATT AUF VERSPRECHEN

Vertrauen Sie beim Immobilienverkauf auf unsere Erfahrung aus über **10.000 verkauften Immobilien.**

Immobilie zu verkaufen?

Infos in Ihrer Geschäftsstelle oder unter
02405 – 498 00-0 | info@s-immo-aachen.de

*Die Aktion gilt für Privatpersonen, Neu- oder Bestandskunden, und Unternehmen mit bis zu 4 Mitarbeitern bei Beauftragung bis zum 09.10.22. In den ersten 6 Monaten wird die mtl. Preisdifferenz zur nächstkleineren Bandbreite erlassen. Ab dem 7. Monat gelten die regulären Preise je Bandbreite gemäß aktueller Preisliste. Bereitstellungskosten bzw. Wechselgebühren entfallen. Je nach gewähltem Tarif können einmalige oder mtl. Endgerätekosten gemäß aktueller Preisliste anfallen. Der Vertrag hat eine anfängliche Vertragslaufzeit von 24 Monaten und verlängert sich stillschweigend, wenn er nicht mit einer Frist von 3 Monaten zum Ende dieser anfänglichen Vertragslaufzeit gekündigt wird. Nach Ablauf der anfänglichen Vertrags- laufzeit kann er jederzeit mit einer Frist von einem Monat gekündigt werden. Voraussetzung für Neukunden: Der Kunde kann bis zum 09.04.23 an das NetAachen-Netz angeschlossen werden. Voraussetzung für Bestandskunden ist ein erneuter Vertragsabschluss über 24 Monate ab Gültigkeit der Änderung sowie ein Wechsel auf eine höhere Bandbreite und in die aktuellste Tarifgeneration. Eventuell bestehende Rabatte auf die Grundgebühr und/oder auf den Bandbreitenaufpreis entfallen.